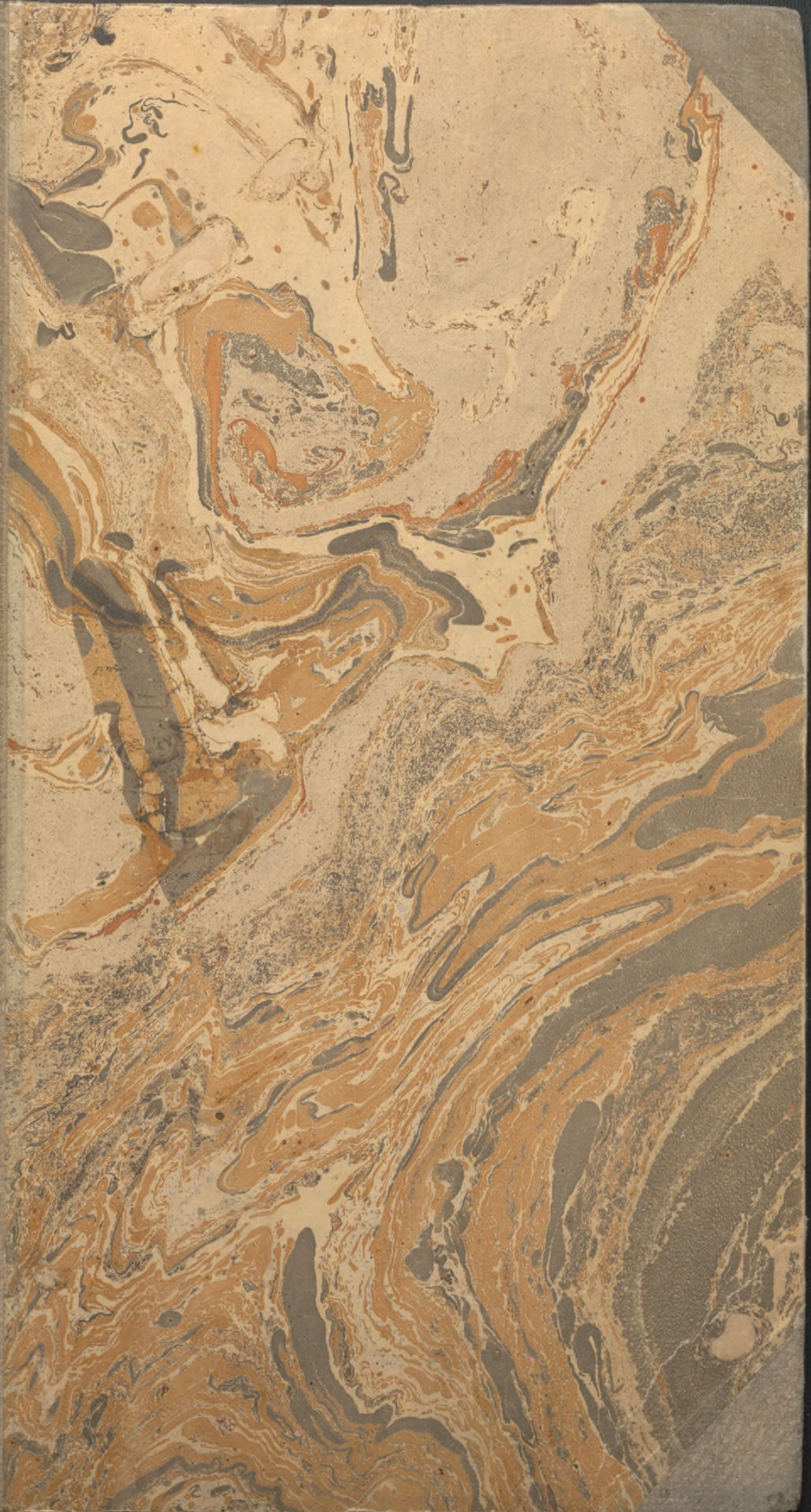


HR



Barth's
SKELLEHR

0000000000

Bord. / 552

1877

1877

R. 93783

MUSKELLEHRE.

1840

MUSKELLER

MUSKELLER

Advertisement for the year 1840

Joseph Barth's

weiland k. k. österreichischen Rathes, wirklichen Leibaugenarztes Sr. Majestät
des Kaisers, emeritirten Professors der höhern Anatomie, Physiologie und der
Augenkrankheiten etc.

MUSKELLEHRE

nach

den zwey Hauptverhältnissen, ihrer Lage und
Verbindung untereinander, wie auch nach ihren
allgemeinen und besondern Verrichtungen.

ZE ZBIORU
JANA SAS ZUBRZYCKIEGO.

Zweyte Auflage.

Mit 53 nach der Natur auf das genaueste entworfenen Kupfertafeln.

Wien 1819,

bey Mich. Lechner, Universitäts-Buchhändler.

Joseph Barth

MUSKELLER

den zwei Haupttheilen, ihrer Lage und
Verbindung untereinander, wie auch nach ihren
allgemeinen und besonderen Eigenschaften.

ZE ZBIORU
JANA SAS ZUBRZYCKIEGO.
A n d e n L e f e r.

Der fehnige Theil eines Muskels ist, durch feinere, und lichter gehaltene Scaffirung von dem fleischigen unterschieden.

Die punktirten Linien in den Umrisszeichnungen bedeuten theils die Gränzen der fleischigen und fehnigen Muskeltheile, theils die Anfänge oder Ende der Muskel, oft auch Schnitte und andere Abbildungen, welche aus der Vergleichung der Umrisszeichnungen mit den Schattirten leicht zu errathen sind.

Oft sind die Knochen, welche gewisse Muskeltheile bedecken, weggeschnitten vorgestellt, und dieser Schnitt ist durch eine scharfe Linie angezeigt, wie in Tab. II. Fig. V. Tab. III. Fig. II. Tab. XVI. Fig. I. II. Tab. XVII. Fig. IV. IX. X. Tab. XXIII. Fig. I. Tab. XXV. Fig. I. Tab. XXIX. Fig. IV.

Oft verstecket in Muskel einige feiner Ursprünge oder Ende; und dann sind sie, von dem übrigen Theile des Muskels abgeschnitten, in einer Nebenfigur gezeichnet, wie in Tab. IX. Fig. II. Tab. XIX. Fig. VII. X. Tab. XX. Fig. IV. VII. Tab. XXIV. Fig. III.

Die Bestimmungen: *vormwärts*, *rückwärts*, *seitwärts*, *oberwärts*, *unterwärts*, welche man jedesmal vor der Benennung des Muskels findet, beziehen sich auf die Seite, von welcher der Muskel in der Figur erscheint. Bey den Muskeln der obern Gliedmassen gilt nur diese Anmerkung von der Stellung derselben in den Syntaxfiguren, nicht aber, von derjenigen in welcher man sie sich, bey Beschreibung des Muskels, denkt, nämlich die flachen Hände gegen die Schenkel gekehret.

Die äusseren oder inneren Zwischenknochenmuskel der Hand an den vordern Rändern der Finger werden in den Syntaxfiguren *interossei priores*, und die an den hintern Rändern *interossei posteriores* genannt; so wie die Zwischenknochenmuskel des Fusses an den inneren Rändern der Zehen *interossei primi*, und die an den äusseren Rändern *interossei secundi* heißen.

In den Syntaxfiguren bezieht sich oft der Name eines Muskels nur auf einen Theil desselben.

In der Beschreibung ist die Rede immer von den Muskeln einer Seite; und deswegen sind die ungepaarten Muskel besonders angemerkt.

Von

Von dem Ursprunge, oder Ende manches Muskels find im Texte oft drey, oder vier verschiedene Theile angegeben; da hingegen die Citation, weil mancher Theil von dem Muskel selbst bedeckt wird, nur auf zwey, oder drey deutet, wie z. B. Tab. II. Fig. VII. (9---11).

Die mit der Feder gemachten schiefen Striche im Texte zeigen Fehler an, die folgendermassen zu verbessern sind:

Tab. XVI. Zeile 12. lis: (f) . und in eine &c.

Tab. XVIII. — 38. statt (i) lis: (1)

— — — — 49. statt *Trachelmastoideus*, lis: *Trachelomastoideus*.

Tab. XXIX. — 32. lis: wirkt, wie der Zwillingsmuskel.

Tab. XXXI. — 40. statt langen Ausstreckers, lis: langen Biegers.

— — — 42. statt Fig. VI. lis: Fig. V.

Tab. XXXII. nach Zeile 27. lis: Er strecket den Fufs aus, und wendet den Plattfufs rück- und einwärts.

VON DEN MUSKELN UEBERHAUPT.

Die Muskellehre, lateinisch *Myologia*, (von dem griechischen *μύων*, Muskel, und *λογος*, Rede) ist der Theil der Zergliederungskunst, in welchem von den Muskeln des menschlichen Körpers gehandelt wird.

Muskel, oder Mäuslein (*Musculi*), nennt man, im ausgedehnten Verstande, alle Theile unsers Körpers, durch deren Wirkung andere Körpertheile unmittelbar bewegt werden. Im engen Verstande werden aber nur die Theile mit dem Namen Muskel belegt, deren Wirkung, um andere Theile zu bewegen, entweder auf immer, oder doch auf eine gewisse Zeit von unserem Willen abhängt, und, diesem zu Folge, erweckt, vermehrt, vermindert, oder auch gänzlich unterlassen werden kann; und nur diese willkührliche Muskel werden in der Muskellehre beschrieben.

Es findet zwischen den Muskeln, in Rückficht ihrer Gestalt, ihres Baues, der Lage der sie zusammensetzenden Theile, der Bewegungen die sie hervorbringen, und ihres Laufes, ein mannigfaltiger Unterschied statt.

In Rückficht der Gestalt sind die Muskel breit, schmal, rund, sägeförmig, ringförmig, dreyeckicht, viereckicht, rautenförmig u. s. w. Und in eben dieser Rückficht pflegt man sie in den Kopf (*Caput*), in den Bauch (*Venter*), und in den Schwanz (*Cauda*) abzutheilen. Die Ursache dieser Abtheilung war die Aehnlichkeit mit einer enthäuteten Maus, welche die Zergliederer älterer Zeiten an einigen Muskeln fanden. Da sich aber diese Abtheilung nicht auf alle Muskel unsers Körpers anwenden läßt, indem sehr viele nicht die geringste Aehnlichkeit mit einer enthäuteten Maus haben; so unterscheidet man an jedem Muskel überhaupt, die ringförmigen ausgenommen, nur drey Theile, einen mittleren, und zwey Endtheile. Den mittleren Theil nennt man den Körper (*Corpus*); den einen Endtheil, welcher an einen Körpertheil angewachsen ist, der entweder niemals, oder doch sehr selten in gewöhnlichen Fällen, durch die Wirkung dieses Muskels bewegt wird, bezeichnet man mit dem Namen Ursprung (*Origo*): der andere Endtheil hingegen, welcher an einem Körpertheil fest sitzt, den wir am gewöhnlichsten durch diesen Muskel bewegen, wird das Ende (*Finis*) genannt.

Wenn ein Muskel zwey, oder drey Ursprünge an verschiedenen Orten hat, die, nachdem sie eine beträchtliche Länge von einander abgefondert waren, sich endlich mit einander vereinigen; so nennt man ihn, nach der Zahl seiner Ursprünge, zweyköpfig (*biceps*) a), oder dreyköpfig (*triceps*) b).

In

a) Tab. IV. Fig. I.

b) Tab. IV. Fig. III, IV, V.

In Rückficht der Bauart, bestehet ein Muskel entweder nur allein aus fleischigen Theilen, oder aus fleischigen und sehnigen Theilen zugleich.

Der fleischige Theil, oder das Fleisch des Muskels (*Caro musculi*), macht gemeiniglich den Körper des Muskels aus, und es besitzt, nach Verschiedenheit des Leichnames, und selbst nach Verschiedenheit der Muskel in einem und demselben Leichname, eine bald mehr, bald minder, gefättigte rothe Farbe.

Der fleischige Theil ist aus mehrern oder wenigern, aus größern oder kleinern, weichen Bündeln zusammengesetzt, je nachdem der Muskel größer, oder kleiner ist.

Diese Bündel, welche man Fleischbündel (*Fasciculi*, s. *Lacerti musculares*) nennt, lassen sich, bey genauerer Untersuchung, in viele Fasern zertheilen, die man Fleischfasern, Muskelfasern (*Fibræ carneæ*, *Fibræ musculares*) benennt. Die Fleischfasern, welche die Fleischbündel ausmachen, sind eben so, wie die Fleischbündel selbst, durch ein fadiges Gewebe mit einander verbunden.

Der sehnige Theil (*Tendo*, von *tendere* spannen) macht gemeiniglich einen oder beyde Endtheile eines Muskels aus. Er unterscheidet sich von dem fleischigen Theil, durch seinen Glanz, durch seine weißlichte Farbe, und durch seine beträchtliche Festigkeit. Er bestehet, wie der fleischige, aus Bündeln, welche ebenfalls aus Fasern zusammengesetzt sind. Die sehnigen Bündel (*Fasciculi tendinei*) und die sehnigen Fasern (*Fibræ tendineæ*) sind aber viel härter, und hängen viel fester, durch ein sehr kurzes fadiges Gewebe, an einander, als die Fleischbündel.

Wenn der sehnige Theil eines Muskels schmal und rundlicht, oder etwas flach, und einer Schnur, oder einem Bande, ähnlich ist; so nennt man ihn eine Flechse, Sehne, oder Spanntader (*Tendo*): breitet er sich hingegen in eine beträchtliche Oberfläche aus, und stellet mehr eine sehnige Haut, als eine Schnur, vor; so heist er sehnige Ausbreitung (*Aponeurosis*).

In Rückficht der verschiedenen Lage des fleischigen, und des sehnigen Theiles, und der Verbindung, die diese Theile unter sich haben, erhalten die Muskel verschiedene Benennungen.

Wenn die Bündel eines Muskels, der Länge nach, parallel laufen; so nennt man ihn einen geradlinigten Muskel (*Rectilineus*) c): laufen die Bündel eines Muskels in verschiedener Richtung; so heist er ein zusammengesetzter Muskel (*Musculus compositus*) d): breiten sie sich aber in ihrem Laufe

strah-

c) Tab. I. Fig. III. IV.

d) Tab. II. Fig. II. III.

strahlenförmig aus; so wird er strahlig (*Musculus radiatus*) e) genannt. Unter einem gefiederten Muskel (*pennatus*) f) versteht man denjenigen, dessen Sehne die Fleischfasern eben so aufnimmt, wie der Kiel einer Schreibfeder den Bart: Erstreckt sich aber die Sehne an der Seite eines Muskels, entweder durch seine ganze Länge, oder doch durch den größten Theil derselben, und nimmt sie nur die Fleischfasern von einer Seite auf die vorhergehende Art auf, so nennt man diesen Muskel einen halbgefiederten (*Musculus semipennatus*) g). Wenn sich der fleischige Theil eines Muskels in eine Sehne endet, aus welcher wieder ein zweyter fleischiger Theil entsteht; so erhält dieser Muskel den Namen eines zweybäuchigen (*Biventer* s. *Digastricus*) h). Die Muskel hingegen, in welchen die Fleischbündel durch kurze sehnige Fasern in ihrem Laufe unterbrochen, und gleichsam in Abätze zerschnitten werden, heißen durchschnittene, oder gestreifte oder beschriebene Muskel (*Intersecti, Inscripti*) i) diese Sehnen aber sehnige Inschriften oder Streifen (*Inscriptiones, Intersectiones tendineæ*) k).

Die Muskel erhalten auch, nach Verschiedenheit der Bewegungen, die, durch ihre Wirkung, in unsern Körpertheilen hervorgebracht werden, verschiedene Benennungen. Sie werden, nachdem sie einen oder den andern Theil bewegen, Aufheber (*Levatores*), Abzieher (*Abductores*), Zuzieher (*Adductores*), Ausstrecker (*Extensores*), Bieger (*Flexores*), Schließmuskel (*Sphincteres*) u. s. w. genannt.

Endlich werden die Muskel auch, nach Verschiedenheit ihres Laufes, mit dem Beynamen gerade (*recti*), schiefe (*obliqui*), queere (*transversi*), umschlungene (*circumflexi*), aufsteigende (*ascendentes*), absteigende (*descendentes*), u. s. f. belegt.

Die Wirkung der Muskel bestehet, in der Zusammenziehung, und Verkürzung ihres fleischigen Theiles, der in diesem Zeitpunkt anschwillt, und härter wird. Durch diese Zusammenziehung und Verkürzung der Muskel, werden die Theile unsers Körpers entweder bewegt, oder in einer gewissen Stellung erhalten.

Wenn zwey auf einen und denselben Körpertheil wirkende Muskel so gelagert sind, daß einer eine Bewegung hervorbringt, die der Bewegung des andern gerade entgegengesetzt ist; so wird ein jeder von diesen beyden, beziehungsweise auf den andern, ein gegenwirkender Muskel (*Musculus anta-*

e) Tab. II. Fig. IV. V.

f) Tab. VIII. Fig. V.

g) Tab. IX. Fig. V.

h) Tab. XVII. Fig. VII. VIII.

i) Tab. XVI. Fig. IV.

k) Tab. XVI. Fig. IV. d.

antagonista) genannt. Wenn hingegen mehrere Muskel einen Theil unfers Körpers auf eine und dieselbe Art bewegen; so erhalten sie den Namen gleichwirkende Muskel (*Musculi congeneres*).

Die Muskel bringen durch ihre Wirkung, nach Verschiedenheit ihrer Gestalt, ihres Laufes, der Art und des Grades ihrer Zusammenziehung, und ihrer Verbindung mit den benachbarten Theilen, verschiedene Bewegungen hervor.

Kreisförmige Muskel ziehen sich in ihrem ganzen Umfange zusammen, und verengern oder schliessen hiedurch die Oefnungen, um welche sie liegen. Muskel, die, in gerader Richtung, zu einem Körpertheil laufen, ziehen den beweglicheren von den zwey Theilen, an die sie angewachsen sind, gerade gegen den mehr widerstehenden. Beschreibt ein Muskel aber durch seinen Lauf eine krumme Linie; so bemüht er sich durch seine Zusammenziehung gerade zu werden, woraus, nach Verschiedenheit der Theile, über welchen, oder unter welchen er die krumme Linie beschreibt, verschiedene Bewegungen erfolgen. Befinden sich über oder unter einem krummlaufenden Muskel weiche, oder nachgiebige Körpertheile; so werden diese, durch die Wirkung des Muskels, gegen die Grundlinie seiner Krümmung bewegt. Lauft aber ein Muskel über harte, und widerstehende Theile, in krummer Richtung; so wird der Theil, der durch die Wirkung dieses Muskels bewegt wird, gegen den Punkt gezogen, um welchen sich der Muskel in seinem Laufe, wie um eine Rolle, krümmt.

Nach Verschiedenheit der Zusammenziehungsart, erfolgt ebenfalls eine verschiedene Bewegung. Ein Muskel kann sich in allen seinen Theilen zugleich zusammenziehen; oder die Zusammenziehung kann auch nur in einzelnen Bündeln allein geschehen. Im ersten Falle wird der beweglichere gegen den mehrwiderstehenden gerade gezogen; im zweyten Falle aber ist jeder allein wirkende Theil des Muskels, als ein besonderer Muskel, anzusehen; und die Bewegung die seine Wirkung hervorbringt, geschieht nur nach der Richtung des sich zusammenziehenden Muskeltheiles, und nicht, wie im ersten Falle, nach der Richtung des ganzen Muskels.

Nach Verschiedenheit des Grades, kann sich ein Muskel bald schwächer bald stärker, zusammenziehen. Im ersteren Falle bewegt er nur die nachgiebigeren, im zweyten aber auch die mehr widerstehenden Theile.

Endlich verursachen auch die Muskel, nach Verschiedenheit ihrer Befestigung und Verbindung an den benachbarten Theilen, eine Verschiedenheit in der Bewegung. Wenn beyde Endtheile eines Muskels an unbewegliche Theile des Körpers angewachsen sind; so wirkt der Muskel auf die nachgiebigen benachbarten Theile, mit welchem er in
seinem

seinem Laufe verbunden ist. Ist ein End' an einen unbeweglichen, das andere an einen beweglichen, Theil angeheftet; so wird der letztere gegen den ersteren zugezogen; und aus dieser Ursache wird auch das Ende des Muskels, welches an einen unbeweglichen Theil angewachsen ist, der feste Punkt (*Punctum fixum*), das andere Ende aber, welches an dem beweglichen Theile festsetzt, der bewegliche Punkt (*Punctum mobile*) genannt. Sind beyde Ende an bewegliche Theile befestigt; so werden, durch die Wirkung des Muskels, beyde Theile gegeneinander bewegt: wird aber einer von diesen beyden beweglichen Theilen, während der Wirkung des Muskels, durch andere Kräfte festgehalten, und folglich zum festen Punkt gemacht; so wird der andere bewegliche Theil gegen diesen gezogen: und da von beyden beweglichen Theilen bald der eine, bald der andere, in verschiedenen Fällen, kann festgehalten werden; so kann auch, wechselweise, bald das eine, bald das andere Ende des Muskels der feste, oder der bewegliche Punkt seyn.

Um die Bewegungen zu erleichtern, welche die Muskel durch ihre Wirkung hervorbringen, befinden sich bey den Sehnen, die sich um einen harten Körper krümmen, häutige Säckchen, die sich sowohl an den harten Körper, als auch an die Sehne, soweit sich diese Theile berühren, genau anschließen. Diese Säckchen, die man Schleimbeutel (*Bursa mucosæ*) nennt, enthalten eine schlüpfrigmachende Feuchtigkeit, durch deren Gegenwart die Anreibung der Sehne an die harten Körper gehindert, und folglich die Bewegung erleichtert wird.

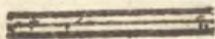
Es finden sich auch Sehnen, die da, wo sie sich um einen harten Körper winden, knorpelartig, ja manchmal beinicht sind.

Die Muskel sind alle in einer Haut enthalten, die man die eigene Haut der Muskel (*Membrana propria musculorum*) nennt. Diese Haut, die ein zusammengedrängtes Zellengewebe ist, enthält alle Muskel gemeinschaftlich; dann aber gibt sie, in ihrer innern Oberfläche, viele Verlängerungen von sich, die sich zwischen die Muskel einfenken, sie sowohl unter sich, als auch mit den benachbarten Theilen verbinden, und jeden Muskel insbesondere umkleiden. Von diesen setzt sich ein fadiges Gewebe zwischen alle Bündel und Fasern der Muskel fort, und verbindet sie miteinander. Wo aber diese Verlängerungen die Sehnen ganz locker umgeben, und um die Bewegung zu erleichtern, eine schlüpfrigmachende Feuchtigkeit absondern, werden sie Sehnencheiden (*Vaginae tendinum*) genannt.

In Gegenden, wo die Muskel bey ihrer Wirkung leicht aus ihrer Lage weichen könnten, wird ihre eigene Haut, durch besondere sehnige Fasern, oder durch sehnige Ausbreitungen anderer Muskel, verstärkt. Eine auf diese Art verstärkte Muskelhaut nennt man dann eine sehnige Muskelscheide (*Vagina tendinea musculorum*); und diese sehnigen Scheiden finden sich vorzüglich in den Gliedmaßen.

Wo aber dergleichen Scheiden nicht vermögend wären, die Sehnen bey verschiedenen Bewegungen in ihrer Lage fest zu halten, da sind eigene Bänder vorhanden, die man, weil ihr Daseyn blos auf die Muskel Bezug hat, Muskelbänder (*Ligamenta musculorum*) nennet.

Endlich sind auch noch in manchen Gegenden des Körpers fehnigbänderige Ausbreitungen ausgespannt, theils um die unter ihnen liegenden Muskel gegen einen Druck von aussen her zu beschützen, theils, um gewisse Theile des Körpers zu verschiedenen Verrichtungen geschickter zu machen.



VON DEN MUSKELN INS BESONDÈRE

Bey einem jeden Muskel hat man nach seiner Benennung, seine Gestalt, Lage, Fügung mit den benachbarten Muskeln, seinen Ursprung, Ende, und endlich seine Wirkung zu bemerken.

Die Figuren der einzelnen Muskel werden uns ihre Gestalt; die Syntaxtabellen aber ihre Lage und Fügung mit den benachbarten Muskeln, andeuten: das übrige findet man bey der Beschreibung der einzelnen Muskel.

18

VON DEN MUSKELN DES MENSCHEN

Der menschliche Muskel hat eine gewisse Länge, die bei der Kontraktion vermindert wird. Die Kontraktion erfolgt durch die Wirkung der Nervenimpulse, die auf die Muskelfibrillen einwirken.

Die Fibrillen des Muskels sind durch die Sarkomer verbunden. Die Sarkomer sind die kleinsten Einheiten des Muskels, die sich kontrahieren können. Die Kontraktion erfolgt durch die Wirkung der Nervenimpulse, die auf die Sarkomer einwirken.

...

S Y N T A X I S

ODER

FÜGUNG DER MUSKEL

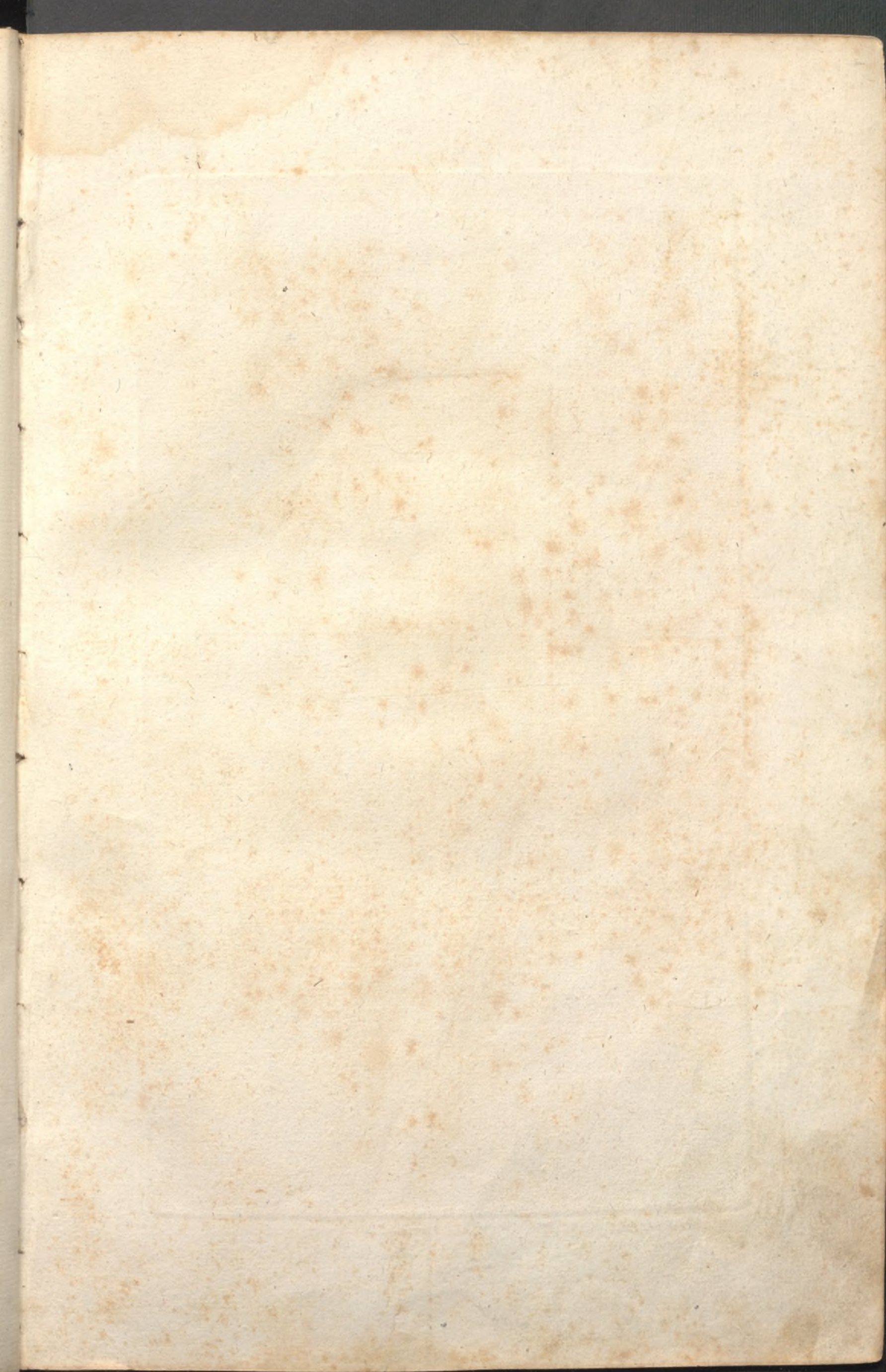
UNTER SICH.

217413

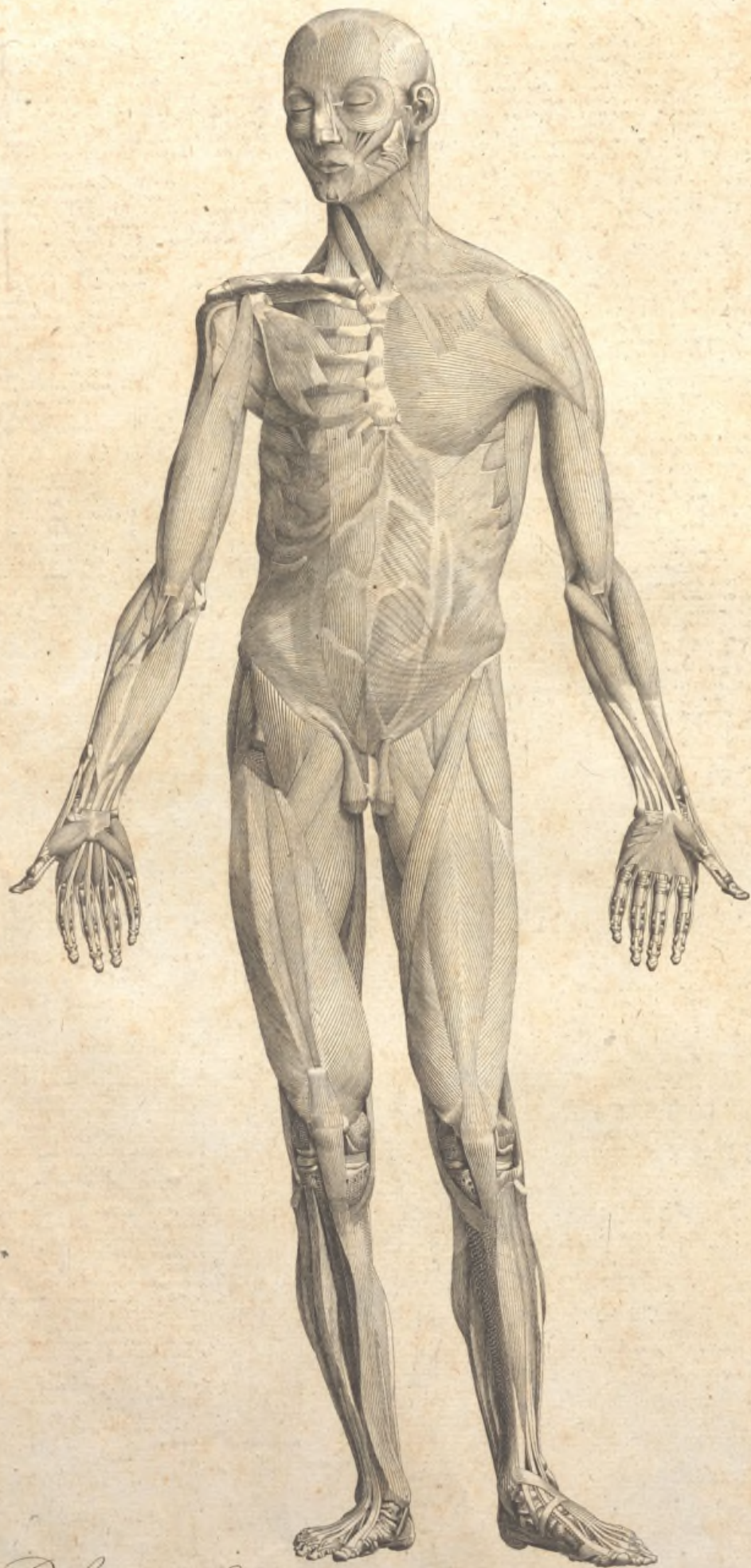
1830

FÜGUNG DER MUSKEL

UNTERSICHT



SYNT. TAB. I.



K. Lonheimer sc. Viennae.

SYNTAXIS. TAB. I.

In Capite.

A. Quicquidius. B. Orbicularis palpebrarum. C. Compressor narium. D. Levator labii superioris, alaeque nasi. E. Levator labii superioris. F. Zygomaticus minor. G. Levator anguli oris. H. Zygomaticus major. I. Nasalis labii superioris. K. Orbicularis oris. L. Depressor labii inferioris. M. Levator mentis. N. Depressor anguli oris. O. Buccinator. P. Masseter. Q. Anterior auricularis. R. Abductor auricularis. S. Major foliis. T. Traquicus. U. Minor foliis. V. Antitragicus. W. Diverter maxillae.

In Colla.

A. Sternomastoideus cum Cleidomastoideis. B. Cucullaris. C. Latissimus colli. D. Sternohyoideus. E. Thyroidea arteria. F. Sternothyroideus. G. Coracoehyoideus. H. Levator scapulae. I. Scalenus medius.

In artu superiore.

A. Suprascapularis. B. Coracobrachialis. C. Biceps brachii. D. Triceps brachii. E. Brachialis internus. F. Radialis externus longior. G. Radialis externus brevior. H. Supinator brevis. I. Profundus. K. Ulnaris internus. L. Sublimis. M. Flexor longus pollicis manus. N. Pronator quadratus. O. Abductor longus pollicis manus. P. Extensor minor pollicis manus. Q. Opponens pollicis. R. Flexor brevis pollicis manus. S. Adductor pollicis manus. T. Interosseus prior indicis. U. Abductor indicis. V. Interosseus posterior indicis. W. Flexor parvus digiti minimi manus. X. Abductor digiti minimi manus. Y. Abductor digiti minimi manus. Z. Interosseus prior. AA. Interosseus posterior. BB. Interosseus posterior digiti annularis. CC. Interosseus digiti minimi manus. DD. Lumbricales. EE. Pronator teres. FF. Supinator longus truncatus.

In artu inferiore.

A. Gluteus medius. B. Gluteus minor. C. Iliacus internus. D. Iliacus major. E. Pectineus. F. Abductor longus femoris. G. Gracilis. H. Adductor magnus femoris. I. Vastus internus. K. Cruralis. L. Vastus externus. M. Biceps cruris. N. Popliteus. O. Soleus. P. Peroneus longus. Q. Peroneus brevis. R. Extensor longus digitorum pedis. S. Tibialis posterior. T. Extensor proprius pollicis pedis. U. Flexor longus digitorum pedis. V. Flexor brevis digitorum pedis. W. Peroneus tertius. X. Plantaris. Y. Extensor brevis digitorum pedis. Z. Extensor brevis digitorum pedis. AA. Flexor longus pollicis pedis. BB. Plantaris. CC. Tibialis posterior. DD. Extensor proprius pollicis pedis. EE. Interosseus primus digiti minoris. FF. Rectus cruris truncatus.

In Trunco.

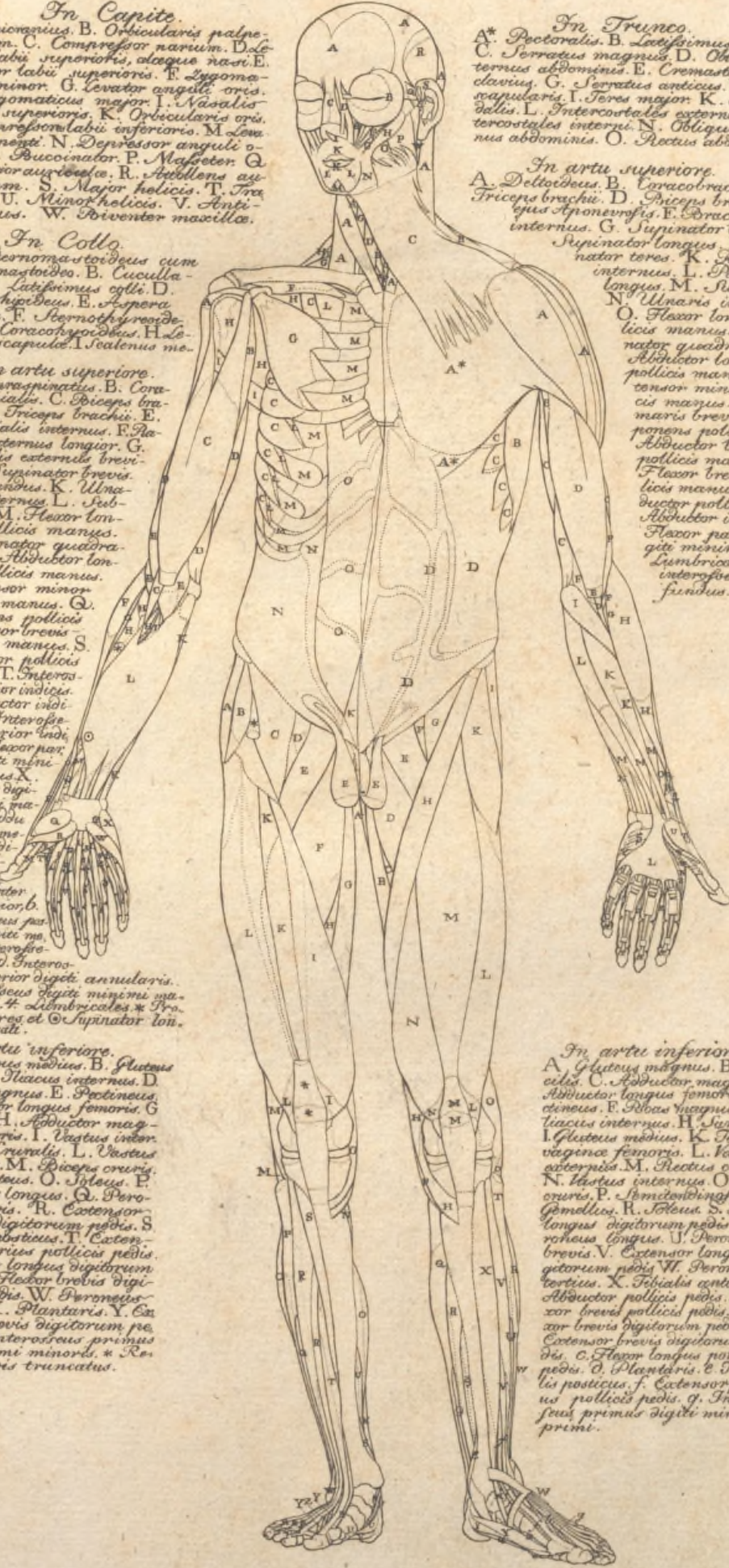
A* Pectoralis. B. Latissimus dorsi. C. Serratus magnus. D. Obliquus externus abdominis. E. Cremaster. F. Subclavius. G. Serratus anticus. H. Subscapularis. I. Torus major. K. Pyramidalis. L. Intercostales externi. M. Intercostales interni. N. Obliquus internus abdominis. O. Rectus abdominis.

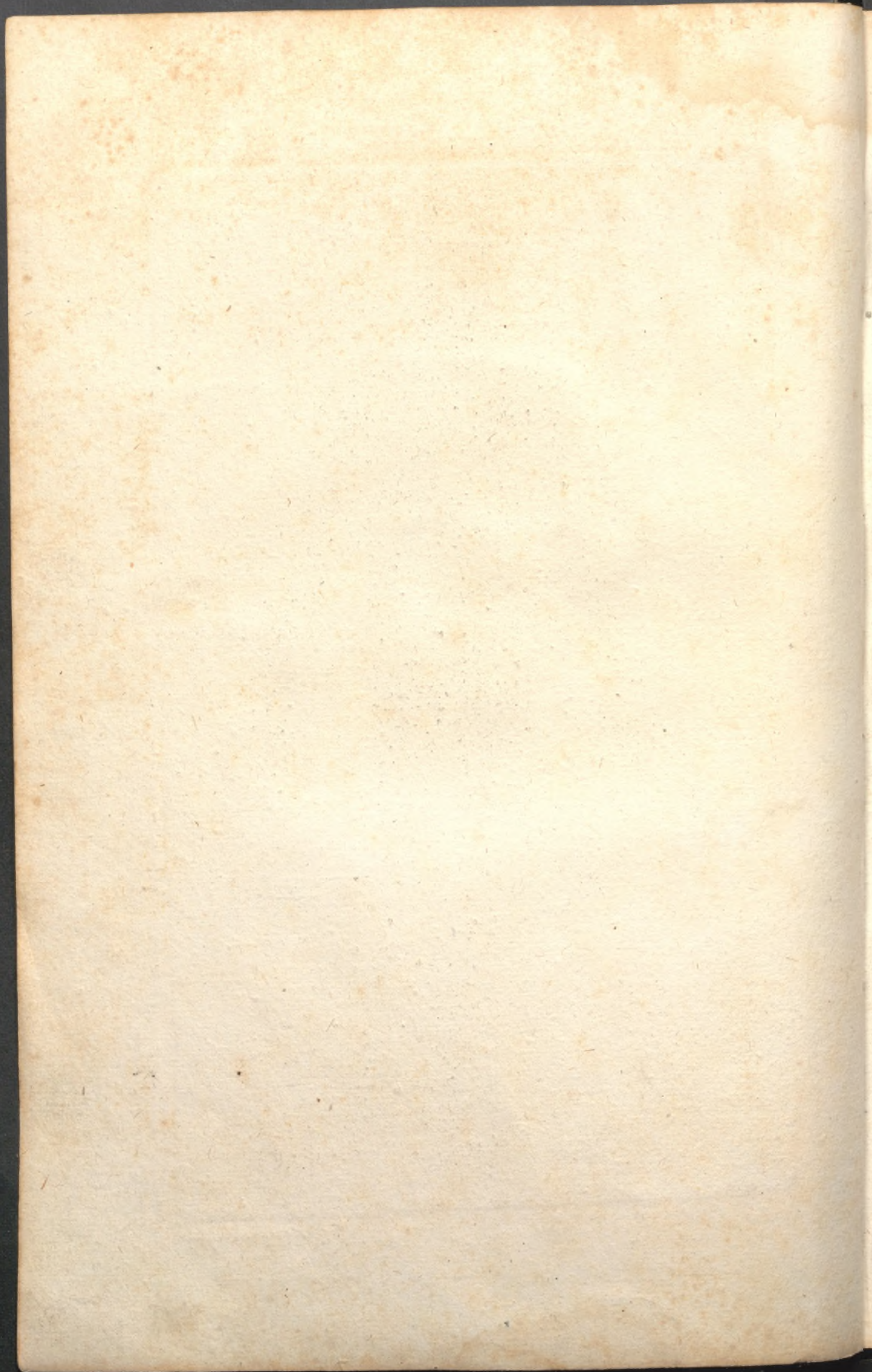
In artu superiore.

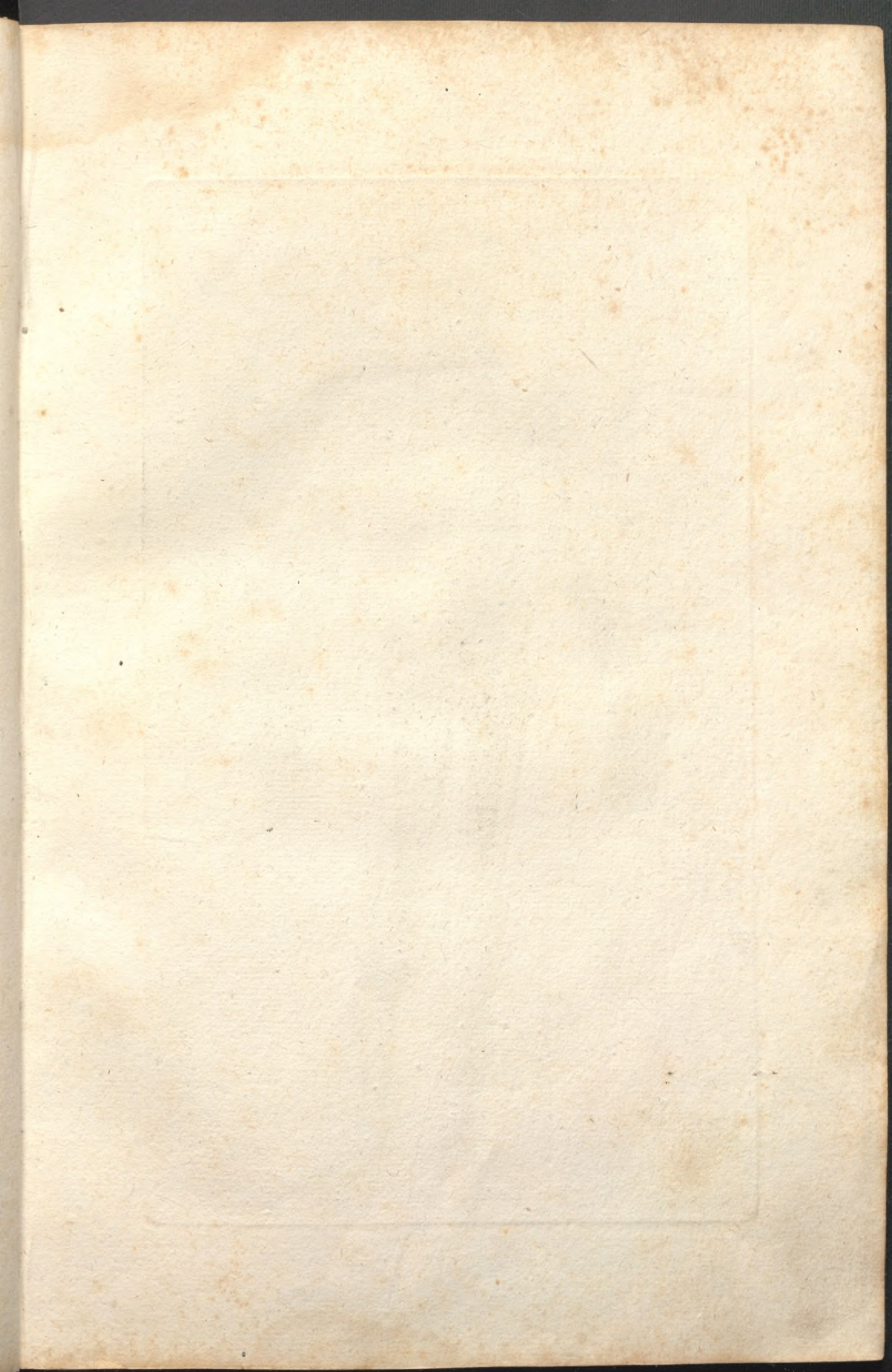
A. Deltoides. B. Coracobrachialis. C. Triceps brachii. D. Biceps brachii. E. Ulnaris internus. F. Brachialis internus. G. Supinator longus. H. Pronator teres. I. Radialis internus. L. Radialis longus. M. Sublimis. N. Ulnaris internus. O. Flexor longus pollicis manus. P. Pronator quadratus. Q. Abductor longus pollicis manus. R. Extensor minor pollicis manus. S. Adductor pollicis manus. T. Opponens pollicis. U. Abductor brevis pollicis manus. V. Flexor brevis pollicis manus. W. Adductor pollicis. X. Abductor indicis. Y. Flexor parvus digiti minimi. Z. Lumbricales et interossei. AA. Profundus.

In artu inferiore.

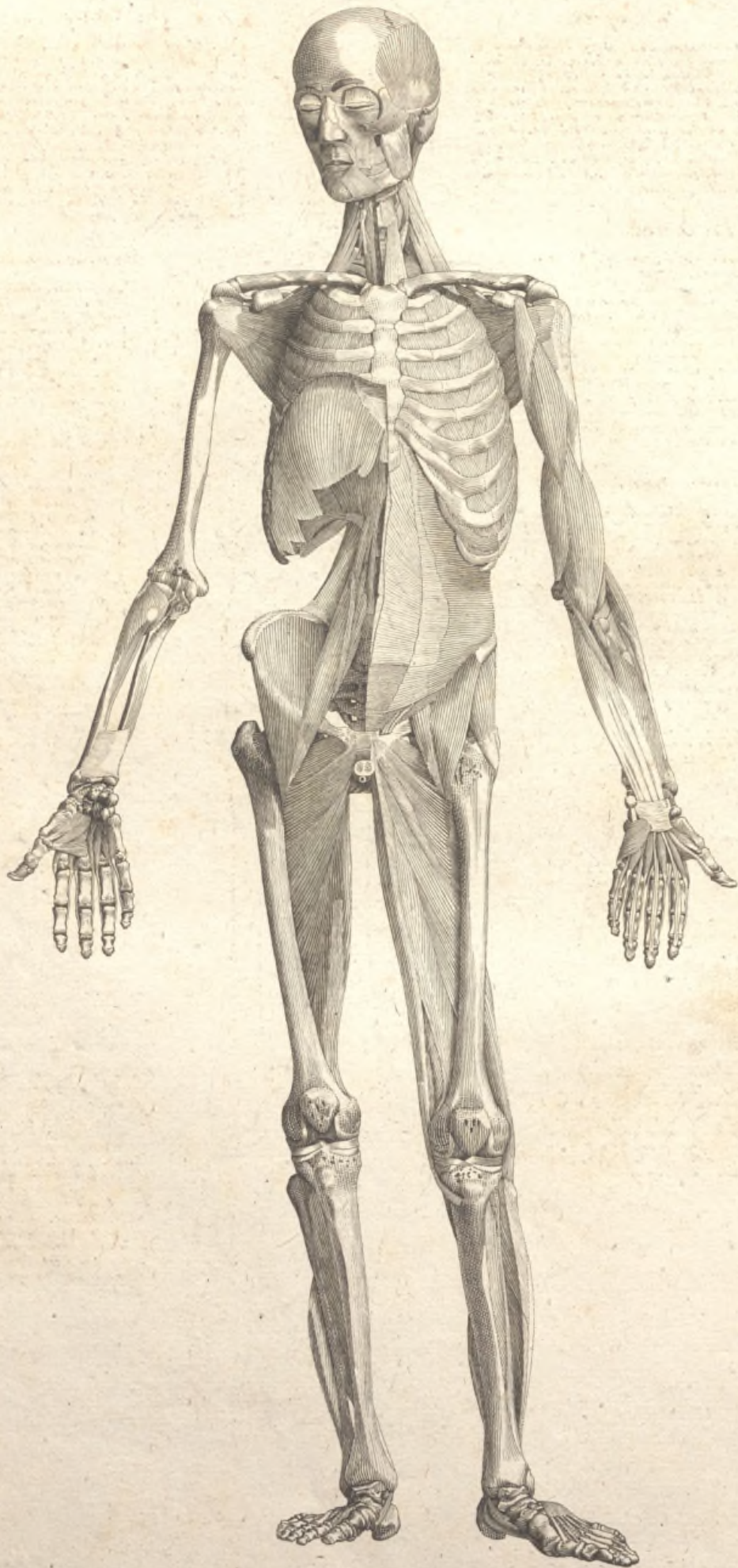
A. Gluteus magnus. B. Gracilis. C. Adductor magnus. D. Abductor longus femoris. E. Pectineus. F. Iliacus major. G. Iliacus internus. H. Sartorius. I. Gluteus medius. K. Tensor vaginae femoris. L. Vastus externus. M. Rectus cruris. N. Vastus internus. O. Biceps cruris. P. Semitendinosus. Q. Gemellus. R. Soleus. S. Flexor longus digitorum pedis. T. Peroneus longus. U. Peroneus brevis. V. Extensor longus digitorum pedis. W. Peroneus tertius. X. Tibialis anterior. Y. Abductor pollicis pedis. Z. Flexor brevis pollicis pedis. AA. Extensor brevis digitorum pedis. BB. Extensor brevis digitorum pedis. CC. Flexor longus pollicis pedis. DD. Plantaris. EE. Tibialis posterior. FF. Extensor proprius pollicis pedis. GG. Interosseus primus digiti minoris.







SYNT. TAB. II.



SYNTAXIS. TAB. II.

In Capite.

A. Corrugatores superciliarum. B. Levatores palpebrarum. C. Ciliaris. D. Temporalis. E. Masseter. F. Buccinator. G. Pterygoides externus. H. Levatores angularium oris. I. Depressor alae nasi. K. Nasales labii superioris. L. Orbicularis oris. M. Depressores labii inferioris. N. Levatores menti. O. Trachelomastoideus. P. Divertor macillae inferioris.

In Trunco.

A. Intercostales externi. B. Intercostales interni. C. Transversus abdominis. D. Obliquus internus lamina postica. E. Peritoneum. F. Diaphragma. G. Quadratus lumborum. H. Psoas parvus. I. Psoas magnus. K. Iliaci interni. L. Obliquus externus. M. Erector penis. N. Accelator. O. Transversus perinaei. P. Sphincter externus ani. Q. Penis truncatus. R. Gluteus minor.

In artu superiore.

A. Subscapularis. B. Supinator brevis. C. Promotor quadratus. D. Flexor brevis pollicis manus. E. Adductor pollicis manus. F. Interosseus prior et G. Interosseus posterior indicis. H. Interosseus prior et I. Interosseus posterior digiti medii. K. Interosseus prior et L. Interosseus posterior digiti annularis. M. Interosseus digiti auricularis.

In artu inferiore.

A. Adductor magnus femoris. B. Tibialis posterior. C. Peroneus brevis. D. Interosseus primus digiti secundae. E. Interosseus secundus digiti tertii. F. Interosseus secundus digiti quarti.

In Colla.

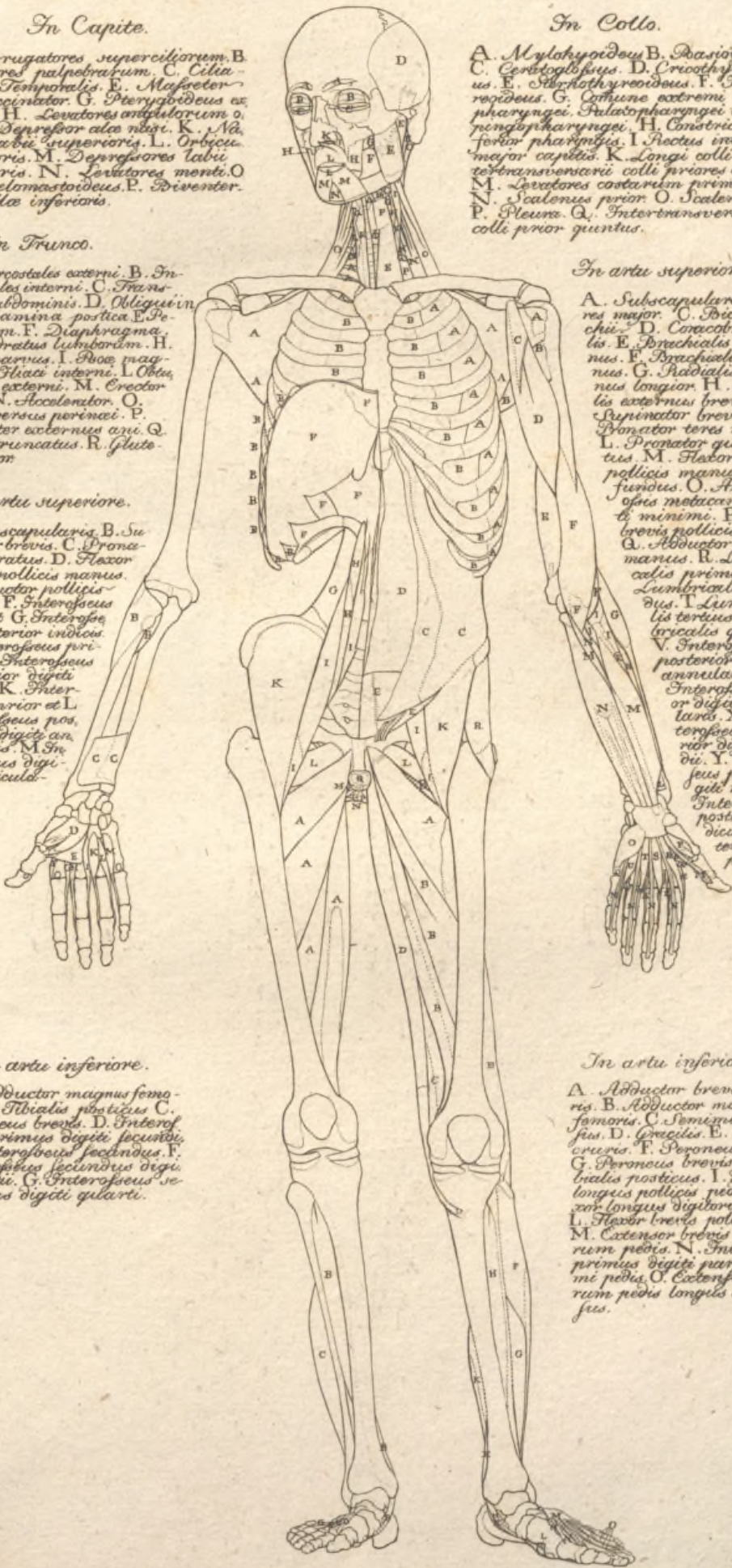
A. Mylohyoideus. B. Dorsoglossus. C. Ceratoglossus. D. Cricothyroideus. E. Sternothyroideus. F. Stylohyoideus. G. Citharextrahi pharyngei. H. Salpingopharyngei et Salspharyngei. I. Constrictor inferior pharyngis. J. Rectus internus major capitis. K. Longi colli. L. Intertansversarii colli priores. M. Levatores costarum primarii. N. Scaleni prior. O. Scaleni medii. P. Pleura. Q. Intertansversarius colli prior quintus.

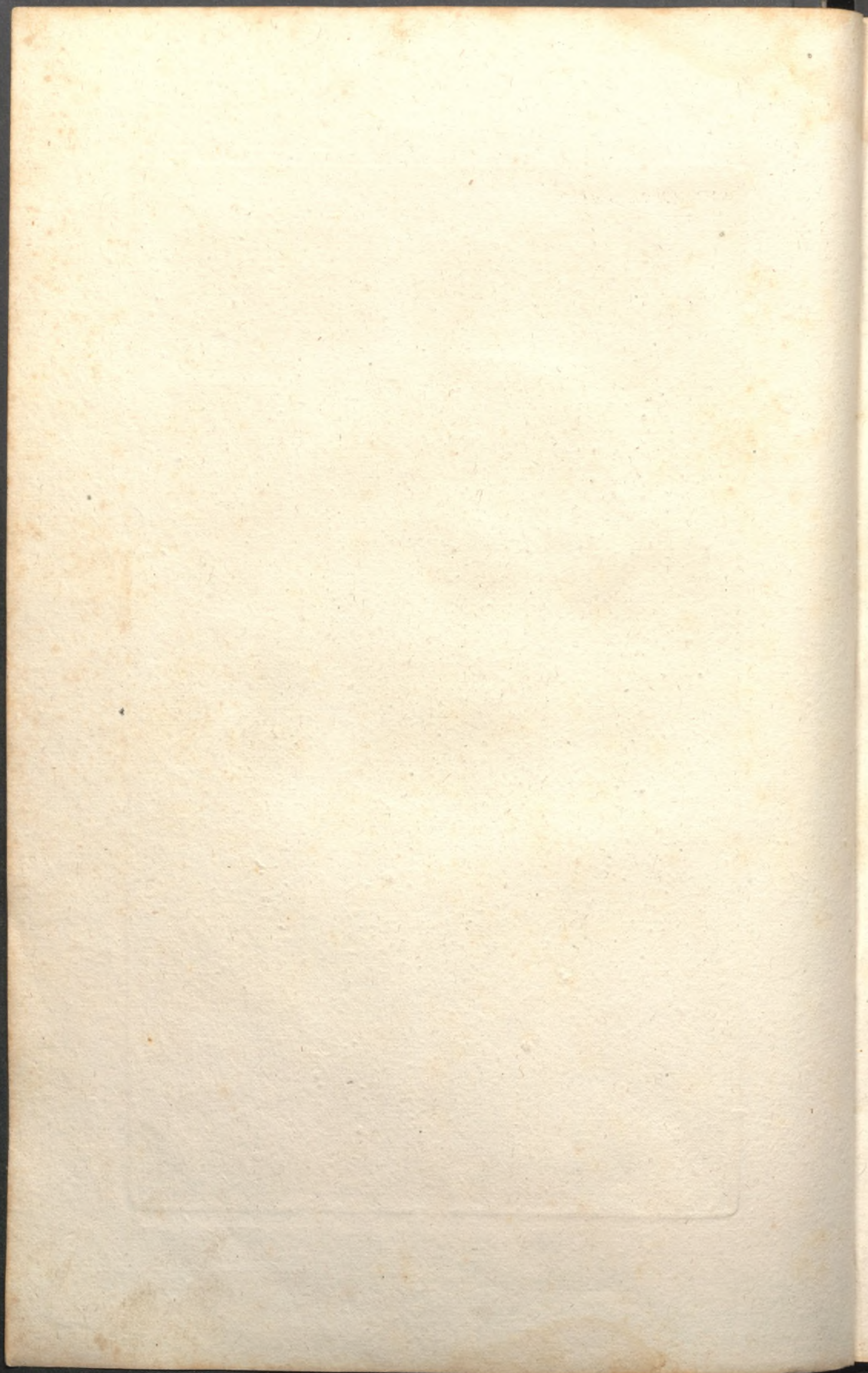
In artu superiore.

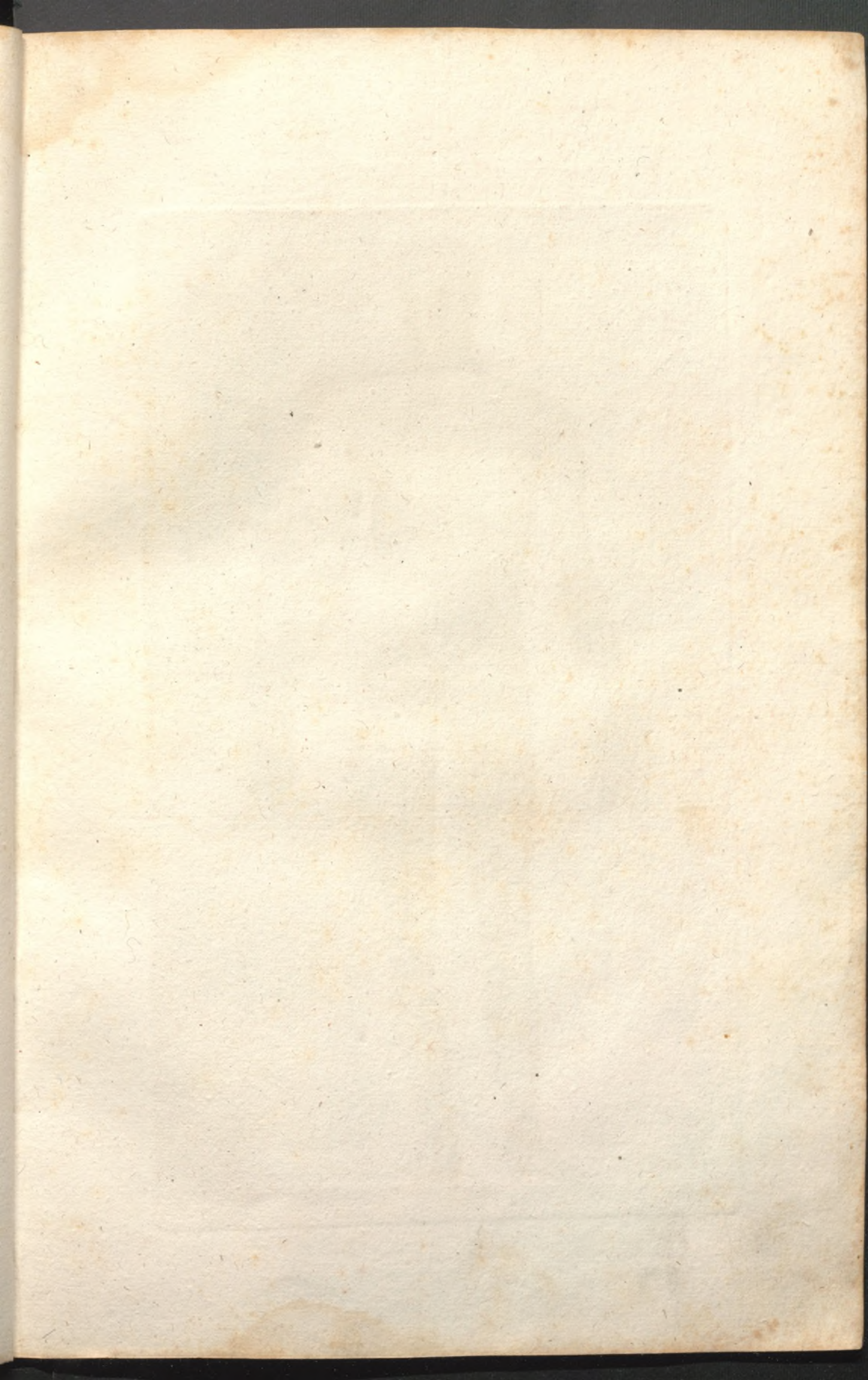
A. Subscapularis. B. Teres major. C. Biceps brachii. D. Coracobrachialis. E. Brachialis externus. F. Brachialis internus. G. Radialis externus longior. H. Radialis externus brevior. I. Supinator brevis. K. Promotor teres resuscitatus. L. Promotor quadratus. M. Flexor longus pollicis manus. N. Trapezius. O. Adductor opis metacarpi digiti minimi. P. Flexor brevis pollicis manus. Q. Adductor pollicis manus. R. Lumbricalis primus. S. Lumbricalis secundus. T. Lumbricalis tertius. U. Lumbricalis quartus. V. Interosseus posterior digiti annularis. W. Interosseus prior digiti annularis. X. Interosseus posterior digiti medii. Y. Interosseus prior digiti medii. Z. Interosseus posterior indicis. A. Interosseus prior indicis.

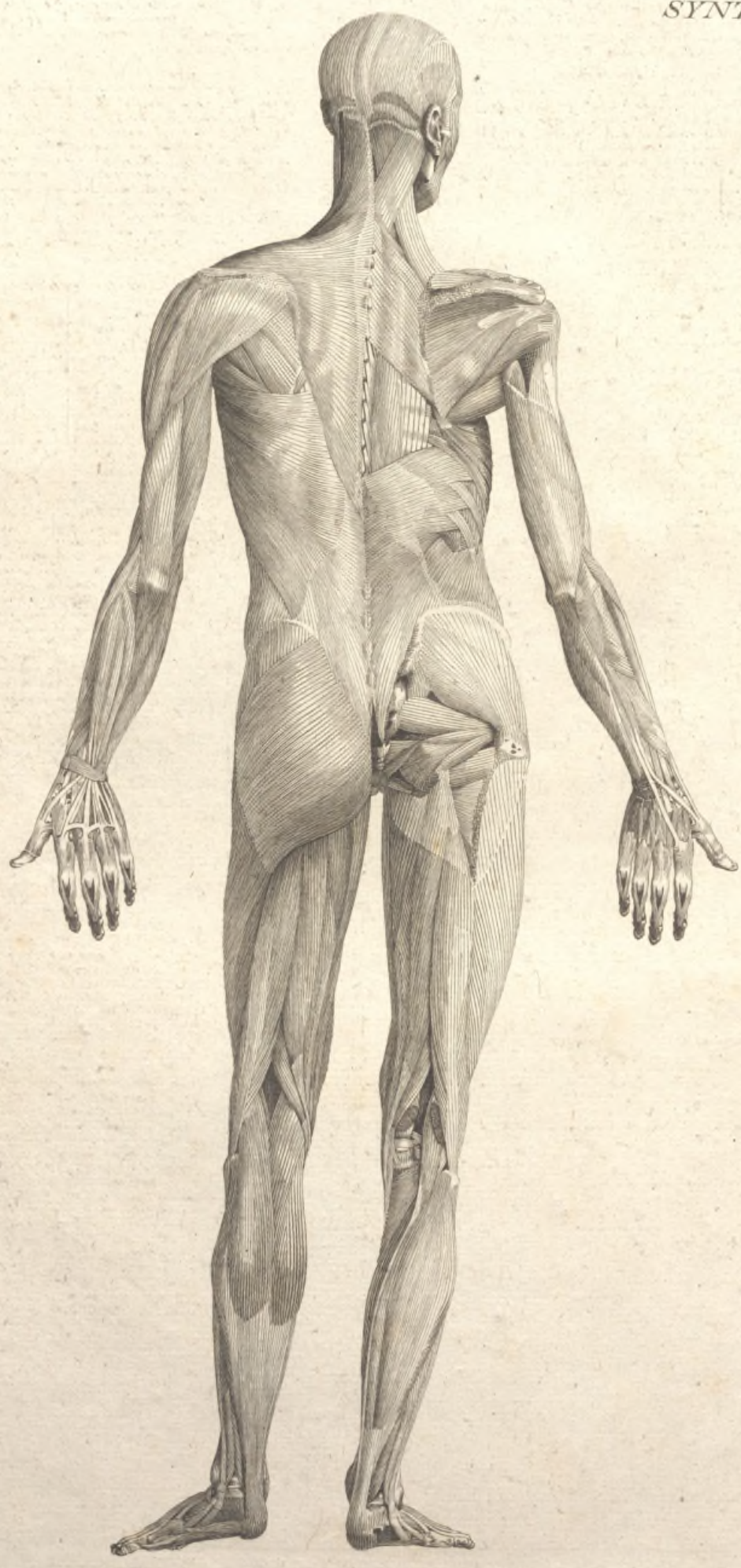
In artu inferiore.

A. Adductor brevis femoris. B. Adductor magnus femoris. C. Semimembranosus. D. Gracilis. E. Biceps cruris. F. Peroneus longus. G. Peroneus brevis. H. Tibialis posterior. I. Flexor longus pollicis pedis. K. Flexor longus digitorum pedis. L. Flexor brevis pollicis pedis. M. Extensor brevis digitorum pedis. N. Interosseus primus digiti primi pedis. O. Extensor digitorum pedis longus abscissus.









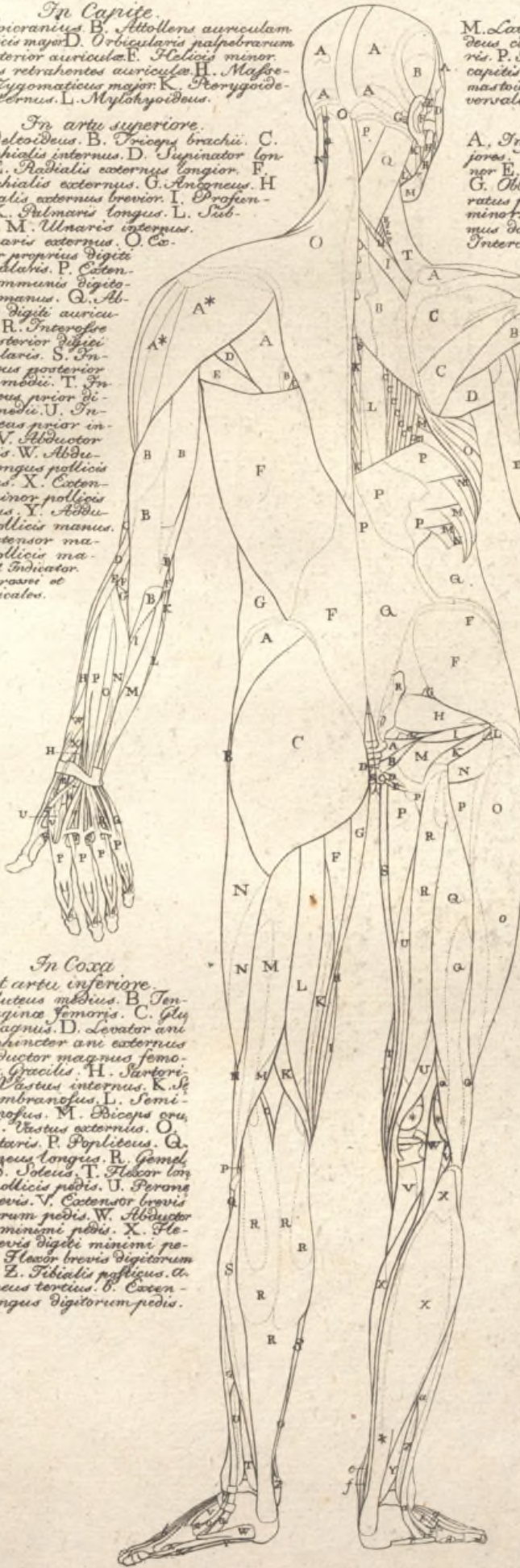
SYNTAXIS. TAB. III.

In Capite.

A. Epicraniius. B. Attollens auriculam. C. Flexor major. D. Orbicularis palpebrarum. E. Anterior auricula. F. Flexor minor. G. Tres retrahentes auriculam. H. Masseter I. Zygomaticus major. K. Rhynchoides internus. L. Mylohyoideus.

In artu superiore.

A* Deltoides. B. Triceps brachii. C. Brachialis internus. D. Supinator longus. E. Radialis externus longior. F. Brachialis externus. G. Anconeus. H. Radialis externus brevior. I. Profundus. K. Pulmaris longus. L. Sublimis. M. Ulnaris internus. N. Ulnaris externus. O. Extensor proprius digiti auriculalis. P. Extensor communis digitorum manus. Q. Abductor digiti auricularis. R. Interosseus posterior digiti annularis. S. Interosseus posterior digiti medii. T. Interosseus prior digiti medii. U. Interosseus prior indicis. V. Abductor indicis. W. Abductor longus pollicis manus. X. Extensor minor pollicis manus. Y. Abductor pollicis manus. Z. Extensor major pollicis manus. a. Indicator. b. Interossei et lumbricales.



In Collo.

M. Latissimus colli. N. Sternomastoideus cum Cleidomastoideis. O. Cucullaris. P. Dentatores cervicis. Q. Splenius capitis. R. Splenius colli. S. Trachelomastoideus. T. Levator scapulae. U. Transversalis cervicis.

In Trunca.

A. Infra-spinatus. B. Rhomboidei majores. C. Sacrolumbales. D. Teres minor. E. Teres major. F. Latissimus dorsi. G. Obliquus externus abdominis. H. Serratus posticus superior. I. Rhomboideus minor. K. Spinalis dorsi. L. Longissimus dorsi. M. Intercostales externi. N. Intercostales interni undecimus. O. Serratus magnus. P. Serratus posticus inferior. Q. Obliquus internus abdominis. R. M. trapezius spinosus. S. Semispinalis dorsi.

In artu superiore.

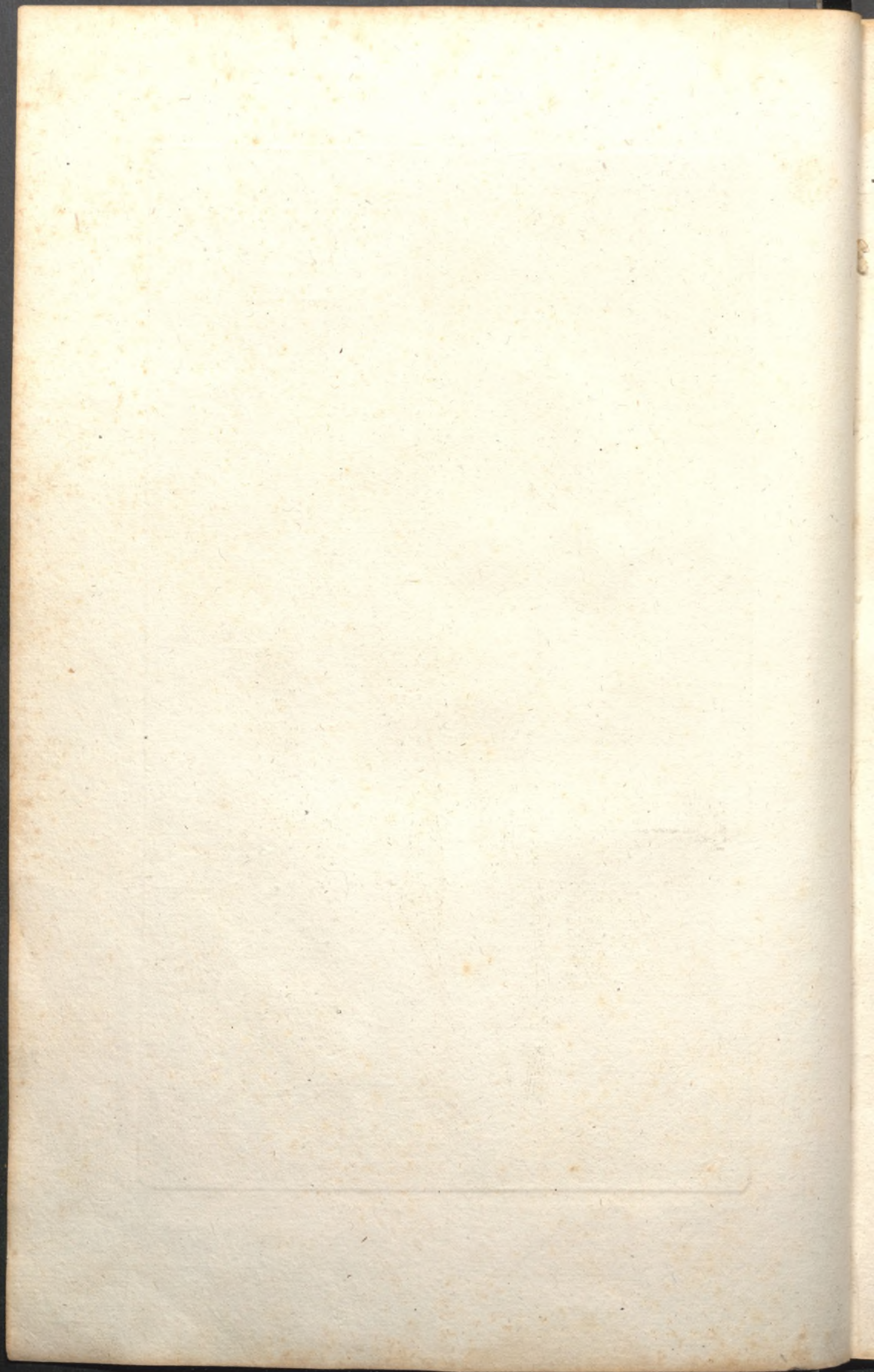
A. Supra-spinatus. B. Teres minor. C. Infra-spinatus. D. Teres major. E. Triceps brachii. F. Biceps brachii. G. Brachialis internus. H. Radialis externus longior. I. Radialis externus brevior. K. Anconeus. L. Supinator brevis. M. Abductor longus pollicis manus. N. Extensor minor pollicis manus. O. Extensor major pollicis manus. P. Indicador. Q. Profundus. R. Ulnaris internus. S. Sublimis. T. Abductor digiti minimi manus. U. Interosseus posterior digiti annularis. V. Interosseus posterior digiti medii. W. Interosseus prior digiti medii. X. Abductor indicis. Y. Abductor pollicis manus. Z. Extensor communis digitorum manus. a. Interossei et lumbricales. b. Interosseus prior indicis.

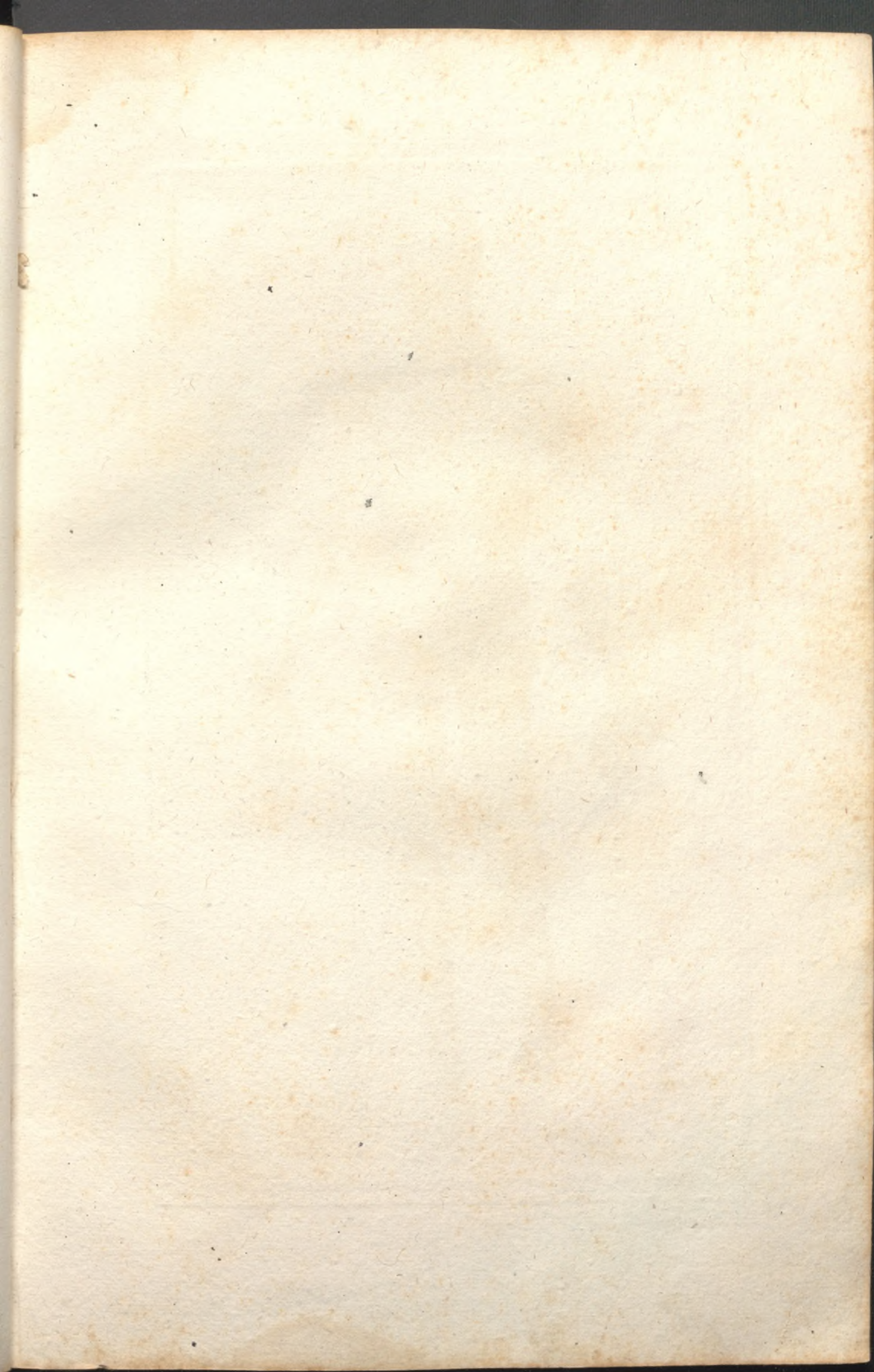
In Coxa

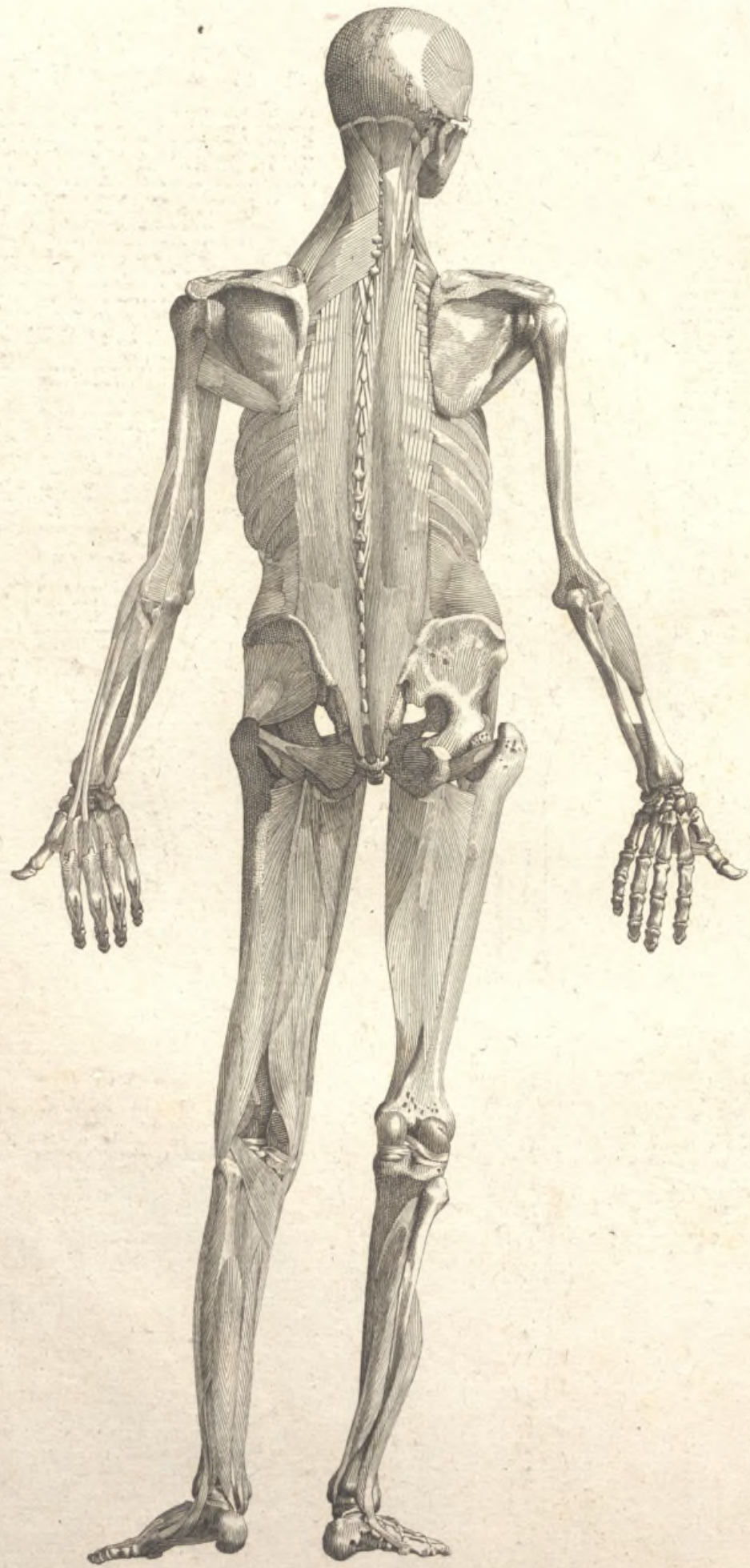
d artu inferiore.
A. Gluteus medius. B. Tensor vaginae femoris. C. Gluteus magnus. D. Levator ani. E. Sphincter ani externus. F. Abductor magnus femoris. G. Gracilis. H. Sartorius. I. Vastus internus. K. Semimembranosus. L. Semitendinosus. M. Biceps cruris. N. Vastus externus. O. Plantaris. P. Popliteus. Q. Peroneus longus. R. Gemellus. S. Soleus. T. Flexor longus pollicis pedis. U. Peroneus brevis. V. Extensor brevis digitorum pedis. W. Abductor digiti minimi pedis. X. Flexor brevis digiti minimi pedis. Y. Flexor brevis digitorum pedis. Z. Tibialis posticus. a. Peroneus tertius. b. Extensor longus digitorum pedis.

In Cava

d artu inferiore.
A. Coccygeus. B. Levator ani. C. Sphincter externus ani. D. Transversus alter perineae. E. Transversus perineae. F. Gluteus medius. G. Psoas magnus. H. Piriformis. I. Gemellus superior. K. Gemellus inferior. L. Obturator externus. M. Obturator internus. N. Quadratus femoris. O. Vastus externus. P. Abductor magnus femoris. Q. Biceps cruris. R. Semitendinosus. S. Gracilis. T. Vastus internus. U. Semimembranosus. V. Popliteus. W. Plantaris. X. Soleus. Y. Flexor longus pollicis pedis. Z. Peroneus brevis. a. Peroneus longus. b. Extensor brevis digitorum pedis. C. Flexor brevis digitorum pedis. d. Flexor brevis digiti minimi pedis. e. Tibialis posticus. f. Flexor longus digitorum pedis. g. Extensor longus digitorum pedis. h. Peroneus tertius. i. Gemellus recusus.

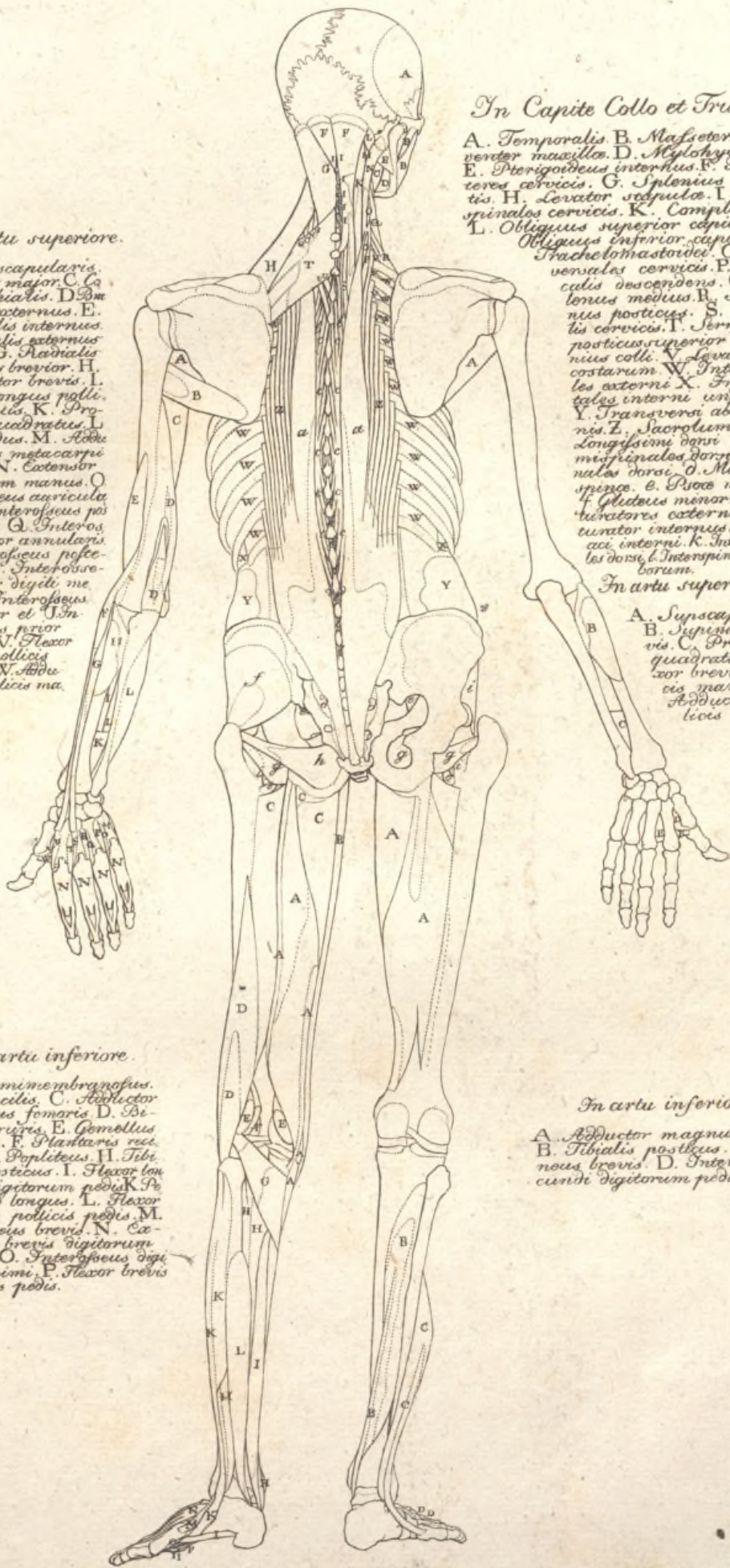






In artu superiore.

A. Subscapularis. B. Teres major. C. Ca-
niculomachialis. D. Bra-
chialis externus. E.
Brachialis internus.
F. Radialis externus
longior. G. Radialis
externus brevior. H.
Supinator brevis. I.
Flexor longus polli-
cis manus. K. Pro-
nator quadratus. L.
Profundus. M. Abdu-
ctor digitorum manus.
N. Extensor digitorum
manus. O. Interosseus
prior. P. Interosseus
posterior. Q. Interos-
seus prior annularis.
R. Interosseus poste-
rior. S. Interosse-
us prior digiti me-
di. T. Interosseus
posterior. U. Inter-
osseus prior
digiti. V. Flexor
brevis pollicis
manus. W. Abduc-
tor pollicis ma-
nus.



In Capite Collo et Trunco.

A. Temporalis. B. Masseter. C. Bi-
venter maxillae. D. Mylohyoideus.
E. Pterigoideus internus. F. Diver-
teres cervicis. G. Splenius capi-
tis. H. Levator scapulae. I. Inter-
spiniales cervicis. K. Complexus.
L. Obliquus superior capitis. M.
Obliquus inferior capitis. N.
Trachelomastoideus. O. Trans-
versales cervicis. P. Cor-
nalis descendens. Q. Sca-
lenus medius. R. Sca-
lenus posterior. S. Spina-
lis cervicis. T. Serratus
posticus superior. U. Spla-
nius colli. V. Levatores
costarum. W. Interos-
teales interni. X. Interos-
teales interni undecimi.
Y. Transversarii abdomi-
nis. Z. Sacrospiniales et
longissimi dorsi. a. Sa-
crospiniales dorsi. b. Sa-
crospiniales dorsi. c. Spi-
nales dorsi. d. Multifidi
spinae. e. Psoas magnus.
f. Gluteus minor. g. Ob-
turator externus. h. Ob-
turator internus. i. Fli-
aci interni. k. Interospina-
les dorsi. l. Interospina-
les lum-
borum.

In artu superiore.

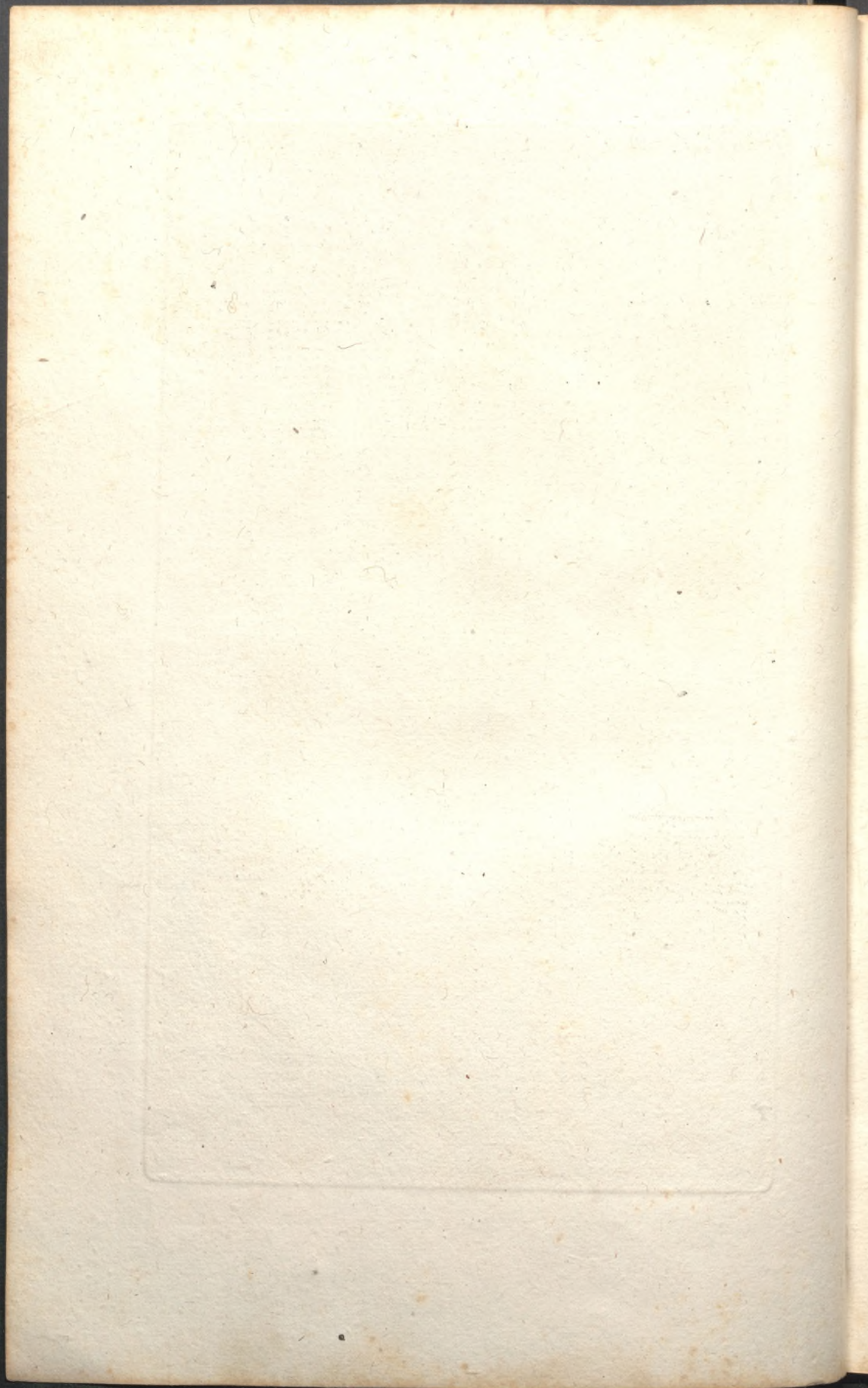
A. Supscapularis
B. Supinator bre-
vis. C. Pronator
quadratus. D. Fle-
xor brevis polli-
cis manus. E.
Abductor pol-
licis manus

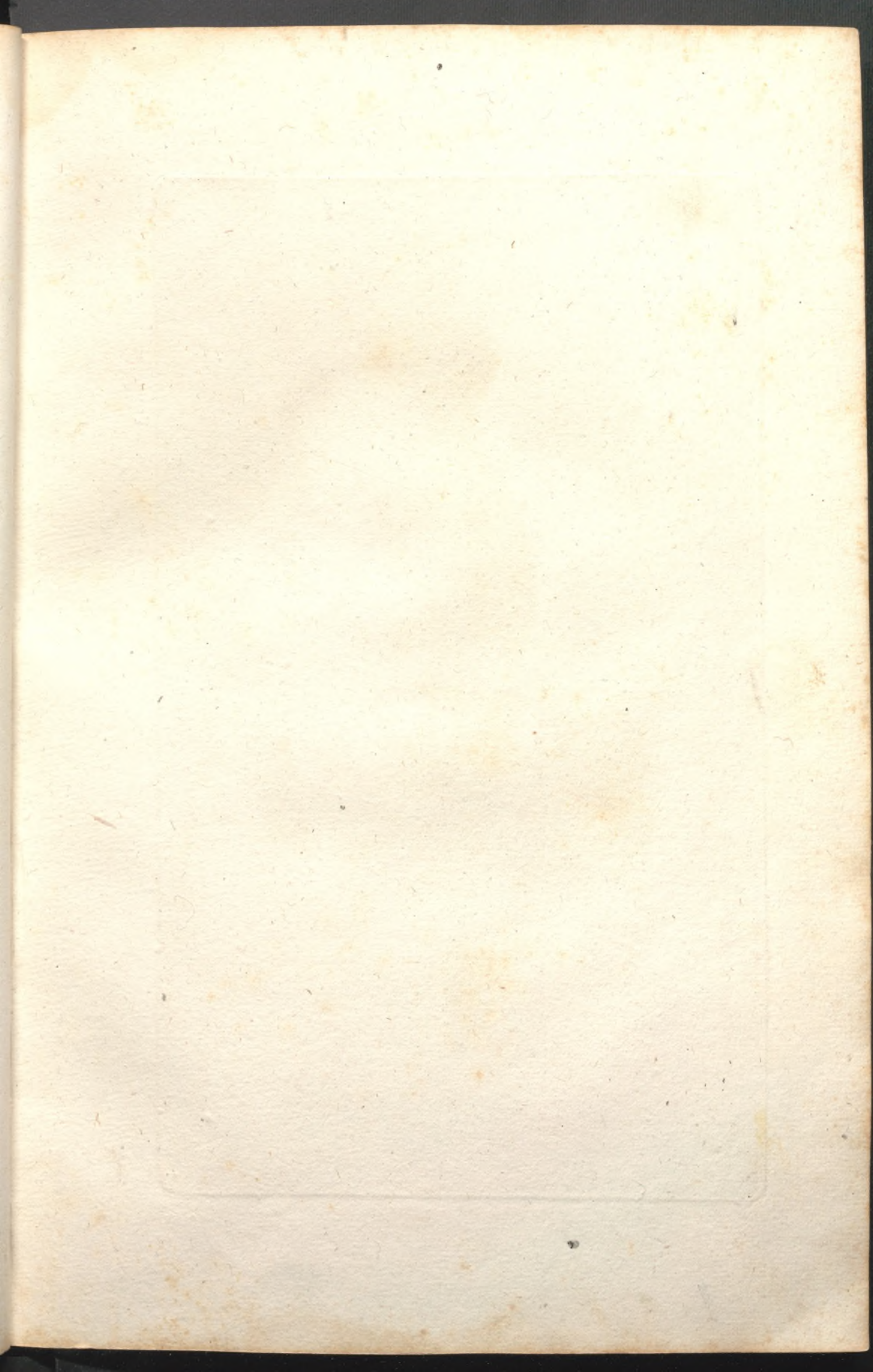
In artu inferiore.

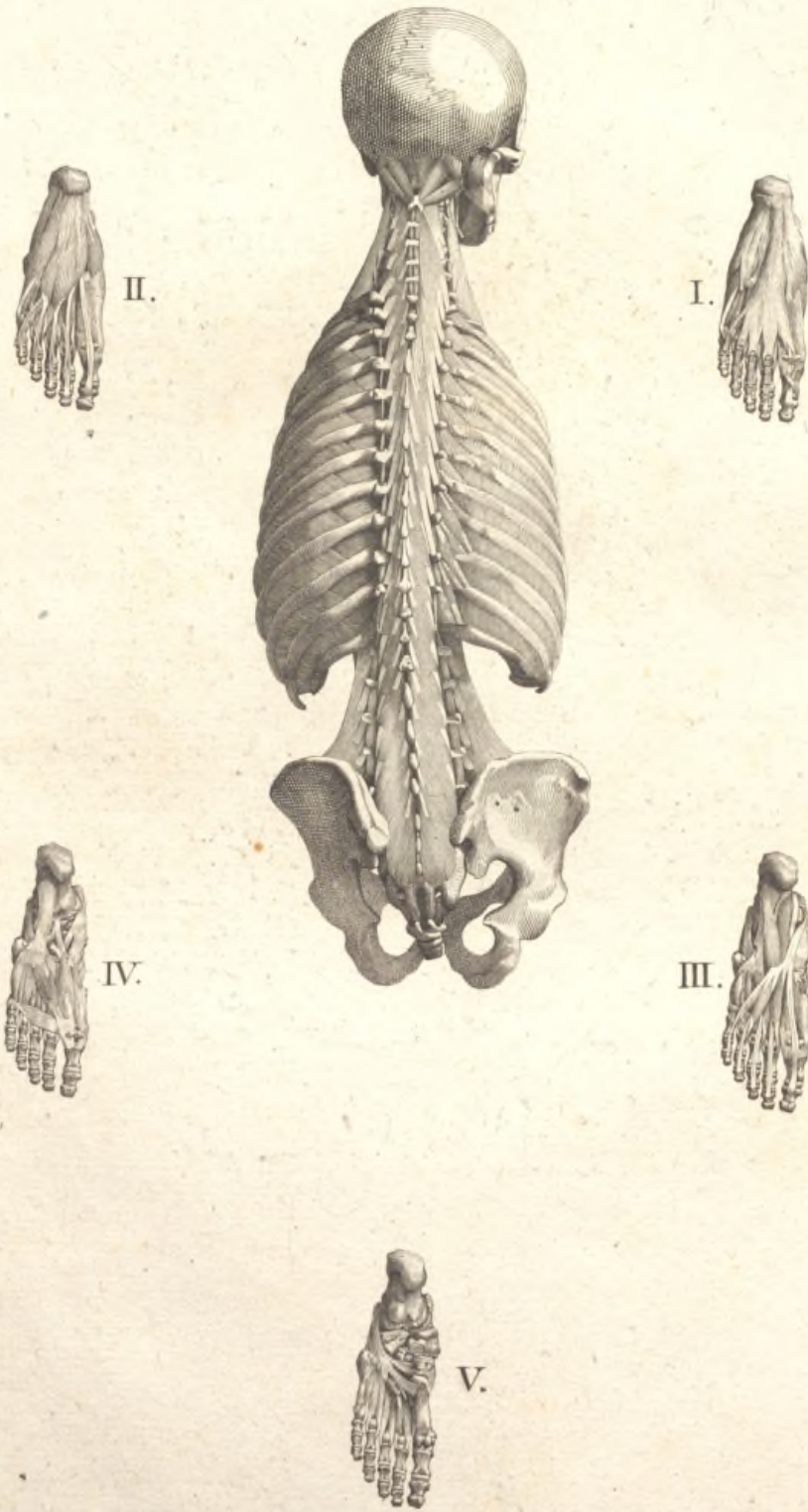
A. Semimembranosus.
B. Gracilis. C. Adductor
magnus femoris. D. Bi-
ceps cruris. E. Gemellus
rextus. F. Plantaris rec-
tus. G. Popliteus. H. Tibi-
alis posterior. I. Flexor lon-
gus digitorum pedis. K. Pe-
roneus longus. L. Flexor
longus pollicis pedis. M.
Peroneus brevis. N. Ca-
tensar brevis digitorum
pedis. O. Interosseus digi-
ti minimi. P. Flexor brevis
pollicis pedis.

In artu inferiore

A. Adductor magnus femoris
B. Tibialis posterior. C. Peri-
oneus brevis. D. Interossei se-
cundi digitorum pedis



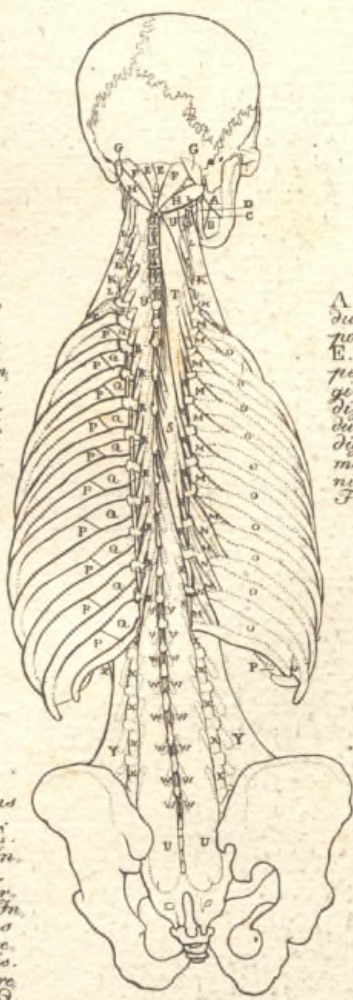




SYNTAXIS. TAB. V.



A. Abductor digiti minimi. B. Abductor pollicis. C. Flexor brevis digitorum. D. Interosseus secundus digiti tertii. E. Interosseus digiti minimi. F. Flexor brevis digiti minimi. G. Lumbricales. H. Transversalis pedis. I. Interosseus secundus digiti secundi. K. Interosseus secundus digiti primi. L. Flexor longus digitorum. M. Flexor longus pollicis. N. Adductor pollicis. O. Flexor brevis pollicis.



A. Aponeurosis plantaris. B. Abductor pollicis. C. Flexor brevis pollicis. D. Flexor longus pollicis. E. Lumbricales. F. Transversalis pedis. G. Interosseus secundus digiti primi. H. Interosseus secundus digiti secundi. I. Interosseus secundus digiti tertii. K. Flexor brevis digitorum. L. Interosseus digiti minimi. M. Flexor brevis digiti minimi. N. Abductor digiti minimi. O. Flexor longus digitorum.



A. Peroneus brevis. B. Peroneus longus. C. Tibialis posterior. D. Flexor brevis digiti minimi. E. Interosseus digiti minimi. F. Interosseus secundus digiti tertii. G. Interosseus primus. H. Interosseus secundus digiti secundi. I. Interosseus primus. K. Interosseus secundus digiti primi. L. Interosseus primus. M. Transversalis pedis. N. Adductor pollicis. O. Flexor brevis pollicis. P. Abductor pollicis. Q. Tibialis anticus.

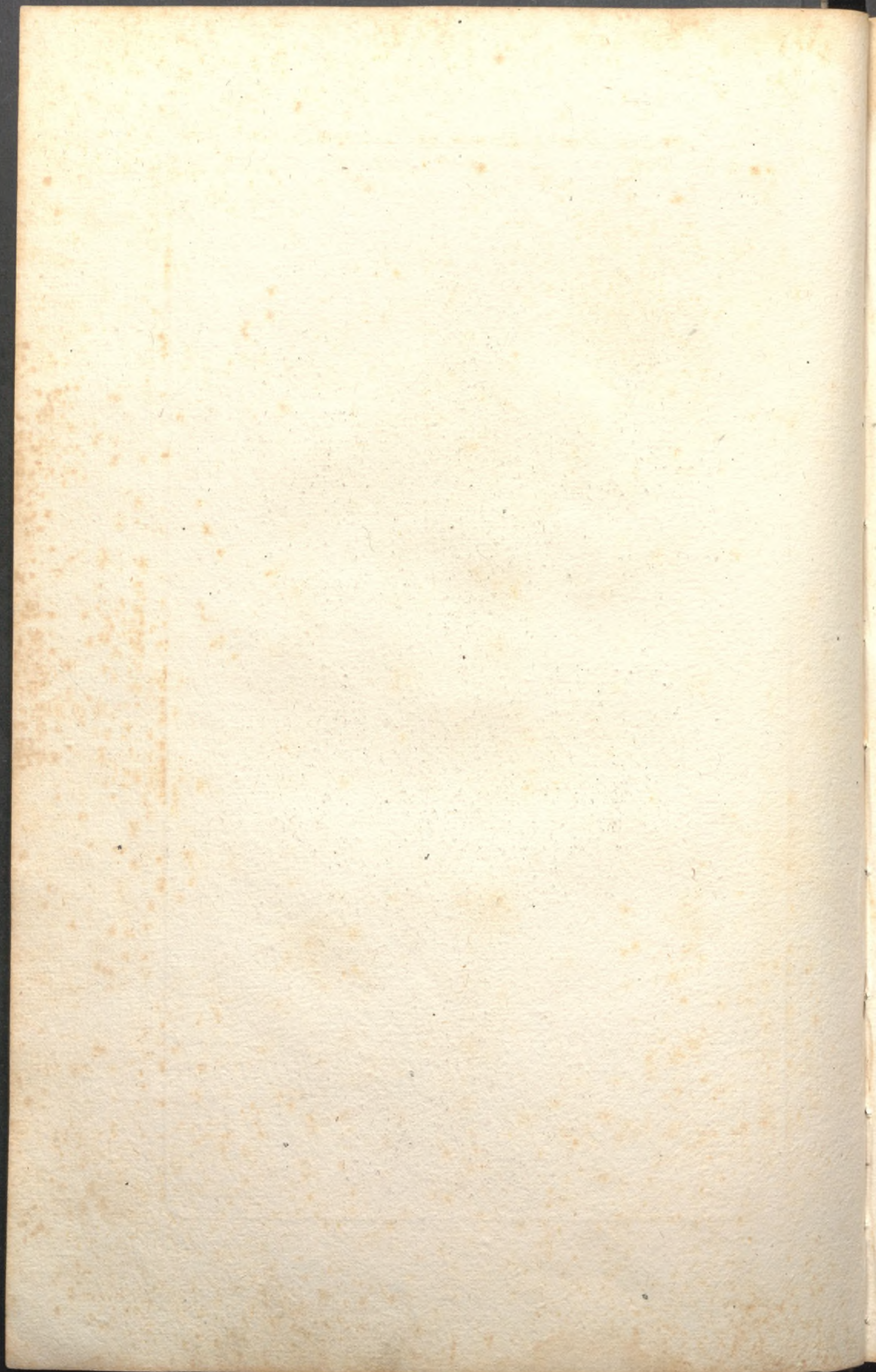


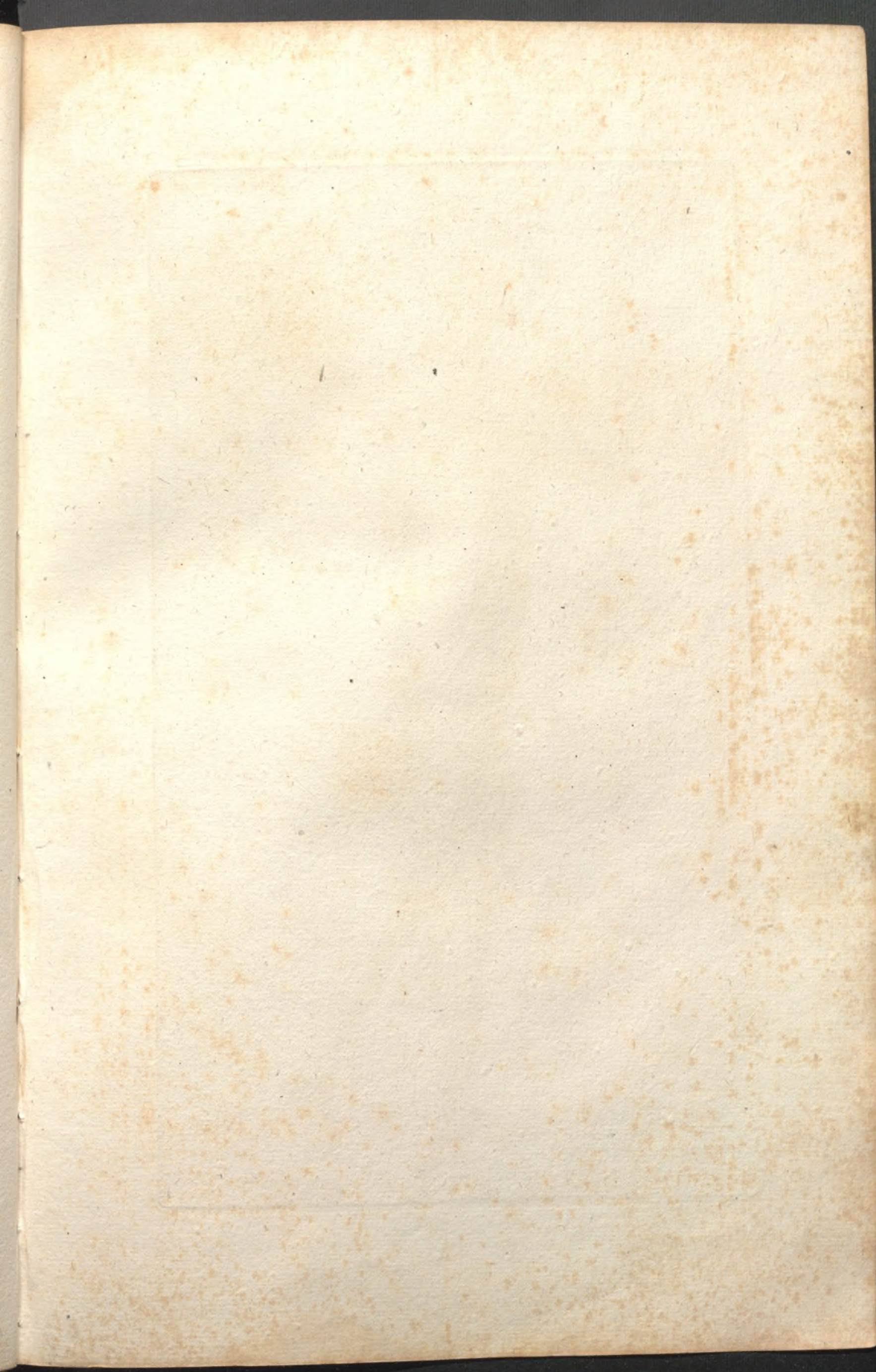
A. Flexor longus digitorum. B. Lumbricalis primus. C. Lumbricalis secundus. D. Lumbricalis tertius. E. Lumbricalis quartus. F. Flexor longus pollicis. G. Tibialis posterior. H. Tibialis anticus. I. Abductor pollicis. K. Flexor brevis pollicis. L. Adductor pollicis. M. Peroneus brevis. N. Peroneus longus. O. Flexor brevis digiti minimi. P. Interosseus digiti minimi. Q. Interosseus secundus digiti tertii. R. Interosseus primus. S. Interosseus secundus digiti secundi. T. Interosseus secundus digiti primi.

A. Sternoideus internus. B. Mylohyoideus. C. Cornu secundus digiti primi. D. Biventer maxilla. E. Recti capitis posteriori minores. F. Recti capitis posteriori majores. G. Obliqui superiores capitis. H. Obliqui inferiores capitis. I. Interosspinales cervicis. K. Scaleni medii. L. Intertransversarii colli. M. Levatores breviores costarum. N. Levatores longiores costarum. O. Intercostales externi. P. Intercostales interni. Q. Pleura. R. Intertrenarii dorsi. S. Semispinalis dorsi. T. Spinalis cervicis. U. Multifidi primae. V. Interosspinales dorsi. W. Interosspinales lumborum. X. Intertransversarii lumborum. Y. Quadrati lumborum. Z. Pars diaphragmatis.



A. Peroneus brevis. B. Peroneus longus. C. Tibialis anticus. D. Interosseus primus digiti primi. E. Interosseus secundus. F. Interosseus primus digiti secundi. G. Interosseus secundus. H. Interosseus primus digiti tertii. I. Interosseus secundus. K. Interosseus digiti minimi.









In Capite et Collo

A. Epicranius. B. Attollens auriculam. C. Anterior auricula. D. Retrahentes auriculam. E. Helicis major. F. Helicis minor. G. Tragicus. H. Antitragicus. I. Orbicularis palpebrarum. K. Compressor naris. L. Nasalis labii superioris. M. Orbicularis oris. N. Zygomaticus major. O. Depressor anguli oris. P. Buccinator. Q. Masseter. R. Pterygoideus internus. S. Stylohyoideus. T. Styloglossus. U. Basiloglossus. V. Latissimus colli. W. Sternomastoideus cum Cleidomastoideis. X. Biventer cervicis. Y. Splenius capitis. Z. Splenius colli. a. Scalenus medius. b. Levator scapulae. c. Cucullares.

In Trunco

A. Infraaponeurosis. B. Teres minor. C. Teres major. D. Latissimus dorsi. E. Serratus anterior. F. Pectoralis. G. Serratus magnus. H. Obliquus externus abdominis. I. Cremaster.

In artu superiore dextro

A. Triceps brachii. B. Brachialis internus. C. Biceps brachii. D. Supinator longus. E. Pronator teres. F. Radialis internus. G. Palmaris longus. H. Sublimis. I. Ulnaris internus. K. Ulnaris externus. L. Abductor pollicis brevis. M. Abductor pollicis brevis alter. N. Flexor brevis pollicis. O. Adductor pollicis. P. Flexor longus pollicis. Q. Palmaris brevis. R. Flexor digiti minimi brevis. S. Abductor digiti minimi. T. Adductor ossis metacarpi digiti minimi.

In artu superiore sinistro

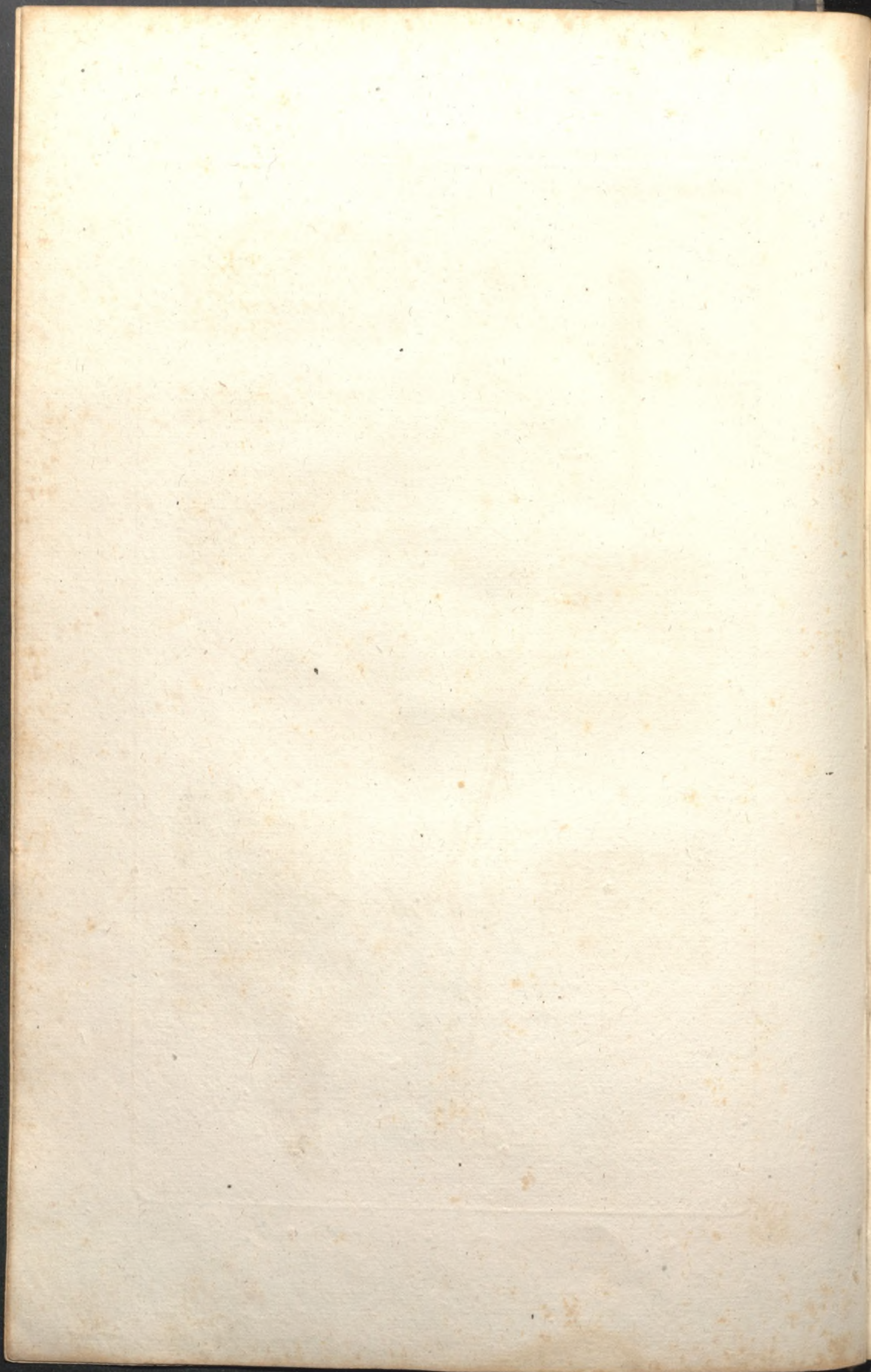
A. Deltoides. B. Biceps. C. Brachialis internus. D. Triceps. E. Ulnaris internus. F. Supinator longus. G. Radialis internus. H. Sublimis. I. Flexor pollicis longus. K. Radialis externus longior alter. L. Radialis externus longior. M. Radialis externus brevis. N. Ulnaris externus. O. Extensor digitorum communis. P. Indicatrix. Q. Extensor proprius digiti auricularis. R. Abductor pollicis longus. S. Extensor pollicis minor. T. Extensor pollicis major. U. Abductor pollicis brevis. V. Opponens pollicis. W. Adductor pollicis. X. Interosseus prior indicis. Y. Abductor indicis. Z. Flexores digitorum. 1. 2. 3. Lumbricales clavi. Interosseus.

In coxa et artu inferiore sinistro

A. Adductor longus femoris. B. Pectineus. C. Pectus magnus. D. Sartorius. E. Tensor vaginae femoris. F. Gluteus medius. G. Gluteus magnus. H. Semitendinosus. I. Biceps cruris. K. Vastus externus. L. Rectus cruris. M. Vastus internus. N. Gemellus. O. Soleus. P. Plantaris. Q. Peroneus longus. R. Peroneus brevis. S. Extensor digitorum longus cum Peroneo tertio. T. Extensor pollicis proprius. U. Tibialis anterior. V. Extensor digitorum brevis. W. Interosseus primus digiti secundus. X. Interosseus secundus digiti secundus. Y. Interosseus secundus digiti tertius. Z. Interosseus secundus digiti quartus. a. Abductor digiti minimi. b. Flexor digiti minimi brevis. c. Flexor digitorum brevis et longus.

In artu inferiore dextro

A. Rectus cruris. B. Vastus internus. C. Sartorius. D. Gracilis. E. Semimembranosus. F. Semitendinosus. G. Gemellus. H. Soleus. I. Plantaris. K. Flexor pollicis longus. L. Flexor digitorum longus. M. Tibialis posterior. N. Tibialis anterior. O. Extensor pollicis proprius. P. Extensor digitorum communis. Q. Flexor digitorum brevis. R. Abductor pollicis. S. Flexor pollicis brevis.



EINTHEILUNG DER MUSKEL

NACH DEN THEILEN, DIE SIE BEWEGEN.

Die Muskel des Unterkiefers.

Der Kaumuskel	<i>Masseter</i>	Tab. XVII.
— Schlafmuskel	<i>Temporalis</i>	XVII.
— innere Flügelmuskel	<i>Pterygoideus internus</i>	XVII.
— äußere Flügelmuskel	<i>Pterygoideus externus</i>	XVII.
— zweybäuchige Muskel des Unterkiefers	<i>Biventer maxilla inferioris</i>	XVII.

Die Muskel des Kopfes.

Der Brustschlüsselbeinwarzenmuskel	<i>Sternocleidomastoideus</i>	XVIII.
— bäuschchenähnliche des Kopfes	<i>Splenius capitis</i>	XVIII.
— zweybäuchige Nackenmuskel	<i>Biventer cervicis</i>	XVIII.
— durchflochtene Muskel	<i>Complexus</i>	XVIII.
— Nackenwarzenmuskel	<i>Trachelomastoideus</i>	XVIII.
— hintere grössere gerade Kopfmuskel	<i>Rectus capitis posticus major</i>	XIX.
— hintere kleinere gerade Kopfmuskel	<i>Rectus capitis posticus minor</i>	XIX.
— obere schiefe Kopfmuskel	<i>Obliquus superior capitis</i>	XIX.
— untere schiefe Kopfmuskel	<i>Obliquus inferior capitis</i>	XIX.
— gerade Seitenmuskel des Kopfes	<i>Rectus capitis lateralis</i>	XIX.
— innere grössere gerade Kopfmuskel	<i>Rectus capitis internus major</i>	XIX.
— innere kleinere gerade Kopfmuskel	<i>Rectus capitis internus minor</i>	XIX.

Die Muskel des Halses.

Der bäuschchenähnliche des Halses	<i>Splenius colli</i>	XVIII.
— Stachelmuskel des Nackens	<i>Spinalis cervicis</i>	XXI.
Die Zwischenstachelmuskel des Nackens	<i>Interspinales cervicis</i>	XXII.
Der Quermuskel des Nackens	<i>Transversalis cervicis</i>	XX.
— abwärtslaufende Nackenmuskel	<i>Cervicalis descendens</i>	XX.
— vordere Ungleichdreysseitige	<i>Scalenus prior</i>	XXI.
— mittlere Ungleichdreysseitige	<i>Scalenus medius</i>	XXI.
— hintere Ungleichdreysseitige	<i>Scalenus posticus</i>	XXI.
Die vordern Zwischenquermuskel des Halses	<i>Intertransversarii priores colli</i>	XXII.
— hintern Zwischenquermuskel des Halses	<i>Intertransversarii posteriores colli</i>	XXII.
Der lange Halsmuskel	<i>Longus colli</i>	XIX.

Die

Die Muskel des ganzen Rückgrathes.

Der Vieltheilige Muskel des Rückgrathes	<i>Multifidus spinæ</i>	XXIII.
---	-------------------------	--------

Die Muskel des Rückens und der Lenden.

Der längste Rückenmuskel	<i>Longissimus dorsi</i>	XX.
— Heiligebeinlendenmuskel	<i>Sacro-lumbalis</i>	XX.

Die Muskel des Rückens.

Der Stachelmuskel des Rückens	<i>Spinalis dorsi</i>	XX.
— Halbfachelmuskel des Rückens	<i>Semispinalis dorsi</i>	XXI.
Die Zwischenstachelmuskel des Rückens	<i>Interspinales dorsi</i>	XXIII.
— Zwischenqueermuskel des Rückens	<i>Intertransversarii dorsi</i>	XXII.

Die Muskel der Lenden.

Der viereckichte Lendenmuskel	<i>Quadratus lumborum</i>	XXIII.
— kleine Lendenmuskel	<i>Psoas parvus</i>	XXIV.
Die Zwischenstachelmuskel der Lenden	<i>Interspinales lumborum</i>	XXIII.
— Zwischenqueermuskel der Lenden	<i>Intertransversarii lumborum</i>	XXIII.

Die Muskel der Brust.

Der hintere obere Sägemuskel	<i>Serratus posticus superior</i>	XVIII.
— hintere untere Sägemuskel	<i>Serratus posticus inferior</i>	XV.
Die längeren Hebemuskel der Rippen	<i>Levatores longiores Costarum</i>	XXI.
— kürzeren Hebemuskel der Rippen	<i>Levatores breviores Costarum</i>	XXI.
— äußern Zwischenrippenmuskel	<i>Intercostales externi</i>	XXII.
— innern Zwischenrippenmuskel	<i>Intercostales interni</i>	XXII.
Der dreyeckichte Brustbeinmuskel	<i>Triangularis sterni</i>	XXIII.

Die Bauchmuskel

Der äußere schiefe Bauchmuskel	<i>Obliquus externus abdominis</i>	XV.
— innere schiefe Bauchmuskel	<i>Obliquus internus abdominis</i>	XV.
— gerade Bauchmuskel	<i>Rectus abdominis</i>	XVI.
— Pyramidenmuskel	<i>Pyramidalis</i>	XVI.
— queere Bauchmuskel	<i>Transversus abdominis</i>	XVI.

Des

Die Muskel des Schwanzbeines.

Der Schwanzbeinmuskel *Coccygens* XXV.

Die Muskel der Schulter.

Der Mönchskappenmuskel	<i>Cucullaris</i>	I.
— größere rautenförmige Muskel	<i>Rhomboideus major</i>	I.
— kleinere rautenförmige Muskel	<i>Rhomboideus minor</i>	I.
— Aufheber des Schulterblattes	<i>Levator scapulae</i>	I.
— Untersehlfüßelbeinmuskel	<i>Subclavius</i>	II.
— vordere Sägemuskel	<i>Serratus anticus</i>	I.
— große Sägemuskel	<i>Serratus magnus</i>	I.

Die Muskel des Armes.

Der Deltamuskel	<i>Deltoides</i>	II.
— Obergräthenmuskel	<i>Suprascapularis</i>	III.
— breiteste Rückenmuskel	<i>Latissimus dorsi</i>	II.
— größere runde Muskel	<i>Teres major</i>	III.
— kleinere runde Muskel	<i>Teres minor</i>	III.
— Untergräthenmuskel	<i>Infraspinatus</i>	III.
— Brustmuskel	<i>Pectoralis</i>	II.
— Rabenarmmuskel	<i>Coracobrachialis</i>	III.
— Unterschulterblattmuskel	<i>Subscapularis</i>	III.

Die Muskel des Vorderarmes.

Der innere Armmuskel	<i>Brachialis internus</i>	V.
— zweyköpfige Armmuskel	<i>Biceps brachii</i>	IV.
— dreyköpfige Armmuskel	<i>Triceps brachii</i>	IV.
— Ellenbogenmuskel	<i>Anconeus</i>	IV.
— lange Rückwärtswender	<i>Supinator longus</i>	V.
— kurze Rückwärtswender	<i>Supinator brevis</i>	X.
— runde Vorwärtswender	<i>Pronator teres</i>	V.
— viereckichte Vorwärtswender	<i>Pronator quadratus</i>	X.

Die Muskel der Hand.

Der äußere längere Speichenmuskel	<i>Radialis externus longior</i>	VIII.
— äußere kürzere Speichenmuskel	<i>Radialis externus brevior</i>	VIII.
— äußere Ellenbogenbeinmuskel	<i>Ulnaris externus</i>	VII.
— innere Ellenbogenbeinmuskel	<i>Ulnaris internus</i>	V.
— innere Speichenmuskel	<i>Radialis internus</i>	V.

Die

Die Muskel der vier Finger

Der gemeinschaftliche Ausstrecker der Finger	<i>Extensor communis digitorum manus</i>	VII.
— hochliegende Muskel	<i>Sublimis</i>	IX.
— tiefliegende Muskel	<i>Profundus</i>	IX.
Die Regenwurmmuskel der Hand	<i>Lumbricales manus</i>	IX.
— innern Zwischenknochenmuskel	<i>Interossei interni manus</i>	XI.
— äußern Zwischenknochenmuskel	<i>Interossei externi manus</i>	XI.

Die Muskel des Zeigefingers.

Der Anzeiger	<i>Indicator</i>	VIII.
— Abzieher des Zeigefingers	<i>Abductor indicis</i>	X.

Die Muskel des Ohrfingers.

Der eigene Ausstrecker des Ohrfingers	<i>Extensor proprius auricularis</i>	VII.
— Abzieher des kleinsten Fingers	<i>Abductor digiti minimi</i>	VI.
— kleine Bieger des kleinsten Fingers	<i>Flexor parvus digiti minimi</i>	VI.
— Zuzieher des Mittelhandbeines des kleinsten Fingers	<i>Adductor metacarpi digiti minimi</i>	VI.

Die Muskel des Daumens.

Der lange Abzieher des Daumens	<i>Abductor longus pollicis</i>	VII.
— kurze Abzieher des Daumens	<i>Abductor brevis pollicis</i>	VI.
— zweyte kurze Abzieher des Daumens	<i>Abductor brevis alter pollicis</i>	VI.
— entgegenstellende Muskel des Daumens	<i>Opponens pollicis</i>	VI.
— Zuzieher des Daumens	<i>Adductor pollicis</i>	X.
— lange Bieger des Daumens	<i>Flexor longus pollicis</i>	IX.
— kurze Bieger des Daumens	<i>Flexor brevis pollicis</i>	X.
— kleinere Ausstrecker des Daumens	<i>Extensor minor pollicis</i>	VII.
— grössere Ausstrecker des Daumens	<i>Extensor major pollicis</i>	VIII.

Die Muskel der flachen Hand.

Der lange Flachehandmuskel	<i>Palmaris longus</i>	VI.
— kurze Flachehandmuskel	<i>Palmaris brevis</i>	VI.

Die Muskel des Schenkels.

Der große Lendenmuskel	<i>Psoas magnus</i>	XXIV.
— innere Hüftmuskel	<i>Iliacus internus</i>	XXIV.
— Kammmuskel	<i>Pectineus</i>	XXVI.
— lange Zuzieher des Schenkels	<i>Adductor longus femoris</i>	XXVII.
— kurze Zuzieher des Schenkels	<i>Adductor brevis femoris</i>	XXVII.
— große Zuzieher des Schenkels	<i>Adductor magnus femoris</i>	XXVIII.
— äußere Verstopfer	<i>Obturator externus</i>	XXVIII.
— große Gefäßmuskel	<i>Gluteus magnus</i>	XXIV.
— mittlere Gefäßmuskel	<i>Gluteus medius</i>	XXV.
— kleinere Gefäßmuskel	<i>Gluteus minor</i>	XXVI.
— birnförmige Muskel	<i>Pyriformis</i>	XXVII.
— innere Verstopfer	<i>Obturator internus</i>	XXVII.
— viereckichte Schenkelmuskel	<i>Quadratus femoris</i>	XXVII.
Die Zwillingmuskel des Schenkels	<i>Gemini</i>	XXVII.
— Spanner der Schenkelscheide	<i>Tensor vaginae femoris</i>	XXIV.

Die Muskel des Unterschenkels.

Der gerade Unterschenkelmuskel	<i>Rectus Cruris</i>	XXV.
— äußere dicke Muskel	<i>Vastus externus</i>	XXVI.
— innere dicke Muskel	<i>Vastus internus</i>	XXVI.
— Unterschenkelmuskel	<i>Cruialis</i>	XXVI.
— zweyköpfige Unterschenkelmuskel	<i>Biceps cruris</i>	XXVIII.
— halbsehnige Muskel	<i>Semitendinosus</i>	XXVIII.
— halbhäutige Muskel	<i>Semimembranosus</i>	XXVIII.
— schlanke Muskel	<i>Gracilis</i>	XXVI.
— Schneidermuskel	<i>Sartorius</i>	XXV.
— Kniekehlenmuskel	<i>Popliteus</i>	XXIX.

Die Muskel des Fußes.

Der Zwillingmuskel der Wade	<i>Gemellus</i>	XXIX.
— Plattfußmuskel	<i>Plantaris</i>	XXIX.
— Schollenmuskel	<i>Soleus</i>	XXIX.
— lange Wadenbeinmuskel	<i>Peroneus longus</i>	XXXII.
— kurze Wadenbeinmuskel	<i>Peroneus brevis</i>	XXXII.
— dritte Wadenbeinmuskel	<i>Peroneus tertius</i>	XXX.
— hintere Schienbeinmuskel	<i>Tibialis posterior</i>	XXXII.
— vordere Schienbeinmuskel	<i>Tibialis anterior</i>	XXX.

Die Muskel der Zehen.

Der lange Ausstrecker der Zehen	<i>Extensor longus digitorum pedis</i>	XXX.
— kurze Ausstrecker der Zehen	<i>Extensor brevis digitorum pedis</i>	XXX.
— lange Bieger der Zehen	<i>Flexor longus digitorum pedis</i>	XXXI.
— kurze Bieger der Zehen	<i>Flexor brevis digitorum pedis</i>	XXXI.
Die Regenwurmmuskel des Fusses	<i>Lumbricales pedis</i>	XXXI.
— äußern Zwischenknochenmuskel des Fusses	<i>Interossei externi pedis</i>	XXXIII.
— inneren Zwischenknochenmuskel des Fusses	<i>Interossei interni pedis</i>	XXXIII.

Die eigenen Muskel der großen Zehe.

Der eigene Ausstrecker der großen Zehe	<i>Extensor proprius pollicis pedis</i>	XXX.
— lange Bieger der großen Zehe	<i>Flexor longus pollicis pedis</i>	XXXI.
— kurze Bieger der großen Zehe	<i>Flexor brevis pollicis pedis</i>	XXXII.
— Zuzieher der großen Zehe	<i>Adductor pollicis pedis</i>	XXXIII.
— Queermuskel des Fusses	<i>Transversalis pedis</i>	XXX.
— Abzieher der großen Zehe	<i>Abductor pollicis pedis</i>	XXXIX.

Die eigenen Muskel der kleinsten Zehe.

Der Abzieher der kleinsten Zehe	<i>Abductor digiti minimi pedis</i>	XXXI.
— kurze Bieger der kleinsten Zehe	<i>Flexor brevis digiti minimi pedis</i>	XXXIII.

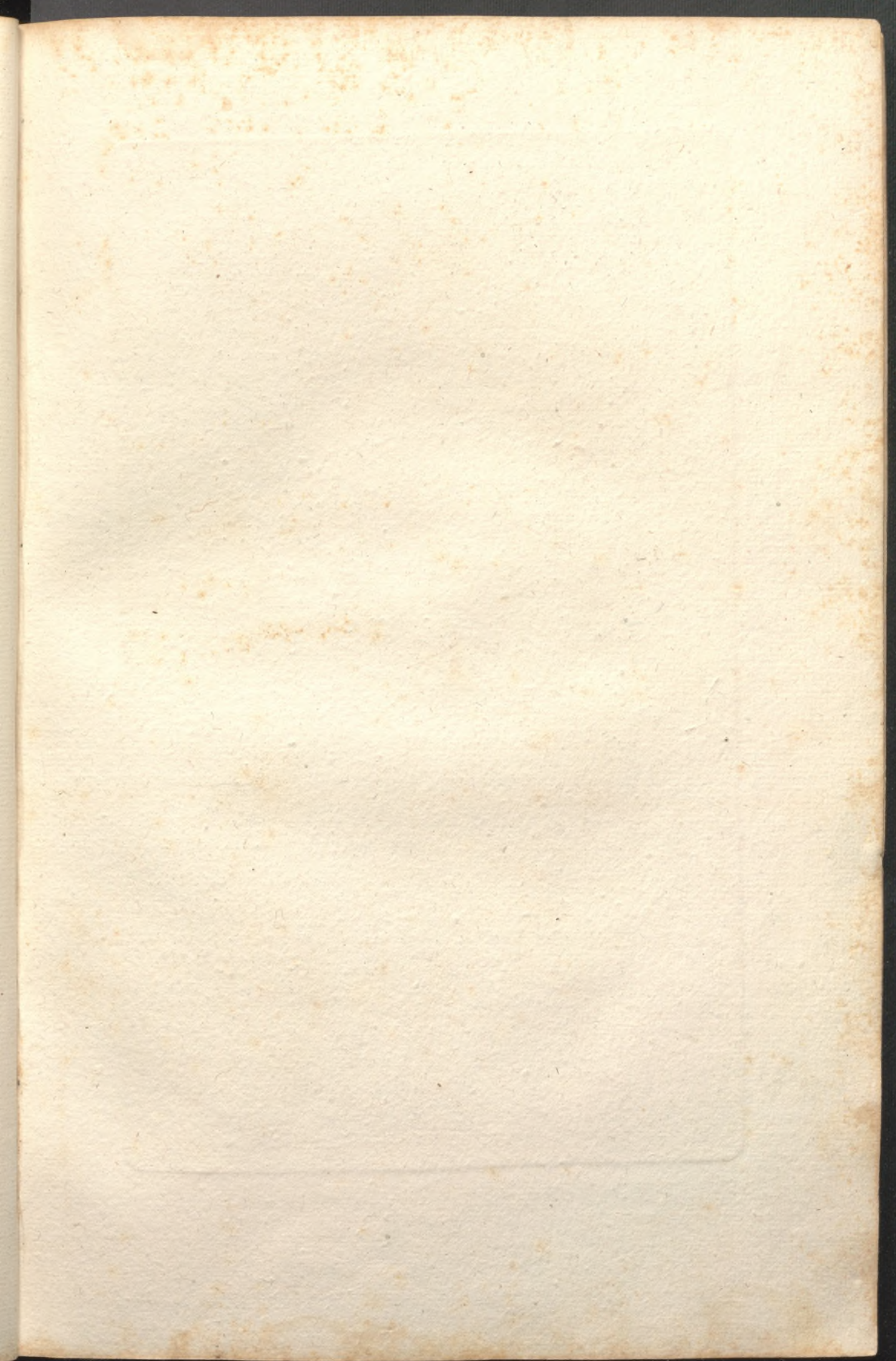
BESCHREIBUNG
DER
EINZELN MUSKEL
DIE
KNOCHEN BEWEGEN.

SECOND EDITION

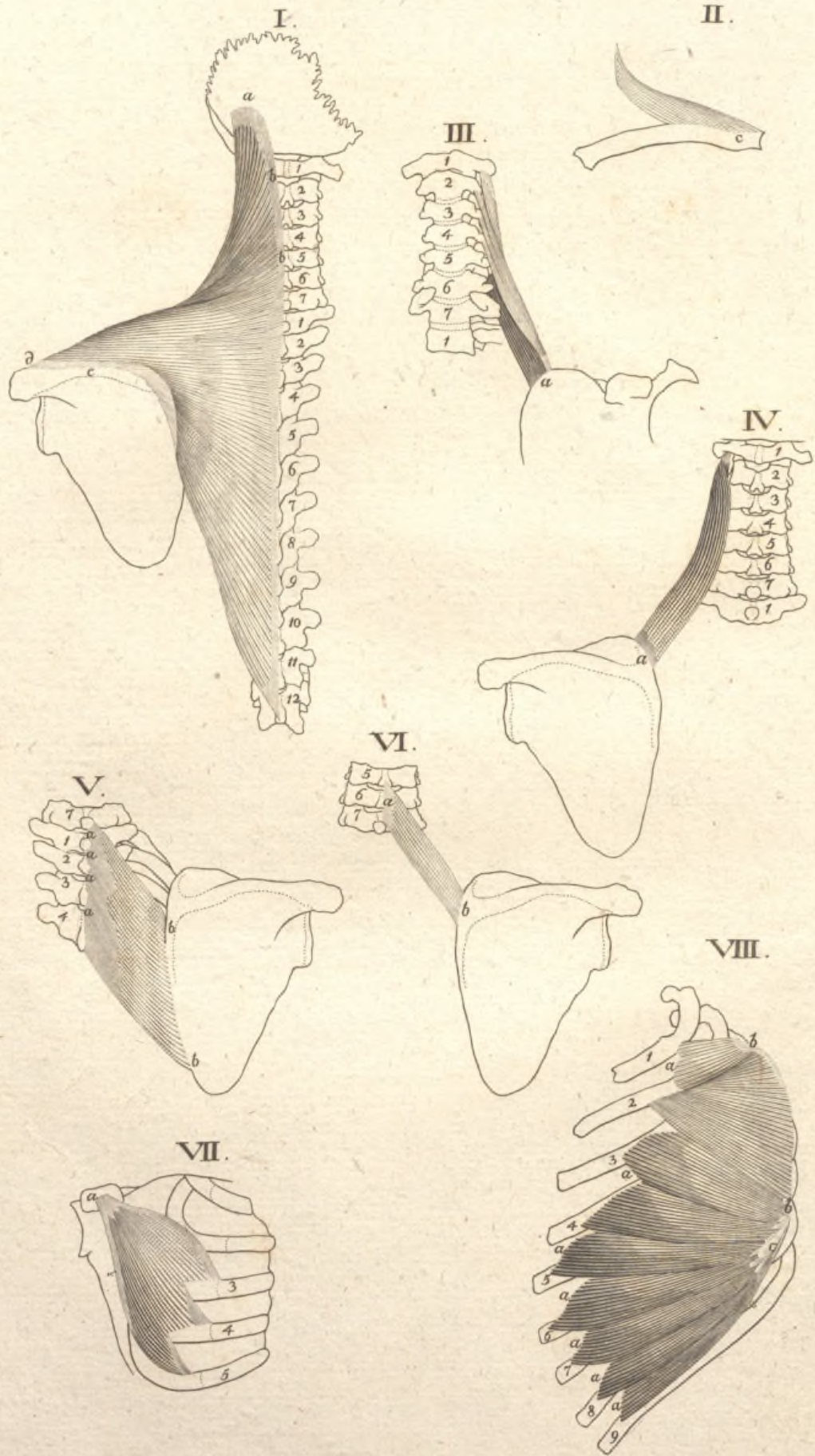
1853

W. H. ALLEN

NEW YORK



TABI.



T A B. I.

FIG. I. rückwärts II. vorwärts DER MOENCHSKAPPENMUSKEL
(*Cucullaris*). In der Syntax T. I. im Halfe B. III. o. VI. c.

Er entstehet an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (a) an dem Nackenbande (b) und an den Spitzen der Stachelfortsätze der zwey untersten Hals- (6, 7) und aller Rückenwirbelbeine (1—12).

— endet sich an der oberen Gegend der hinteren Hälfte des Schlüsselbeines (c), an der Schulterhöhe (d) und Schulterblattsgräthe (e).

— erhält und hebet den geneigten Kopf; drehet ihn, den Hals und den Rücken nach der feststehenden Schulter; ziehet die Schulter rück- und aufwärts, gerade nach hinten, oder rück- und abwärts, je nachdem die einzelnen Theile desselben wirken.

FIG. III. vorw. IV. rückw. DER AUFHEBER DES SCHULTERBLATTES
(*Levator scapulae*) Synt. T. I. im Halfe H. III. T. IV. H. VI. b.

Er entstehet an dem Querfortsätzen der vier oberen Halswirbelbeine (1, 4)

— endet sich an dem hintern obern Winkel des Schulterblattes (a).

— hebet das Schulterblatt ein- und vorwärts auf; bey festem Schulterblatte ziehet er den Hals rück- und seitwärts.

FIG. V. rückw. DER GROESSERE RAUTENFOERMIGE MUSKEL
(*Rhomboideus major*) Synt. T. III. im Stamme B.

Er entstehet an dem Stachelfortsätzen der vier obersten Rückenwirbel (1—4) und des letzten Halswirbelbeines (7), dann auch an ihren Zwischenstachelbändern (a)

— endet sich an der äußeren Lefze des hinteren Randes am Schulterblatte (b) unter der dreyeckichten Fläche.

— hebet das Schulterblatt nach hintenzu schief aufwärts; wenn die Schulter fest ist, so drehet er den Rücken gegen selbe.

FIG. VI. rückw. DER KLEINERE RAUTENFOERMIGE MUSKEL
(*Rhomboideus minor*) Synt. T. III. im Stamme I.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der drey untern Halswirbelbeine (5—7) und an dem Nackenbande (a).

— endet sich an der äußeren Lefze des hinteren Randes am Schulterblatte (b) bey der dreyeckichten Fläche.

— wirkt wie der vorige auf das Schulterblatt; drehet aber bey festgehaltener Schulter den Hals zur Seite abwärts.

FIG. VII. vorw. DER VORDERE SÆGEMUSKEL (*Serratus anticus*)
Synt. T. I. im Stamme G. VI. E.

Er entspringet an der äußeren Lefze des oberen Randes der dritten, vierten und fünften Rippe (3—5), wo diese sich mit ihren Knorpeln verbinden.

— endet sich an dem rabenähnlichen Fortsatze des Schulterblattes (a).

— ziehet den Hals des Schulterblattes ein- und vorwärts schief herab, oder hebet die genannten Rippen auf- und auswärts.

FIG. VIII. seitwärts. DER GROSSE SÆGEMUSKEL (*Serratus magnus*)
Synt. T. I. im Stamme C. III. o. VI. G.

Er entstehet an den neun oberen Rippen (1—9) und einigen Zwischenrippenmuskeln (a).

— endet sich an dem Grunde (b) und unteren Winkel des Schulterblattes (c), welches, da es sonst das Ende desselben bedeckt, weggenommen ist.

— ziehet das Schulterblatt vor- und aufwärts, gerade vorwärts, oder vor- und abwärts; bey befestigter Schulter wirket er im Gegentheile über die Rippen, an welchen er entstehet.

T A B. II.

FIG. I. *vorw.* DER UNTERSCHLÜSSELBEINMUSKEL (*Subclavius*)

Synt. T. I. *im Stamme F.*

Er entstehet an dem Knorpel der ersten Rippe (1).

— endet sich an der unteren Fläche des Schlüsselbeines (a).

— ziehet das Schlüsselbein ab- und vorwärts gegen das Brustbein; hebet bey befestigtem Schlüsselbeine die erste Rippe auf.

FIG. II. *vorw.* III. *rückw.* DER DELTANUSKEL (*Deltoides*).

Synt. T. I. *im linken Arme A. III. A*. VI. A.*

Er entstehet am vorderen Rande der äußeren Hälfte des Schlüsselbeines (a), an der Schulterhöhe (b) und dem untern Rande der Schulterblattsgräthe (c).

— endet sich an der Rauigkeit des Körpers am Armknochen (d).

Der ganze Muskel ziehet den Arm gerade auswärts in die Höhe; mit dem vorderen Theile allein wirkend ziehet er selben vorwärts, mit dem hinteren Theile allein, rückwärts in die Höhe: auch drückt er den Kopf des Armbeines in die Gelenkfläche des Schulterblattes; bey befestigtem Arme wirket er im Gegentheile über die Schulter.

FIG. IV. *vorwärts* V. *rückwärts.* DER BRUSTMUSKEL (*Pectoralis*)

Synt. T. I. *im Stamme A*, VI. F.*

Er entstehet an dem vorderen Rande des Schlüsselbeines, an dessen gewölbtem Theile (a), an der vorderen Lefze des Brustbeins Seitenrandes (b), an den Knorpeln der drey untersten wahren Rippen (6. 7) und an der fehnigen Ausbreitung des äußeren schiefen Bauchmuskels (c).

— endet sich an der rauhen Linie des großen Hügels am Armknochen (d) dergestalt, daß die obern (e), welche vor- und abwärts laufen, die untern aufsteigenden Theile (f) überkreuzen und vorwärts bedecken.

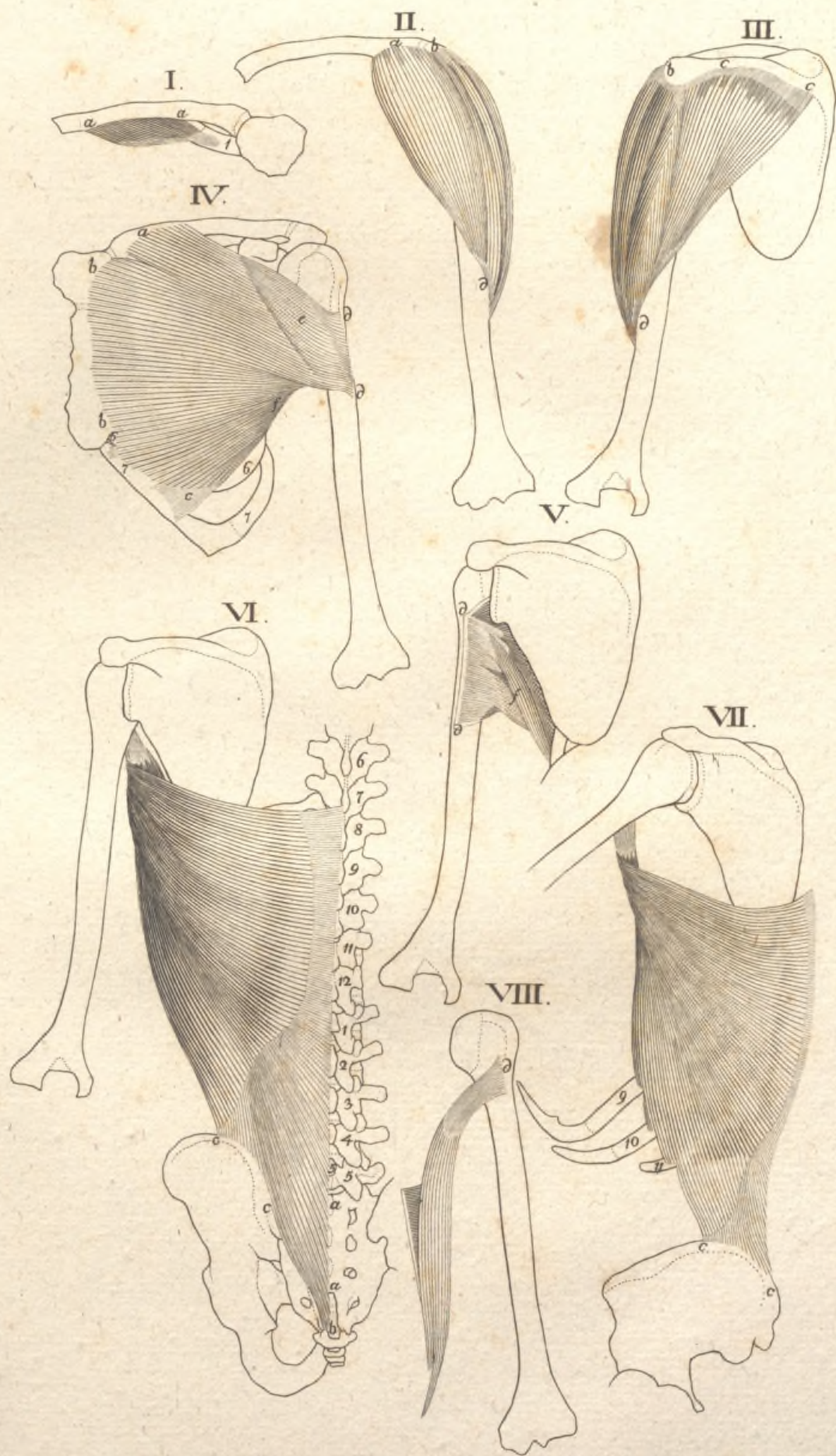
Wirket der ganze Muskel, so ziehet er den Arm gegen die Brust vorwärts, und drehet ihn zugleich einwärts; ist der Arm erhoben, so ziehet er ihn ab- und vorwärts. Ist sein oberer Theil allein in Wirkung, so hebet er den Arm und die Schulter vorwärts, so wie sein unterer selbe vorwärts niederdrückt. Bey befestigtem Arme wirket er über den ganzen Stamm oder jene Theile des Stammes, aus welchen er entstehet, in entgegengesetzter Richtung.

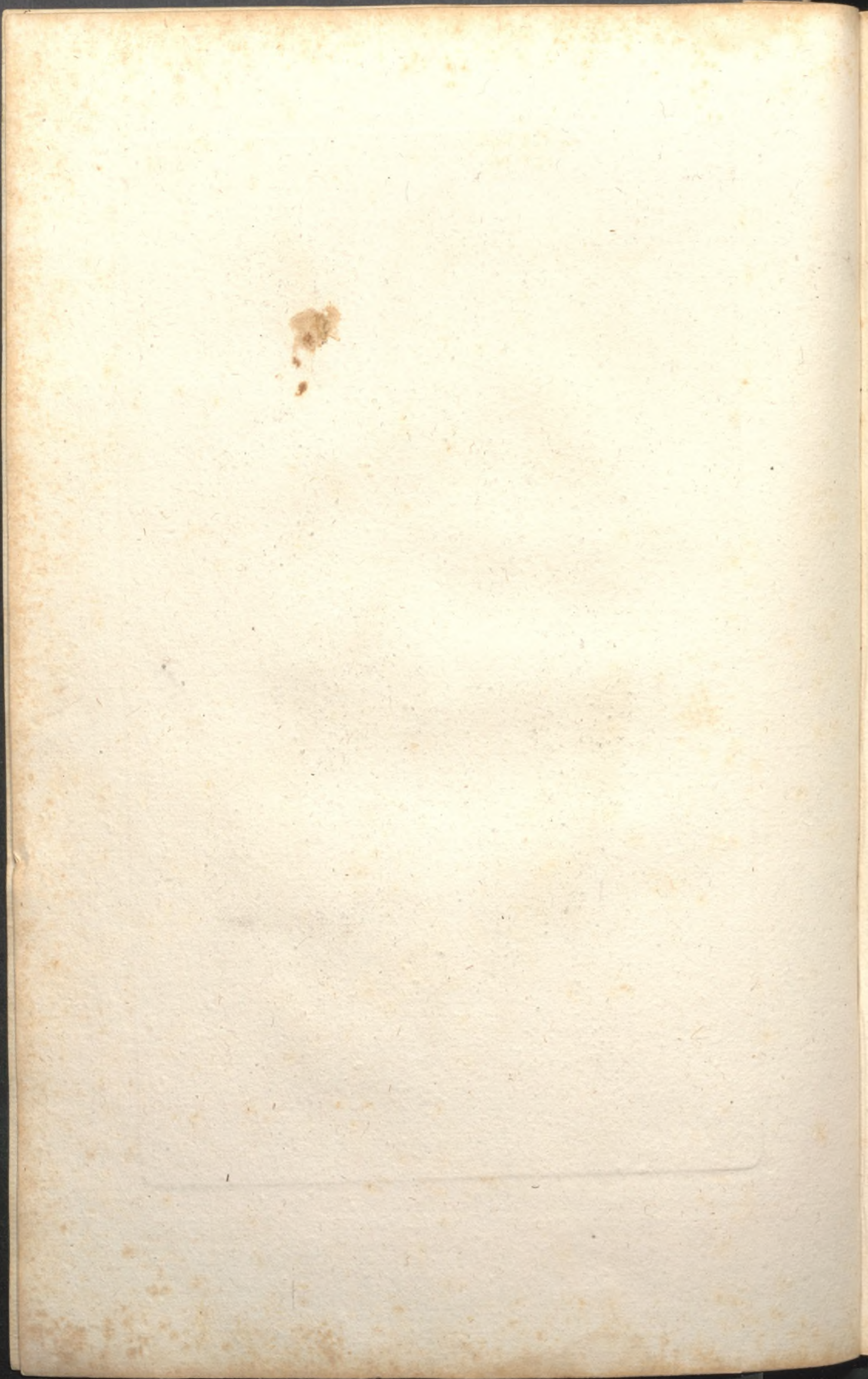
FIG. VI. *rückw.* VII. *seitw.* VIII. *vorw.* DER BREITESTE RÜCKENMUSKEL (*Latissimus dorsi*) Synt. T. I. *im Stamme B. III. F. VI. D.*

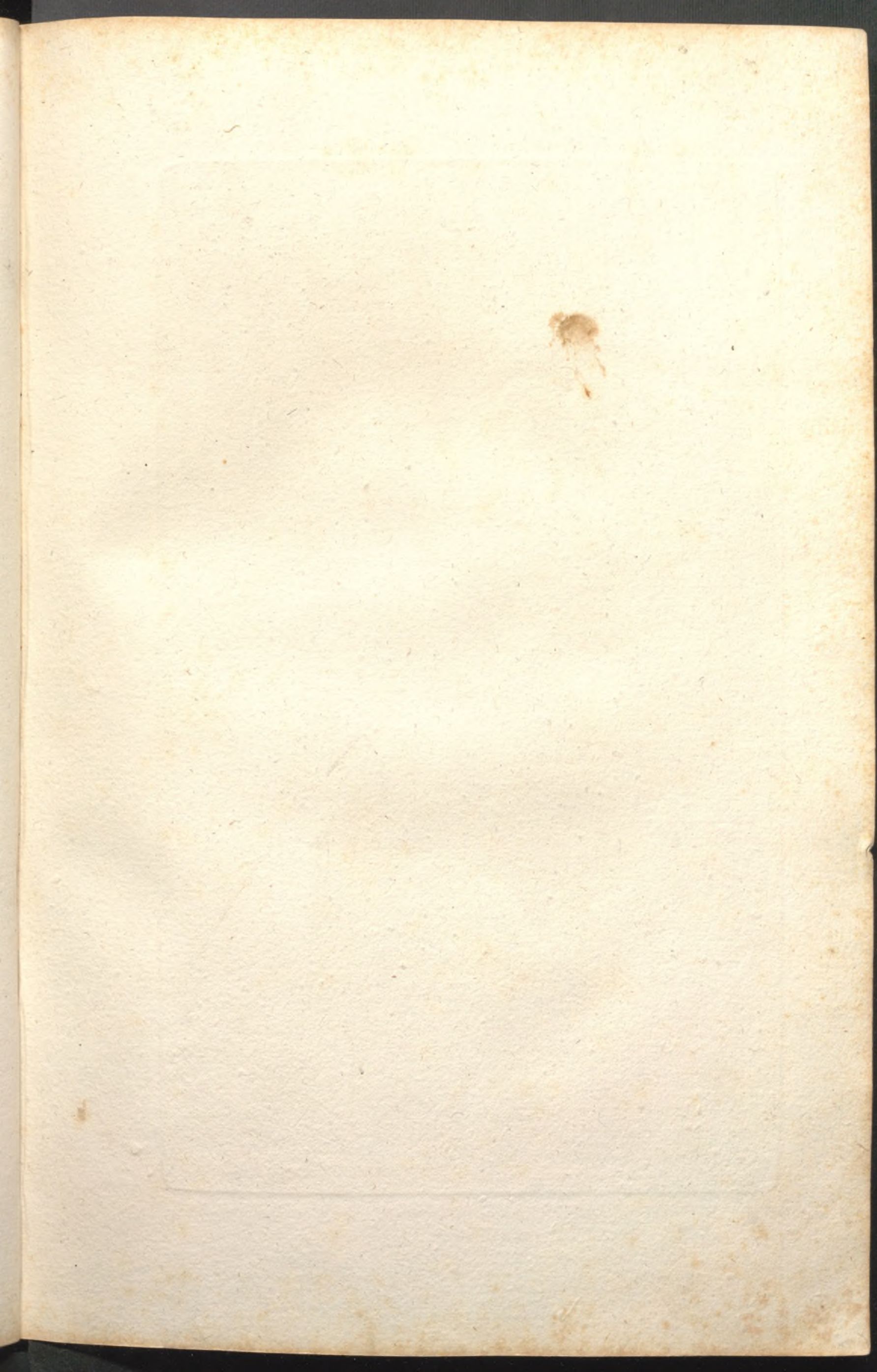
Er entstehet mit einer fehnigen Ausbreitung an den Stachelfortsätzen der sechs bis acht untersten Rückenwirbel-(6—12) und aller Lendenwirbelbeine (1—5), an den Stacheln (a) und dem Schwanzhügel des heiligen Beines (b), an der hinteren Hälfte der äußeren Lefze des Darmbeinkammes (c), und endlich an der äußeren Fläche der vier untersten Rippen (9—11).

— endet sich an der rauhen Linie (d), die vom kleineren Hügel des Armknochens herabsteiget.

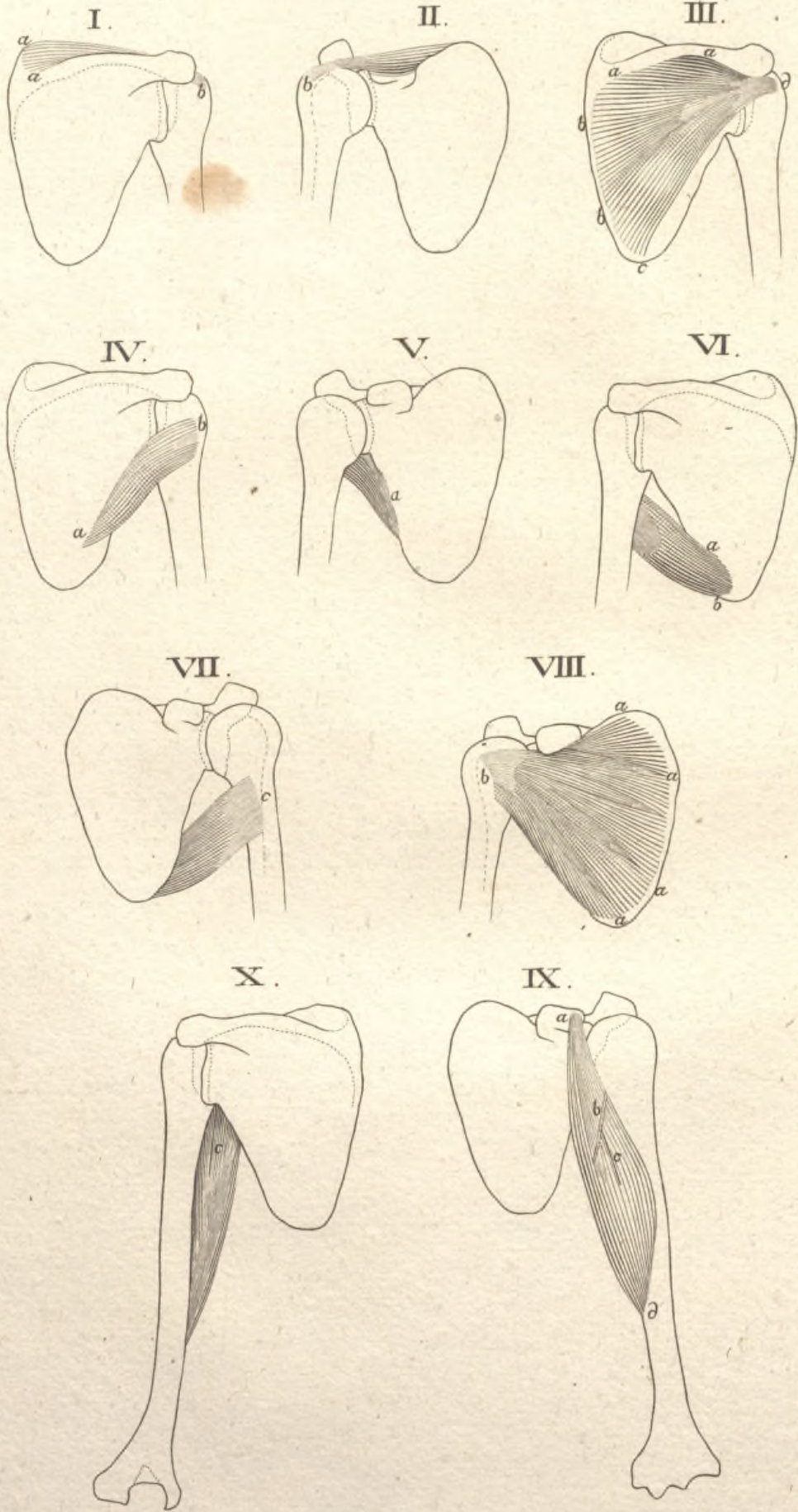
— drückt den erhobenen Arm und die Schulter nieder, dann ziehet er sie nach hinten abwärts, und drehet den Arm einwärts; wenn dieser befestiget ist, so hebet er die vier untersten Rippen und den Stamm in die Höhe.







TAB. III.



T A B. III.

FIG. I. rückw. II. vorw. DER OBERGRÄTHENMUSKEL (*Supraspinatus*)

Synt. T. I. III. im rechten Arme A.

Er entstehet an der ganzen Grube oder der Gräthe am Schulterblatte (a).
— endet sich an dem obersten Muskeleindrucke des grösseren Hüfels am Armknochen (b).

— hebet den Arm vorwärts und zugleich schief auswärts in die Höhe, da er sich an dem Kapselbände befestiget, spannet er dasselbe bey dieser Bewegung an, damit es nicht, weil es sich dabey falter, eingeklemmet werde. Das Schulterblatt ziehet er im Gegentheile an dem Kopf des Armknochens, wenn der Arm befestiget ist.

FIG. III. rückw. DER UNTERGRÄTHEMUSKEL (*Infraspinatus*)

Synt. T. III. im Stamme A. und im rechten Arme c. VI. im Stamme A.

Er entstehet an der untern Fläche der Schulterblattsgräthe (a), an dem Grunde (b) und unterm Winkel (c) des Schulterblattes, wie auch an jenem Theile der Fläche unter der Gräthe, die er bedeckt.

— endet sich an dem mittleren Muskeleindrucke des grösseren Hüfels am Armknochen (d).

— drehet den Armknochen von vorne auswärts; die Gelenkkapsel spannet er aus gleicher Ursache wie der vorige an.

FIG. IV. rückw. V. vorw. DER KLEINERE RUNDE MUSKEL (*Teres minor*)

Synt. T. III. im Stamme D. und im rechten Arme B. VI. im Stamme B.

Er entstehet an den obern zwey Drittheilen der äusseren Lefze des vorderen Randes am Schulterblatte (a).

— endet sich an dem untern Muskeleindrucke des grösseren Hüfels am Armknochen (b).

— wirkt wie der vorige.

FIG. VI. rückw. VII. vorw. DER GROESSERE RUNDE MUSKEL

(*Teres major*) Synt. T. I. im Stamme I. T. II. im linken Arme B. III. im Stamme E. und im rechten Arme D. IV. im linken Arme B. VI. Stamme C.

Er entstehet an dem noch übrigen Theile der äusseren Lefze des vorderen Randes (a) und am untern Winkel des Schulterblattes (b).

— endet sich an der rauhen Linie, die vom kleinern Hüfel des Armknochens abwärts lauft (c).

— drehet den Arm einwärts, und ziehet ihn gegen den Rücken.

FIG. VIII. vorw. DER UNTERSCHULTERBLATTMUSKEL (*Subscapularis*)

Synt. T. I. im Stamme H. II. IV. im rechten und linken Arme A.

Er entstehet an der ganzen ausgehöhlten Fläche und allen Rändern des Schulterblattes (a).

— endet sich an dem kleineren Hüfel des Armknochens (b).

— drehet den Arm einwärts, und wenn er in die Höhe gehoben ist, ziehet er ihn abwärts. Er spannet bey seiner Wirkung ebenfalls die Gelenkkapsel an, um die Einklemmung zu verhindern.

FIG. IX. vorw. X. rückw. DER RABENARM MUSKEL (*Coracobrachialis*)

Synt. T. I. im rechten und linken Arme B. II. im linken Arme D. IV. C.

Er entstehet an der Spitze des rabenähnlichen Fortsatzes am Schulterblatte (a), genau mit dem kürzeren Kopfe des zweyköpfigen Armmuskels verwachsen, bis zu jenem Ort, wo dieser Kopf abgeschnitten ist (b). Auch bemerkt man in dem Körper dieses Muskels der Länge nach eine Spalte (c), wodurch ein Armnerve von innen nach aussen zu lauft.

— endet sich in- und etwas rückwärts an der Mitte des Armknochens (d)

— ziehet den Arm fest an die Seite des Stammes, und wenn selber einwärts gekehret ist, so drehet er ihn auswärts; ziehet auch das Schulterblatt an den Kopf des Armknochens.

T A B. IV.

FIG. I. vorw. II. rückw. DER ZWEYKOEPPFIGE ARMMUSKEL
(*Biceps brachii*). Synt. T. I. *im rechten Arme c. im linken Arme d.*
II. c. III. *im rechten Arme f. VI. c. im linken Arme b.*

Die Sehne seines längeren Kopfes entstehet in der Höhle des Armgelenkes am oberen, und äusseren Theile des Randes der Gelenkhöhle des Schulterblattes (a), läuft über den Kopf des Armknochens in die Furche zwischen den beyden Hügeln desselben, wo sie dann die Gelenkkapsel durchbohret; es befindet sich aber hier ein Zellengewebe, um sowohl diese Oeffnung zu schliessen, als auch die Sehne locker zu verbinden; wie sie aber ferner in dieser Furche schon zwischen den zwey von den Armkugeln herabsteigenden rauhen Linien sich befindet, wird sie durch sehnigbänderige Fasern, die von einer rauhen Linie zur andern lauffen, fest in dieser Furche erhalten, damit sie bey keiner Bewegung des Arms ausgleiten könne, und so verlieret sie sich endlich in dem Muskelkörper, nachdem sie in einiger Entfernung frey aus der Furche heraus getreten ist. Der kürzere Kopf entstehet verbunden mit dem Rabenarmmuskel, wie dort schon gemeldet worden, aus der Spitze des rabenähnlichen Fortsatzes (b).

— endet sich in eine sehnige Ausbreitung (c), die sich einwärts über die Vorderarmmuskeln in die sehnige Scheide verbreitet; dann in eine starke Sehne (d), die sich an dem hinteren Theile der Rauigkeit der Speiche (e) befestiget.

— drehet die Speiche, wenn sie vorwärts gekehret ist, rückwärts, und bieget den Vorderarm, auch spannet er die Scheide des Vorderarms einwärts an. Bey befestigtem Vorderarm kann er ebenfalls den Arm über selbst biegen; wirket er aber, wenn der Vorderarm ausgestreckt gehalten wird, so ziehet er den Arm an die Seite des Körpers und vorwärts: ist er auswärts gekehret, so wird er von ihm einwärts gedrehet; das Schulterblatt ziehet er an den Armknochen.

FIG. III. vorw. IV. und V. rückw. DER DREYKOEPPFIGE ARMMUSKEL
(*Triceps brachii*) Synt. T. I. *im linken Arme c. im rechten Arme d. III. im linken Arm b. im rechten Arme e. VI. im linken Arme d. im rechten Arme a.*

Der lange Kopf (A) entstehet an dem Halfe des Schulterblattes (a). Der kurze (B) an der äusseren Fläche des Armknochens (b) gleich unter dem Halfe desselben, wie auch an dem vorderen Winkel eben dieses Knochens (c). Der dritte Kopf (C) wird der **ÆUSSERE ARMMUSKEL** (*Brachialis externus*) Synt. T. II. *im linken Arme e. T. III. f. T. IV. d.* genannt, ist von den vorigen zweyen bedeckt, und entstehet an der äusseren Fläche der unteren Hälfte des Armknochens (d), an dem hinteren (e) und vorderen Winkel (f) und Knorren (g) dieses Knochens.

Der lange und kurze Kopf endet sich nicht an dem Höckerfortsatze allein, wie der äusseré Armmuskel (i), sondern sie geben auch eine sehnige Ausbreitung (k) von sich, die sich theils an dem äusseren Winkel des Ellenbogenbeines (l) befestiget, theils auswärts in die sehnige Scheide verlieret.

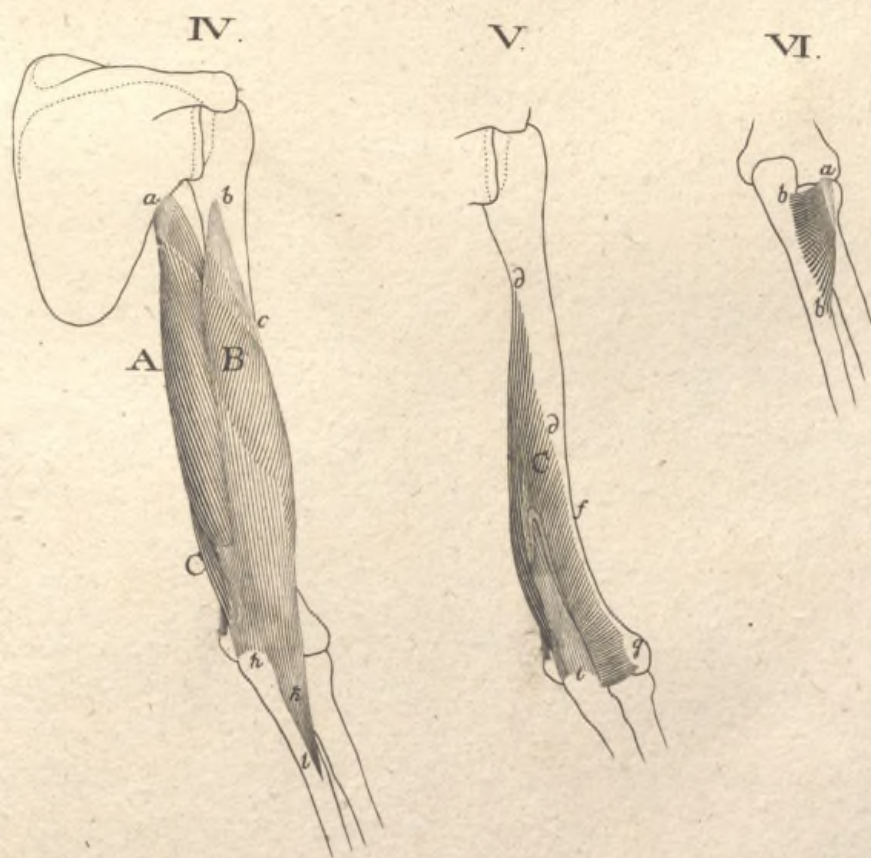
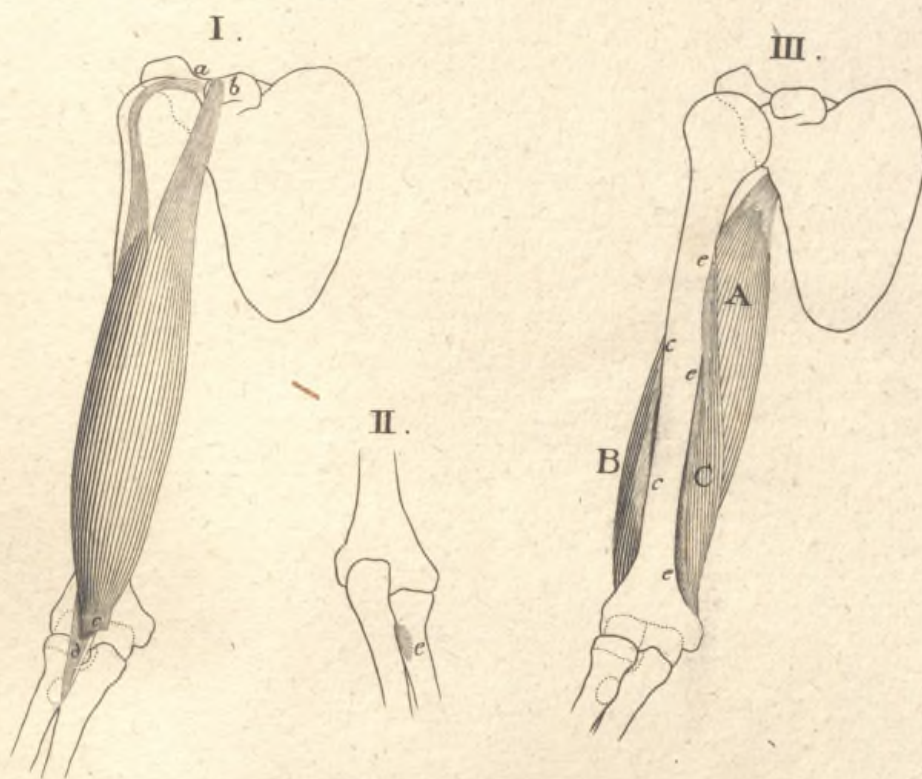
Er strecket den Vorderarm aus, und wenn dieser befestiget ist, wirket er im Gegentheile über den Arm: der lange Kopf kann noch besonders den Arm an die Seite des Körpers und etwas rückwärts ziehen: auch ziehet er das Schulterblatt an den Armknochen.

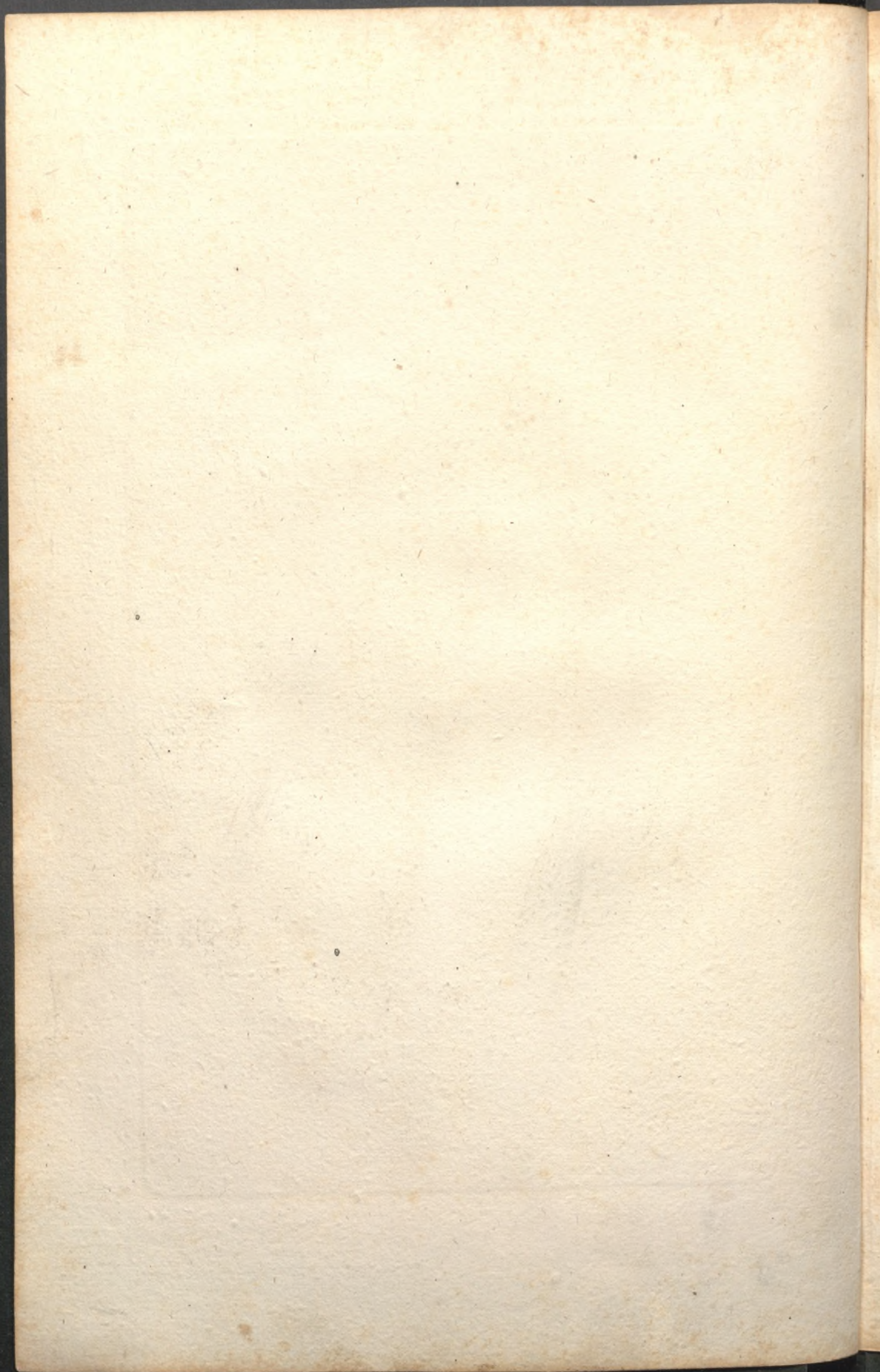
FIG. VI. rückw. DER ELLENBOGENMUSKEL (*Aconeus*) Synt. T. III. *im linken Arme g. im rechten Arme k.*

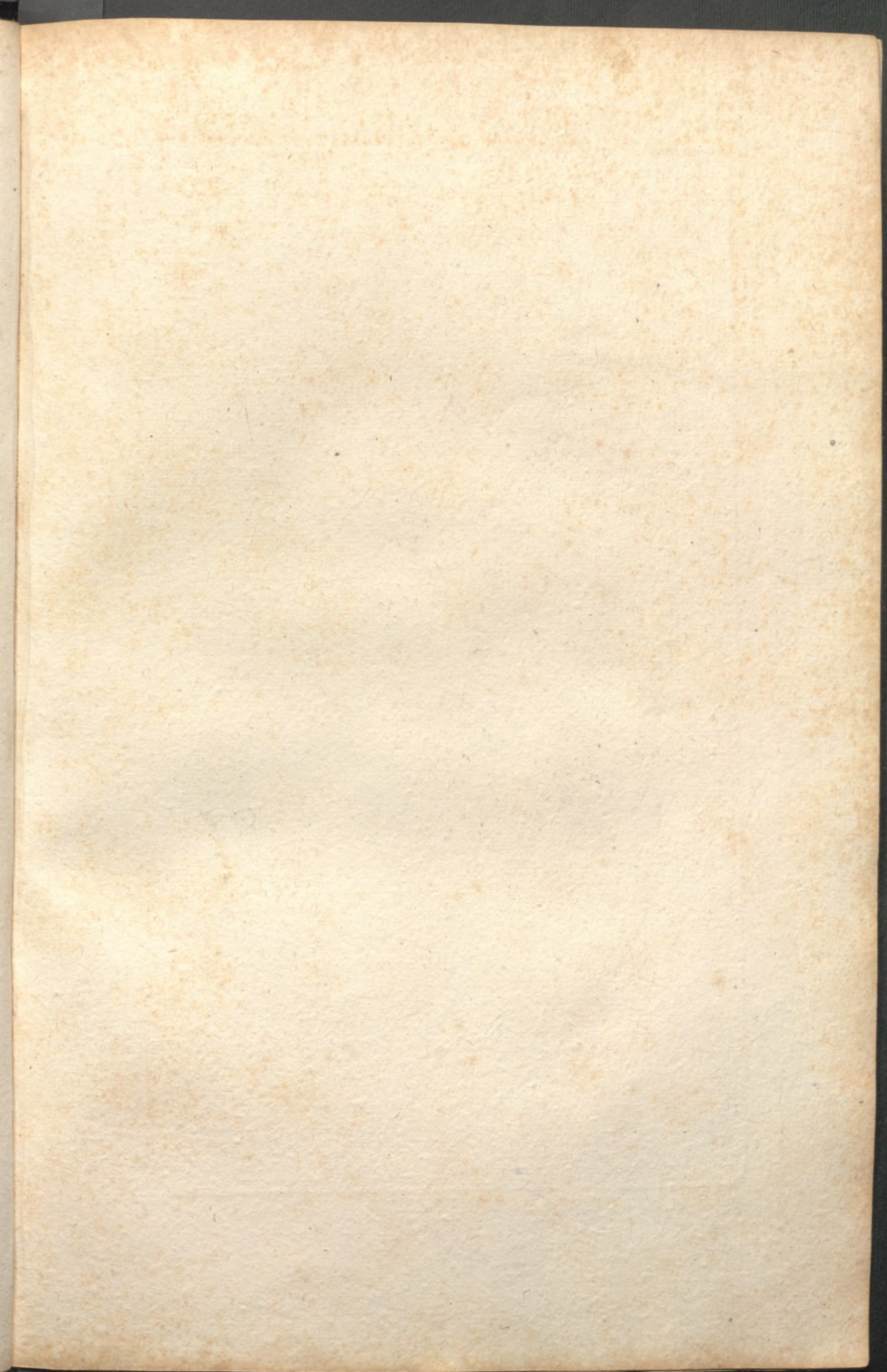
Er entstehet an dem vorderen Knorren des Armknochens (a).

— endet sich an dem äusseren Winkel des oberen Endes des Ellenbogenbeines (b), auch befestiget er sich durch einige Fasern an die über ihm liegende sehnige Ausbreitung des dreyköpfigen Armmuskels.

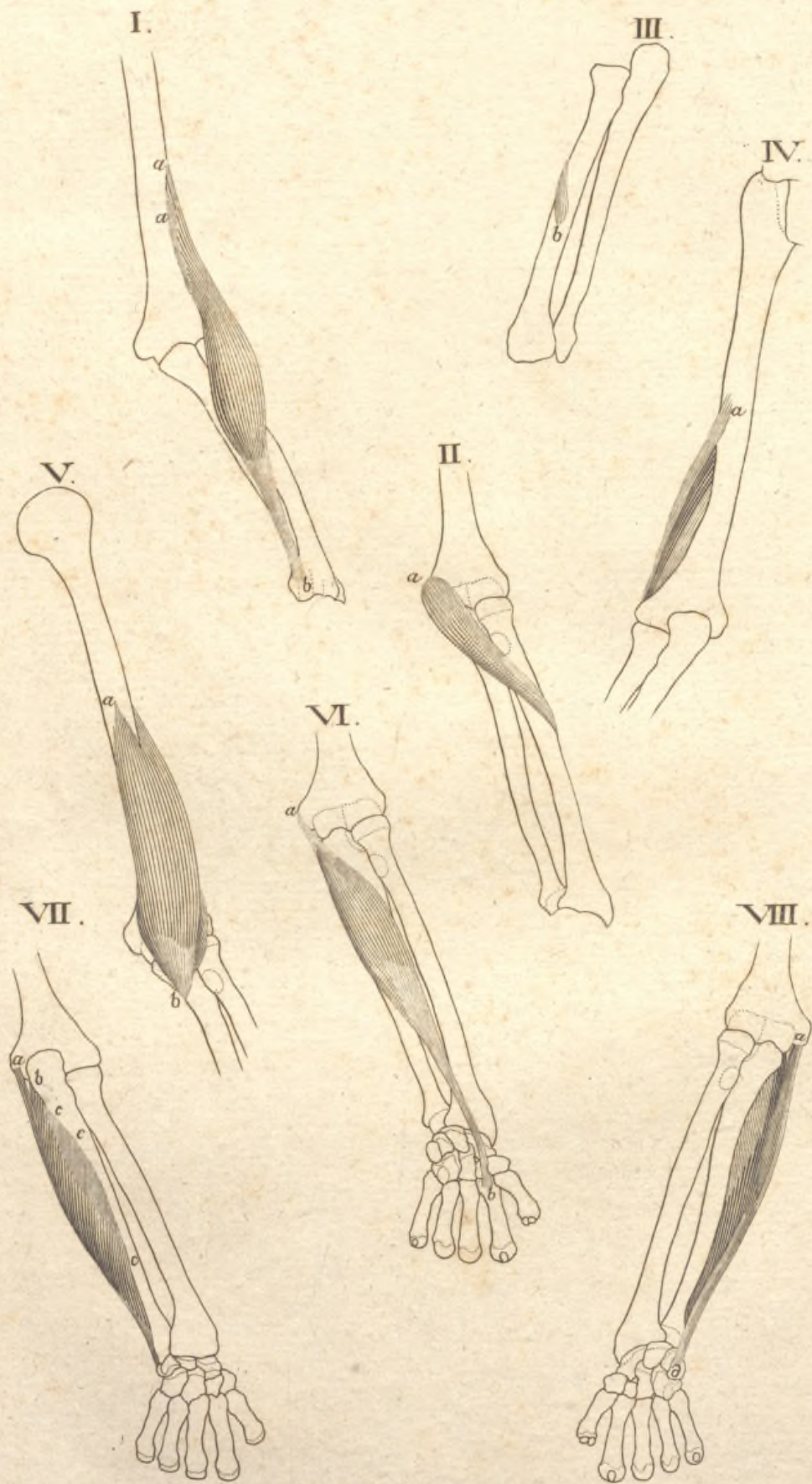
— strecket den Vorderarm aus, und spannet die sehnige Ausbreitung vorwärts an.







TABV



T A B. V.

FIG. I. *vorw. gewendet.* DER LANGE RÜCHWÆRTSWENDER (*Supinator longus*) Synt. T. I. *im linken Arme H; im rechten Arme O.* III. *im linken Arme D.* VI. *im linken Arme F; im rechten Arme D.*

Er entstehet an dem vorderen Winkel unter der Mitte des Armknochens (a).

— endet sich an der Wurzel des Griffelfortsatzes der Speiche, an dessen vorderem Rande (b).

— drehet die Speiche sowohl aus- als einwärts, nachdem die eine oder andere Bewegung vorhergegangen ist, auch trägt er viel zur Biegung des Vorderarm über den Arm bey.

FIG. II. *vorw.* III. *rückw.* DER KURZE VORWÆRTSWENDER (*Pronator teres*) Synt. T. I. *im linken Arme I; im rechten Arme *.* II. *im linken Arme K.* VI. *im rechten Arme E.*

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (a).

— endet sich an der vorderen Fläche der Speiche (b).

— drehet die Speiche einwärts, und hilft den Vorderarm biegen.

FIG. IV. *rückw.* V. *vorw.* DER INNERE ARMMUSKEL (*Brachialis internus*) Synt. T. I. *im linken Arme F.* *im rechten Arme E.* II. *im linken Arme F.* III. *im linken Arme C; im rechten Arme G.* IV. *im linken Arme E.* VI. *im linken Arme C; im rechten Arme B.*

Er entstehet durch zwey Spitze an dem Ende jener Rauhigkeit des Armknochens, an welcher der Deltamuskel sich endet (a), dann sowohl aus der hinteren als vorderen Fläche der unteren Hälfte des Armknochens.

— endet sich an der Rauhigkeit des Ellenbogenbeines (b), welche an der Wurzel des kränenähnlichen Fortsatzes ist; noch vorher verlieren sich einige fehnige Fasern mit der fehnigen Ausbreitung des zweyköpfigen Armmuskels in der Vorderarmscheide.

— bieget den Vorderarm, und wenn dieser befestiget ist, den Arm über den Vorderarm.

FIG. VI. *vorw.* DER INNERE SPEICHENMUSKEL (*Radialis internus*) Synt. T. I. *im linken Arme K.* VI. *im linken Arme G; im rechten Arme E.*

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (a).

— endet sich an der inneren Gegend des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Zeigefingers (b).

— bieget die Hand, drehet sie sammt der Speiche einwärts, und hilft mit zur Biegung des Vorderarms.

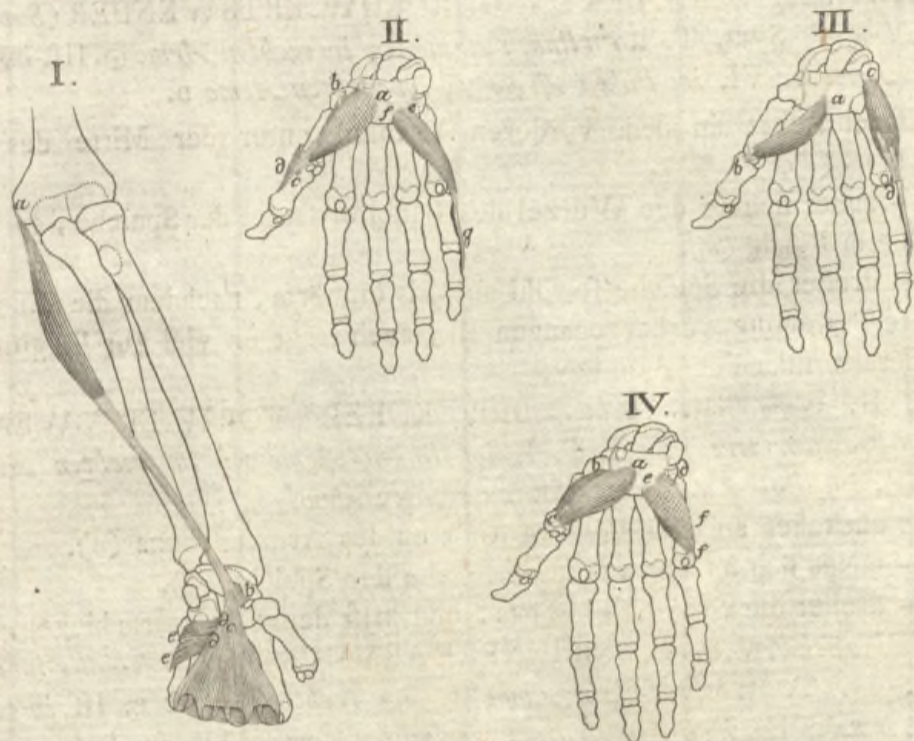
FIG. VII. *rückw.* VIII. *vorw.* DER INNERE ELLENBOGENBEINMUSKEL (*Ulnaris internus*) Synt. T. I. *im linken Arme N; im rechten Arme K.* III. *im linken Arme M; im rechten Arme K.* VI. *im rechten Arme I; im linken E.*

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (a), an der hinteren Seite des Höckerfortsatzes (b), und mittelst der fehnigen Scheide an dem äußeren Winkel des Ellenbogenbeines (c) fast durch die ganze Länge desselben.

— endet sich an dem erbsenähnlichen Beine (d).

— ziehet das erbsenähnlichen Bein aufwärts, bieget und ziehet die Hand rückwärts.

TAB. VI.



T A B. VI.

FIG. I. vorw. (a.b.c.) DER LANGE FLACHE HANDMUSKEL (*Palmaris longus*) Synt. T. I. im linken Arme L. III, im rechten Arme K. VI. im linken Arme G.

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (a).

— endet sich theils an dem inneren Querbände der Handwurzel und kurzen Abzieher des Daumens (b); welches Ende hier abgeschnitten, und ganz in den Tabellen der Muskelbänder der Hand zu sehen ist, größtentheils aber verlieret er sich in die sehnige Ausbreitung der flachen Hand (c).

— spannet die sehnige Ausbreitung der flachen Hand nach oben zu an, bieget die Hand, und trägt sowohl zur Einwärtsdrehung als Biegung des Vorderarmes bey.

FIG. I. vorw. (d.e.) DER KURZE FLACHE HANDMUSKEL (*Palmaris brevis*) Synt. T. I. in der linken Hand s. VI. in der rechten Hand a.

Er entstehet an der sehnigen Ausbreitung der flachen Hand (d), und an dem inneren queeren Handwurzelbände nahe an dem Daumen.

— endet sich an der Fetthaut, und Muskelscheide am hinteren Rande der Hand (e).

— ziehet die Haut, an die er sich endet, gegen den Ballen und macht sie daher etwas aufschwellen.

FIG. II. vorw. (a. b. c. d.) DER KURZE ABZIEHER DES DAUMENS DER HAND (*Abductor brevis pollicis manus*). Synt. T. I. in der linken Hand v. VI. in der rechten L; in der linken v.

Er entstehet an dem inneren queeren Handwurzelbände (a), wie auch aus einer in ihm sich verlierenden Sehne des langen Abziehers, welche hier abgeschnitten ist (b).

— endet

— endet sich an dem vorderen Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede des Daumens (*c*), dann wendet er sich auf den Rücken desselben (*d*), und endet sich vereinigt mit den Ausstreckern an dem zweyten Gliede des Daumens.

— ziehet den Daumen von den übrigen Fingern ab, und etwas gegen die flache Hand; bieget auch das erste Glied. Ist der Daumen aber, so viel möglich, schon abgezogen, oder das Mittelhandbein befestiget, so strecket er das zweyte, und dann auch das erste Glied aus.

FIG. II. vorw. (e, f, g.) DER KLEINE BIEGER DES KLEINSTEN FINGERS DER HAND (*Flexor parvus digiti minimi manus*) Synt. T. I. in der linken Hand *x*; in der rechten *w*. VI. in der rechten *r*.

Er entstehet an dem hakenförmigen Fortsatze des Hackenbeines (*e*), und an dem inneren queeren Handwurzelbände (*f*).

— schlinget sich bey dem hinteren Rande des Fingers auf den Rücken desselben (*g*), und endet sich an dem dritten Gliede (vid. T. VII. Fig. II. (B) /).

— bieget den kleinsten Finger und dessen Mittelhandbein; strecket das zweyte und dritte Glied aus.

FIG. III. vorw. (a, b.) DER ZWEYTE KURZE ABZIEHER DES DAUMENS DER HAND (*Abductor brevis alter pollicis manus*) Synt. T. VI. i. d. link. H. M.

Er entstehet an dem inneren, queeren Handwurzelbände (*a*).

— endet sich an dem vorderen, rauhen Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede des Daumens (*b*). Bey dieser seiner Befestigung, und noch eher ist er mit dem kurzen Bieger des Daumens fest verwachsen, daher ihn andere und auch Albin an manchen Stellen als einen Theil desselben betrachten.

— ziehet den Daumen von den übrigen Fingern ab, aber mehr einwärts, er bieget auch das erste Glied des Daumens.

FIG. III. vorw. (c, d.) DER ABZIEHER DES KLEINSTEN FINGERS DER HAND (*Abductor digiti minimi manus*) Synt. T. I. in der rechten Hand *x*. III. in der rechten Hand *r*; in der linken *a*. VI. in der rechten Hand *s*.

Er entstehet an dem erbßenähnlichen Beine (*c*).

— endet sich am hinteren Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede des kleinsten Fingers (*d*), der andere Theil seiner Sehne aber läuft mit dem kleinen Bieger auf den Rücken des Fingers, um da die sehnige Ausbreitung bilden zu helfen, und an dem dritten Gliede sich zu enden, wie es bey den Ausstreckern dieses Fingers zu sehen ist.

— ziehet den kleinsten Finger von den übrigen ab, bieget ihn und das Mittelhandbein, auch strecket er das dritte Glied dieses Fingers aus.

FIG. IV. vorw. (a, b, c.) DER ENTGEGENSTELLENDEN DAUMENMUSKEL DER HAND (*Opponens pollicis manus*) Synt. T. I. in der linken Hand *r*; in der rechten Hand *a*. VI. in der linken Hand *v*.

Er entstehet an dem inneren queeren Handwurzelbände (*a*), und an dem großen vielwinklichten Handwurzelbeine (*b*).

— endet sich an dem vorderen Rande (*c*) der inneren Fläche am Mittelhandbeine des Daumens.

— ziehet den Daumen einwärts, und gegen die Mitte der flachen Hand wodurch er also den übrigen Fingern entgegen gestellt wird.

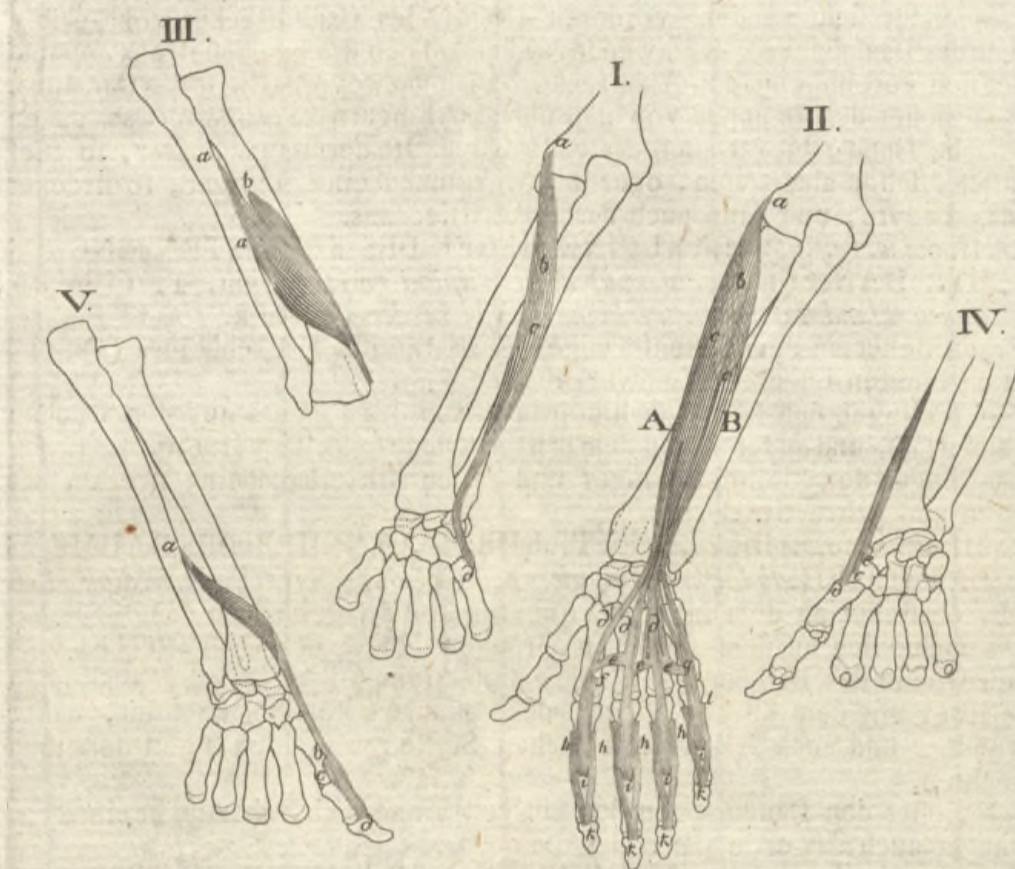
FIG. VI. vorw. (d, e, f.) DER ZUZIEHER DES MITTELHANDBEINES DES KLEINSTEN FINGERS DER HAND (*Abductor metacarpi digiti minimi manus*) Synt. T. I. in der rechten Hand *v*. II. in der linken Hand *o*. IV. in der linken Hand *m*. VI. in der rechten Hand *r*.

Er entstehet an dem hakenförmigen Fortsatze des Hackenbeines (*d*) und an dem inneren queeren Handwurzelbände (*e*).

— endet sich an der hinteren Fläche, und dem hinteren Winkel des Mittelhandbeines des Ohrfingers (*f*).

— ziehet das Mittelhandbein schief gegen den Daumen, wodurch die flache Hand von dieser Seite etwas hohl gemacht wird.

TAB. VII.



T A B. VII.

FIG. I. rückw. DER ÄUSSERE ELLENBOGENBEINMUSEL (*Ulnaris externus*) Synt. T. III. im linken Arme n. VI. im linken Arme n; im rechten κ.

Er entsteht an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*), dann an dem oberen Theile der über ihm liegenden Vorderarmscheide (*b*) bis dahin, wo sie (*c*) abgeschnitten ist.

— endet sich an der hinteren Seite des Grundstückes vom Mittelhandbeine des kleinsten Fingers (*d*).

— zieht das Mittelhandbein des kleinsten Fingers ab, und gegen den Rücken der Hand, strecket die Hand aus und zieht sie rückwärts.

FIG. II. rückw. A. DER GEMEINSCHAFTLICHE AUSSTRECKER DER FINGER DER HAND (*Extensor communis digitorum manus*) Synt. T. III. im linken Arme p. VI. im linken Arme o.

Er entsteht an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*), und an der Vorderarmscheide (*b*) bis dahin (*c*), wo sie abgeschnitten ist.

— gehet in vier Sehnen aus (*d*), welche sich auf dem Rücken der Hand oft in noch mehrere zertheilen, und durch schief laufende, sehnige Bündel (*e*) vereinigt werden, dann läuft jede zu ihrem Finger. Die erste vereinigt sich noch besonders mit dem Anzeiger (*Indicator*) dessen Sehne (*f*) hier abgeschnitten ist, und die vierte verbindet sich mit der Sehne des eigenen Ausstreckers des Ohrlingers (*g*). Auf dem Rücken des ersten Glied-

Gliedes eines jeden Fingers bilden sie durch ihre Verbindung mit den Sehnen der Regenwurmmuskeln, und Zwischenknochenmuskeln (*b*) eine fehnige Ausbreitung, die, in drey Schenkel gespalten, fortläuft. Der mittlere, der die eigentliche Fortsetzung des allgemeinen Ausstreckers ist, endet sich an dem Rücken des Grundstückes des zweyten Gliedes (*i*); die beyden Seitenschenkel aber, welche die eigentliche Fortsetzung der Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln sind, vereinigen sich auf dem unteren Ende des zweyten Gliedes, und enden sich an dem Rücken des dritten Gliedes (*k*).

— strecket die zweyten, und nach diesen auch die ersten Glieder der Finger aus; wegen der Fortsetzung einiger seiner fehnigen Fasern, und festen Verbindung mit den Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln kann er auch das dritte Glied ausstrecken helfen; die Hand, wenn sie nicht gebogen gehalten wird, strecket er ebenfalls aus.

FIG. II. rückw. B. DER EIGENE AUSSTRECKER DES OHRFINGERS (*Extensor proprius auricularis*) Synt. T. III. im linken Arme o. VI. im linken Arme a.

Er entstehet mittelst des gemeinschaftlichen Ausstreckers an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*), und an der Vorderarmscheide (*b*) die bey (*c*) abgeschnitten ist.

Auf dem Rücken der Hand vereiniget er seine Sehne mit jener, die von dem gemeinschaftlichen Ausstrecker zum Ohrfinger läuft (*g*), und endet sich mit selber, wie schon gemeldet worden. Nur ist noch anzumerken, daß der hintere Rand der fehnigen Ausbreitung, auf dem Rücken des ersten Gliedes, noch von der Sehne des kleinen Biegers, und Abziehers dieses Fingers (*l*) gebildet werde.

— strecket den Ohrfinger aus, und zieht ihn von den übrigen ab, bieget die Hand, und zieht sie zugleich ein wenig rückwärts.

FIG. III. rückw. IV. vorw. DER LANGE ABZIEHER DES DAUMENS (*Abductor longus pollicis manus*) Synt. T. I. im linken Arme a; im rechten o. III. im linken Arme w; im rechten m. VI. im linken Arme r.

Er entstehet an dem vorderen Winkel des Ellenbogenbeines (*a*), an der äußeren Fläche der Speiche (*b*), und aus dem Zwischenknochenbände.

— endet sich an dem großen vielwinklichten Handwurzelbeine (*c*), und an der vorderen Gegend des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Daumens (*d*); auch setzet sich ein Theil seiner Sehne in dem kurzen Abzieher des Daumens fort, die hier abgeschnitten, und bey (T. VI. Fig. II. *b*.) fortgesetzt gesehen werden kann.

— zieht den Daumen von den übrigen Fingern ab, indem er ihn vor und etwas einwärts zieht; die Hand zieht er ebenfalls vorwärts; hilft dem kurzen Abzieher bey seiner Wirkung.

FIG. V. rückw. DER KLEINERE AUSSTRECKER DES DAUMENS DER HAND (*Extensor minor pollicis manus*) Synt. T. I. im linken Arme r. im rechten v. III. im linken Arme x; im rechten n. VI. im linken Arme s.

Er entstehet an dem vorderen Winkel des Ellenbogenbeines (*a*) und aus dem Zwischenknochenbände.

— endet sich, nachdem er seine Sehne mit der Sehne des größeren Ausstreckers (*b*) und kurzen Biegers (*c*), die hier abgeschnitten sind, und mit dem kurzen Abzieher (T. VI. Fig. II. *d*.) verbunden hat, an dem Rücken des Grundstückes des ersten und zweyten Gliedes des Daumens (*d*); da aber die Fasern, die zum zweyten Gliede laufen, jene bedecken, die am ersten Gliede sich enden, so können diese hier nicht gesehen werden.

— strecket beyde Glieder des Daumens aus, das Mittelhandbein desselben zieht er von den übrigen Fingern ab, und gerade vorwärts; er zieht die Hand vorwärts, und kann sie auch rückwärts drehen.

T A B. VIII.

FIG. I. rückw. DER GROESSERE AUSSTRECKER DES DAUMENS DER HAND (*Extensor major pollicis manus*) Synt. T. III. *im linken Arme z; im rechten o. VI. im linken Arme τ.*

Er entstehet an der äusseren Fläche, und dem Winkel des Ellenbogenbeines (a), und an dem Zwischenknochenbande.

— endet sich, indem er verbunden mit dem kleineren Ausstrecker (b), und kurzen Bieger (c) dieses Fingers zu dem zweyten Gliede des Daumens läuft, an dem Rücken des Grundstückes desselben (d).

— strecket das zweyte und erste Glied des Daumens aus; das Mittelhandbein desselben zieht er vor- und auswärts; auch strecket er die Hand aus, und wenn sie vorwärts gedrehet ist, drehet er sie rückwärts.

FIG. II. rückw. DER ANZEIGER (*Indicator*) Synt. T. III. *im linken Arme a; im rechten Arme v. VI. im linken p.*

Er entstehet an der äusseren Fläche und dem Winkel des Ellenbogenbeines (a) wie auch aus dem Zwischenknochenbande.

— endet sich, mit der Sehne des allgemeinen Ausstreckers (b) vereinigt, an dem zweyten Gliede des Zeigefingers (c).

— hat in Rücksicht des Fingers die nämliche Wirkung, wie der allgemeine Ausstrecker; die Hand aber kann er nebst dem Ausstrecken auch noch rückwärts drehen helfen.

FIG. III. vorw. gewendet. IV. rückw. DER ÄUSSERE LÄNGERE SPEICHENMUSKEL (*Radialis externus longior*) Synt. T. I. *im rechten Arme f. II. im linken Arme g. III. im linken Arme e; im rechten h. IV. im linken Arme f. VI. im linken Arme l.*

Er entstehet an dem untersten Theile des vorderen Winkels (a) und an dem vorderen Knorren (b) des Armknochens.

— endet sich an dem Rücken des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Zeigefingers (c). Von dem Körper dieses Muskels trennet sich ein Theil desselben (d), der, durch die ganze Länge von dem übrigen Theile des Muskels getrennet, in eine eigene Sehne ausgeht. Diese Sehne weicht zuweilen ganz von dem äusseren längeren Speichenmuskel ab, und endet sich mit dem äusseren kürzeren Speichenmuskel an dem Grundstücke des Mittelhandbeines vom Mittelfinger; daher dieser Theil von einigen auch der zweyte äussere längere Speichenmuskel (*Radialis externus longior alter* Synt. T. VI. *im linken Arme κ*) ist genennet worden; am gewöhnlichsten aber verbindet sich seine Sehne unten wieder mit diesem Muskel, und endet sich, vereinigt mit ihm, an dem Mittelhandbeine des Zeigefingers, wie es unsere Figur zeigt.

FIG. V. vorw. gewendet. VI. rückw. DER ÄUSSERE KÜRZERE SPEICHENMUSKEL (*Radialis externus brevior*) Synt. T. I. *im rechten Arme g. II. im linken h. III. im linken Arme h. im rechten i. IV. im linken Arme g. VI. im linken Arme m.*

Er entstehet an dem vorderen Knorren des Armknochens (a).

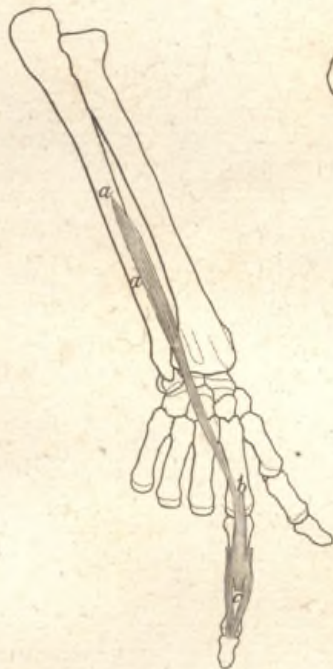
— endet sich an dem Rücken des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Mittelfingers (b).

Beyde Speichenmuskeln strecken die Hand aus, und ziehen sie vorwärts. In Rücksicht der Vor- und Rückwärtsdrehung haben sie gleiche Wirkung mit dem langen Rückwärtsender; den Vorderarm helfen sie ebenfalls biegen.

I.



II.



III.



IV.

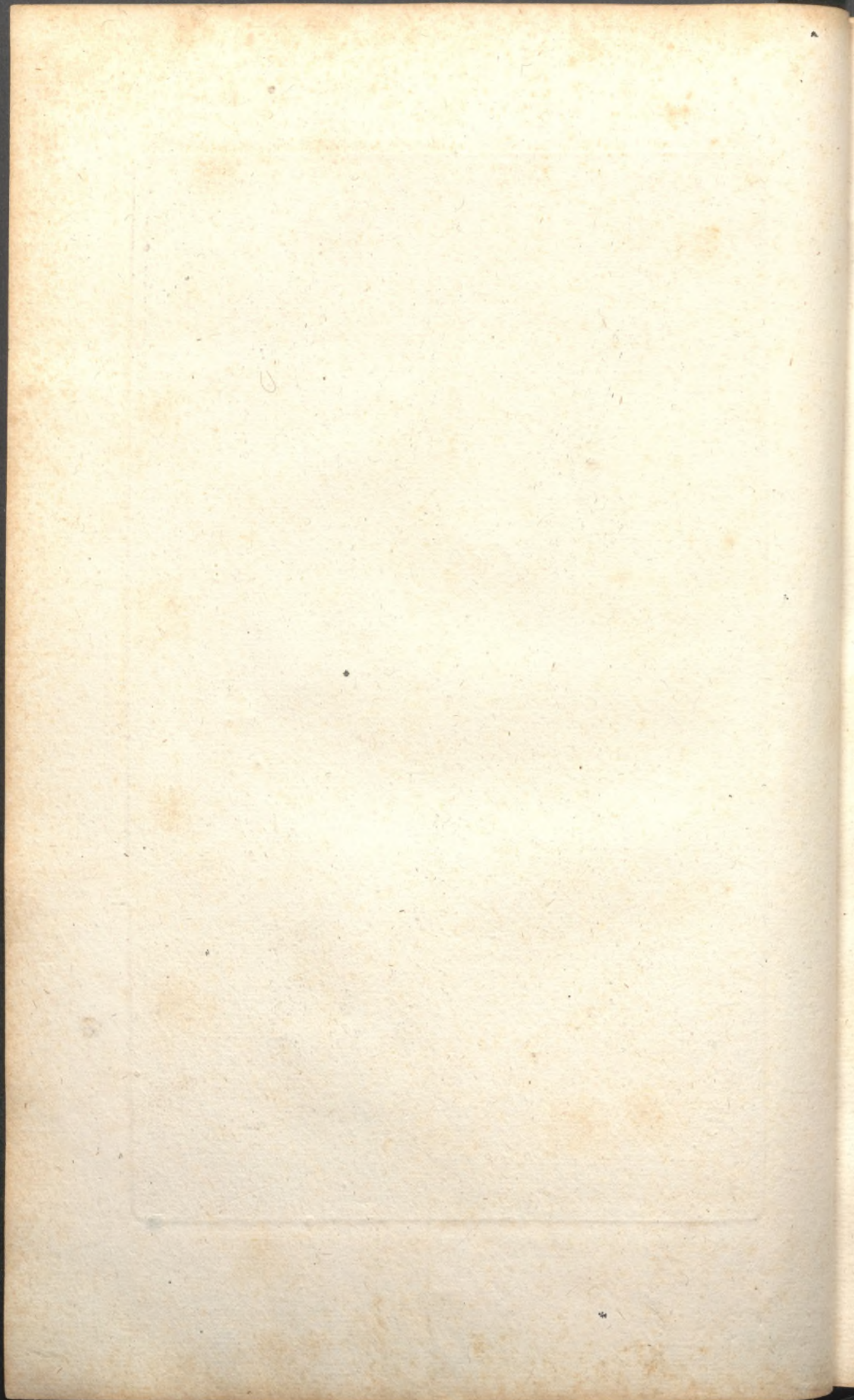


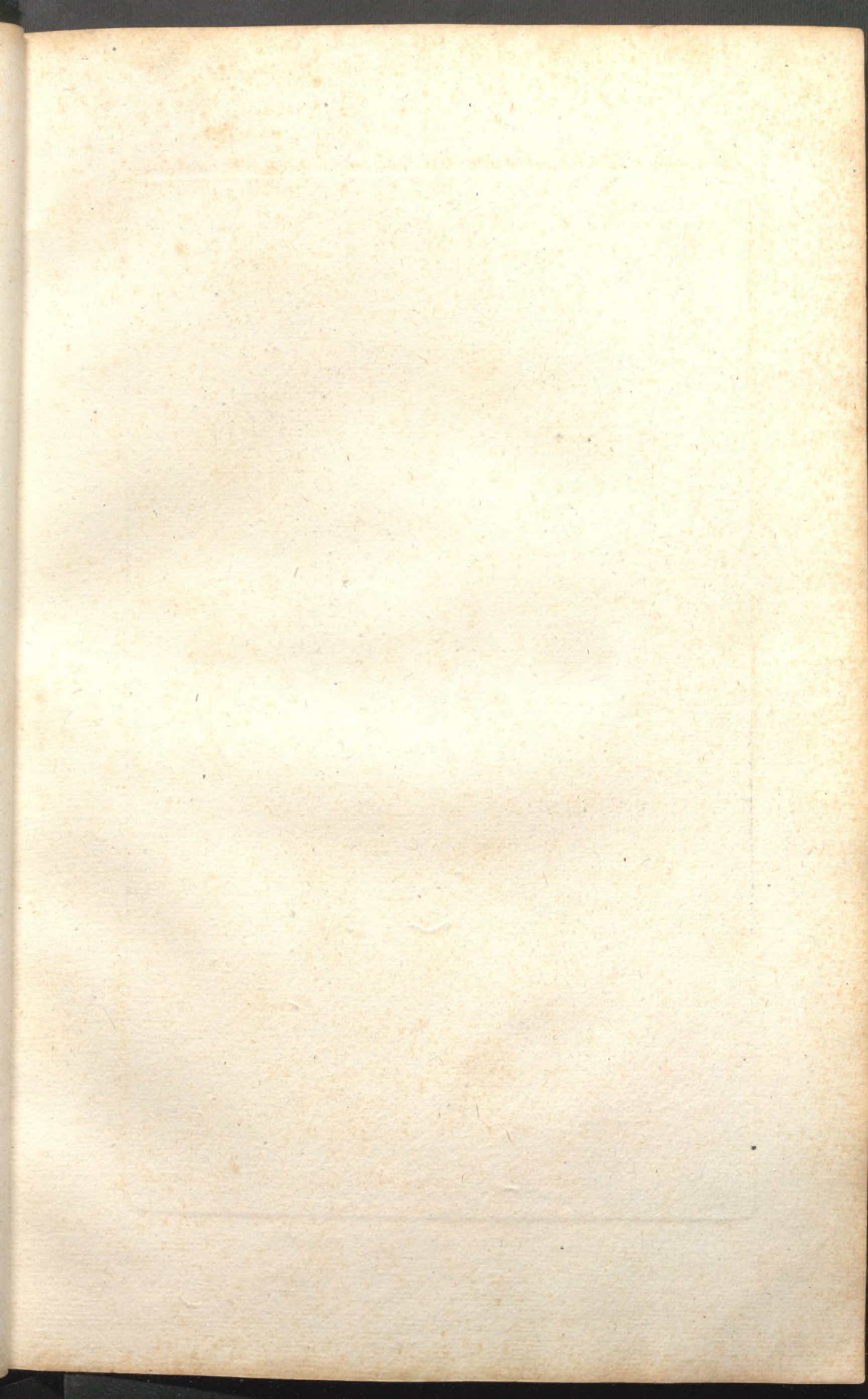
V.



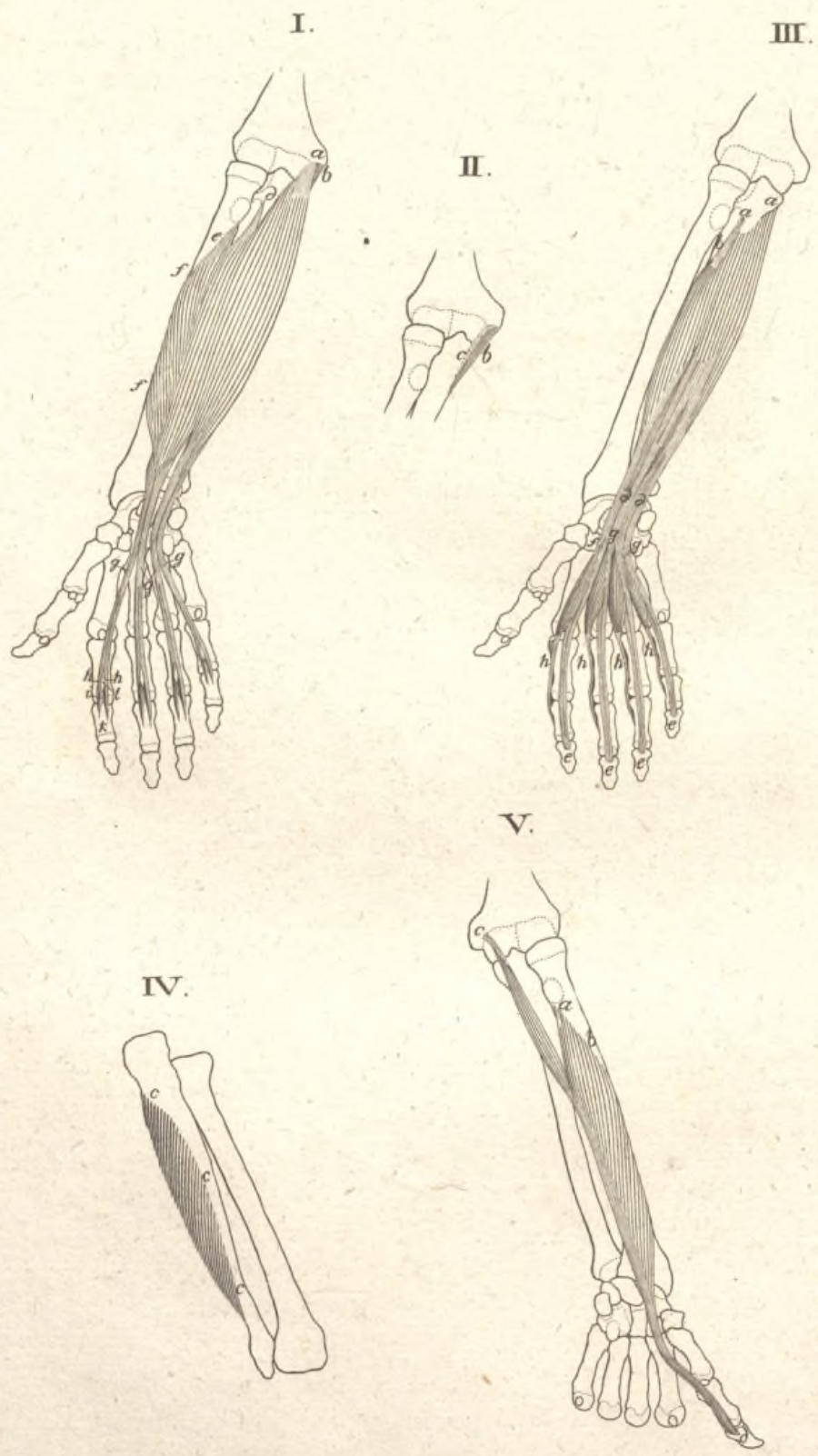
VI.







TAB. IX.



T A B. IX.

FIG. I. II. *vorw.* DER HOCHLIEGENDE MUSKEL (*Sublimis*) Synt. T. I. *im linken Arme m; im rechten l.* III. *im linken Arme l; im rechten s.* VI. *im linken und rechten Arme n.*

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (*a*) und aus dem hinteren Seitenbände des Ellenbogengelenkes mit einigen Fasern (*b*), welche von diesem Bande (*c*) weggeschnitten sind, dann entstehet er an der Wurzel der Rauhigkeit des Ellenbogenbeines (*d*), an der inneren Fläche (*e*) und dem inneren Winkel (*f*) der Speiche.

— gehet in vier Sehnen aus (*g*), wovon jede zu ihren Fingern läuft, wie sie aber gegen das untere Ende des ersten Gliedes kommen, spaltet sich jede in zwey Schenkel (*h*), die sich auf der ausgehöhlten Fläche des Gliedes, und dem inneren Theile der Gelenkkapsel durch kreuzförmig laufende sehnige Fasern (*i*) wieder vereinigen, und endlich an der ausgehöhlten Fläche des zweyten Gliedes (*k*) sich enden.

— bieget die zweyten, dann die ersten Glieder der Finger, und nähert die Finger einander: wenn nichts hindert, bieget er auch die Hand.

FIG. III. *vorw.* (*a. b. d. e.*) IV. *rückw.* DER TIEFLIEGENDE MUSKEL (*Profundus*) Synt. T. I. *im linken Arme a; im rechten i.* T. II. *im linken Arme n.* III. *im linken Arme i; im rechten a.* IV. *im linken Arme l.*

Er entstehet an der Wurzel der Rauhigkeit (*a*) und an der oberen Hälfte der inneren Fläche des Ellenbogenbeines (*b*), wie auch an dem Zwischenknochenbände, und mittelst der sehnigen Scheide aus dem äußeren Winkel des Ellenbogenbeines (*c*).

— zertheilet sich in vier Sehnen (*d*), die in der flachen Hand, bey dem Ursprunge der Regenwurmmuskeln (*f, g*), von einander weichen, und zu ihrem bestimmten Finger laufen, wo jede bey dem ersten Gliede durch die Spalte des hochliegenden Muskels (Fig. I. *l.*) geht, und sich an dem Muskeleindrucke der inneren Fläche des dritten Gliedes (*e*) endet.

— bieget die dritten, dann die zweyten, und auch die ersten Glieder der Finger, indem er zugleich die Finger einander nähert, verstärkt aber auch bey dieser Wirkung die Wirkung der Regenwurmmuskeln; die Hand kann er wie der vorige ebenfalls biegen.

FIG. III. *vorw.* (*f. g. b.*) DIE REGENWURMMUSKELN (*Lumbricales*) Synt. T. I. *in der link. Hand z; in der rechten Hand 1. 2. 3. 4.* II. *in der link. Hand r. s. t. u.* III. *in der link. Hand b. in der recht. a.* VI. *in der link. Hand 1. 2. 3.*

Der erste entstehet bloß nur aus der Sehne des tiefliegenden Muskels die zum Zeigefinger gehet (*f*); die übrigen aber entstehen sowohl an einer, als der anderen Sehne, zwischen welchen sie liegen (*g*).

Ihre Sehnen wenden sich an dem vorderen Rande der Finger (*b*) auf den Rücken derselben, wo sie sich mit dem allgemeinen Ausstrecker der Finger, und den Zwischenknochenmuskeln verbinden, und sich am Rücken des dritten Gliedes enden, was bey (Tab. VII. Fig. II. *k*) schon angemerkt worden und dort nachzusehen ist.

Sie biegen die ersten Glieder der Finger, und ziehen sie zugleich vorwärts; wegen ihrer Verbindung mit den Ausstreckern können sie das dritte Glied austrecken helfen.

FIG. V. *vorw.* DER LANGE BIEGER DES DAUMENS DER HAND (*Flexor longus pollicis manus*) Synt. T. I. *im linken Arme o; im rechten m.* II. *im linken Arme m.* IV. *im linken Arme i.* VI. *im linken Arme i; im rechten p.*

Er entstehet an der Wurzel der Rauhigkeit (*a*), und an dem ganzen mittleren Theile der inneren Fläche der Speiche (*b*), wie auch an dem Zwischenknochenbände: zu diesem Ursprunge kömmt noch ein schmaler Theil, der an dem hinteren Knorren des Armknochens entstehet (*c*).

— endet sich an der inneren Fläche des zweyten Gliedes des Daumens (*d*).

— bieget das zweyte, dann das erste Glied; auch kann er das Mittelhandbein des Daumens gegen die flache Hand, und die Hand selbst biegen.

TAB. X.



T A B. X.

FIG. I. rückw. II. vorw. DER KURZE RÜCKWÆRTSWENDER
(*Supinator brevis*) Synt. T. I. im linken Arme G; im rechten H. II.
im linken Arme I; im rechten B. III. im rechten Arme L. IV. im linken
Arme H; im rechten B.

Er entstehet an dem vordern Knorren des Armknochens (*a*), an der Gelenkkapsel des Armgelenkes (*b*), welche hier weggeschnitten ist, und endlich an dem Ellenbogenbeine (*c*).

— endet sich an dem inneren Theile des Halses der Speiche (*d*), an dem vorderen und oberen Teile des Randes ihrer Rauigkeit (*e*) und an der inneren (*f*) vorderen (*g*) und äußeren Fläche (*b*) derselben.

— drehet die Speiche, und mit ihr die Hand rückwärts.

FIG. III. vorw. IV. seitw. DER VIERECKICHTE VORWÆRTSWENDER
(*Pronator quadratus*) Synt. T. I. im linken Arme P; im rechten N. II.
im linken Arme L; im rechten C. IV. im linken Arme I; im rechten C.

Er entstehet an jener schiefen Linie des Ellenbogenbeines, die sich von dessen inneren Fläche (*a*) bis zum Grunde des Griffelfortsatzes (*b*) erstrecket.

— endet

— endet sich an der inneren Fläche der Speiche (c).

— drehet die Speiche, und also auch die Hand vorwärts.

FIG. V. rückw. VI. vorw. DER ABZIEHER DES ZEIGEFINGERS
(*Abductor indicis*) Synt. T. I. in der linken Hand x; in der rechten u. III.
in der linken Hand v; in der rechten x. VI. in der linken Hand y.

Er entstehet an der Rückenfläche des großen vielwinklichten Handwurzelbeines (a), an dem Grundstücke des Mittelhandbeines des Daumens (b), und des Zeigefingers (c).

— endet sich größtentheils an der vorderen (d) und äußeren Gegend (e) des Grundstückes vom ersten Gliede des Zeigefingers; er giebt aber auch sehnige Fasern von sich, um die sehnige Ausbreitung auf dem Rücken dieses Fingers ausmachen zu helfen, wie bey dem allgemeinen Ausstrecker der Finger zu sehen ist.

— zieht den Zeigefinger zu dem Daume, und wenn jener festgehalten wird, den Daumen zu dem Zeigefinger; das erste Glied kann er auch durch seinen inneren Theil biegen, so wie er durch seinen äußeren, und durch die Verbindung mit den Ausstreckern dieses Fingers selbes ausstrecken helfen kann.

FIG. VII. vorw. DER KURZE BIEGER DES DAUMENS DER HAND
(*Flexor brevis pollicis manus*) Synt. T. I. in der linken Hand v; in der rechten r. II. in der linken Hand p; in der rechten d. IV. in der rechten Hand D; in der linken v. VI. in der rechten Hand N.

Er entstehet an dem Hackenbeine (a) an dem köpfigten (b) und kleineren vielwinklichten (c) Handwurzelbeine.

Bey seinem Ende spaltet er sich in zwey Theile, zwischen welchen die Sehne des langen Biegers des Daumens fortläuft; diese Theile enden sich an dem linsenähnlichen Knochen des Daumens (d); der hintere derselben aber endet sich noch besonders an dem ersten Gliede des Daumens (e), indem er sich auf dessen Rücken wendet, und dann mit den Ausstreckern dieses Fingers verbindet. (T. VIII. Fig. I. c.)

— bieget das erste Glied, und auch das Mittelhandbein des Daumens, indem er letzteres zugleich etwas rück- und einwärts zieht; vermöge seiner Verbindung mit den Ausstreckern hilft er auch diesen bey ihrer Wirkung

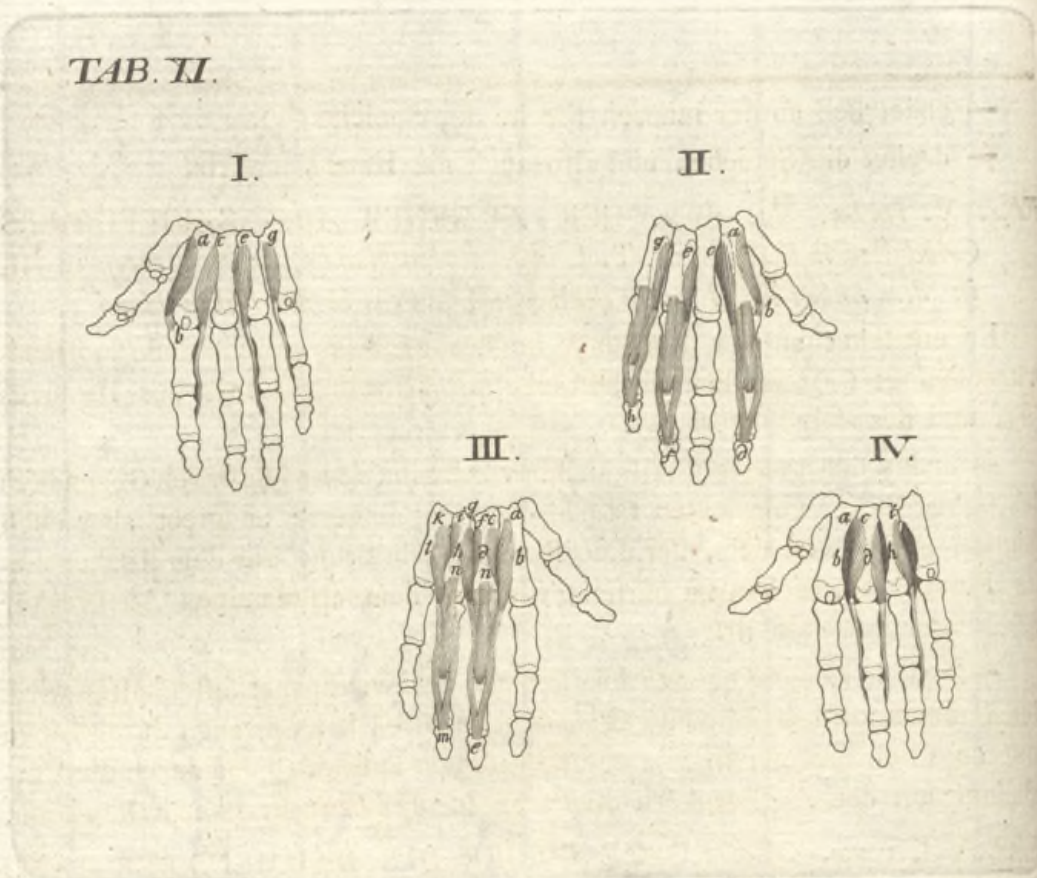
FIG. VIII. vorw. DER ZUZIEHER DES DAUMENS DER HAND
(*Adductor pollicis manus*) Synt. T. I. in der linken Hand w; in der rechten s. II. in der linken Hand q; in der rechten r. III. in der linken und rechten Hand y. IV. in der linken Hand w; in der rechten e. VI. in der linken Hand w; in der rechten o.

Er entstehet an dem inneren Winkel des Mittelhandbeines des Mittelfingers (a) und an dem Grundstücke des Mittelhandbeines des Ringfingers (b).

— endet sich an dem Grundstücke des ersten Gliedes des Daumens (c).

— zieht den Daumen gerade zu den anderen Fingern, auch bieget er das erste Glied desselben.

TAB. XI.



T A B. XI.

FIG. I. vorw., II. rückw. DIE INNEREN ZWISCHENKNOCHENMUSKELN DER HAND (*Interossei interni manus*) Synt. T. I. in der linken Hand z, in der rechten τ, υ, c, e. II. in der linken Hand w, z, a, in der rechten f, g, κ, m. III. in der linken Hand υ, b; in der rechten a, b, IV. in der linken Hand o, α, τ, υ, VI. in der linken Hand x, 1, 3.

Der erste (a. b.) entsteht an der vorderen Fläche des Mittelhandbeines des Zeigefingers (a), und endet sich an dem vorderen Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede eben dieses Fingers (b).

Der zweyte (c. d.) entsteht an der hinteren Fläche des Mittelhandbeines des Zeigefingers (c), und läuft an dem hinteren Rande dieses Fingers auf dem Rücken desselben fort, um sich daselbst am dritten Gliede zu enden (d).

Der dritte (e. f.) entsteht an der vorderen Fläche des Mittelhandbeines des Ringfingers (e), und endet sich, da er von dem vorderen Rande dieses Fingers auf dessen Rücken läuft, ebenfalls an dem dritten Gliede des nämlichen Fingers (f).

Der vierte (g. b.) entsteht an der vorderen Fläche des Mittelhandbeines des Ohrfingers (g), und endet sich auf gleiche Art wie der vorige auf dem Rücken des dritten Gliedes des Ohrfingers (b).

FIG.

FIG. III. rückw. IV. vorw. DIE ZWEYKOEPPFIGEN, oder ÄUSSEREN ZWISCHENKNOCHENMUSKELN DER HAND (*Interossei manus bicipites, seu externi*) Synt. T. I. in der linken Hand z; in der rechten a, b, d. II. in der linken Hand v, x, y; in der rechten H, I, L. III. in der linken Hand R, S, T; in der rechten U, V, W. IV. in der linken Hand P, R, S. VI. in der linken Hand 2.

Der erste (a. c. e.) entstehet an der hinteren Fläche (a) und dem hinteren Winkel (b) des Mittelhandbeines des Zeigefingers, wie auch an der vorderen Fläche (c) und dem vorderen Winkel (d) des Mittelhandbeines des Mittelfingers; läuft von dem vorderen Rande des Mittelfingers, auf dessen Rücken und endet sich an dem dritten Gliede desselben (e).

Der zweyte (f. g. e.) entstehet sowohl an der hinteren Fläche (f) und dem hinteren Winkel (d) des Mittelhandbeines des Mittelfingers, als auch an der vorderen Fläche (g) und dem vorderen Winkel (b) des Mittelhandbeines des Ringfingers, läuft an dem hinteren Rande des Mittelfingers, und endet sich, vereinigt mit dem vorigen, an dem dritten Gliede (e) des Mittelfingers.

Der dritte (i. k. m.) entstehet an der hinteren Fläche (i) und dem hinteren Winkel (b) des Mittelhandbeines des Ringfingers, wie auch an der vorderen Fläche (k) und dem vorderen Winkel (l) des letzten Mittelhandbeines; läuft von dem hinteren Rande des Ringfingers auf den Rücken desselben fort, um sich an dem dritten Gliede (m) zu enden.

Die inneren sowohl, als die äusseren Zwischenknochenmuskeln biegen die ersten Glieder der Finger, wenn sie schon etwas gebogen sind: wegen ihrer Verbindung (n) mit den Ausstreckern können sie die dritten, und zweyten Glieder ausstrecken. Einzeln wirkt jeder dergestalt, daß er den Finger, an welchem er sich endet, nach seiner Seite zieht, und daher ziehen die vorderen die Finger vorwärts, die hinteren aber selbe rückwärts.

SEHNIGE MUSKELSCHIEDEN DER OBEREN GLIED- MASSEN;

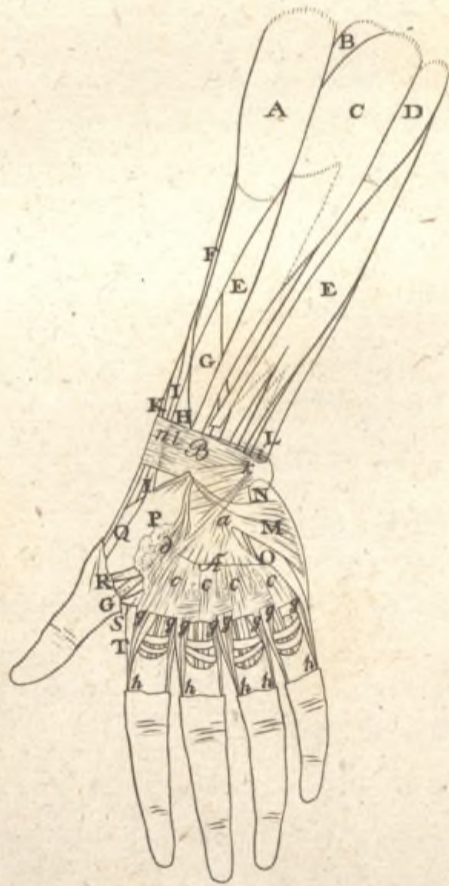
Ueber die Muskel, welche das Schulterblatt, und den oberen Theil des Armes bedecken, ist eine dünne sehnige Scheide gezogen, die nicht nur alle diese Muskel zugleich überzieht, sondern sich auch zwischen selbe eindringet, um einige von ihnen auch einzeln einzuschließen: sie überzieht daher den Deltamuskel, den unbedeckten Theil des Untergräthen- und kleinen runden Muskels; dringet sodann zwischen selbe ein, und verbindet sich mit einer ähnlichen Scheide, die vorwärts den Unterschulterblattmuskel, die Sehne des breitesten Rückenmuskels, und den großen runden Muskel bedeckt, und zwischen selbe eindringet. Mit die-
fer

fer Scheide vereinigt, bildet sie durch ihre Fortsetzung die Scheide des Armes, welche die Muskel, die um den Armknochen liegen, bis zu dem Ellenbogen einschließt. Die Armscheide erhält fehnige Verstärkungen von der Sehne der breitesten Rücken - Brust - vorderen Säge - und Deltamuskels, durch welche Muskeln sie auch gehörig angespannet werden kann: auch diese dringet zwischen jede zwey Muskel ein, um sie von einander abzuföndern: besonders befestiget sie sich an dem vorderen und hinteren Winkel des Armknochens, um wahre Scheidewände zwischen den Muskeln der inneren und äußeren Gegend des Armes zu bilden, die man Zwischenmuskelbänder (*Ligamenta intermuscularia*) nennet, und aus welchen diese Muskeln auch zum Theil entstehen. Weit stärker wird diese Scheide, da sie über den Ellenbogen fortgesetzt wird, und den Vorderarm erreicht, wo sie dann die Vorderarmscheide genannt wird. Diese wird nicht nur von der Fortsetzung der Armscheide, und ihren eigenen fehnigen Fasern gebildet, sondern sie wird auch an der inneren Gegend von der Fortsetzung der fehnigen Ausbreitung des zweyköpfigen und inneren Armmuskels, an der äußeren Gegend aber von der fehnigen Ausbreitung des dreyköpfigen Armmuskels zusammengesetzt, durch welche Muskel sie auch nach oben zu angespannet wird. Einige Vorderarmmuskeln werden noch außer dieser Scheide aus - und rückwärts durch eine andere fehnige Scheide eingeschlossen, welche, von der vorigen bedeckt, auswärts an dem vorderen Knorren des Armknochens, und dem vorderen Theile des Höckerfortsatzes, rückwärts aber an dem hinteren Knorren des Armknochens, dem hinteren Theile des Höckerfortsatzes und an dem äußeren Winkel des Ellenbogenbeines entsteht. Diese Scheide bildet auswärts zwischen dem äußeren kurzen Speichenmuskel und dem gemeinschaftlichen Ausstrecker der Finger, dann zwischen dem letzteren und dem äußeren Ellenbogenbeinmuskel, und endlich zwischen den äußeren Ellenbogenbeinmuskel, und dem Ellenbogenmuskel eben so viele Scheidewände: aus welchen diese Muskeln zum Theile entspringen, und woraus ein gemeinschaftlicher Kopf dieser Muskeln entsteht: rückwärts bildet sie auch Scheidewände, welche aber zwischen dem runden Vorwärtswender, und dem inneren Speichenmuskel, dann zwischen dem letzteren, und dem langen Flachenhandmuskel, wie auch zwischen diesem, und dem oberen Theil des inneren Ellenbogenbeinmuskels, und endlich zwischen dem oberen Theile des letzteren, und dem des hochliegenden Muskels liegen. Diese Scheidewände werden mit den ebenerwähnten, aus ihnen zum Theile entstandenen Muskeln, zusammen als der gemeinschaftliche Kopf der letzteren betrachtet. Endlich läuft diese Scheide frey von den Muskeln abwärts, und ihre Fasern verlieren sich bey dem unteren Ende des Vorderarmes in den dafelbst befindlichen Muskelbändern.

les
em
ren
ta-
en
die
en
en
die
aus
ie-
en
rd,
en
en
en
ren
el.
is-
me
et,
en
es
en
ts
en
n-
el,
fe
er
e,
en
n-
n
es
le
n,
h
r-
i-

I.

II.



T A B. XII.

FIG. I. II. vortw. (A) DIE SEHNIGE AUSBREITUNG DER FLACHEN HAND (*Aponeurosis palmaris*).

Sie entsteht größtentheils an dem inneren Querbände der Handwurzel (a), ferner, wenn der lange Flachehandmuskel sich vorfindet, aus der Verlängerung seiner Sehne (b) die sich zum Theil strahlenförmig in diese Ausbreitung endet; mangelt aber der lange Flachehandmuskel, so erhält sie sehnige Verstärkungsfasern von dem inneren Speichen- und Ellenbogenbeinmuskel; auch verlängern sich einige Fasern von dem inneren Armbande in dieselbe. Von diesem ihrem Ursprunge läuft sie gegen die Finger, indem sie sich in ihrem Fortgange immer mehr ausbreitet, und gegen die Köpfe der Mittelhandbeine der vier Finger in eben so viele deutlich unterschiedene Bündel abtheilet (c); gegen den Daumen aber verbreitet sie sich nur in der Gestalt einer sehnigen Scheide über die kurzen Abzieher desselben (d). Die vier Bündel, welche zu den Fingern gehen, werden durch querlaufende sehnige Fasern, welche sich vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger hinstrecken, und vom Weitbrecht Querbänder der flachen Hand (*Ligamenta palmaria transversa*) genennet werden (e), mit einander verbunden. Auf der vorderen Gegend des ersten Fingergelenkes verlieren sie sich zum Theile in die Haut (f); an beyden Seiten aber geben sie Fasern von sich (g), die sich tiefer gegen die Mittelhandknochen sowohl an dem inneren Winkel und an den rauhen Hügeln des Mittelhandbeines, als auch an den rauhen Hügeln des ersten Gliedes der Finger enden. Eben daselbst verlieren sich einige Fasern in die Haut (h).

Der Nutzen dieser Ausbreitung ist die unter ihr liegenden Muskeln, und andere Theile zu beschützen; die Hand durch ihre Anspannung flach, und dadurch zu manchen Geschäften tauglicher zu machen.

FIG. I. II. vortw. (B) DAS INNERE ARMBAND (*Ligamentum armillare internum*)

Dieses Band ist eigenthümlich das verstärkte Ende des inneren Theiles der Vorderarmscheide; es entstehet an dem Ellenbogen (i) und an dem erbsenähnlichen Beine (k) umschlinget sodann die Sehnen jener Muskeln, welche bey dem unteren Ende des Vorderarmes zur Handwurzel laufen, (die Sehne des langen Flachehandmuskels allein ausgenommen) bedeckt die Sehne des inneren Speichen- und Ellenbogenbeinmuskels wiewohl nur schwach, und endet sich theils an der Speiche (l), theils aber setzen sich seine Fasern über die Scheide der Sehnen des langen Abziehers und kleineren Ausstreckers des Daumens in dem äußeren Theile der Vorderarmscheide fort (T. XIV. Fig. I. I.). Das nämliche Band erhält an seinem unteren Rande von dem erbsenähnlichen und kahnhähnlichen Handwurzelbeine Verstärkungen, wodurch es sich genau mit dem inneren Querbände der Handwurzel verbindet, und ist nur durch ihre Schwäche von diesem unterschieden.

FIG. II. A. *Supinator longus*. B. *Pronator teres*. C. *Radialis internus*. D. *Palmaris longus*. E. *Sublimis*. F. *Radialis externus longior*. G. *Flexor longus pollicis*. H. *Pronator quadratus*. I. *Abductor longus pollicis*. K. *Extensor digiti minimi*. L. *Ulnaris internus*. M. *Palmaris brevis*. N. *Abductor digiti minimi*. O. *Flexor parvus digiti minimi*. P. *Abductor brevis pollicis*. Q. *Opponent pollicis*. R. *Flexor brevis pollicis*. S. *Adductor pollicis*. T. *Abductor indicis*.

FIG. I. vorw. (A) DAS INNERE QUEERBAND DER HANDWURZEL.
(Ligamentum transversum carpi internum).

Dieses Band befestiget sich an dem hakenähnlichen Fortsatze des Hakenbeines (*a*), von welchem es quer über die tiefe Furche der Handwurzel läuft, und endet sich an der Rauigkeit des großen vielwinklichten Beines (*b*); an der Aushöhlung des kahnähnlichen Beines aber befindet sich eine bänderige Scheide (*c*), die größtentheils von der Fortsetzung dieses Bandes gebildet wird, und durch welche die Sehne des inneren Speichermuskels durchgeht. Durch die Verwicklung der sehnigen Fasern jener Muskeln, die aus diesem Bande entstehen, und der Bänder, die das erbsenähnliche Bein an dasselbe anheften, wird dessen Stärke um vieles vermehret.

Der Nutzen dieses Bandes, in Rücksicht der Muskeln ist, die Sehnen der Biegemuskeln, bey der Biegung der Hand, in der Furche der Handwurzel zu erhalten, damit sie nicht empor steigen, und zu ihrer Verrichtung untauglich werden: nebstbey ist selbes auch der Ursprung der kleinen Muskeln des Daumens, und Ohrfingers

FIG. I. vorw. II. seitw. DIE BÄNDER DER BIEGEMUSKELN.

Die Sehnen der Biegemuskeln der Finger werden bey jedem Gelenke des Fingers durch einen (*d*) oder zwey (*e*) bänderige Ringe (*annuli ligamentosi*) eingeschlossen, die sich an den Gelenkhügeln der Glieder des Fingers befestigen, von einer Befestigung zu der anderen aber auch einige Fasern unter der Sehne fortsetzen (*f*), um dadurch einen ganzen Ring auszumachen. An die Körper der zwey ersten Glieder werden sie Erstens durch die Scheidebänder (*g*) (*Ligamenta vaginalia*) angehalten, die von einem Rande des Körpers der Glieder (*h*) zu dem anderen eben dieses Gliedes (*i*) laufen, und also die Sehnen bedecken, wodurch sie, verbunden mit der Aushöhlung des Knochens, einen Kanal bilden. Zweytens werden sie an die Körper der Glieder, durch die Kreuzbänder (*ligamenta cruciata*) angehalten, wovon das bey dem ersten Gliede (*k*) aus zwey schiefen, sich überkreuzenden Bündeln bestehet, die bey dem unteren Rande des Scheidebandes (*l*), entstehen, und an den Hügel des zweyten Fingergelenkes (*m*) sich enden; das Kreuzband am zweyten Gliede aber (*n*), bestehet gewöhnlich nur aus einem schief laufenden Bündel, das nur zuweilen nach oben (*o*) oder unten (*p*) einen Schenkel von sich gibt, wodurch selbes einigermassen dem vorigen ähnlich wird. Die Sehne des langen Biegers des Daumens erhält nur bey dem Gelenke, zwischen dem Mittelhandbeine und dem ersten Gliede, einen bänderigen Ring (*q*), der durch das Ende des Zuziehers des Daumens verstärkt wird, dann ein schief laufendes Bündel, welches von der hinteren Gegend des ersten Gelenkes (*r*) zu der vorderen des zweyten (*s*) herabsteiget, bey diesem aber sich mit querliegenden Fasern verbindet, die auch daselbst gleichsam ein Ringband (*t*) bilden. Ueber alle diese Bänder ist eine dünne Haut gezogen, welche sowohl die Bänder aneinander heftet, als auch zwischen einem und dem anderen Bande dem Kanal ergänzt, und daselbst dem Ausfluß des schlüpfrigmachenden Schleimes verhindert.

Durch diese gesagten Bänder werden die Sehnen in ihrer gehörigen Lage erhalten, damit sie nicht durch ihre Abweichung die Finger verunstalten, und zu verschiedenen Verrichtungen untauglich machen.

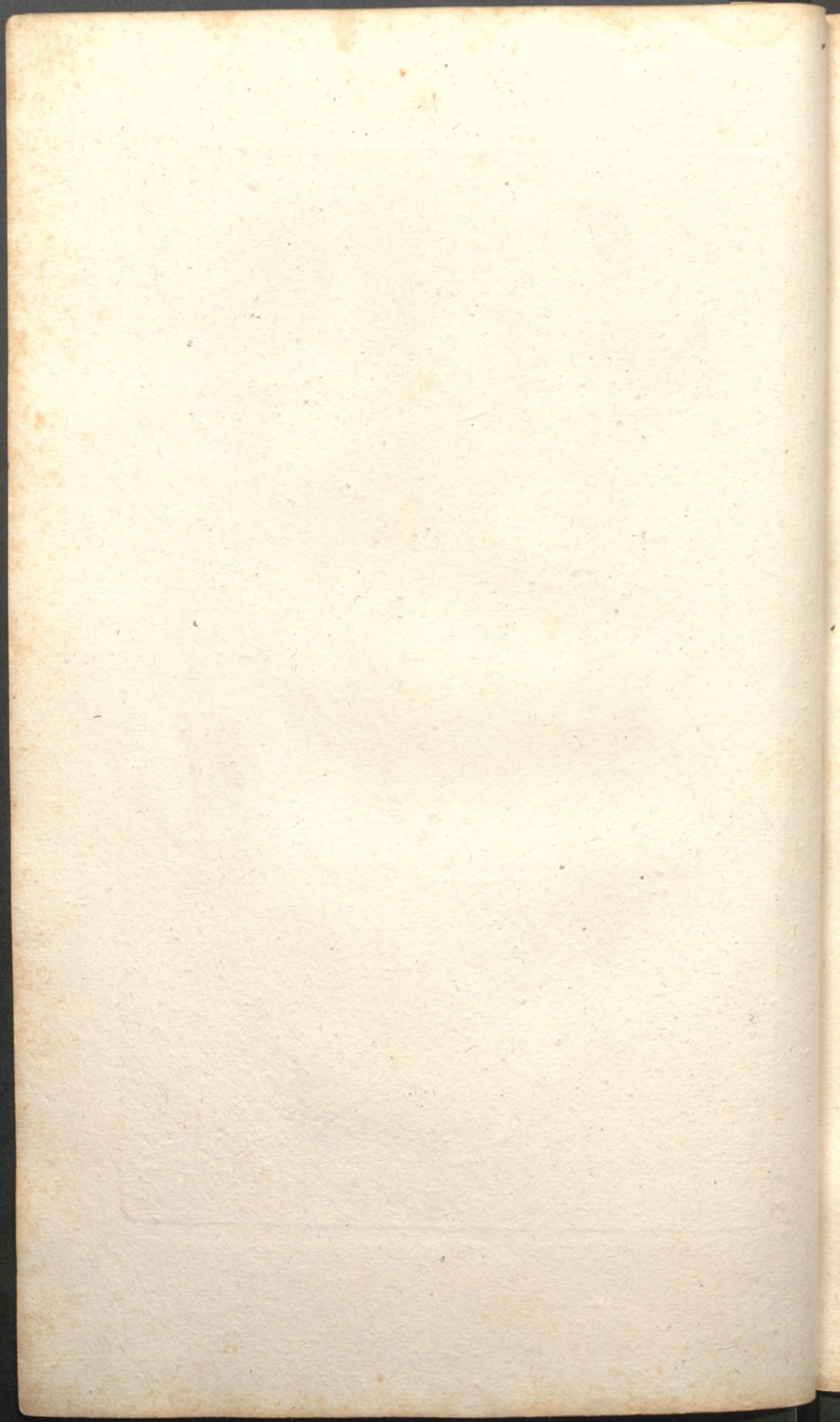
In dem ersterwähnten Kanal sind die Sehnen des hochliegenden, und tiefen Muskels durch die Falten ihrer Scheidehaut an den Fingern angeheftet; die Sehnen des ersten durch eine oder mehrere fadenähnliche Falte (*u*) an dem Körper des ersten Gliedes, durch eine kürzere (*w*) an dem zweyten Gelenke; die Sehnen des anderen durch ähnliche Fäden (*x*) an dem Körper des zweyten Gliedes, und durch eine kürzere (*y*) an dem dritten Gelenke.

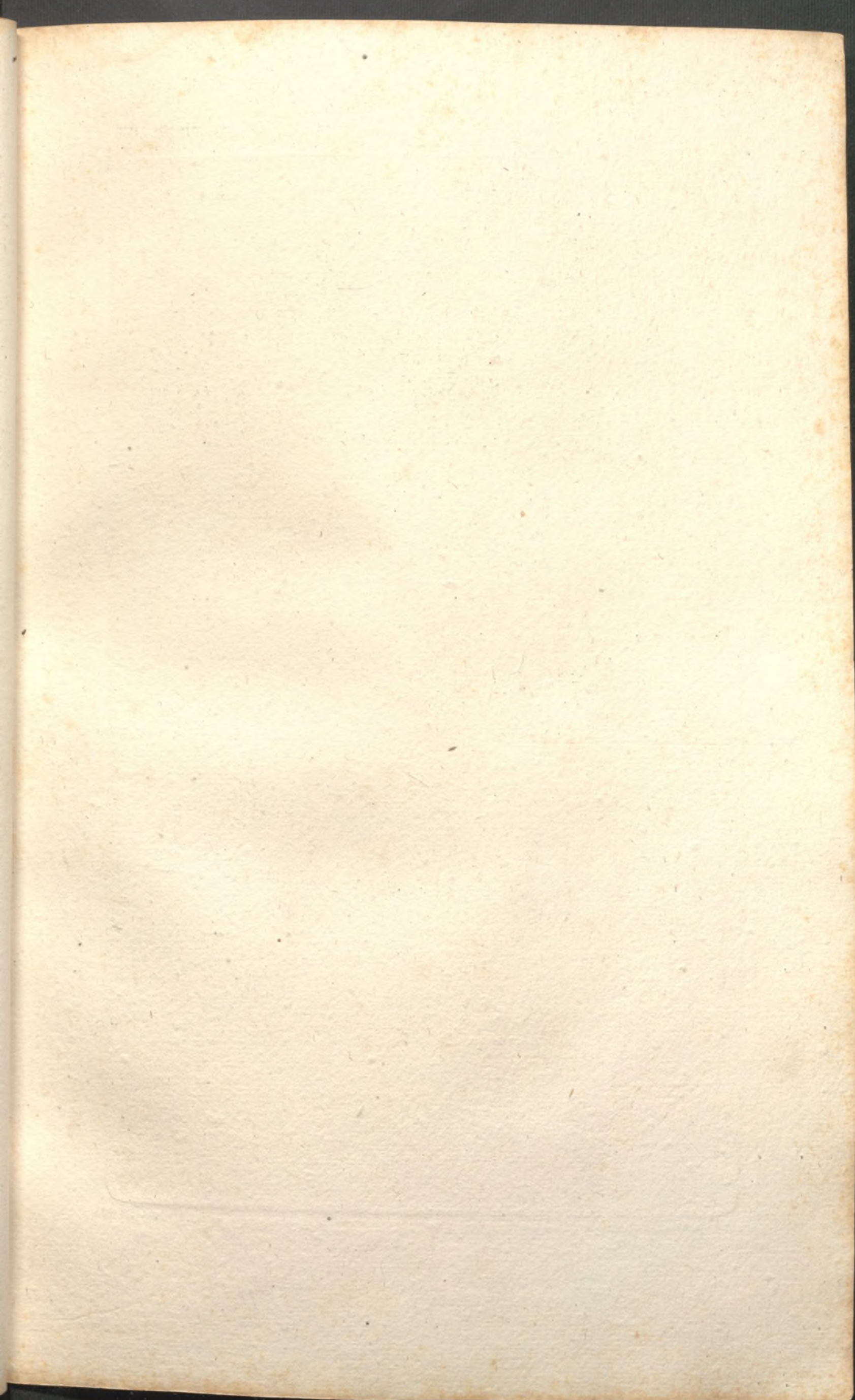


FIG. I. A. *Supinator longus*. B. *Radialis internus*. C. *Palmaris longus*. D. *Sublimis*. E. *Ulnaris internus*. F. *Flexor longus pollicis manus*. G. *Profundus*. H. *Pronator quadratus*. I. *Adductor pollicis*. K. *Flexor brevis pollicis*. L. *Abductor longus pollicis*. M. *Extensor minor pollicis*. N. *Radialis externus longior*. O. *Abductor indicis*. P. *Interossei externi manus*. Q. *Interossei interni*. R. *Lumbricales*. S. *Adductor metacarpi digiti minimi manus*. T. *Flexor parvus digiti minimi*. U. *Abductor digiti minimi*.

FIG. III. A. *Supinator longus*. B. *Radialis internus*. C. *Sublimis*. D. *Flexor longus pollicis manus*. E. *Radialis externus longior alter*. F. *Radialis externus brevior*. H. *Ulnaris externus*. I. *Extensor communis digitorum manus*. K. *Indicator*. L. *Extensor proprius auricularis*. M. *Abductor longus pollicis*. N. *Extensor minor pollicis*. O. *Extensor major pollicis*. P. *Abductor brevis pollicis*. Q. *Opponens pollicis*. R. *Adductor pollicis*. S. *Abductor indicis*. T. *Interossei interni*. U. *Lumbricales*. V. *Sublimis et Profundus*.

FIG. IV. A. *Radialis internus*. B. *Palmaris longus*. C. *Sublimis*. D. *Ulnaris internus*. E. *Pronator quadratus*. F. *Opponens pollicis*. G. *Abductor brevis pollicis*. H. *Flexor brevis pollicis*. I. *Adductor pollicis*. K. *Flexor longus pollicis*. L. *Palmaris brevis*. M. *Flexor brevis digiti minimi manus*. N. *Abductor digiti minimi*. O. *Abductor ossis metacarpi digiti minimi*. P. *Ulnaris externus*.

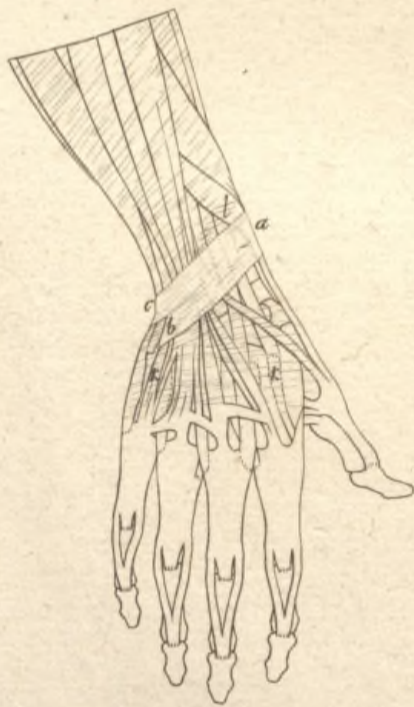




I.



II.



T A B. XIV.

FIG. I. II. rückw. DAS ÄUSSERE ARMBAND (*Ligamentum armillare externum*).

Dieses Band, welches aus mehreren Schichten bestehet, ist so gefaltet, daß es die Sehnen der Muskeln, welche von dem Rücken des Vorderarmes zur Hand laufen, sowohl alle zusammen, als auch einzeln einschließet. Die äußere Schichte entstehet an der inneren (Tab. XII, Fig. I. n.) und vorderen Gegend des unteren Endes der Speiche (a. und T. XIII, Fig. III. a.) von welcher das Band schief abwärts läuft, und sich sodann theils an dem fünften Mittelhandbeine (b. und T. XIII, Fig. IV. a.), und an dem hinteren Theile des unteren Endes des Ellenbogenbeines (c. und T. XIII, Fig. IV. b.) endet, theils aber über dem hinteren Rand der Handwurzel seine Fasern zu dem erbsenähnlichen Beine (T. XIII, Fig. IV. c.) fortsetzet. Die inneren Schichten aber befestigen sich an jeder rauhen Linie, die sich zwischen den Furchen der Speiche, und des Ellenbogenbeines, in welchen die Sehnen dem Rücken der Hand zulaufen, befindet: dadurch werden vor diese Sehnen wahre Scheiden gebildet, deren man sechs findet. Die erste (d) enthält die Sehnen des langen Abziehers (A) und kleineren Ausstreckers (B) des Daumens; die zweyte (e) die Sehnen der äußeren Speichenmuskeln (C. D); die dritte (f) enthält die Sehne des größeren Ausstreckers des Daumens (E); die vierte (g) die Sehnen des gemeinschaftlichen Ausstreckers der Finger (G), und des Anzeigers (F); die fünfte (h) die Sehne des eigenen Ausstreckers des Ohrfingers (H), und endlich die sechste (i) enthält die Sehne des äußeren Ellenbogenbeinmuskels (I). Von diesem Bande verlängert sich ferner über den Rücken der Hand eine sehnige Haut (k) die sich bey dem hinteren Rande der Hand an das Mittelhandbein des kleinen Fingers befestiget, daselbst aber auch dem Abzieher dieses Fingers seine Scheide verschaffet; gegen den Daumen hingegen verlieret sie sich, nachdem sie den Abzieher des Zeigefingers überstiegen, und die ausstreckenden Sehnen des Daumens besonders eingeschlossen hat, in die sehnige Scheide der kleinen Muskeln des Daumens.

Durch das äußere Armband werden die obenangeführten Sehnen gehörig in den Furchen der Speiche, und des Ellenbogenbeines erhalten, und dadurch sowohl das Abgleiten, als auch das Emporsteigen derselben bey Ausstreckung der Hand verhindert.

Die Sehnen der ausstreckenden Muskeln der Finger werden auf dem Rücken des ersten Fingergelenkes, und des ersten Gliedes hinreichend von den sehnigen Ausbreitungen, die auf diesen Gegenden sich finden, festgehalten, indem selbe diese Sehnen sowohl an den inneren, als auch an den äußeren Rand jedes Fingers fest andrücken, und ihre Abweichung bey den Bewegungen dieses Gelenkes verhindern.

FIG. I. A. *Abductor longus pollicis*. B. *Extensor minor pollicis*. C. *Radialis externus longior*. D. *Radialis externus brevior*. E. *Extensor major pollicis*. F. *Indicator*. G. *Extensor communis digitorum*. H. *Extensor proprius digiti auricularis*. I. *Ulnaris externus*. K. *Ulnaris internus*. L. *Sublimis*. M. *Abductor digiti auricularis*. N. *Interosseus externus tertius*. O. *Interosseus externus secundus*. P. *Interosseus externus primus*. Q. *Interosseus internus primus*. R. *Abductor indicis*. S. *Flexor brevis pollicis*. T. *Adductor pollicis*. V. *Lumbricales & interossei*.

T A B. XV.

FIG. I. vorw. II. seitw. DER ÄUSSERE SCHIEFE BAUCHMUSKEL
(*Obliquus externus abdominis*) Synt. T. I. im Stamme D. III. G. VI. H.

Er nimmt seinen Ursprung an den untern Rändern der acht untersten Rippen, an deren vorderen Enden (5—12).

— endet sich an der vorderen Fläche des sechsten und siebenten Rippenknorpels (6—7), und des Schwertknorpels (*a*), dann mittelst einer fehnigen Ausbreitung an der weissen Bauchlinie (*b*), welche durch die Vereinigung und Durchkreuzung der Fasern der fehnigen Ausbreitungen des schiefen äusseren, inneren und queeren Bauchmuskels erzeugt wird, in dessen Mitte man das Nabelloch (*c*) findet, welche Oeffnung bey Erwachsenen mit einer fehnigt-bänderichten Masse ausgefüllt ist; ferner theilet sich in der Weichengegend die fehnige Ausbreitung in zwey Schenkel, welche eine dünne Sehne (*d*) zum Theil vereinigt; der innere davon, indem er sich auf der Vereinigung der Schaambeine mit dem von der andern Seite kommenden kreuzet, endet sich am Schaambeine der entgegengesetzten Seite (*e*); der äussere aber befestiget sich an dem Vereinigungsknorpel (*f*). Die aus dieser Theilung entstandene Spalte wird der Bauch- oder Weichenring (*annulus abdominalis, s. inguinalis*) (*g*) genannt: endlich befestiget er sich an der äussern Lefze des vorderen Theils vom Darmbeinskamme (*h*), bis zu dessen vorderen oberen Dorn, von welchem der bis zum Schaambeine verdickte und gespannte fehnige Rand der Ausbreitung unter dem Nahmen des Fallopiſchen, oder Poupartiſchen Bandes (*Ligamentum Fallopii, s. Poupartiü*) (*i*) bekannt ist. Die Gegend (*l*) zwischen dem Anfange der fehnigen Ausbreitung, sowohl dieses als des inneren schiefen (Fig. IV. VI. *d*.) und queeren Bauchmuskels (T. XVI. Fig. I. II. *c*.), und zwischen dem äusseren Rande des geraden Bauchmuskels (*k*), wird die halbmondförmige Linie des Spigels (*Linea semilunaris Spigeli*) genennet.

— drehet die Seite der Brust, an welcher er sich befindet, vorwärts, bieget sie auch vor- und seitwärts, und spannet bey aufrechter Stellung die Schenkelscheide vorwärts an.

FIG. III. rückw. DER HINTERE UNTERE SÄGEMUSKEL (*Serratus posticus inferior*) Synt. T. III. im Stamme P.

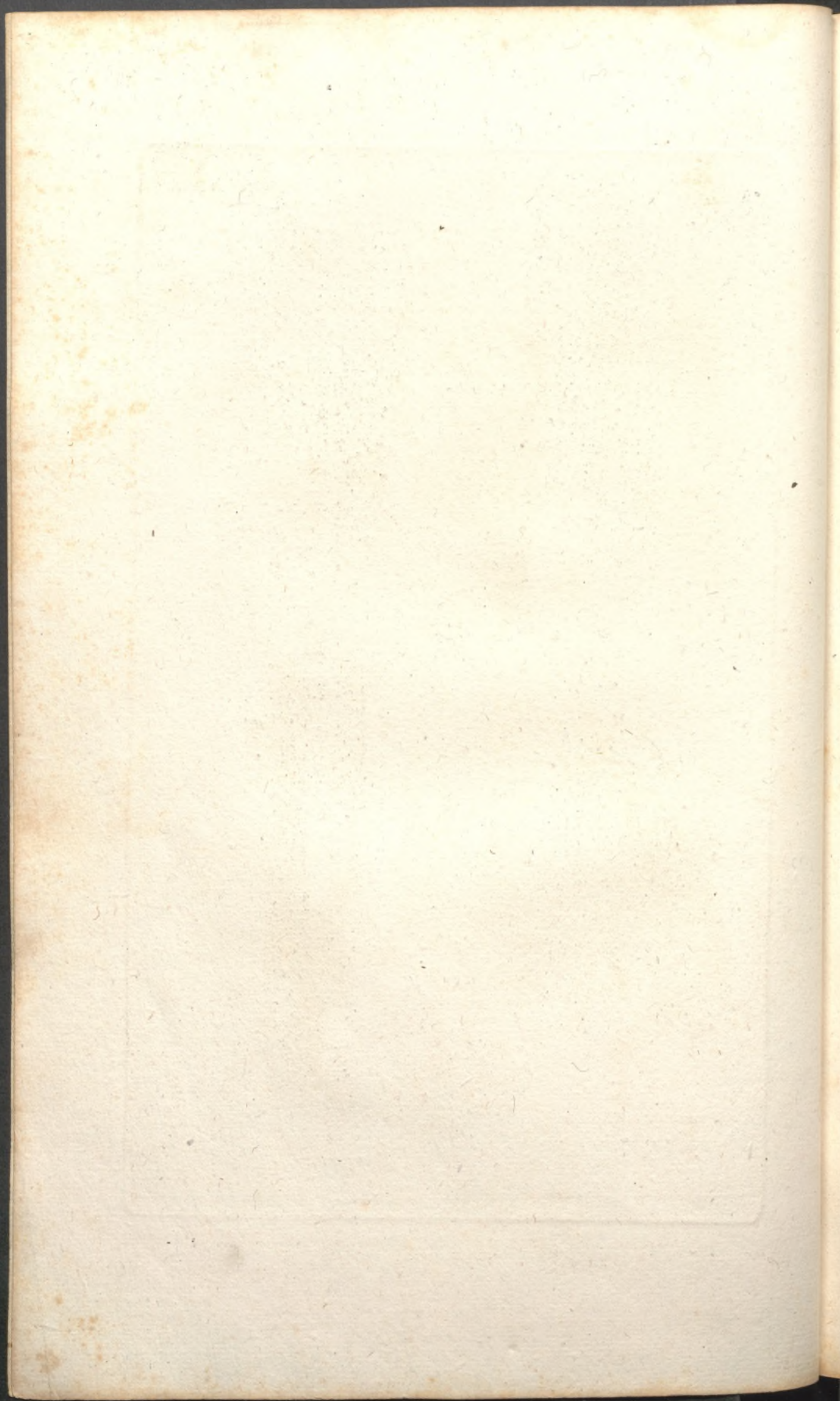
Er entstehet, verbunden mit der Sehne des breitesten Rückenmuskels, an den Stachelfortsätzen der drey untersten Rückenwirbel (10—12), und der drey bis vier obersten Lendenwirbelbeine (1—3), dann mit einer ähnlichen fehnigen Ausbreitung die sich mit der vorigen verbindet, an den Queerfortsätzen der Lendenwirbelbeine.

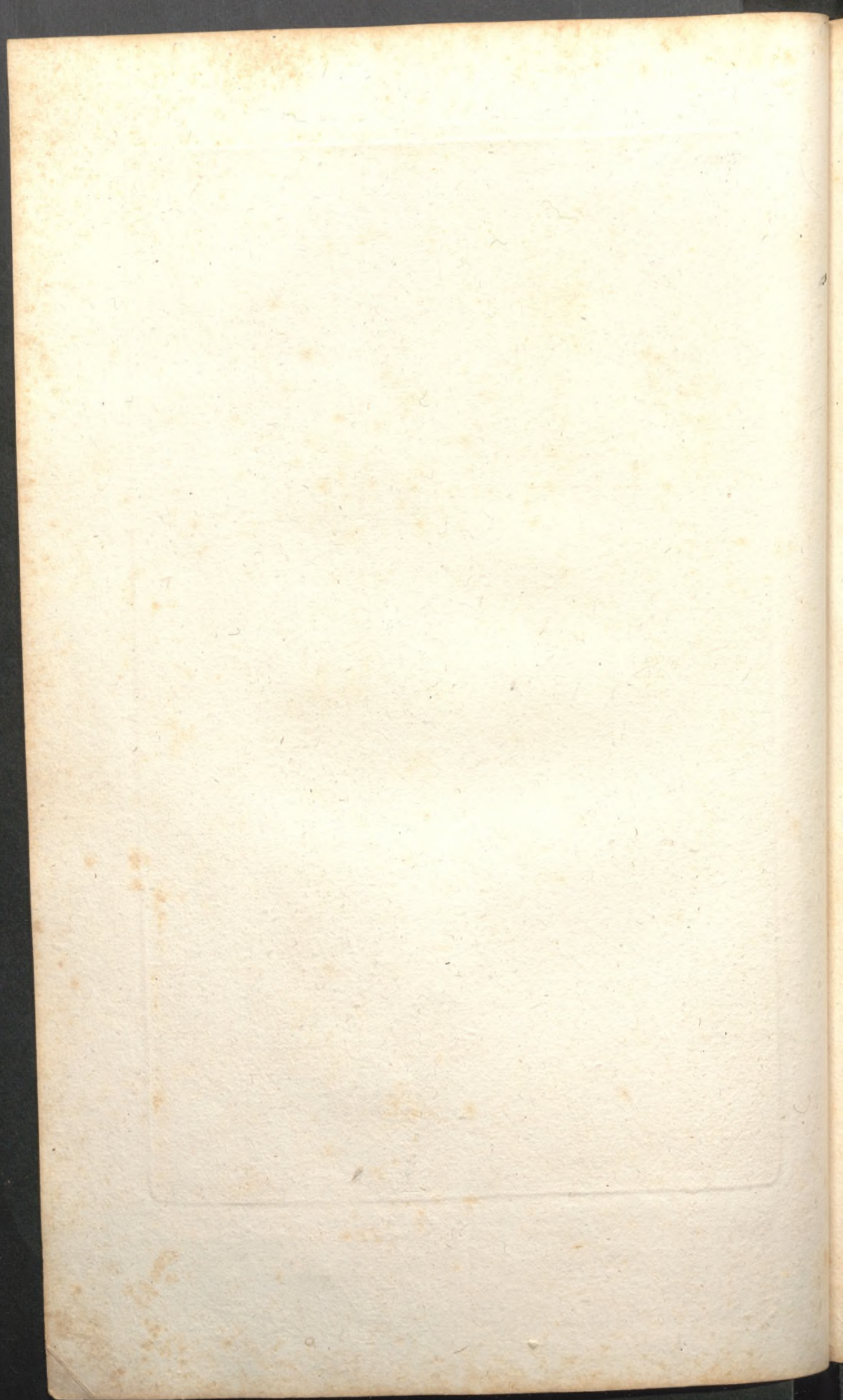
— endet sich an dem untern Rande der vier letzten Rippen, nahe an ihren Knorpeln (9—12).

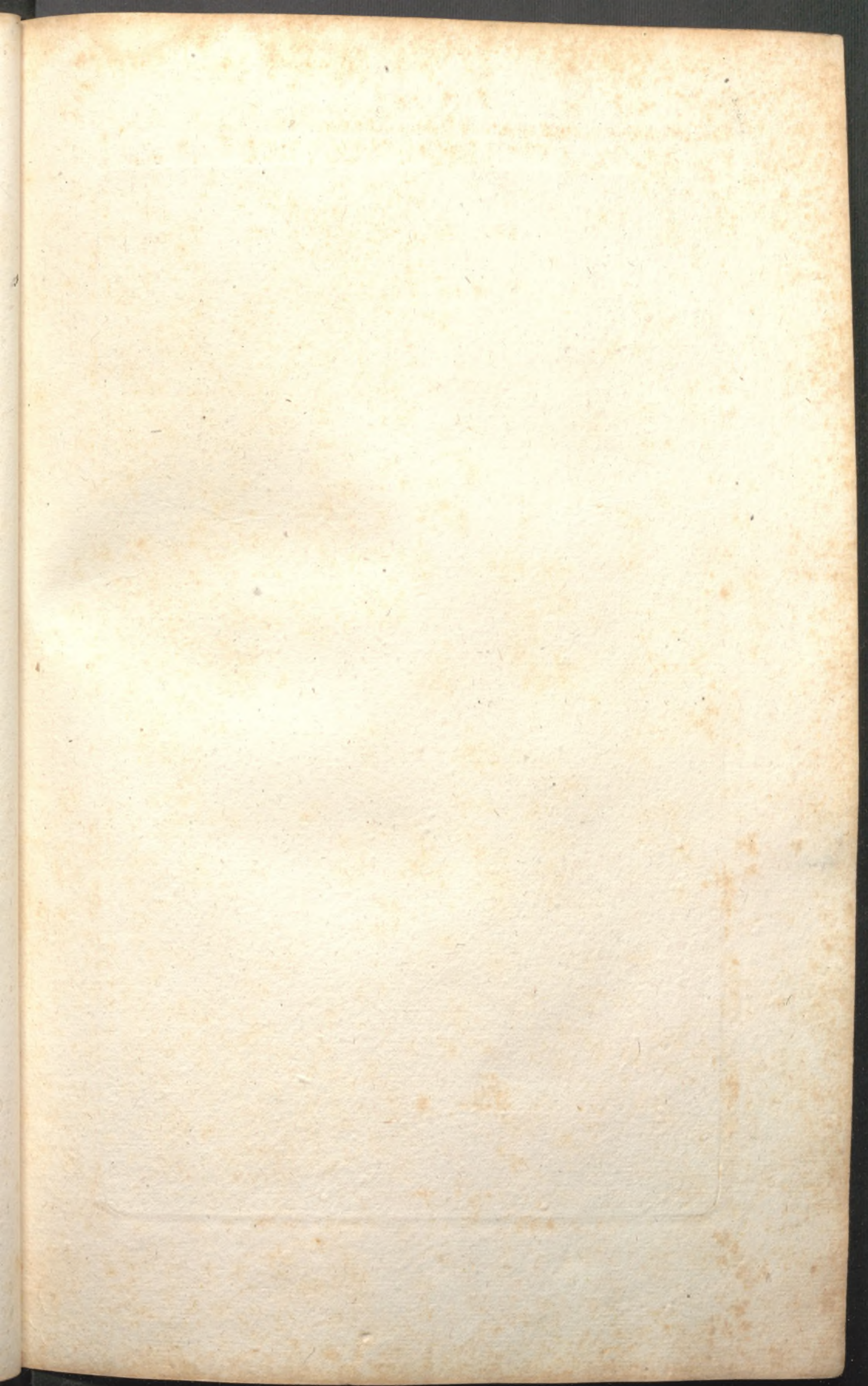
— zieht die Rippen, an die er sich anheftet, rück- und abwärts.

FIG. IV. vorw. V. rückw. VI. seitw. DER INNERE SCHIEFE BAUCHMUSKEL (*Obliquus internus abdominis*) Synt. T. I. im Stamme N. II. D. III. G.

Er entstehet mit einer fehnigen Ausbreitung an den Stachelfortsätzen der untersten drey Lendenwirbelbeine (3—5) und des heiligen Beines (*a*),
dann







TAB. XVII.



T A B. XVII.

FIG. I, II. vorw. III. rückw. DER KAUMUSKEL (Masseter) Synt. T. I. in Kopfe P. II. in Kopfe E. III. H. IV. B. VI. a.

Er entstehet an dem Jochfortsatze des Oberkieferbeines (a), an der Rauigkeit (b) und an dem ganzen unteren Rande (c) des Jochbeines, und des Jochfortsatzes am Schlafbeine (d), wie auch unter der Jochbrücke aus der Scheide, mit welcher der Schlafmuskel überzogen ist (e).

— endet sich an der äußeren Fläche des Winkels (f), und der Wurzel des kränenähnlichen Fortsatzes (g) am Unterkiefer.

— drückt den unteren Kiefer an den oberen; auch kann er mit seinem inneren Theile den vorwärtsgezogenen Unterkiefer wieder zurückziehen; wenn der Unterkiefer feststeht, ziehet er den Kopf abwärts.

FIG. IV. vorw. V. rückw. VI. innerw. DER SCHLAFMUSKEL (Temporalis) Synt. T. II. im Kopfe D. IV. A.

Er entstehet an der bogenförmigen Linie des Seitentheiles am Schädel (a) an der ganzen Oberfläche der Schlafgrube, und an der Scheide; mit welcher er überzogen ist.

— endet sich an der inneren Fläche (b) und an den Rändern (d) des kränenähnlichen Fortsatzes am Unterkiefer.

— drückt ebenfalls den unteren Kiefer an den oberen, da er zugleich den Gelenkfortsatz zurück in die Gelenkhöhle ziehet.

FIG. VII. seitw. VIII. unterw. DER ZWEYBÄUCHIGE (Biventer) Synt. T. I. im Kopfe W. H. P. IV. C. D.

Dessen hinterer Bauch entstehet an dem Warzeneinschnitt (a) und verläuft sich in eine Sehne (b), die durch eine fehnichte Haut an das Zungenbein befestiget ist; aus eben dieser Sehne entstehet dann der vordere Bauch (c) zu dem sich noch einige an dem Grunde des Zungenbeines entstehende Bündeln (d) gesellen, und mit welchen er sich an dem untern Rande des Unterkiefers, bey der Vereinigung desselben endet (e).

Er eröffnet den Mund sowohl durch schiefe Abziehung des Unterkiefers, als auch durch Rückwärtsbiegung des Kopfes, welches letztere er am meisten bewirket, wenn man die Abziehung des Unterkiefers verhindert.

FIG. IX. vorw. XI. (b. c.) unterw. DER ÄUSSERE FLÜGELMUSKEL (Pterygoideus externus) Synt. T. II. im Kopfe G.

Er entstehet an der äußeren Fläche des äußeren Gaumenflügelfortsatzes (a) und an dem daran stoßenden Theil des Gaumen- und Oberkieferbeines (b).

— endet sich an der inneren (c) und vorderen Gegend (d) sowohl des Halses am Gelenkfortsatze des Unterkiefers, als auch der Gelenkkapsel, und des Zwischenknorpels.

— ziehet den Gelenkfortsatz vorwärts aus der Grube unter dem Gelenkhügel des Schlafbeines, wodurch das Kinn auf die entgegengesetzte Seite gezogen wird; ziehet zugleich aber auch den Zwischenknorpel vorwärts, und spannet die Gelenkkapsel an, damit sie nicht eingeklemmet werde.

FIG. X. vorw. XI. (e. f. g.) DER INNERE FLÜGELMUSKEL (Pterygoideus internus) Synt. T. III. im Halße K. IV. E. V. A. VI. R.

Er entstehet an der inneren Fläche des äußeren Flügelfortsatzes (e) an dem Flügeltheile des Gaumenbeines, und an dem Oberkieferbeine (f).

— endet sich an der inneren Fläche des Winkels am Unterkiefer (g).

— ziehet den Unterkiefer zu dem Oberkiefer, und etwas schief gegen die andere Seite.

T A B. XVIII.

FIG. I. vorw. II. rückw. DER BRUST SCHLÜSSELBEIN WARZEN MUSKEL (*Sterno Cleidomastoideus*). Synt. T. I. im Halfe A. III. N. VI. W

Er entstehet an der äußeren Fläche des oberen Stückes vom Brustbeine bey dessen oberem Rande (a), dann aus dem oberen Rande des vorderen Endes vom Schlüsselbeine (b).

— endet sich an dem ganzen Umfange des Warzenfortsatzes (c) und an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (d).

— bieget den Kopf vorwärts und gegen seine Seite; und drehet ihn so, daß das Gesicht nach der entgegengesetzten Seite gekehret wird: wenn der Kopf feststehet, hebet er das Brust- und Schlüsselbein in die Höhe.

FIG. III. rückw. DER HINTERE OBERE SÄGEMUSKEL (*Serratus posticus superior*). Synt. T. III. im Stamme H. IV. T.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der drey unteren Halswirbelbeine (5—7) und der zwey oberen Rückenwirbelbeine (1, 2) an dem Nackenbande (a), und Zwischenstachelbändern (b).

— endet sich an dem oberen Rande der zweyten, dritten, vierten und fünften Rippe (2—5), dort wo sie sich am meisten vorwärts krümmen.

— hebet die Rippen, an die er sich befestiget, auf: wenn die Rippen fest stehen, drehet er die Halswirbelbeine zur Seite.

FIG. IV. rückw. DER BÄUSCHCHENÄHNLICHE MUSKEL DES KOPFES (*Splenius capitis*). Synt. T. III. im Halfe A. IV. G. VI. Y.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der zwey oberen Rückenwirbelbeine (1, 2) und des untersten Halswirbelbeines (7); dann von dem Nackenbande (a) bis zum Stachelfortsatze des dritten Halswirbelbeines.

— endet sich rück- und seitwärts an dem Warzenfortsatze (b), wie auch an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (c).

— bieget den Kopf zur Seite, und drehet ihn rückwärts.

FIG. V. rückw. DER BÄUSCHCHENÄHNLICHE MUSKEL DES HALSES (*Splenius colli*). Synt. T. III. im Halfe R. IV. U. VI. Z.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen des dritten und vierten Rückenwirbelbeines (3, 4).

— endet sich an den Querfortsätzen der drey oberen Halswirbelbeine (1, 3).

— bieget und drehet den Hals zur Seite rückwärts.

FIG. VI. rückw. VII. seitw. (A) DER ZWEYBÄUCHIGE NACKENMUSKEL (*Biventer cervicis*). Synt. T. III. im Halfe P. IV. F. VI. X

Er entstehet an dem Querfortsatze des dritten, vierten, fünften, sechsten und siebenten Rückenwirbelbeines (3—7), wie auch an dem Stachelfortsatze des ersten Rückenwirbelbeines (1).

— endet sich an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (a)

— bieget den Kopf rückwärts, und drehet ihn zugleich auf die Seite.

FIG. VI. rückw. VII. seitw. (B) DER DURCHFLOCHTENE MUSKEL (*Complexus*). Synt. T. IV. im Halfe K.

Er entstehet an den Querfortsätzen der oberen drey Rückenwirbelbeine (1—3) und des letzten Halswirbelbeines (7), dann aus der Verbindung der Gelenkfortsätze des dritten vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (3—6)

— endet sich an der oberen Grube des Hinterhauptbeines (a), bedeckt von dem vorigen.

— bieget und drehet den Kopf rück- und seitwärts.

FIG. VIII. rückw. IX. seitw. DER NACKENWARZENMUSKEL (*Trachelmastoideus*) Synt. T. II. im Kopfe O. III. im Halfe S. IV. N.

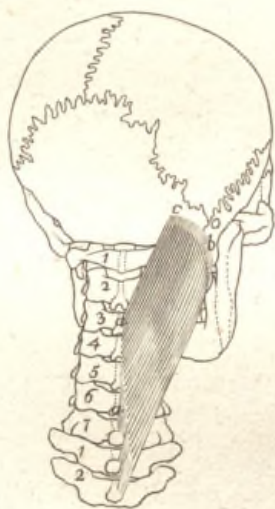
Er entstehet an den Querfortsätzen der drey oberen Rückenwirbelbeine (1—3) und des untersten Halswirbelbeines (7) dann aus der Verbindung der Gelenkfortsätze des dritten, vierten fünften und sechsten Halswirbelbeines (3—6).

— endet sich an der äußeren Fläche der Spitze des Warzenfortsatzes (a).

— bieget und drehet den Kopf seit- und rückwärts.



IV.



VII.



VI.

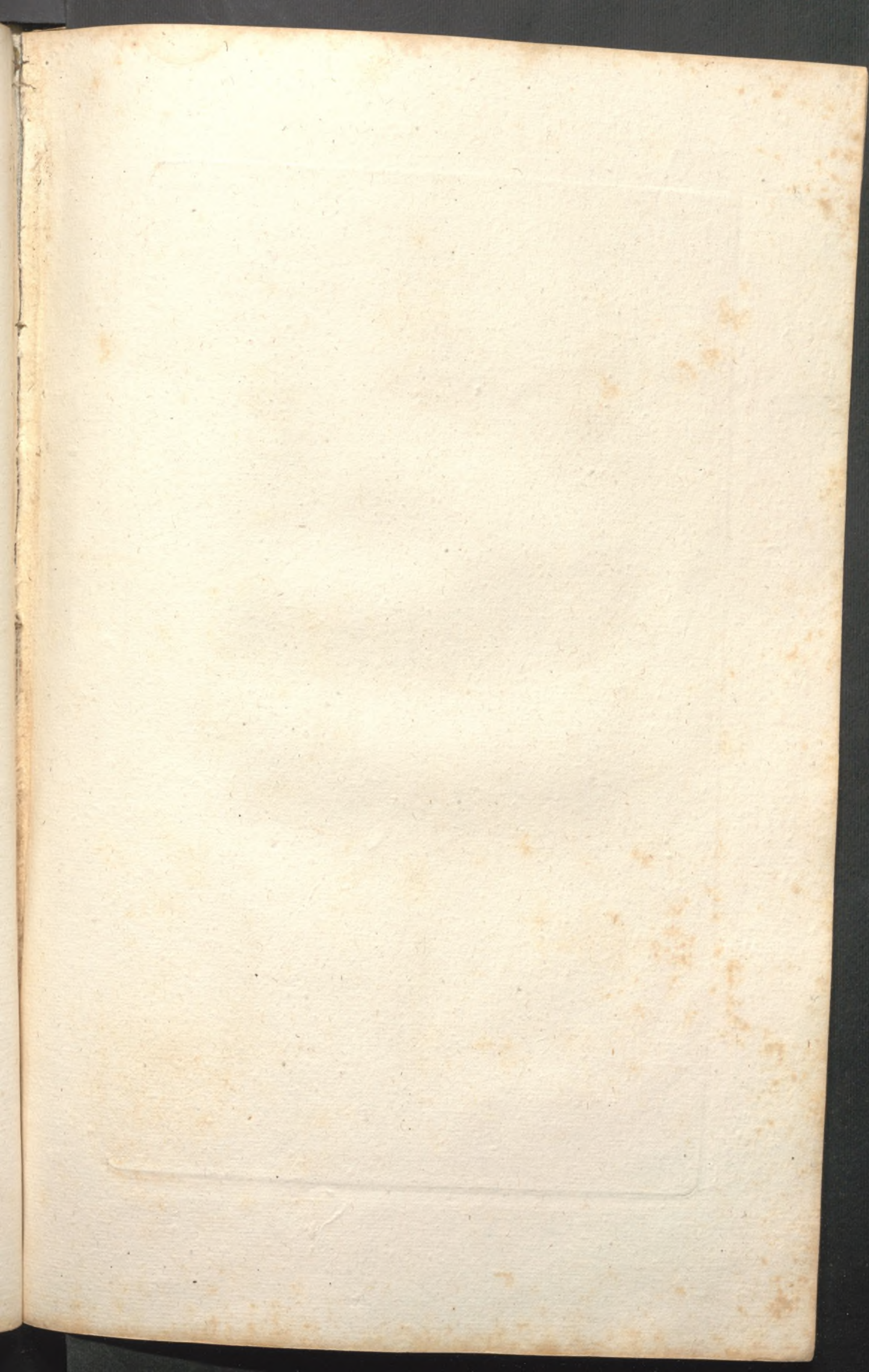


VIII.



IX.





TAB. XLX.

I.



II.



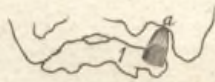
III.



IV.



V.



VI.



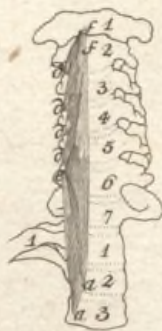
VII.



VIII.



IX.



X.



T A B. XIX.

FIG. I. rückw. DER HINTERE GRÖßERE GERADE KOPFMUSKEL
(*Rectus capitis posterior major*), Synt. T. V. im Stamme F.

Er entstehet an dem Stachelfortsatze des zweyten Halswirbelbeines (2).

— endet sich an der unteren bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (a).

— bieget und drehet den Kopf zur Seite rückwärts.

FIG. II. rückw. DER HINTERE KLEINERE GERADE KOPFMUSKEL
(*Rectus capitis posterior minor*), Synt. T. V. im Stamme E.

Er entstehet an der Rauhhigkeit des hinteren Halbringes vom ersten Halswirbelbeine (1).

— endet sich unter dem vorigen, mehr einwärts, an der unteren bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (a).

— bieget den Kopf gerade zurück.

FIG. III. rückw. DER UNTERE SCHIEFE KOPFMUSKEL (*Obliquus capitis inferior*). Synt. T. IV. im Halße M. V. im Stamme H.

Er entstehet an dem Stachelfortsatze des zweyten Halswirbelbeines (2).

— endet sich an dem Querfortsatze des ersten Halswirbelbeines (1).

— drehet das erste Halswirbelbein und mit demselben den darauf ruhenden Kopf zur Seite.

FIG. IV. rückw. DER OBERE SCHIEFE KOPFMUSKEL (*Obliquus capitis superior*). Synt. IV. im Halße L. V. im Stamme G.

Er entstehet an dem Querfortsatze des ersten Halswirbelbeines (1).

— endet sich an dem äußeren Ende der unteren bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (a).

— bieget den Kopf gerade zurück.

FIG. V. vorw. DER GERADE SEITENMUSKEL DES KOPFES (*Rectus Capitis lateralis*).

Er entstehet an dem Querfortsatze des ersten Halswirbelbeines (1).

— endet sich an dem Drosseladerdorn des Hinterhauptbeines (a).

— bieget den Kopf vorwärts, und ziehet ihn, so viel das Gelenk zuläßt, auf die Seite.

FIG. VI. und VII. vorw. DER INNERE GRÖßERE GERADE KOPFMUSKEL (*Rectus capitis internus major*). Synt. T. II. im Halße I.

Er entstehet an dem Querfortsatze des dritten, vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (3—6).

— endet sich an dem Seitenrande der unteren Fläche des Keilfortsatzes am Hinterhauptbeine (a).

— bieget den Kopf vorwärts und drehet ihn etwas zur Seite.

FIG. VIII. vorw. DER INNERE KLEINERE GERADE KOPFMUSKEL (*Rectus capitis internus minor*).

Er entstehet an der vorderen Fläche des Seitentheiles des ersten Halswirbelbeines (1).

— endet sich an dem Muskelhügel des Keilfortsatzes am Hinterhauptbeine (a).

— bieget den Kopf vorwärts.

FIG. IX. und X vorw. DER LANGE HALSMUSKEL (*Longus colli*)
Synt. T. II. im Halße K.

Er entstehet an den Körpern der drey oberen Rückenwirbel-(a) und der zwey unteren Halswirbelbeine (b), dann aus dem Köpfchen der ersten Rippe (c) und an dem Querfortsatze des dritten, des vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (d).

— endet sich an den Querfortsätzen der zwey untersten (e) und den Körpern der fünf obersten Halswirbelbeine (f).

— bieget den Hals vorwärts und drehet ihn zugleich auf die Seite.

T A B. XX.

FIG. I. und II. rückw. (A) DER ABWÄRTSLAUFENDE NACKENMUSKEL
(*Cervicalis descendens*) Synt. T. IV. im Halse v.

Er entstehet an dem hinteren Ende der zweyten, dritten, vierten und auch zuweilen der fünften und sechsten Rippe (2—6), da, wo diese sich mit den Queerfortsätzen der Rückenwirbelbeine verbinden.

— endet sich an den Queerfortsätze des vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (4—6).

— bieget und drehet den Hals auf die Seite.

FIG. I. II. III. IV. rückw. (C) DER LÄNGSTE RÜCKENMUSKEL, und (D) DER HEILIGEBEINLENDENMUSKEL (*Longissimus dorsi, & Sacrolumbalis*) Synt. T. III. im Stamme l. c. IV. a. z.

Der gemeinschaftliche Kopf (B), aus welchem diese beyde Muskeln entstehen, nimmt seinen Anfang an dem Schwanzhügel (a) und den Stacheln (b) des heiligen Beines, an der Rauigkeit des Darmbeines (c) und an den Stachelfortsätzen der Lendenwirbelbeine (1—5); er endet sich zum Theile an den Queerfortsätzen der Lendenwirbelbeine (Fig. IV. 1-5), zum Theile aber bildet er durch seine Fortsätzung die zwey oben genannten Muskeln.

Außer diesem Anfange entstehet der längste Rückenmuskel noch an den Queerfortsätzen der vier unteren Rückenwirbelbeine (Fig. IV. d); endet sich an den Queerfortsätzen aller Rückenwirbelbeine (Fig. III. IV. e), und an dem hinteren Ende der dritten bis zur zehnten Rippe (Fig. III. 3—10); auch verbindet er sich ganz oben mit einigen Nackenmuskeln, hauptsächlich aber mit dem abwärtslaufenden (Fig. I und III f.). Der Heiligebeinlendenmuskel aber endet sich an den Winkeln aller Rippen (Fig. I und IV. g) durch spitzige Sehnen, die durch neue aus den oberen Rändern der acht unteren Rippen entstehende Fleischbündel (Fig. II. b) verstärkt werden, und hier (Fig. II. i) abgeschnitten sind, weil sie sonst die Fleischbündel bedecken.

Beyde Muskeln, wenn sie zugleich wirken, halten den vorwärts gebogenen Rückgrath, richten ihn auf, und biegen ihn zurück auf die Seite; der Heiligebeinlendenmuskel ziehet noch besonders die Rippen abwärts, welches auch der längste Rückenmuskel, jedoch sehr schwach, bewirket.

FIG. V. rückw. DER STACHELMUSKEL DES RÜCKENS (*Spinalis dorsi*) Synt. T. III. im Stamme k. IV. c.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der drey unteren Rücken- (10—12) und der zwey oberen Lendenwirbelbeine (1. 2).

— endet sich an dem Stachelfortsätzen der oberen acht Rückenwirbelbeine (2—8), mit Ausnahme des ersten.

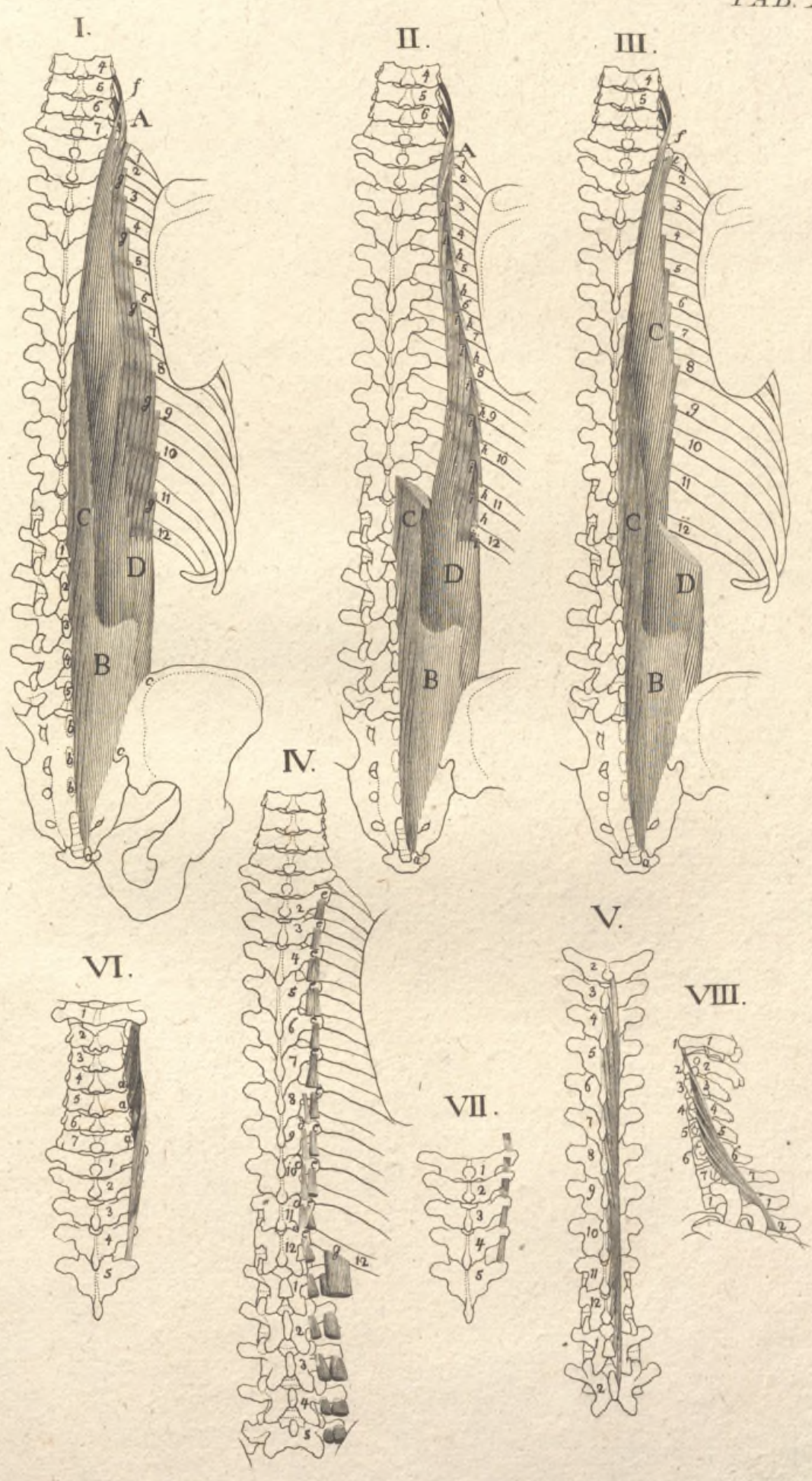
— richtet den vorwärts gebogenen Rückgrath auf, und trägt etwas zu dessen Seitenbiegung bey.

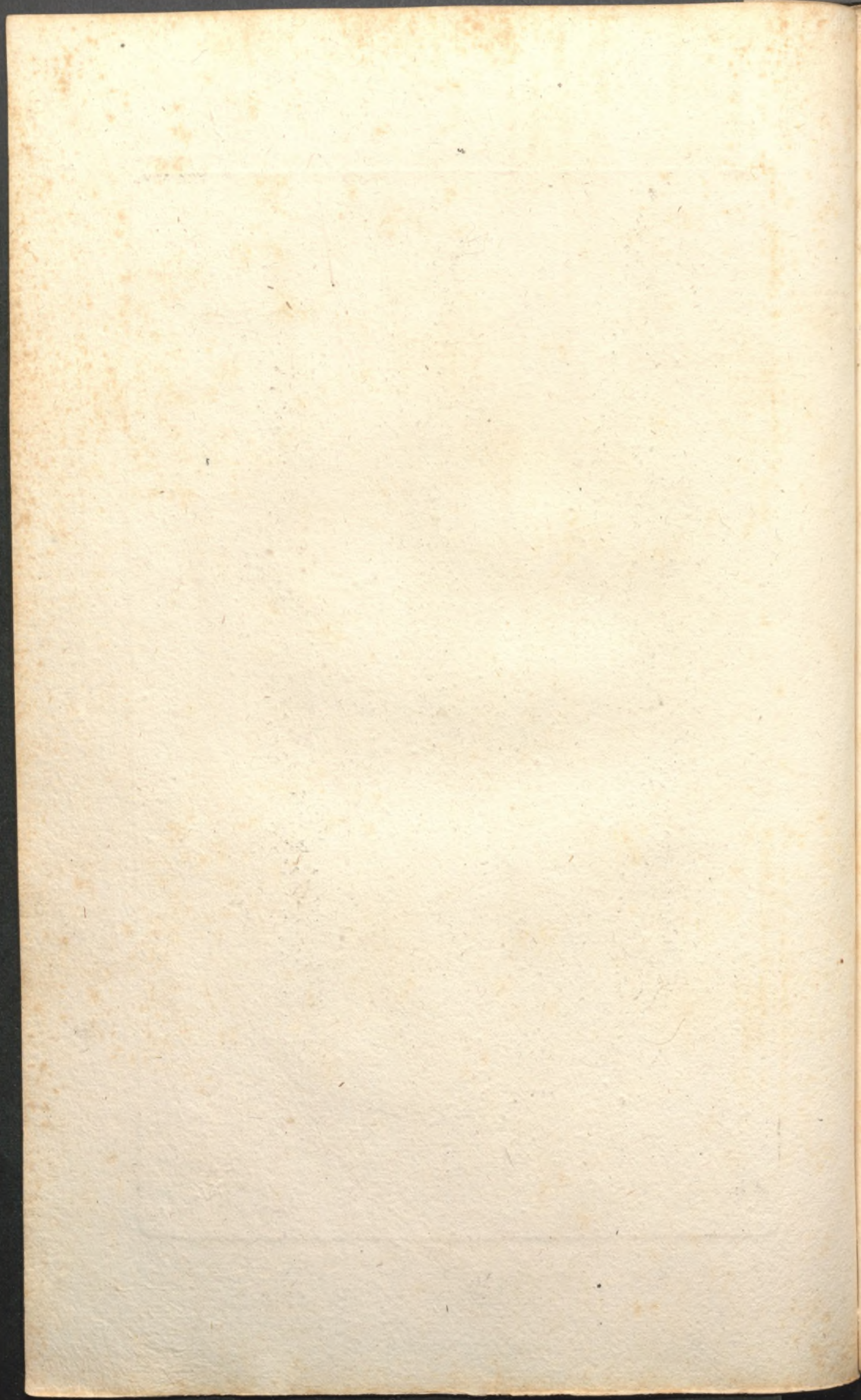
FIG. VI. VII. rückw. VIII. seitw. DER QUEERMUSKEL DES NACKENS (*Transversalis cervicis*) Synt. T. III. im Halse v. IV. o.

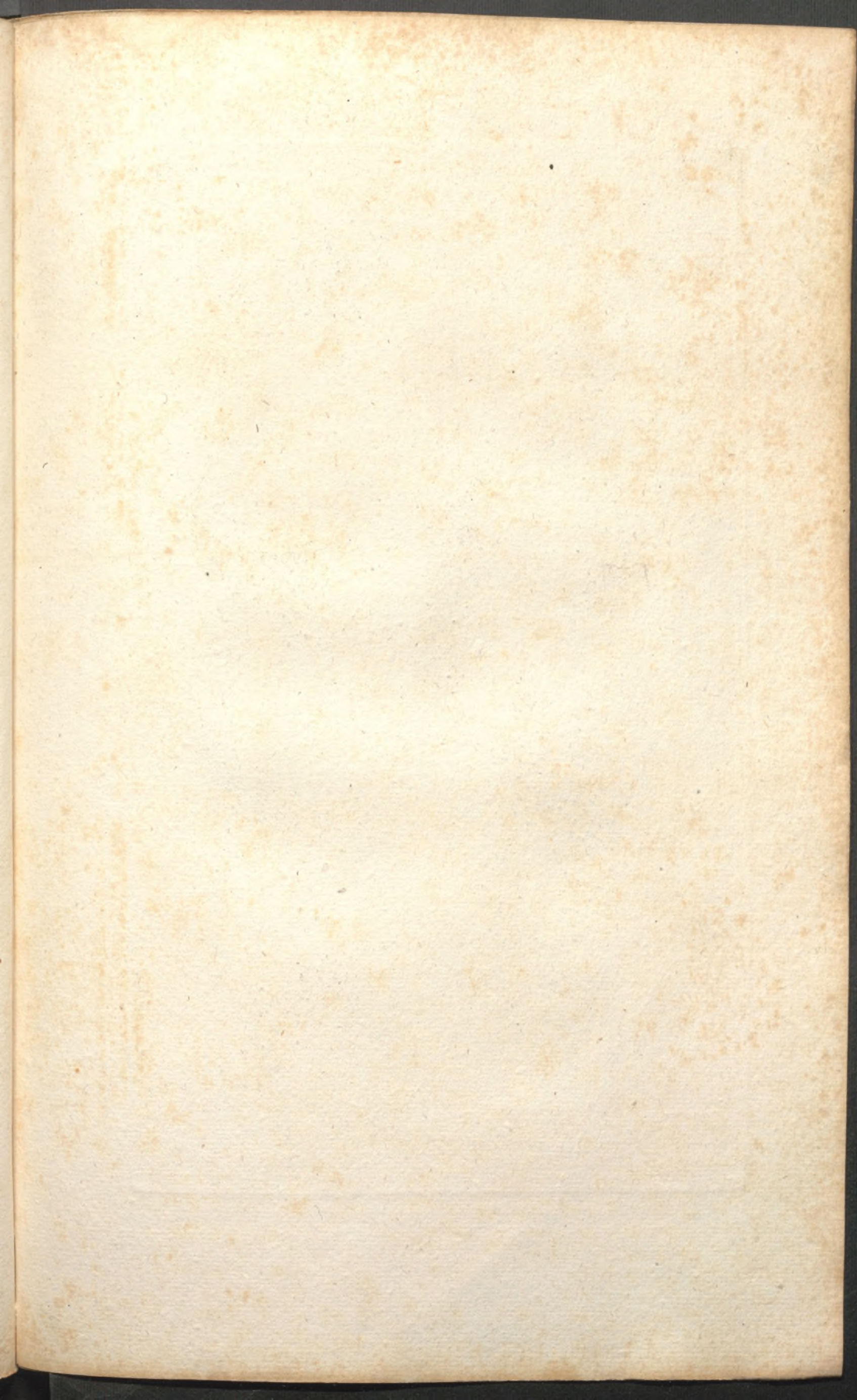
Er entstehet an den Queerfortsätzen der fünf oberen Rückenwirbel- (1—5) und den vereinigten Gelenkfortsätzen der vier unteren Halswirbelbeine (a).

— endet sich an den Queerfortsätzen der sechs oberen Halswirbelbeine (1. 6.)

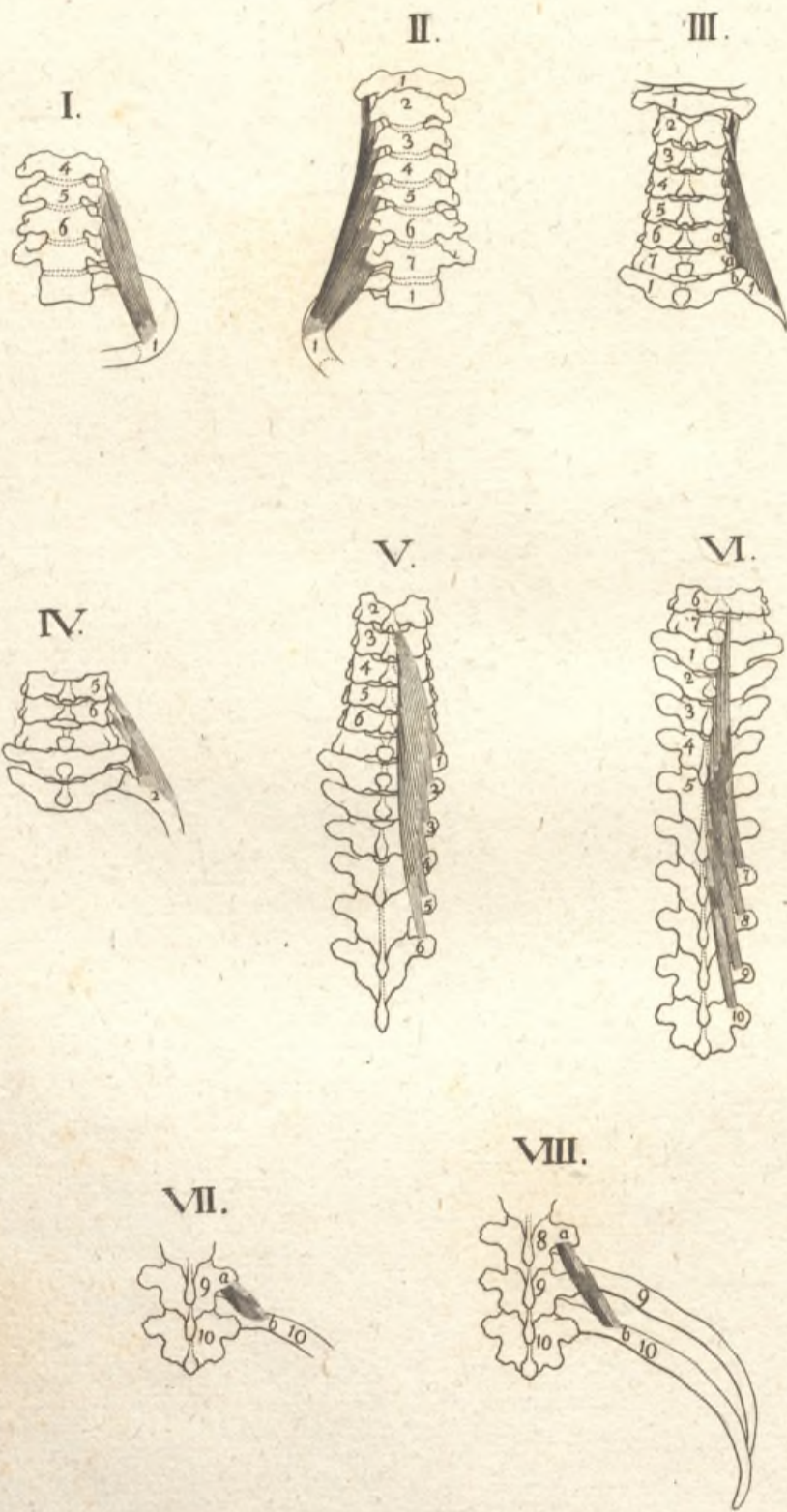
— bieget den Hals seit- und rückwärts.







TAB. XXI.



T A B. XXI.

FIG. I. vorw. DER VORDEEE UNGLEICHDREYSEITIGE MUSKEL
(*Scalenus prior*) Synt. T. II. im Halfe N.

Er entstehet an den Quererfortsatze des vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (4—6).

— endet sich an der äußeren Lefze des inneren Randes der ersten Rippe, nahe an der Verbindung mit ihrem Knorpel (1).

— hebet die erste Rippe auf, und bieget, wenn selbe befestiget ist, den Hals vor- und seitwärts.

FIG. II. vorw. III. rückw. DER MITTERE UNGLEICHDREYSEITIGE MUSKEL (*Scalenus medius*) Synt. T. I. I. II. o. IV. a. V. k. VI. a.

Er entstehet an den Quererfortsätzen aller Halswirbelbeine (1—7).

— endet sich an den Quererfortsätzen der zwey unteren Halswirbelbeine (a) und des ersten Rückenwirbelbeines (b), dann an der äußeren Fläche der hinteren Hälfte der ersten Rippe (1).

— wirkt wie der vorige.

FIG. IV. rückw. DER HINTERE UNGLEICHDREYSEITIGE MUSKEL
(*Scalenus posticus*) Synt. T. IV. im Halfe R.

Er entstehet an den Quererfortsatze des fünften und sechsten Halswirbelbeines (5. 6).

— endet sich an der äußeren Lefze des oberen Randes der zweyten Rippe (2), nahe an dessen hinteren Ende.

— hebet die zweyte Rippe auf, und bieget, bey befestigter Rippe, den Hals seitwärts.

FIG. V. rückw. DER STACHELMUSKEL DES NACKENS (*Spinalis cervicis*) Synt. T. IV. im Halfe s. V. r.

Er entstehet an den Quererfortsätzen der sechs oberen Rückenwirbelbeine (1—6).

— endet sich an den Stachelfortsätze des zweyten, des dritten, vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (2—6).

— bieget den Hals zurück, und drehet ihn auf die Seite.

FIG. VI. rückw. DER HALBSTACHELMUSKEL DES RÜCKENS (*Semispinalis dorfi*) Synt. T. III. im Stamme s. IV. b. V. s.

Er entstehet an den Quererfortsatze des siebenten, achten, neunten und zehnten Rückenwirbelbeines (7—10).

— endet sich an den Stachelfortsätzen der fünf oberen Rücken- (1—5) und der zwey unteren Halswirbelbeine (6. 7).

— drehet die Wirbelbeine, an denen er sich endet, zur Seite.

FIG. VII. rückw. EIN KURZER HEBEMUSKEL DER RIPPE (*Levator brevis costæ*) Synt. T. V. im Stamme M.

Jede Rippe hat einen solchen Muskel, der an dem Quererfortsatze des oberhalb der Rippe liegenden Wirbelbeines (a) entstehet, sich an dem oberen Rande der gleich darauf folgenden Rippe endet (b), selbe befestiget und rückwärts aufhebet. Sie sind an der Zahl zwölf.

FIG. VIII. rückw. EIN LANGER HEBEMUSKEL DER RIPPE (*Levator longior costæ*) Synt. T. V. im Stamme N.

Er entstehet an dem Quererfortsatze jenes Rückenwirbelbeines (a), welches das zweyte ober der Rippe ist, die er beweget.

— endet sich an dem hinteren Theile des oberen Randes seiner Rippe (b)

— ziehet die Rippe auf- und rückwärts. Solcher Muskeln sind drey oder vier, zu denen drey oder vier unteren Rippen.

T A B. XXII.

FIG. I. *vorw. H. seitw.* DIE VORDEREN ZWISCHENQUEERMUSKEL DES HALSES (*Intertransversarii priores colli*). Synt. T. II. L. a.

Jeder aus ihnen entstehet an der oberen Gegend der Wurzel des unterhalb liegenden Querfortsatzes vom Halswirbelbeine (a).

— endet sich an der unteren Gegend des gleich oberhalb liegenden Querfortsatzes (b).

Sie biegen den Hals seitwärts, der erste drehet noch besonders das erste Halswirbelbein zur Seite.

FIG. III. *vorw.* DIE HINTEREN ZWISCHENQUEERMUSKEL DES HALSES (*Intertransversarii posteriores colli*) Synt. T. V. im Halse L.

Es entstehet gleichfalls jeder aus der obern Gegend des unterhalb liegenden Querfortsatzes (a) aber näher gegen die Spitze desselben, und mehr rückwärts,

Jeder endet sich auf gleiche Art wie die vorigen an der unteren Gegend des gleich oberhalb liegenden Querfortsatzes (b).

Sie wirken wie die vorderen.

FIG. IV. *rückw. V. seitw.* DIE ZWISCHENSTACHELMUSKEL DES NACKENS (*Interspinales cervicis*) Synt. T. IV. V. im Halse I.

Jeder entstehet aus der oberen Gegend des unterhalb liegenden Stachelfortsatzes (a).

— endet sich an der unteren Gegend des gleich oberhalb liegenden Stachelfortsatzes (b).

Sie biegen den Hals rückwärts.

FIG. VI. *rückw.* DIE ZWISCHENQUEERMUSKEL DES RÜCKENS (*Intertransversarii dorfi*). Synt. T. V. im Stamme R.

Nur die unteren sind deutlicher, da sie zwischen den oberen Rückenwirbelbeinen mehr für Bänder zu halten sind, und laufen eben von einem Querfortsatze zum anderen.

Sie biegen den Rücken seitwärts.

FIG. VII. *seitw.* VIII. *rückw.* EIN ÄUSSERER ZWISCHENRIPPENMUSKEL (*Intercostalis externus*). Synt. T. I. L. II. A. III. M. IV. W. V. O.

Jeder dieser Muskeln, deren an der Zahl eilffe sind, entstehet an der äusseren Lefze des unteren Randes der oberhalb liegenden Rippe (a), bis auf eine kleine Entfernung von deren Verbindung mit ihrem Knorpel.

— endet sich an dem oberen Rande der unterhalb liegenden Rippe (b).

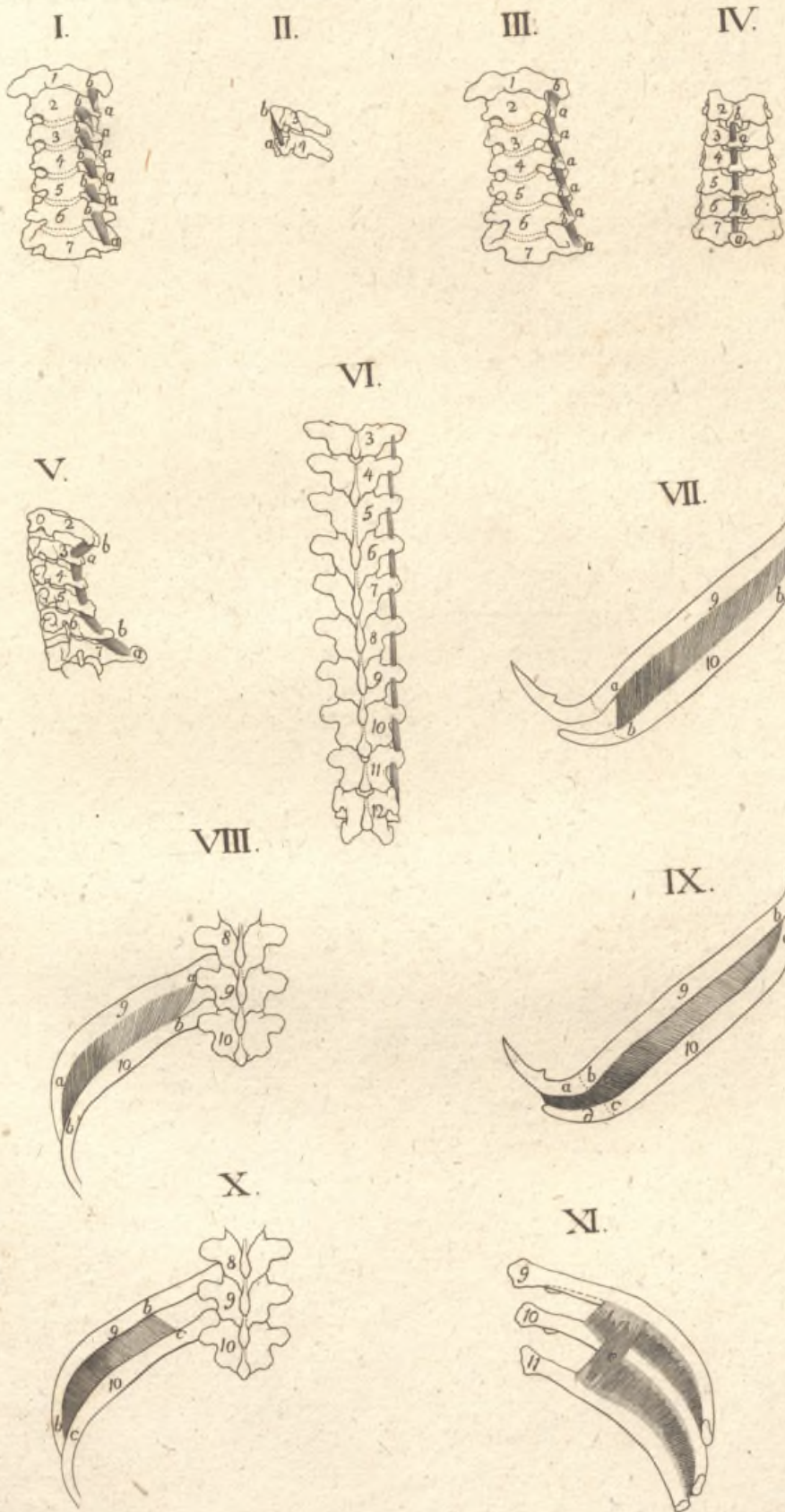
— bringet die Rippen einander näher.

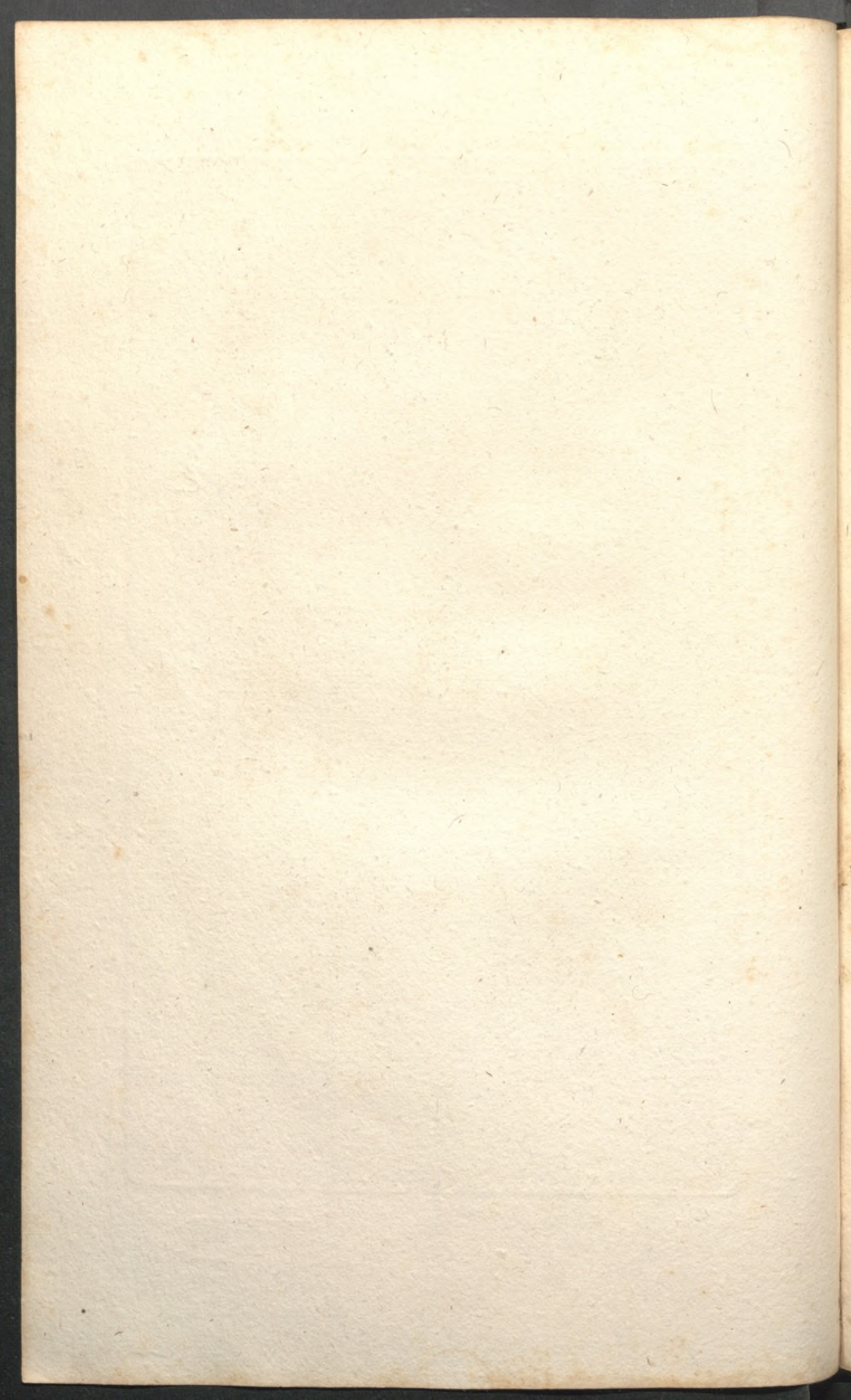
FIG. IX. *seitw.* X. *rückw.* INNERE ZWISCHENRIPPENMUSKEL (*Intercostales interni*). Synt. T. I. im Stamme M. II. B. III. N. IV. X. V. P.

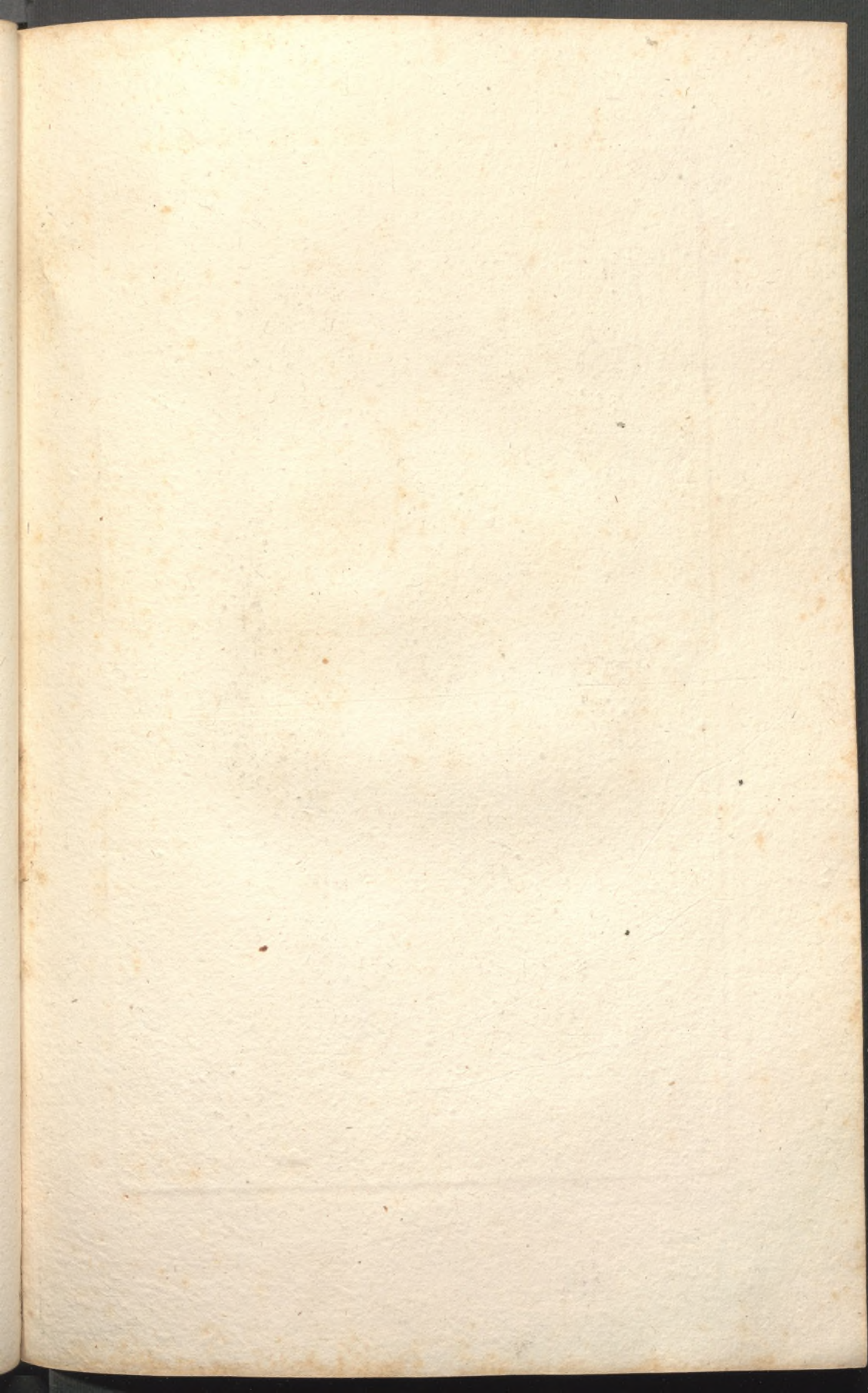
Es sind deren ebenfalls eilffe, und entstehen an dem unteren Rande der Rippenknorpel (a) und der inneren Lefze des unteren Randes der oberhalb liegenden Rippe (b), bis zu dem Winkel derselben.

Sie enden sich an der inneren Lefze des oberen Randes der darauf folgenden Rippe (c) und Rippenknorpels (d). Es ereignet sich auch, daß einige Fleischbündel dieser Muskel die nächst folgende Rippe übersteigen, und sich dann in der zweyten enden, wie es Fig. XI. (e), von der Brusthöhle anzusehen darstellt.

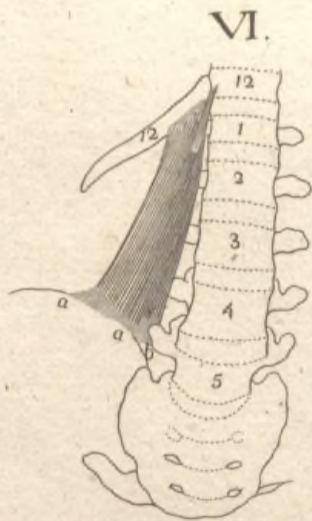
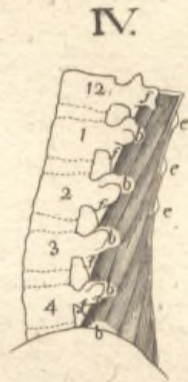
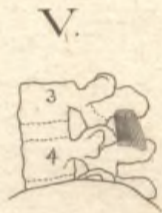
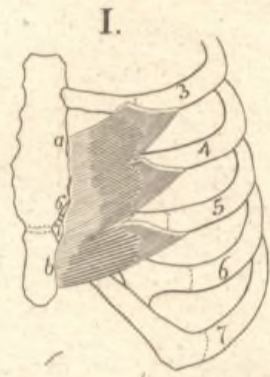
Sie haben die nähmliche Wirkung, wie die äusseren.







TAB. XXIII.



T A B. XXIII.

FIG. I. vorw. DER DREYECKICHE BRUSTMUSKEL (*Triangularis sterni*).

Er entstehet an der inneren Lefze des Seitenrandes am unteren Stücke des Brustbeines (*a*), an dem sechsten und siebenten Rippenknorpel (6. 7.) und an dem Seitenrande des schwertförmigen Anhanges (*b*).

— endet sich an der inneren Fläche der Knorpeln und der vorderen Enden der dritten, vierten und fünften Rippe (3—5). Der untere Theil dieses Muskels (*b-5* und Tab. XIV, Fig. I. *f-5*) verbindet sich genau mit dem queeren Bauchmuskel.

— zieht genannte Rippen ab- und einwärts, oder wenn selbe befestiget sind, hebet er das Brustbein in die Höhe einwärts.

FIG. II. rückw. DIE ZWISCHENQUEERMUSKEL DER LENDEN (*Intertransversarii lumborum*). Synt. T. V. im Stamme x.

Sie entstehen an dem Querverfortsatze des einen, und enden sich an dem Querverfortsatze des anderen Lendenwirbelbeines, nur der erste endet sich an dem Querverfortsatze des letzten Rückenwirbelbeines (12).

Sie nähern die Querverfortsätze einander, und biegen daher die Lenden seitwärts.

FIG. III. rückw. IV. seitw. DER VIELTHEILIGE MUSKEL DES RÜCKGRATHES (*Multifidus spinæ*) Synt. T. IV. im Stamme d. V. u.

Er entstehet an den vier Seitenerhobenheiten des heiligen Beines (*a*) und an dem hinteren langen Darmbeinsbande und dem Darmbeine selbst, an den Gelenkfortsätzen der Lendenwirbelbeine (*b*), an den Querverfortsätzen aller Rückenwirbelbeine (*c*) und den schief absteigenden Fortsätzen der vier bis fünf unteren Halswirbelbeine (*d*).

— endet sich an den Stachelfortsätzen aller Wirbelbeine (*e*). das erste ausgenommen. In den Lenden endigen sich einige Bündel auch an den Gelenkfortsätzen des gleich oberhalb ihrer Entstehung liegenden Lendenwirbelbeines (*f*).

— bieget den Rückgrath seit- und rückwärts,

FIG. V. seitw. EIN ZWISCHENSTACHELMUSKEL DER LENDEN (*Interspinalis lumborum*) Synt. T. IV. im Stamme l. V. w.

Solche sind fünf, sie entstehen von einem Stachelfortsatze, und enden sich an dem anderen des oberhalb liegenden Lendenwirbelbeines.

Sie bringen die Stachelfortsätze einander näher.

Dergleichen sind auch einige in dem unteren Theile des Rückens, die man die ZWISCHENSTACHELMUSKEL DES RÜCKENS (*Interspinales dorsi*) nennet, und die in der Synt. Tab. V. k. V. v. zu sehen sind.

FIG. VI. vorw. VII. rückw. DER VIERECKICHE LENDENMUSKEL (*Quadratus lumborum*) Synt. T. II. im Stamme g. V. y.

Er entstehet an der inneren Lefze des oberen Theiles vom Darmbeinskamme (*a*) an dem Bande, welches zwischen dem Darmbeine und dem Querverfortsatze des letzten Lendenwirbelbeines ist (*b*), dann von den Querverfortsätzen der oberen Lendenwirbelbeine (*c*).

— endet sich an den Querverfortsätzen der vier oberen Lendenwirbelbeine (1—4) und an dem Körper des letzten Rückenwirbelbeines (12), wie auch an dem unteren Rande der letzten Rippe (12).

— zieht die letzte Rippe abwärts und bieget die Lenden seitwärts.

T A B. XXIV.

FIG. I. vorw. DER KLEINE LENDENMUSKEL (*Psoas parvus*) Synt. T. II. im Stamme H.

Er entstehet an dem Körper des letzten Rücken - (12) und ersten Lendenwirbelbeines (1), dann aus dem Bande zwischen dem letzten Rücken- und ersten Lendenwirbelbeine (a), und aus dem ähnlichen Bande zwischen dem ersten und zweyten Lendenwirbelbeine (b).

— endet sich an dem oberen Rande des Schaambeines, wo selbes sich mit dem Darmbeine verbindet (c); wie auch in eine fehnige Ausbreitung, die den grossen Lenden- und inneren Hüftmuskel bedeckt, wovon hier der abgesehnittene Rand derselben (d) zu sehen ist.

— bieget die Lenden vorwärts, und etwas zur Seite; auch verstärket er durch die Anspannung seiner fehnigen Ausbreitung die Wirkung des grossen Lenden- und inneren Hüftmuskels.

FIG. II. III. vorw. V. rückw. DER GROSSE LENDENMUSKEL (*Psoas magnus*) Synt. T. I. im rechten Fusse D. im linken F. II. im Stamme I. III. im linken Fusse G. IV. im Stamme E. VI. im linken Fusse C.

Er entstehet an dem Körper des letzten Rücken - (12) und der vier oberen Lendenwirbelbeine (1-4), wie auch aus den Bändern zwischen diesen Wirbelbeinen (a) und an den Queerfortsätzen aller Lendenwirbelbeine (b).

— endet sich gemeinschaftlich mit dem inneren Hüftmuskel an dem kleinen Umwender des Schenkelbeines (c).

— bieget den Schenkel vorwärts in die Höhe, und drehet ihn zugleich auswärts: wenn der Schenkel feststeht bieget er die Lenden und das Becken vorwärts und nach seiner Seite.

FIG. IV. vorw. V. rückw. DER INNERE HÜFTMUSKEL (*Iliacus internus*) Synt. T. I. im linken Fusse G. im rechten C. II. im Stamme K. IV. im Stamme I.

Er entstehet an der inneren Lefze des Kammes (a) und des vorderen oberen Stachels am Darmbeine (b) an dem vordern Rande, und der inneren Oberfläche eben dieses Knochens; ferners an dem Queerfortsatze des letzten Lendenwirbelbeines (5) und aus dem Bande, welches von diesem Queerfortsatze zum Darmbeine läuft (d).

— endet sich, vereinigt mit dem grossen Lendenmuskel, welches dessen abgesehnittene Sehne (e) hier darstellt, an dem kleinen Umwender (c).

— hebet den Schenkel vorwärts in die Höhe; oder wenn dieser feststeht, bieget er das Becken vorwärts gegen den Schenkel.

FIG. VI. rückw. DER GROSSE GESÄSSMUSKEL (*Gluteus magnus*) Synt. T. I. A. III. C. VI. G. im linken Fusse

Er entstehet an der äusseren Lefze des hinteren Theiles des Darmbeinskammes (a), an der Rauigkeit des Darmbeines (b), dann an der hinteren Fläche des Heiligen - (c) und Schwanzbeines (d); auch entstehet er aus jenen Bändern des Heiligen- und Schwanzbeines, welche er bedeckt.

— endet sich an der Rauigkeit des Schenkelbeines, die sich an der hinteren Gegend unter der Wurzel des grossen Umwenders befindet (e) auch verlieret er sich zum Theil durch einige Fleischbündeln in die Schenkelscheide, und nahe liegende Muskel.

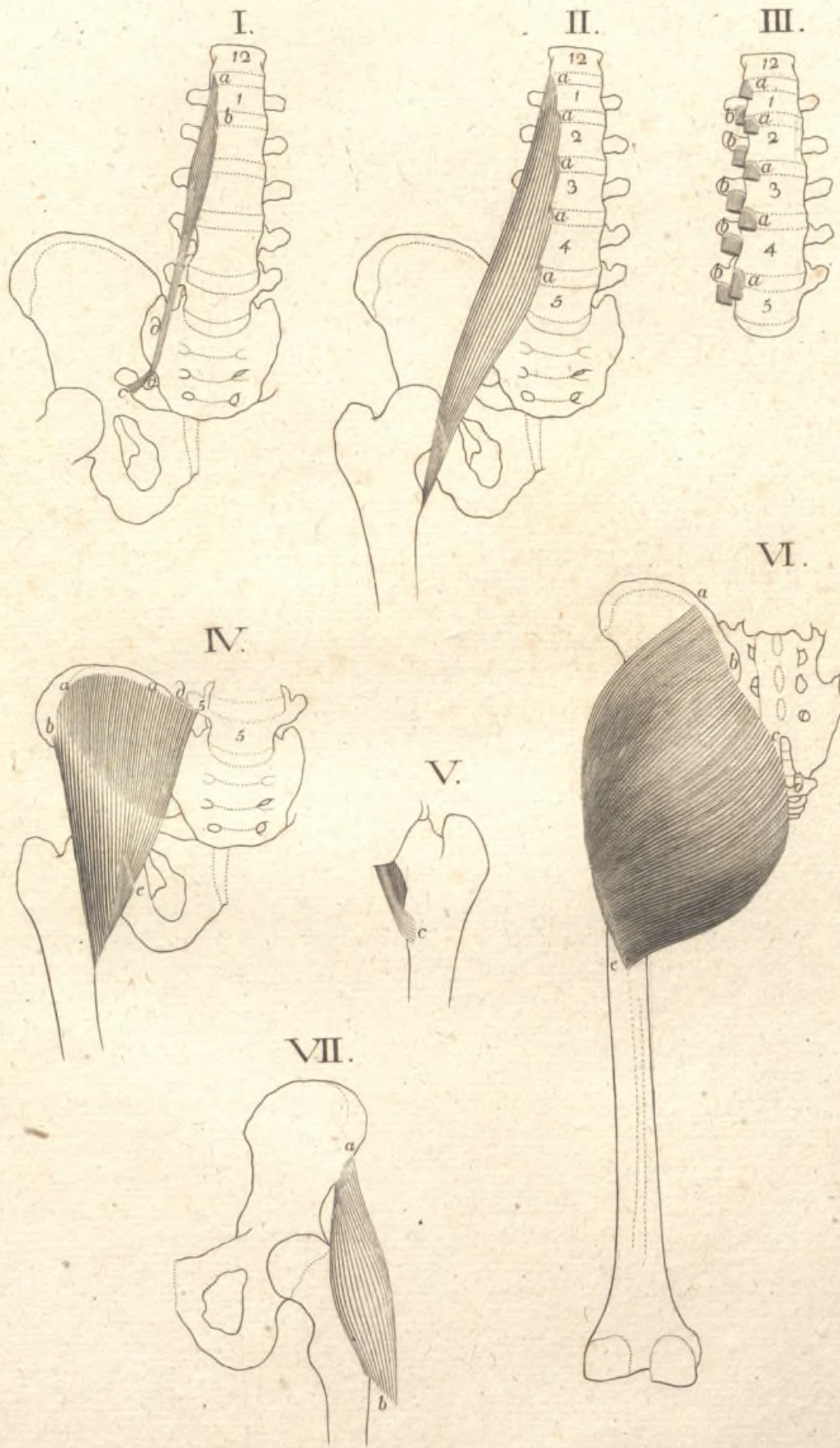
— strecket das Schenkelbein aus, bieget selbes rückwärts in die Höhe, und dreht es auswärts: auch ziehet er einen Schenkel von dem anderen ab. Ist aber der Schenkel festgestellt, so wirket er auf die nämliche Art in Ansehung des Beckens; desgleichen spannet er auch die Schenkelscheide an.

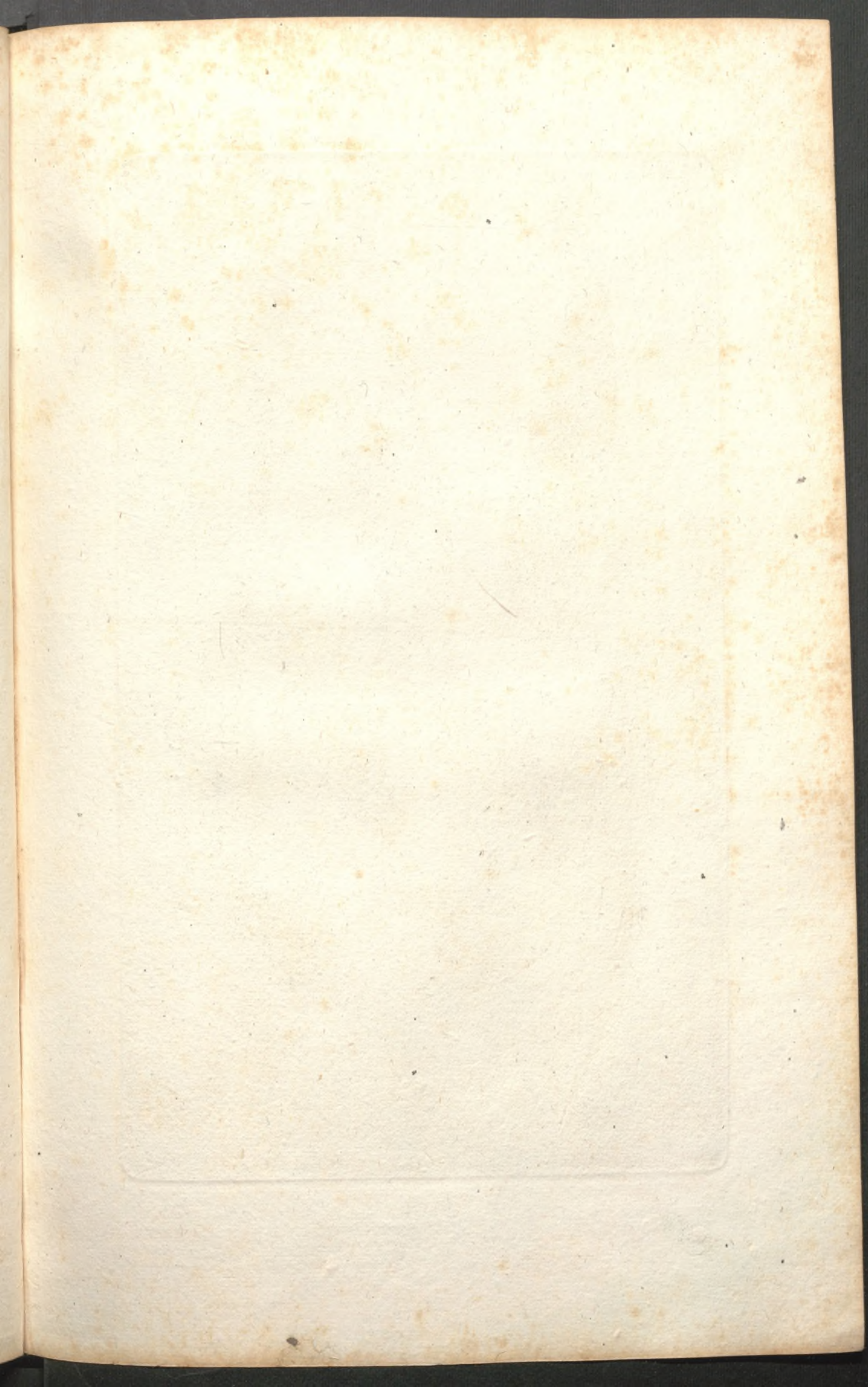
FIG. VII. vorw. DER SPANNMUSKEL DER SCHENKELSCHIED (*Tensor vaginae femoris*) Synt. T. I. K. III. B. VI. E. im linken Fusse

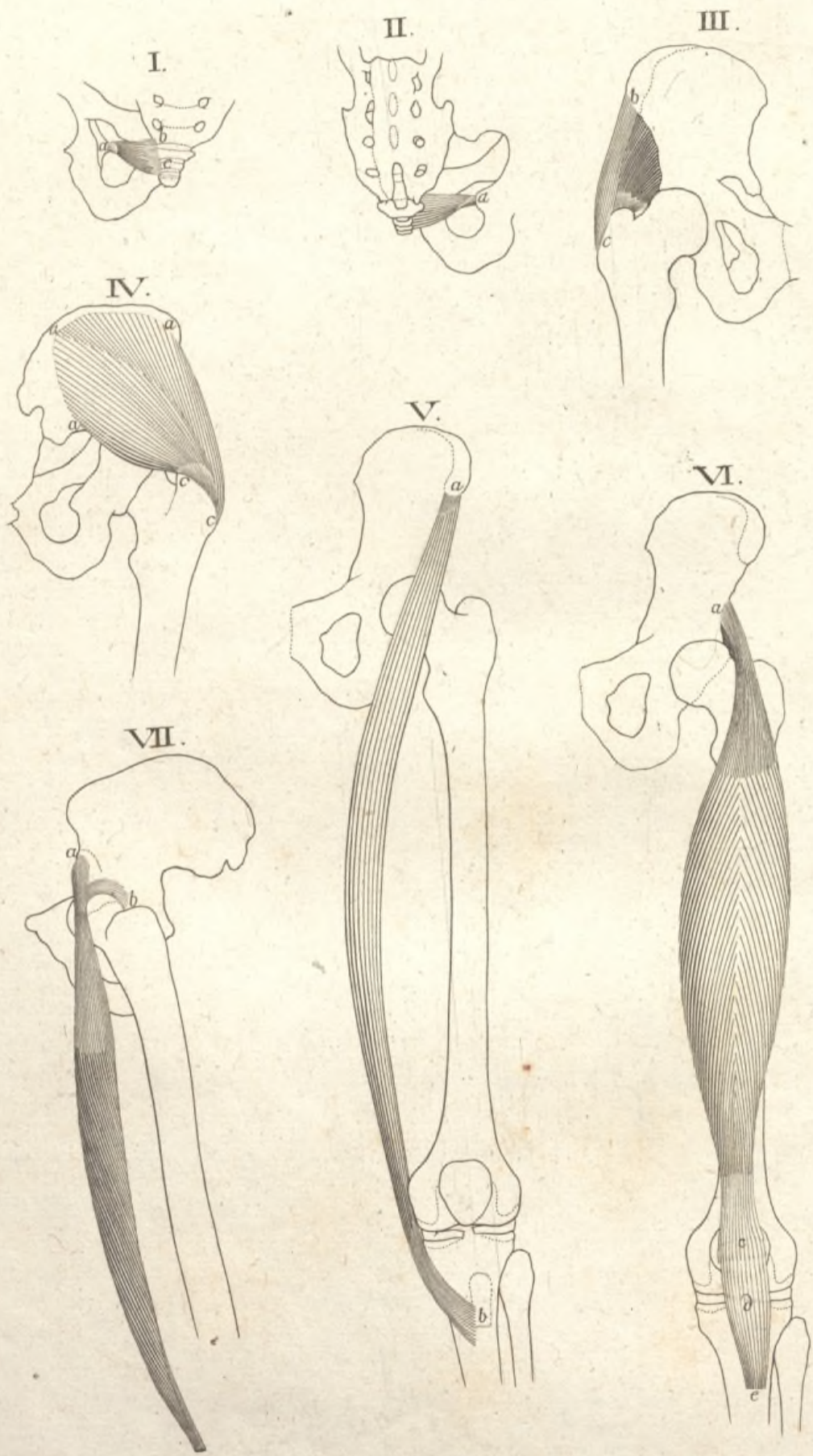
Er entstehet an dem vordern obern Stachel des Darmbeines (a).

— endet sich in die fehnige Schenkelscheide (b), wovon die Beschreibung nach der Tab. XXXIII. zu finden ist.

— spannet die Schenkelscheide nach oben an.







T A B. XXV.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DER SCHWANZBEINMUSKEL (*Coccygeus*)
Synt. T. III. *im Becken* A.

Er entstehet an dem Stachel des Sitzbeines (a).

— endet sich an dem Seitenrande des Heiligen (b) und Schwanzbeines (c)

— hebet das Schwanzbein einwärts in die Höhe, und zieht selbes so viel möglich auf die Seite.

FIG. III. *vorw.* IV. *rückw.* DER MITTLERE GESÄSSMUSKEL (*Gluteus medius*) Synt. T. I. *im linken Fusse* I. *im rechten* A. III. *im linken Fusse* A. *im rechten* F. VI. *im linken Fusse* F.

Er entstehet an der Gegend der äußeren Fläche des Darmbeines, die sich zwischen der äußeren bogenförmigen rauhen Linie, und der äußeren Lefze des Kammes befindet (a), bis zu dem vordern oberen Stachel des Darmbeines (b).

— endet sich an der äußeren Fläche des großen Umwenders (c).

— ziehet einen Schenkel von dem anderen ab, und hebet ihn rückwärts in die Höhe.

FIG. V. *vorw.* DER SCHNEIDERMUSKEL (*Sartorius*) Synt. T. I. *im linken Fusse* H. III. *im linken Fusse* H. VI. *im rechten Fusse* c. *im linken* D.

Er entstehet an dem vordern oberen Stachel des Darmbeines (a).

— endet sich an der inneren Seite des Stachels am Schienbeine (b); auch sendet er einige Fasern zu der sehnigen Scheide, womit der Unterschenkel überzogen ist.

— bieget das Knie, alsdann dreht er den Unterschenkel einwärts: den Schenkel] erhebet er dergestalt, daß der eine Unterschenkel über den anderen gezogen wird.

FIG. VI. *vorw.* VII. *seitw.* DER GERADE MUSKEL DES UNTERSCHENKELS (*Rectus cruris*) Synt. T. I. *im linken Fusse* M. VI. *im rechten Fusse* A. *im linken* L.

Er entstehet an dem vorderen unteren Stachel des Darmbeines (a), und an dem oberen Theile des Randes der Gelenkpfanne (b).

— endet sich, vereinigt mit den beyden dicken Muskeln, und mit dem Unterschenkelmuskel, an der vorderen Fläche der Kniescheibe (c), über welche sich auch einige Fasern in das Band der Kniescheibe (d), das sich an dem Stachel des Schienbeines endet (e), verlieren.

— ziehet die Kniescheibe in die Höhe, spannet dessen Band, und strecket dadurch den gebogenen Unterschenkel aus; ist dieser aber befestiget, so richtet er den Schenkel gerade über den Unterschenkel auf: liebet den Schenkel gegen das Becken vorwärts, oder bieget in Gegentheile das Becken vorwärts gegen den Schenkel.

FIG. I. (a. b. d.) vorw. II. (a. c.) rückw. DER ÄUSSERE DICKE MUSKEL (*Vastus externus*) Synt. T. I. im linken und rechten Fusse l. III. im linken Fusse n. im rechten o. VI. im linken Fusse κ.

Er entstehet an der Wurzel des grossen Umwenders (a), an der vorderen Umwenderslinie (b), und an der äusseren Lefze der rauhen Linie des Schenkelbeines (c).

— endet sich an der äusseren Hälfte des Grundes der Kniescheibe (d), und durch seine fehnige Ausbreitung an dem äusseren Gelenkknoren des Schienbeines; auch gehen davon einige Fasern in die Schenkelscheide.

— strecket den Unterschenkel aus, oder richtet den Schenkel über den Unterschenkel auf; wenn der Unterschenkel aber gebogen gehalten wird, drehet er das Schienbein etwas auswärts.

FIG. I. (e. g.) vorw. II. (f.) rückw. DER INNERE DICKE MUSKEL (*Vastus internus*) Synt. T. I. im linken Fusse n. im rechten i. III. im linken Fusse i. im rechten τ. VI. im rechten Fusse β. im linken μ.

Er entstehet an der Wurzel des kleinern Umwenders (e) und an der inneren Lefze der rauhen Linie des Schenkelbeines (f).

— endet sich an der inneren Hälfte des Grundes der Kniescheibe (g), und durch eine fehnige Ausbreitung an den inneren Gelenkknoren des Schienbeines; er sendet ebenfalls einige Fasern zu der Schenkelscheide.

— streket das Knie aus, wie der vorige.

FIG. I. (h. i.) vorw. DER UNTERSCHENKELMUSKEL (*Cruralis*) Synt. T. I. im rechten Fusse κ:

Er entstehet an der vorderen Umwenderslinie (h), und an der vorderen Fläche des Schenkelbeines, fast nach der ganzen Länge desselben.

— endet sich zwischen den beyden dicken Muskeln, mit welchen er sich verbindet, an dem Grunde der Kniescheibe (i); einige seiner Fasern verlieren sich auch in die Gelenkkapsel.

— wirket auf den Unterschenkel, wie der vorige; die Gelenkkapsel spannet er aufwärts an, damit sie, wenn man jenen ausstreckt, von der Kniescheibe nicht gequetschet werde.

FIG. III. vorw. DER SCHLANKE MUSKEL (*Gracilis*) Synt. T. I. im linken Fusse β. im rechten γ. II. im linken Fusse δ. III. im linken Fusse γ. im rechten s. IV. im linken Fusse β. VI. im rechten Fusse δ.

Er entstehet an dem inneren Rande des Schaambeines (a), bey der Knorpelvereinigung.

— endet sich an der inneren Seite des Stachels am Schienbeine (b), auch sendet er einige Fasern in die fehnige Schenkelscheide.

— bieget das Knie, und wenn dieses gebogen ist, so drehet er das Schienbein einwärts: den Schenkel ziehet er zu dem anderen hin.

FIG. IV. vorw. V. rückw. DER KAMMMUSKEL (*Pectineus*) Synt. T. I. im linken, und rechten Fusse ε. VI. im linken Fusse β.

Er entstehet an dem Kamme (a) und an der Rauhhigkeit des Schaambeines (b).

— endet sich an der rauhen Linie, die vom kleinen Umwender zu dem Körper des Schenkelbeines herabsteiget (c).

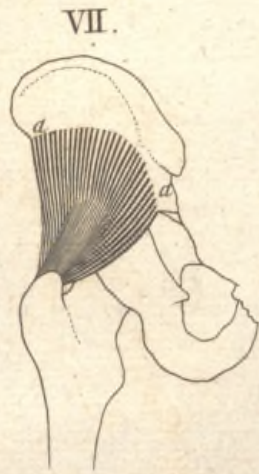
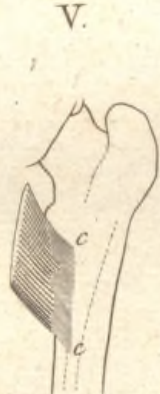
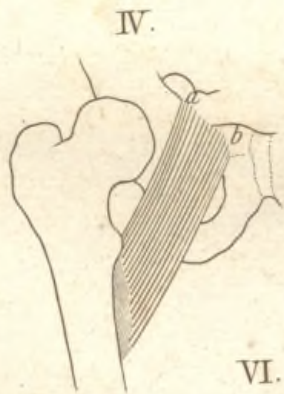
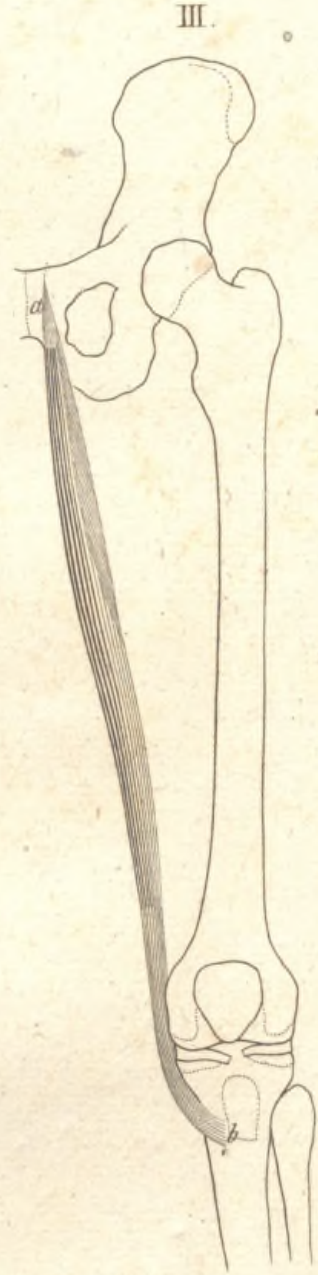
— ziehet einen Schenkel zu dem anderen, drehet ihn auswärts, und hebet ihn in die Höhe, oder bieget das Becken gegen den Schenkel herab.

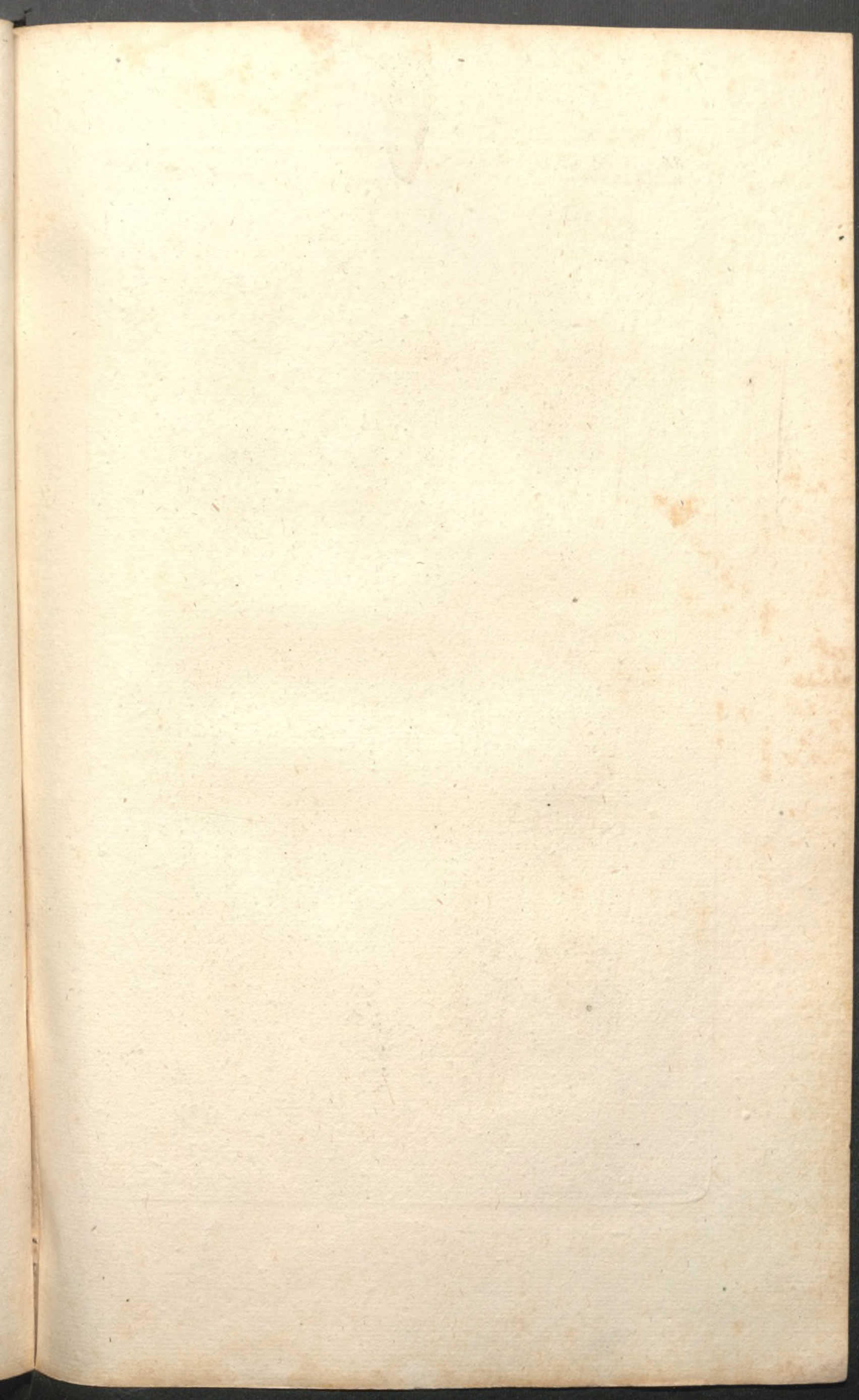
FIG. VI. vorw. VII. rückw. DER KLEINERE GESÄSSMUSKEL (*Gluteus minor*) Synt. T. I. im rechten Fusse β. II. im R. III. f. im Stamme.

Er entstehet an dem ganzen übrigen Theil der äusseren Fläche des Darmbeines, die sich unter der bogenförmigen rauhen Linie befindet (a), wie auch zum Theil an dem Sitzbeine.

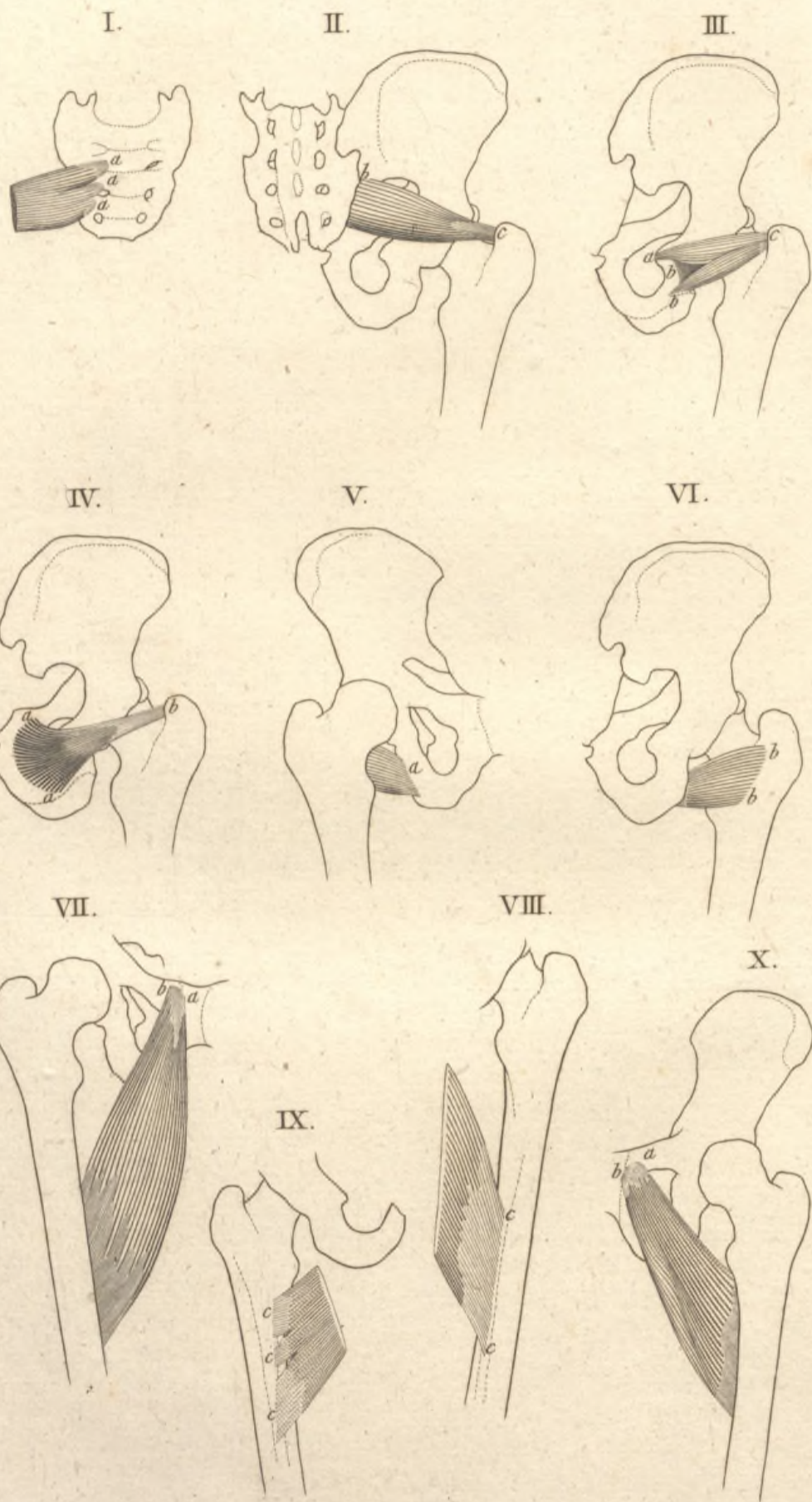
— endet sich an der vorderen Gegend der Spitze des grossen Umwenders (b); doch verlieren sich auch einige seiner Fasern in die Gelenkkapsel.

— hebet dem Schenkel auswärts in die Höhe.





TAB. XXVII.



T A B. XXVII.

FIG. I. *vorw.*, II. *rückw.* DER BIRNFÖRMIGE MUSKEL (*Pyramiformis*)
Synt. T. III. *im rechten Fusse n.*

Er entstehet an der vorderen Fläche des Heiligenbeines (*a*) und an dem hintern untern Stachel des Darmbeines (*b*).

— endet sich an der Grube des großen Umwenders (*c*).

— rollet den Schenkel aus- und rückwärts, und hebet ihn etwas in die Höhe; ist der Schenkel vorwärts gebogen, so kann er ihn auch von dem andern abziehen.

FIG. III. *rückw.* DIE ZWILLINGSMUSKEL DES SCHENKELS (*Gemini*)
Synt. T. III. *im rechten Fusse i, k.*

— Der obere entstehet an dem Stachel des Sitzbeines (*a*), der untere hingegen an dem Rande des Einschnittes (*b*), den man zwischen dem Stachel, und der Rauigkeit des Sitzbeines bemerket.

Beyde enden sich in der Grube des großen Umwenders (*c*).

Sie wirken wie der birnförmige Muskel, nur können sie den Schenkel nicht heben.

FIG. IV. *rückw.* DER INNERE VERSTOPFER (*Obturator internus*)
Synt. T. III. *im rechten Fusse m.* IV. *im Stamme b.*

Er entstehet an der inneren Hälfte des inneren Randes am Verstopfungsloche (*a*), und an der hinteren Fläche des Verstopfungsbandes.

Das Ende (*b*), und die Wirkung ist wie bey dem vorigen.

FIG. V. *vorw.* VI. *rückw.* DER VIERECKICHTE SCHENKELMUSKEL
(*Quadratus femoris*) Synt. T. III. *im rechten Fusse n.*

Er entstehet an dem äußeren Rande der Rauigkeit des Sitzbeines (*a*).

— endet sich an der hinteren Umwenderslinie (*b*).

— rollet den Schenkel rückwärts, und ziehet ihn zu dem andern hin.

FIG. VII. *vorw.* VIII. *rückw.* DER LANGE ZUZIEHER DES SCHENKELS
(*Adductor longus femoris*) Synt. T. I. *im linken Fusse d.* *im rechten f.* VI. *im linken Fusse a.*

Er entstehet an der Knorpelvereinigung der Schaambeine (*a*) und an dem Schaambeine selbst (*b*).

— endet sich an der rauhen Linie des Schenkelbeines (*c*).

— ziehet den Schenkel zu den andern, drehet ihn auswärts, und bebet ihn vorwärts in die Höhe: das Becken bieget er vor- und abwärts.

FIG. IX. *rückw.* X. *vorw.* DER KURZE ZUZIEHER DES SCHENKELS
(*Adductor brevis femoris*) Synt. T. II. *im linken Fusse a.*

Er entstehet ebenfalls an dem Schaambeine (*a*) und an der Knorpelvereinigung (*b*), nur etwas tiefer unten.

— endet sich an der rauhen Linie, die rückwärts von dem kleinen Umwender herabsteiget (*c*).

— wirkt wie der vorige.

T A B. XXVIII.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DER GROSSE ZUZIEHER DES SCHENKELS (*Adductor magnus femoris*) Synt. T. I. *im linken Fusse c.* *im rechten h.* II. *im linken Fusse b;* *im rechten a.* III. *im linken Fusse v;* *im rechten f.* IV. *im linken Fusse c;* *im rechten a.*

Er entstehet an der äusseren Fläche des absteigenden Schenkels des Schaambeines (*a*), und des aufsteigenden Schenkels des Sitzbeines (*b*), wie auch an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*c*).

— endet sich an der ganzen rauhen Linie des Schenkelbeines (*d*), und mittelst seines fehnigen Fortsatzes an der hintern obern Gegend des inneren Gelenkknorrens eben dieses Knochens (*e*).

— zieht den Schenkel zu dem anderen, und wendet ihn zugleich auswärts; hebt selben auch in die Höhe.

FIG. III. *vorw.* IV. *rückw.* DER ÄUSSERE VERSTOPFER (*Obturator externus*) Synt. T. II. *im Stamme l.* III. *im Becken l.* IV. *im Stamme g.*

Er entstehet an dem inneren Theil des äusseren Randes des verstopfungs Loches (*a*), wie auch an der vorderen Fläche des verstopfenden Bandes.

— endet sich an der Grube des grossen Umwenders des Schenkelbeines (*b*).

— wendet den Schenkel auswärts, und zieht ihn zu dem anderen hin.

FIG. V. *vorw.* VI. *rückw.* (A) DER HALBSEHNIGE (*Semitendinosus*) Synt. T. I. *im linken Fusse p.* III. *im linken Fusse l;* *im rechten r.* VI. *im rechten Fusse f;* *im linken h.*

Er entstehet an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*a*).

— endet sich an der inneren Fläche, und dem vordern Winkel des Schienbeines (*b*).

— bieget den Unterschenkel gegen den Schenkel, und drehet ihn als dann einwärts: den Schenkel zieht er rückwärts in die Höhe.

FIG. VII. *vorw.* VIII. (B) *rückw.* DER HALBHÄUTIGE MUSKEL (*Semimembranosus*) Synt. T. II. *im linken Fusse c.* III. *im linken Fusse k.* *im rechten v.* IV. *im linken Fusse a.* VI. *im rechten Fusse e.*

Er entstehet an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*c*).

— endet sich an dem inneren Gelenkkopfe (*d*), und dem inneren Winkel des Schienbeines (*e*).

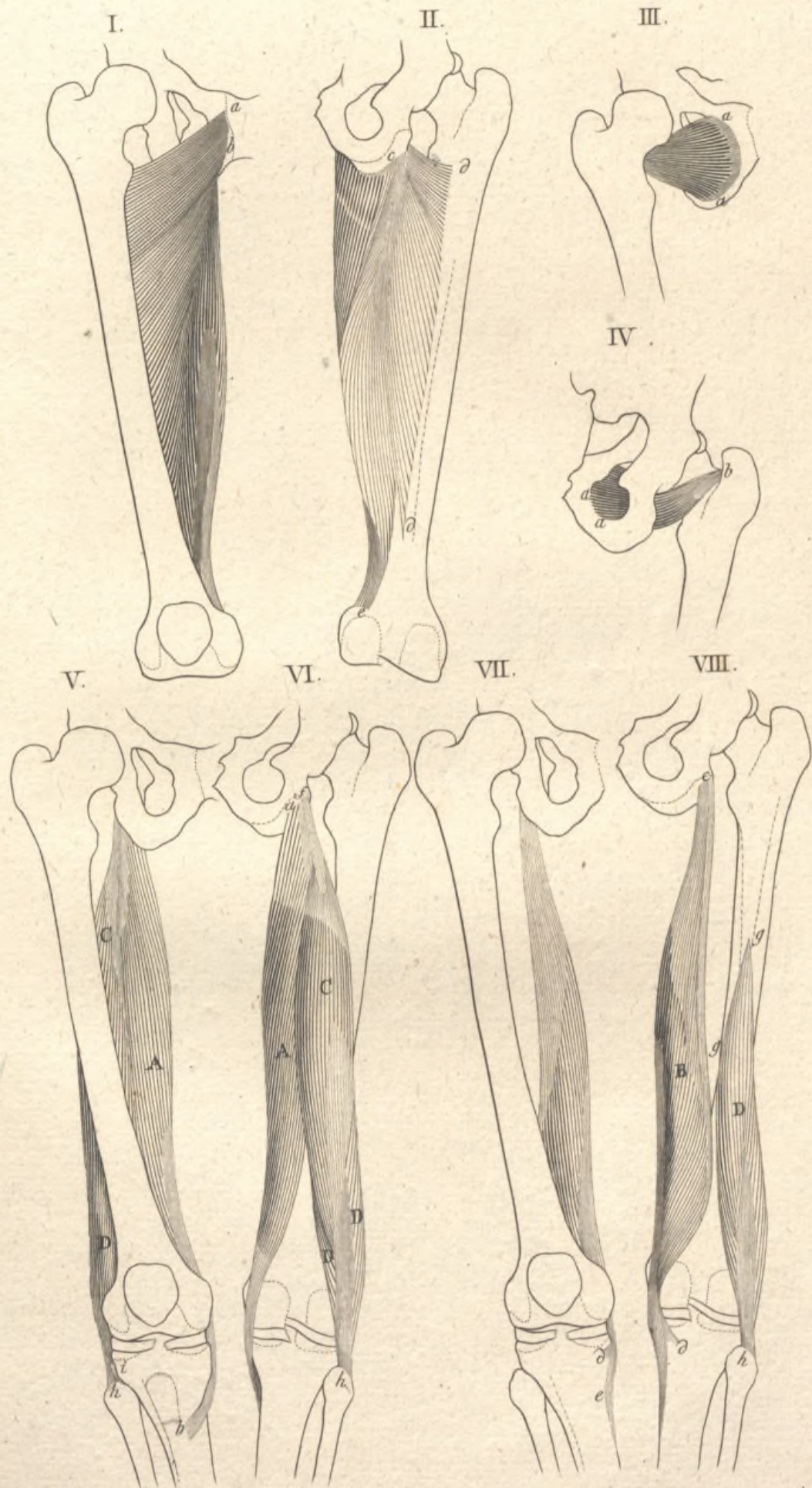
— wirkt wie der vorige.

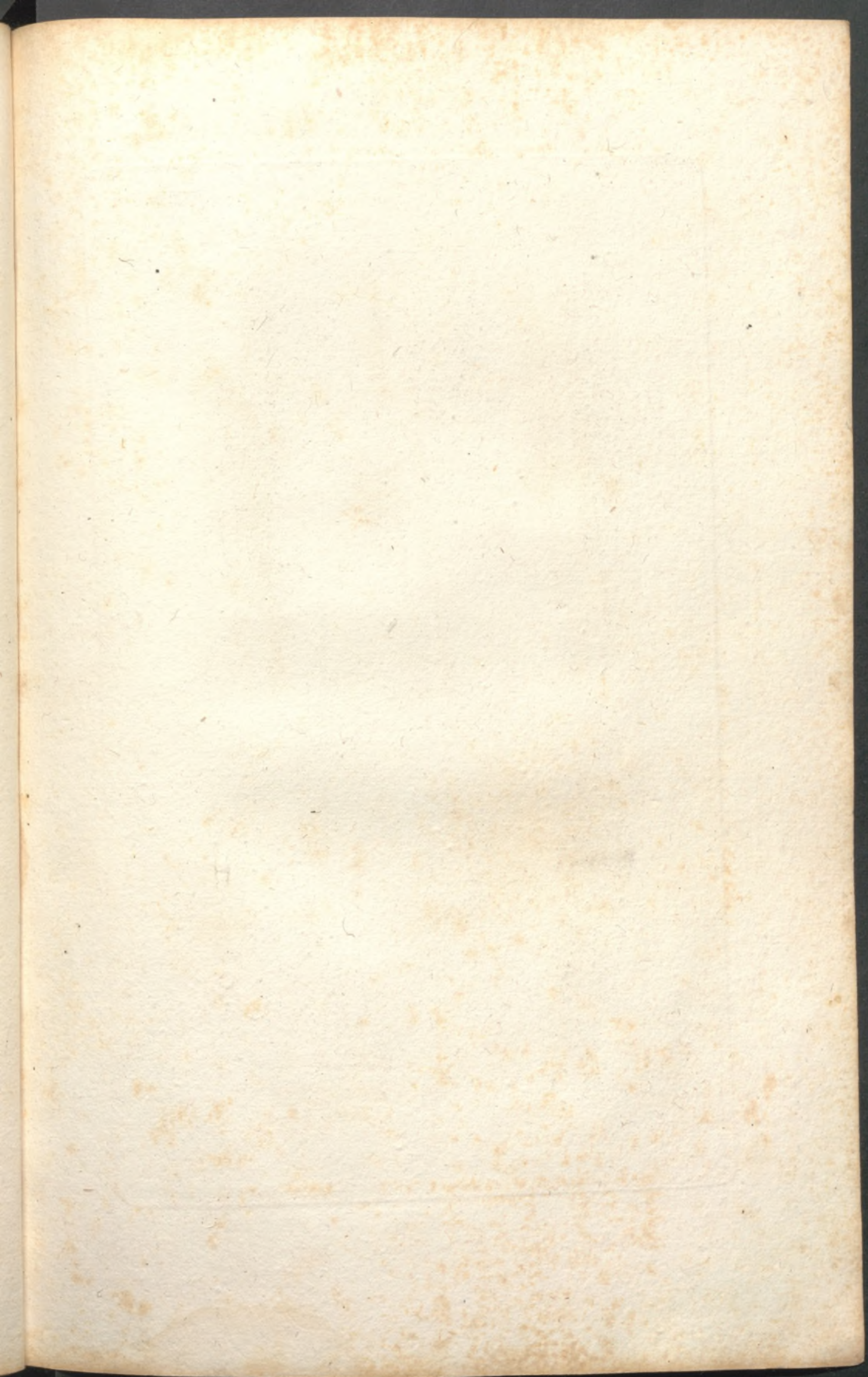
FIG. V. *vorw.* VI. VIII. *rückw.* (C. D.) DER ZWEYKÖPFIGE MUSKEL DES UNTERSCHENKELS (*Biceps cruris*) Synt. T. I. *im linken Fusse o;* *im rechten m.* II. *im linken Fusse e.* III. *im linken Fusse m.* *im rechten a.* IV. *im linken Fusse d.* VI. *im linken Fusse l.*

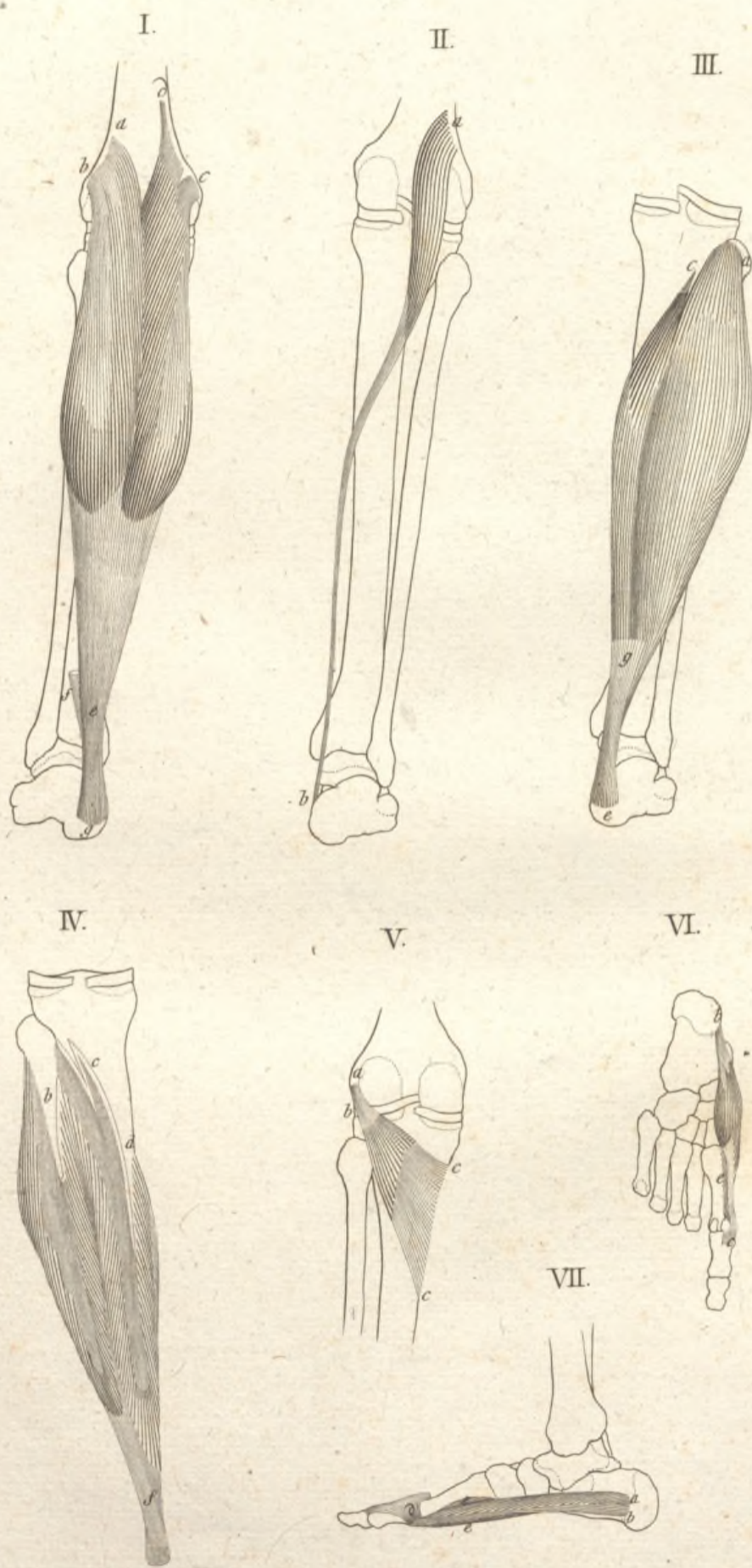
Sein längerer Kopf (C) entstehet, verbunden mit dem halbsehnigen Muskel, an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*f*); sein kürzerer (D) aber an dem unteren Theile der rauhen Linie des Schenkelbeines (*g*).

— endet sich an dem Kopfe des Wadenbeines (*b*), und an dem äusseren Knorren des Schienbeines (*i*).

— bieget den Unterschenkel, und ist selber einwärts gedrehet, so drehet er ihn auswärts: den Schenkel kann er ebenfalls rückwärts in die Höhe ziehen.







T A B. XXIX.

FIG. I. rückw. DER ZWILLINGSMUSKEL DER WADE (Gemellus)
 Synt. T. I. *im linken Fusse* α. III. *im linken Fusse* r. VI. *im rechten Fusse* g; *im linken* n.

Sein äußerer Kopf entstehet an der rauhen schief zum äußeren Knorren des Schenkelbeines, herabsteigenden Linie (a) und an dem hintern oberen Theil des äußeren Knorrens (b), auf gleich Art entstehet auch sein innerer Kopf an dem inneren Knorren (c) und an der inneren rauhen Linie (d) nur etwas weiter oben, als der vorige.

Nachdem sich seine Sehne (e) mit der des Schollenmuskels (f) verbunden, und dadurch die sogenannte Achillsehne gebildet hat, endet sich diese Sehne an dem Muskeleindruck der Rauigkeit des Fersebeines (g).

Er strecket den Fuß aus, und wenn dieser festgestellt ist, ziehet er den Unterschenkel rückwärts gegen den Fuß; auch kann er den Unterschenkel gegen das Schenkelbein biegen.

FIG. II. rückw. DER PLATTFUSSMUSKEL (Plantaris) Synt. T. I. *im linken Fusse* d; *im rechten* x. III. *im linken Fusse* o; *im rechten* w VI. *im rechten Fusse* i; *im linken Fusse* v,

Er entstehet an der rauhen Linie des äußeren Gelenknorrens des Schenkelbeines (a), gleich ober dem Ursprung des äußeren Kopfes des Zwillingsmuskels, — endet sich an der inneren Seite der Rauigkeit des Fersebeines (b) neben der Achillsehne.

— hilft dem vorigen in seiner Wirkung.

FIG. III. rückw. IV. vorw. DER SCHOLLENMUSKEL (Soleus) Synt. T. I. *im rechten* r; *im linken* o. III. *im linken Fusse* s; *im rechten* x. VI. *im rechten Fusse* h. *im linken* o.

Er entstehet an dem hinteren Theile des Kofgens (a) und an dem oberen Theile des hinteren Randes (b) des Wadenbeines, dann an der schiefen rauhen Linie der hinteren Fläche (c) und am inneren Winkel (d) des Schienbeines seine Sehne (f) endet sich sammt der des Zwillingsmuskels (g) wie schon gemeldet worden an dem Fersebeine (e)

— wirkt wie Zwillingsmuskels, nur kann er den Unterschenkel gegen den Schenkel nicht biegen.

FIG. V. rückw. DER KNIEKEHLENMUSKEL (Popliteus) Synt. T. I. *im rechten Fusse* n. III. *im linken Fusse* v. *im rechten* v. IV. *im linken Fusse* α.

Er entstehet an dem Eindrücke der hinteren äußeren Gegend des äußern Gelenknorrens am Schenkelbeine (a), dergleichen an dem hintern Theile des äußern Zwischenknorpels des Kniegelenkes (b).

— endet sich an dem inneren Winkel (c) und an dem ober der schiefen rauhen Linie gelegenen Theil der hinteren Fläche des Schienbeines.

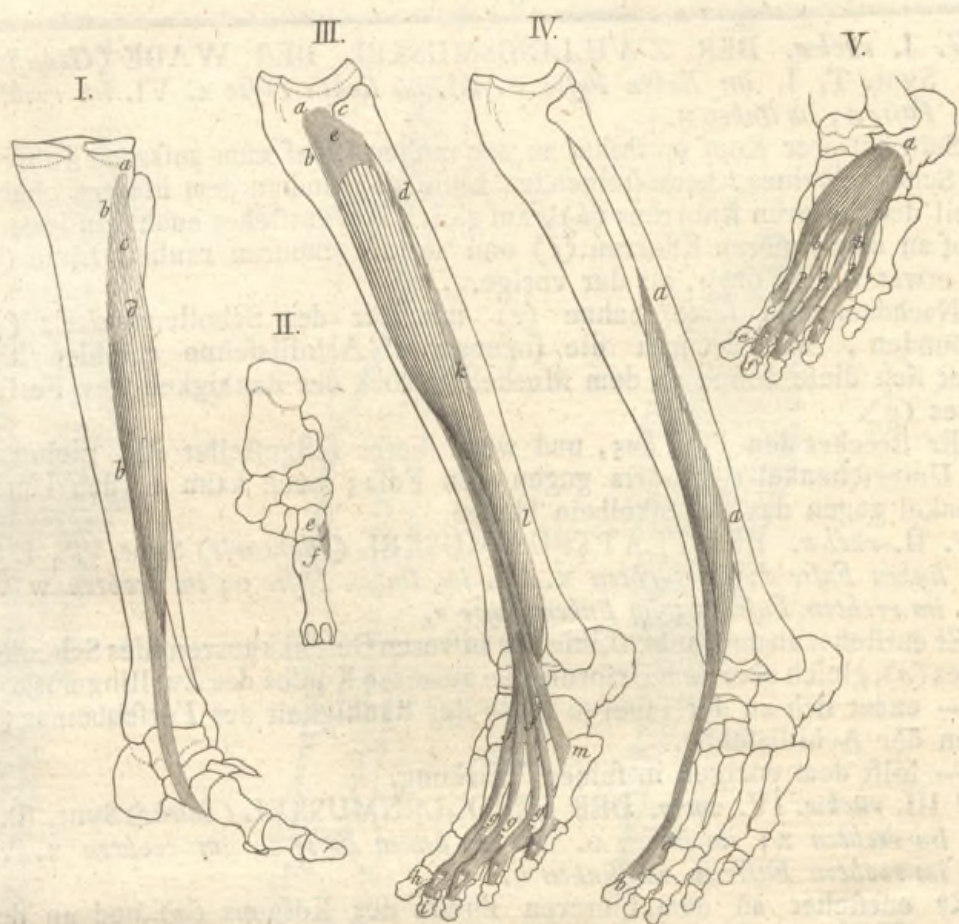
— hilft das Kniegelenk biegen, und wann dieses gebogen, drehet er den Unterschenkel so, daß der vordere Rand des Schienbeines mehr einwärts zu stehen kömmt.

FIG. VI. unterw. VII. seitw. DER ABZIEHER DER GROSSEN ZEHE (Abductor pollicis pedis) Synt. T. I. *im linken Fusse* y. Tab. V. Fig. I. und II. v. Fig. III. i. Fig. IV. p. Tab. VI. *im rechten Fusse* r.

Er entstehet an der inneren (a) und unteren Gegend (b) des Randes der Rauigkeit des Fersebeines, und an dem Bande, unter welchen die Sehne des langen Biegers der großen Zehe durchläuft, und an dem inneren Rande der sehnigen Ausbreitung des Plattfußes.

— endet sich an dem Grundstücke des ersten Gliedes der großen Zehe (c): bey dem ersten Gelenke mit welchem er fest verwachsen ist, sendet seine Sehne eine Ausbreitung gegen den Rücken (d) um sich allda mit dem Ausstrecker zu verbinden: auch verbindet er sich in seinem Laufe fest mit dem kurzen Bieger der großen Zehe (e).

— ziehet die große Zehe von den übrigen ab.



T A B. XXX.

FIG. I. vorw. II. unterw. DER VORDERE SCHIENBEINMUSKEL (*Tibialis anticus*) Synt. T. I. im linken Fuße x. Tab. V. Fig. III. h. IV. e. V. c. Tab. VI. im rechten Fusse N; im linken v

Er entsethet an der unteren Gegend des äußeren Gelenkkopfes (*a*) an der äußeren Fläche, und dem vorderen Winkel des Schienbeines (*b*), bis über dessen Hälfte, wie auch an dem Zwischenknochenbände, und aus der über ihn liegenden Scheide (*c*) bis an jene Gegend, wo sie (*d*) abgeschnitten ist.

— endet sich bey dem inneren Rande des Fußes an dem ersten keilähnlichen Fußwurzelbeine (*e*), und an dem Grundstücke des ersten Mittelfußbeines (*f*).

— bieget den Fuß gegen den Unterschenkel, zieht ihn aber dabey auch dergestalt einwärts, daß der Rücken desselben auswärts stehet.

FIG. III. seitw. (*a-i*.) DER LANGE AUSSTRECKER DER ZEHEN (*Extensor longus digitorum pedis*) Synt. T. I. im linken Fuße v; im rechten r. III. im linken Fuße b; im rechten g. VI. im rechten Fuße p; im linken s.

Er entsethet an der Wurzel des äußeren Gelenkkopfes am Schienbeine (*a*) und an dem oberen Theile des vordern Winkels eben dieses Knochens (*b*), ferners an dem Kopfe (*c*) dem vordern Winkel (*d*), und der

der inneren Fläche des Wadenbeines; endlich aus dem Zwischenknochenbande, und aus der über ihn liegenden Scheide (*e*).

Die vier Sehnen (*f*), in welche er sich theilet, laufen zu den vier kleinen Zehen, wo sie sich auf dem Rücken derselben mit den Sehnen des kurzen Ausstreckers der Zehen verbinden (*g*). Sie bringen daselbst durch ihre fernere Verbindung mit den Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln des Fußes eben so, wie bey der Hand geschah, eine fehnige Ausbreitung hervor, deren mittlerer Schenkel sich an dem Grundstücke des zweyten Gliedes (*b*), die beyden Seitenschenkel aber an dem Grundstücke des dritten Gliedes enden (*i*).

— strecket die dritten, zweyten, und dann auch die ersten Glieder der vier kleinen Zehen aus, da er die Zehen zugleich einander nähert; auch bieget er den Fuß gegen den Unterschenkel, oder widrigen Falls den Unterschenkel gegen den Fuß.

FIG. III. seitw. (k. l. m.) DER DRITTE WADENBEINMUSKEL (*Peroneus tertius*) Synt. T. I. im linken und rechten Fusse w. III. im linken Fusse a; im rechten b. VI. im linken Fusse s.

Er entstehet gewöhnlich aus der Fortsetzung einiger fleischigen Fasern des langen Ausstreckers der Zehen (*k*), dann aber an der inneren Fläche, und an dem vorderen Winkel des Wadenbeines (*l*), wie auch aus dem Zwischenknochenbande, und der Unterschenkelscheide.

— endet sich an dem oberen Winkel des Grundstückes des fünften Mittelfußbeines (*m*).

— bieget den Fuß gegen den Unterschenkel, und kehret dabey den Rücken desselben etwas einwärts.

FIG. IV. seitw. DER EIGENE AUSSTRECKER DER GROSSEN ZEHE (*Extensor proprius pollicis pedis*) Synt. T. I. im linken Fusse f; im rechten τ. VI. im rechten Fusse o; im linken τ.

Er entstet an dem vorderen Winkel (*a*) und an der inneren Fläche des Wadenbeines, wie auch an dem Zwischenknochenbande.

— endet sich an dem Grundstücke des zweyten Gliedes der großen Zehe (*b*); auf dem Rücken des ersten Gliedes bildet er durch seine Verbindung mit den übrigen zur großen Zehe gehörigen Muskeln eine fehnige Ausbreitung (*c*).

— strecket die große Zehe aus, und wenn er noch mehr wirkt, kann er auch den Fuß biegen, und den Rücken desselben etwas auswärts wenden.

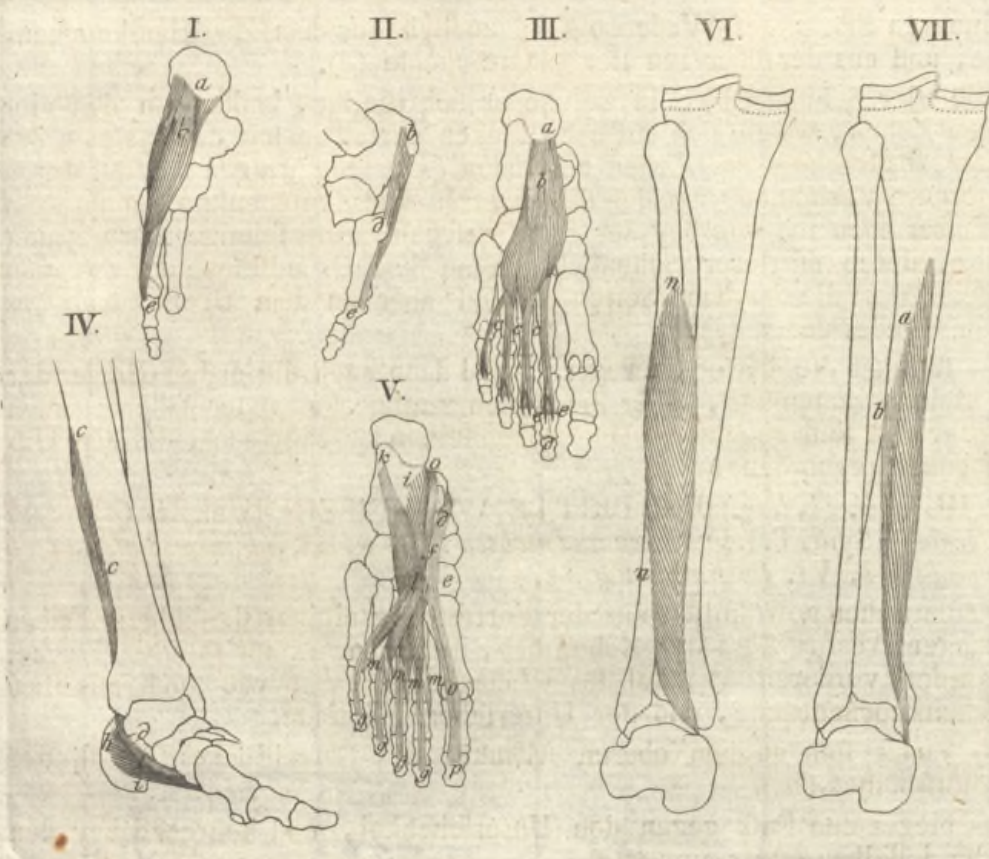
FIG. V. seitw. DER KURZE AUSSTRECKER DER ZEHEN (*Extensor brevis digitorum pedis*) Synt. T. I. im linken Fusse b; im rechten γ. II. im linken Fusse m. III. im linken Fusse v; im rechten b; IV. im linken Fusse n. VI. im rechten Fusse r; im linken v.

Er entstehet an dem äußeren Theile des vorderen Fortsatzes des Fersebeines (*a*).

— endet sich mittelst seiner vier Sehnen (*b*), in welche er sich spaltet auf dem Rücken der Zehen, also zwar, daß die erste ganz allein, ohne Verbindung mit andern Muskeln, an dem Grundstücke des ersten Gliedes der großen Zehe aufhöret (*c*): die übrigen aber, indem sie auf dem Rücken der drey ersteren kleinen Zehen durch ihre Vereinigung mit dem langen Ausstreckers der Zehen (*d*) und den Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln des Fußes die fehnige Ausbreitung bilden helfen, gleich dem langen Ausstreckers, an dem zweyten (*e*), und dritten Gliede (*f*) der ebengemeldeten drey Zehen.

— wirkt auf die drey kleinen Zehen wie der lange Ausstreckers; bey der großen Zehe aber strecket er das erste Glied derselben allein aus.

TAB. XXXI.



T A B. XXXI.

FIG. I. unterw. II. seitw. DER ABZIEHER DER KLEINSTEN ZEHE (*Abductor digiti minimi pedis*) Synt. T. III. im linken Fusse w. Tab. V. Fig. I. n. II. A. Tab. VI. im linken Fusse a.

Er entstehet an der unteren (a) und äusseren Gegend (b) des Randes der Rauigkeit des Fersenbeines, wie auch aus der fehnigen Ausbreitung am Plattfusse (c) die ihn bedeckt.

— endet sich an der Rauigkeit des Grundstückes des fünften Mittelfussbeines (d), und an der äusseren Gegend des Grundstückes des ersten Gliedes der kleinsten Zehe (e).

— zieht das Mittelfussbein, und die Zehe von den übrigen Zehen ab und gegen den Plattfuss.

FIG. III. unterw. DER KURZE BIEGER DER ZEHEN (*Flexor brevis digitorum pedis*) Synt. T. I. im linken Fusse a; im rechten v. III. im linken Fusse x; im rechten c; V. Fig. I. κ. Fig. II. c. Tab. VI. im rechten Fusse α; im linken Fusse c.

Er entstehet an der unteren Gegend der Rauigkeit des Fersenbeines (a), und aus der über ihn liegenden fehnigen Ausbreitung des Plattfusses (b).

Die

Die vier Sehnen (c) in welche er sich theilet, lauffen zu den vier kleinen Zehen hin, wo sie sich bey deren ersten Gliedern in zwey Schenkel spalten, gegen das zweyte Fingergelenk aber durch kreuzweis lauffende fehnige Fasern einander verbunden werden (d), und sich an den Seitenrändern des zweyten Gliedes (e) enden.

— bieget die zweyten, dann die ersten Glieder der Zehen.

FIG. IV. vorw. V. unterw. VII. rückw. DER LANGE BIEGER DER ZEHEN (*Flexor longus digitorum pedis*) Synt. T. I. im linken Fufs s. im rechten u. II. im linken Fufse κ. III. im rechten Fufse f. IV. im linken Fufse 1. Tab. V. Fig. I. D. Fig. II. L. Fig. III. A. Tab. VI. im rechten Fufse l.

Er entstehet an der hinteren Fläche des Schienbeines (a), und an dem äußeren (b), und inneren Winkel (c) eben dieses Beines.

Nachdem seine Sehne (d) den Plattfuß erreicht hat, theilet sie sich in zwey Schenkel, wovon der innere (e) mit der Sehne des langen Biegers der großen Zehe fortläuft, der äußere aber die vier Sehnen zu den kleinen Zehen (f) von sich giebt, die auf gleiche Art, wie in der Hand der tiefe Muskel, durch die Spaltung des kurzen Biegers lauffen, und an den Grundstücken der dritten Glieder sich enden (g).

Ehe sich noch der äußere Schenkel in die vier benannten Sehnen vertheilet, hängt sich an selben eine fleischige Portion an, welche an der inneren (h) unteren (i) und äußeren Gegend (k) des Körpers am Ferseknöchel entstehet, und sich dann in diesem Schenkel des langen Ausstreckers (l) endet.

— bieget die Glieder der Zehen, und strecket den Fufs aus.

FIG. V. unterw. (l, m) DIE REGENWURMMUSKELN DES FUSSES (*Lumbricales pedis*) Synt. T. V. Fig. I. E. Fig. II. G. Fig. III. B. C. D. E.

Diese vier kleine Muskel, verhalten sich eben so, wie die gleichnamigen der Hand, sie entstehen nämlich aus den Sehnen des langen Biegers der Zehen (l), und enden sich an dem inneren Hügeln des Grundes der ersten Glieder der vier kleinen Zehen (m): auch helfen sie die Ausbreitungen auf den Rücken dieser Zehen bilden.

Sie bringen die nämliche Wirkung auf die Zehen, wie die Regenwurm-muskel der Hand auf die Finger, herfor.

FIG. V. unterw. (n, o, p) VI. rückw. DER LANGE BIEGER DER GROSSEN ZEHE (*Flexor longus pollicis pedis*) Synt. T. I. im linken Fufse c. II. im linken Fufse 1. IV. im linken Fufse l. Tab. V. Fig. I. D. II. M. III. F. Tab. VI. im rechten Fufse κ.

Er entstehet an der hinteren Fläche des Wadenbeines (n) fast durch die ganze Länge desselben, und aus dem Zwischenknochenbände.

Seine Sehne (o) verstärket von dem langen Bieger der Zehen (e) läuft zur großen Zehe, an dessen zweyten Gliede sie sich endet (p).

— bieget die große Zehe abwärts, und hilft dem langen Bieger der Zehen, vermöge der Verbindung mit ihm, in seiner Wirkung: auch trägt er zur Ausstreckung der Fusses etwas bey.

FIG. I. *unterw.* II. *seitw.* DER KURZE BIEGER DER GROSSEN ZEHE (*Flexor brevis pollicis pedis*) Synt. T. I. *im linken Fusse z.* II. *im linken Fusse l.* IV. *im linken Fusse p.* V. Fig. I. c. II. o. III. k. IV. o. Tab. VI. *im rechten Fusse s.*

Er entstehet an dem Ferfenbeine (*a*), an dem dritten keilähnlichen Beine (*b*), und an der Fortsetzung der sehnigen Ausbreitung des Plattfusses (*c*), auch verlängert sich ein Theil der Sehne des hinteren Schienbeinmuskels in ihm.

— endet sich an beyden linsenähnlichen Knochen (*d*), der äußere Theil deselben verbindet sich noch insbesondere mit dem Zuzieher (*e*), der innere aber mit dem Abzieher der großen Zehe (*f*).

— zieht die linsenähnlichen Knochen rück- und abwärts; da aber diese durch feste Bänder (*g*) an das erste Glied befestiget sind, folget das erste Glied dieser Ziehung, und wird daher gebogen.

FIG. III. *rückw.* IV. *vorw.* V. *unterw.* DER HINTERE SCHIENBEINMUSKEL (*Tibialis posticus*) Synt. T. I. *im linken Fusse e,* *im rechten s.* II. *im linken Fusse h;* *im rechten r.* III. *im linken Fusse z.* *im rechten e.* IV. *im linken Fusse h.* *im rechten b.* V. Fig. III. g. IV. c. Tab. VI. *im rechten Fusse m.*

Er entstehet an der hinteren Fläche der oberen Hälfte des Schienbeines (*a*) und an dem inneren Winkel des Wadenbeines (*b*) fast nach der ganzen Länge desselben, wie auch an dem Zwischenknochenbände.

— endet sich an dem kahnähnlichen (*c*) großen (*d*) und dritten keilähnlichen Beine (*e*), an dem Grundstücke des dritten Mittelfußbeines (*f*) und an dem Ferfen- (*g*) und würfelähnlichen Beine (*b*) des Hinterfusses; auch sendet er einen kleinen Theil seiner Sehne (*i*), der hier abge schnitten erscheint, zum Ursprünge des kurzen Biegers der großen Zehe.

FIG. VI. *rückw.* VII. *vorw.* VIII. *unterw.* DER LANGE WADENBEINMUSKEL (*Peroneus longus*) Synt. T. I. *im linken Fusse t.* *im rechten p.* II. *im linken Fusse f.* III. *im linken Fusse a;* *im rechten a.* IV. *im linken Fusse k.* V. Fig. III. n. IV. b. V. b. Tab. VI. *im linken Fusse a.*

Er entstehet an dem Kopfe des Waden- (*a*) und des Schienbeines (*b*) an dem vorderen Winkel (*c*) an der äußeren Fläche, und dem äußeren Winkel (*d*) des Wadenbeines, und aus der Unterschenkel-scheide.

— endet sich an dem ersten keilähnlichen Hinterfußbeine (*e*), und an den Grundstücke der ersten zwey Mittelfußbeine (*f*).

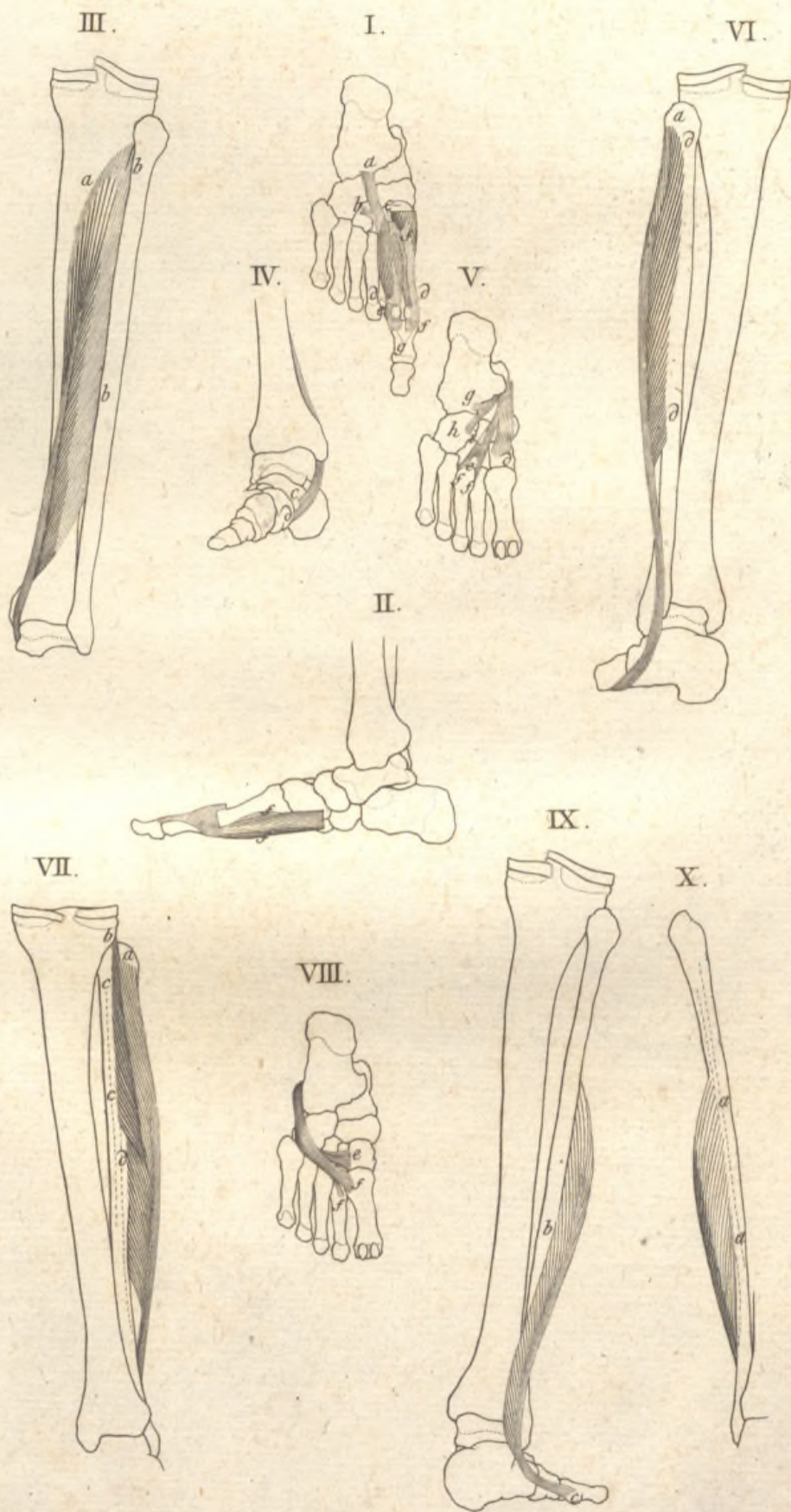
— bieget den Fuß, und zieht ihn dergestalt, daß der Rücken desselben einwärts gekehret wird.

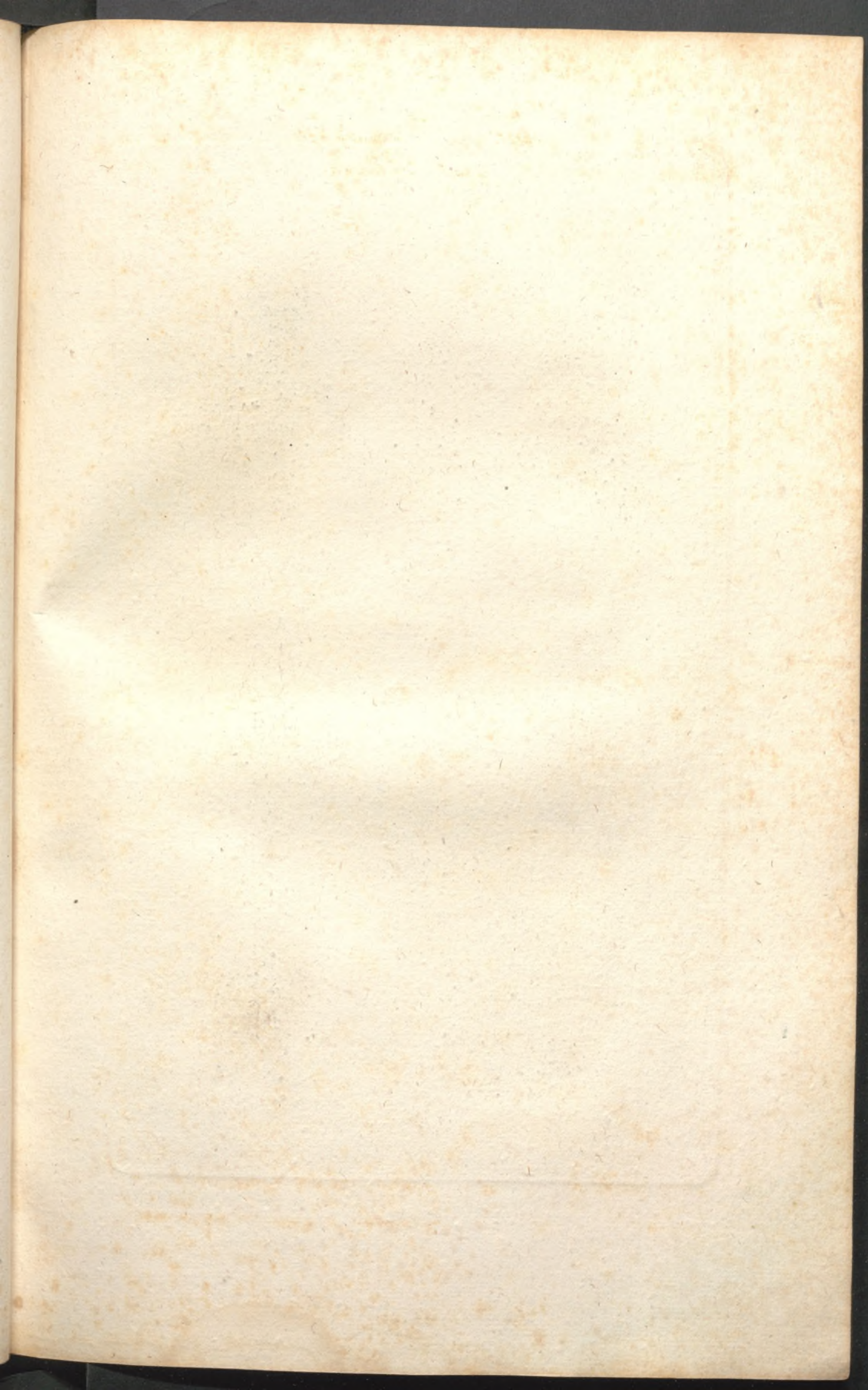
FIG. IX. *rückw.* X. *vorw.* DER KURZE WADENBEINMUSKEL (*Peroneus brevis*) Synt. T. I. *im linken Fusse u.* *im rechten a.* II. *im linken Fusse g;* *im rechten c.* III. *im linken Fusse v.* *im rechten z.* IV. *im linken Fusse m.* *im rechten c.* V. Fig. III. m. IV. a. V. a. Tab. VI. *im linken Fusse r.*

Er entstehet an dem unteren Theile des vorderen Winkels (*a*) und der äußeren Fläche (*b*) des Wadenbeines, wie auch aus der Unterschenkel-scheide.

— endet sich an dem rauhen Hügel des Grundstückes des fünften Mittelfußbeines (*c*).

— strecket den Fuß aus, und zieht das Mittelfußbein der kleinen Zehe soviel möglich, von den übrigen ab, wodurch der Rücken des Fußes etwas breiter wird.





TAB. XXXIII.

I.



II.



III.



IV.



V.



VI.



T A B. XXXIII.

FIG. I. *unterw. (a, c, e.)* DER ZUZIEHER DER GROSSEN ZEHE (*Adductor pollicis pedis*) Synt. T. V. Fig. II. N. III. L. IV. N.

Er entstehet an dem grossen Plattfussbande (*a*), und an dem Grundstücke des dritten Mittelfussknochens.

— endet sich theils, durch die Verbindung mit dem kurzen Bieger, den man hier (*b*) abgeschnitten sieht, an dem äussern linsenähnlichen Knochen (*c*) theils aber, neben dem Bande des linsenähnlichen Knochens (*d*) an dem Grundstücke des ersten Gliedes (*e*), da er sich zugleich mit dem queeren Muskel des Fusses (*g*) verbindet.

— bieget das erste Glied der grossen Zehe, und zieht selbes zu den andern Zehen.

FIG. I. *unterw. (f, g)* DER QUEERE MUSKEL DES FUSSES (*Transversalis pedis*) Synt. T. V. Fig. I. F, II. H. IV. M.

Er entstehet an der äusseren Gegend des Köpfgens am fünften Mittelfussbeine (*f*).

— endet sich, in Verbindung mit dem vorigen (*g*), an dem Grundstücke des ersten Gliedes der grossen Zehe. Seine Sehne verlängert sich ferner gegen den Rücken des ersten Gliedes der grossen Zehe, um daselbst die fehnige Ausbreitung bilden zu helfen (T. XXX. Fig. IV. c.)

— zieht das erste Glied der grossen Zehe an die übrigen; er bringt dabey aber auch das fünfte Mittelfussbein demselben näher, wodurch der Plattfuss in dieser Gegend etwas mehr gewölbet wird.

FIG. II. *unterw. III. seitw.* DER KURZE BIEGER DER KLEINSTEN ZEHE (*Flexor brevis digiti minimi pedis*) Synt. T. V. Fig. I. M.

II. F. III. IV. D.

Er entstehet an dem grossen Plattfussbande (*a*).

— endet sich an dem äusseren Winkel des fünften Mittelfussbeines (*b*) und an der unteren Gegend des Grundstückes am ersten Gliede der kleinsten Zehe (*c*).

— bieget das erste Glied, und, so viel möglich, auch das Mittelfussbein der kleinsten Zehe.

FIG. IV. *unterw. V. oberwärts.* DIE ÄUSSEREN, oder ZWEYKÖPFICHEN ZWISCHENKNOCHENMUSKEL (*Interossei pedis externi, seu bicipites*) Synt. T. I. *im linken Fusse g, im rechten z. II. im linken Fusse N. im rechten D. E. F. G. IV. im rechten Fusse D. V. Fig. I. G. H. I. II. D. I. K. III. Q. S. T. IV. F. H. K. L. V. D. E. G. I. Tab. VI. im linken Fusse x. y. z.*

Die drey letzteren nehmen ihren Ursprung aus dem Grundstücke (*a*) und der Seitenfläche (*b*) beyder Mittelfussbeine, zwischen welchen sie liegen, wie die äusseren Zwischenknochenmuskel der Hand. Von diesem ihrem Ursprunge an laufen sie an dem äusseren Rande der drey ersten kleinen Zehen fort, und enden sich an dem Grundstücke des ersten Gliedes (*c*) derselben. Der erste äussere Zwischenknochenmuskel entstehet blos an der inneren Fläche (*d*) und dem Grundstücke des zweyten Mittelfussbeines (*e*) und an dem grossen keilähnlichen Beine (*f*), und läuft an dem inneren Rande der ersten kleinen Zehe fort, an dessen ersten Gliede

er sich endet (*g*); alle aber senden fehnige Fasern gegen den Rücken benannter Zehen, um daselbst die fehnige Ausbreitung bilden zu helfen.

FIG. VI. *unterw.* DIE INNEREN ZWISCHENKNOCHENMUSKEL DES FUSSES (*Interossei pedis interni*) Synt. T. IV. *im linken Fusse* o. Fig. II. E. III. P. R. IV. E. G. I. V.

Der erste entstehet an der inneren Fläche (*a*) und dem Grundstücke des dritten Mittelfußbeines (*b*): auf gleiche Weise entspringet der zweyte (*c*) an dem vierten, und der dritte (*d*) an dem fünften Mittelfußbeine. Von diesem ihrem Ursprunge an laufen sie an dem inneren Rande der Zehen fort, an dessen Mittelfußbeine sie entstanden sind, und enden sich an dem Grundstücke des ersten Gliedes der besagten Zehen (*e*), wo sie aber auch Fasern zur fehnigen Ausbreitung des Rückens der Zehen senden.

Alle Zwischenknochenmuskel, wenn sie zugleich wirken, biegen das erste Glied der kleinen Zehen; einzeln aber wirken sie als Ab- und Zuzieher nachdem sie an dem äußeren, oder inneren Rande der Zehen gelagert sind.

SEHNIGE MUSKELSCHIEDEN DES STAMMES, UND DER UNTEREN GLIEDMASSEN.

Außer den fehnigen Schieden, in welchen die geraden Bauchmuskel enthalten sind, findet sich im Stamme, für den längsten Rückenmuskel und Heiligebeinlendenmuskel, noch folgende. Sie bestehet aus dem Anfange des queeren Bauchmuskels, und des hinteren unteren Sägemuskels, welche, durch ihre fehnige Ausbreitungen sowohl an den Stachelfortfätzen, als auch an den Quererfortfätzen der Lendenwirbelbeine entspringen, hernach aber miteinander durch ihre Verbindung, eine wahre Scheide bilden, in welcher der gemeinschaftliche Kopf der beyden obengenannten Rückgrathmuskel enthalten ist: von dem hintern untern Sägemuskel bis zu den hintern obern erhalten diese beyde eine eigene fehnige Haut, welche an den Stachelfortfätzen der Rückenwirbelbeine entstehet, und sich gegen die Winkel der Rippen hin verlieret. Indem sie nun diese Rückgrathmuskel übersteiget, so hindert sie, daß diese bey der Rückwärtsbiegung des Rückgrathes nicht empor steigen, und aus ihrer gehörigen Lage weichen.

Die Muskel der unteren Gliedmassen sind ebenfalls, wie die der obern, insgesamt in eine fehnige Scheide eingeschlossen, die sich deswegen von dem Becken bis zu den Knöcheln des Unterschenkels erstrecket: da diese aber, bey dem Anfange des Unterschenkels, von neuem wieder verstärkt wird; so theilet man sie in die Schenkelscheide, und in die Unterschenkelscheide.

DIE SCHENKELSCHIEDE (*Vagina femoris*) oder, nach einigen, auch die BREITE SCHENKELBINDE (*Fascia lata*), bestehet größtentheils aus

ver-

verlängerten Fasern der Sehnen mancher Muskel; daher sie auch ungleich stark anzutreffen ist: sie besitzt aber auch eigene, von keinen Verlängerungen der Muskel abgeleitete Fasern. Ihr Ursprung ist an dem ganzen Kamme des Darmbeines, an dem Schwanz- und Heiligenbeine, an dem Sitz- und Schaambeine, und endlich an dem Poupartischen Bande: bey diesem Ursprung erhält sie fehnige Fasern von der Ausbreitung des äußeren schiefen Bauchmuskels, von dem fehnigen Anfange des breitesten Rückenmuskels, und von dem grossen Gefäßmuskel. Sie ist stärker, theils, wo sie der Emporsteigung der Muskel wider stehen muß, theils wo die fehnigen Ausbreitungen der erstgenannten Muskel sie verstärken, nämlich unter dem Poupartischen Bande, an der äußeren Seite des Schenkels, und um die Kniekehle: auch tritt sie auf gleiche Art, wie die Armscheide, zwischen die Muskel, und unterscheidet sie von einander.

DIE UNTERSCHENKELSCHLEIHE (*Vagina Cruris*) ist, wie oben schon erwähnt worden, die ununterbrochene Fortsetzung der Schenkelscheide; nur wird sie, bey der Anheftung der Muskel, am obern Ende des Unterschenkels, von neuem wieder verstärkt, und zwar durch fortgesetzte Fasern der fehnigen Ende des Schneidermuskels, der austreckenden Unterschenkelmuskels, des halbfehnigen, halbhäutigen, und schlanken Muskels, und endlich des zweyköpfigen Unterschenkelmuskels. An der äußeren Gegend des Unterschenkels ist sie weit beträchtlicher, als an den übrigen Gegenden, indem sie da nicht nur die Muskel bedecket, sondern auch einigen davon den Ursprung verschaffet, und zwischen sie eindringet: rückwärts schließet sie die Muskel der Wade ganz ein, und erstreckt sich zu den tiefer gelegenen Muskeln: daher wird die ganze Unterschenkelscheide von einigen auch die Wadenscheide (*Vagina suralis*) genannt.

FIG. II. von der Innern Seite der Unterschenkel- und Wadenscheide.

Die Abbildung zeigt die innere Seite der Unterschenkel- und Wadenscheide. Man sieht die Fortsetzung der Schenkelscheide nach unten, die sich in die Unterschenkel- und Wadenscheide übergeht. Die Muskeln sind durch Linien angedeutet, die durch die Scheide verlaufen. Die Beschriftung enthält die Namen der Muskeln und der Scheide.

T A B. XXXIV.

FIG. I. *seitw. von aussen* II. *vorw.* III. *seitw. von innen.* DAS GEMEINSCHAFTLICHE SCHEIDEBAND (*Ligamentum vaginale commune*).

Dieses Band ist blos eine Verstärkung der fehnigen Unterschenkel-scheide, am untern Ende derselben. Seine Entstehung ist an der inneren Fläche des Schienbeines (*a*), von welchem es sich queer über alle Muskel, die an der vorderen Gegend des Unterschenkels zum Fusse laufen, erstreckt, und am vorderen Winkel des Wadenbeines endet (*b*); auch setzen sich einige Fasern desselben in die Scheide, die die Achillessehne und die Wadenbeinmuskeln bedeckt, fort (*c*).

FIG. I. *seitw. von aussen.* II. *vorw.* III. *seitw. von innen.* DAS KREUZBAND DES FUSSES (*Ligamentum cruciatum pedis*).

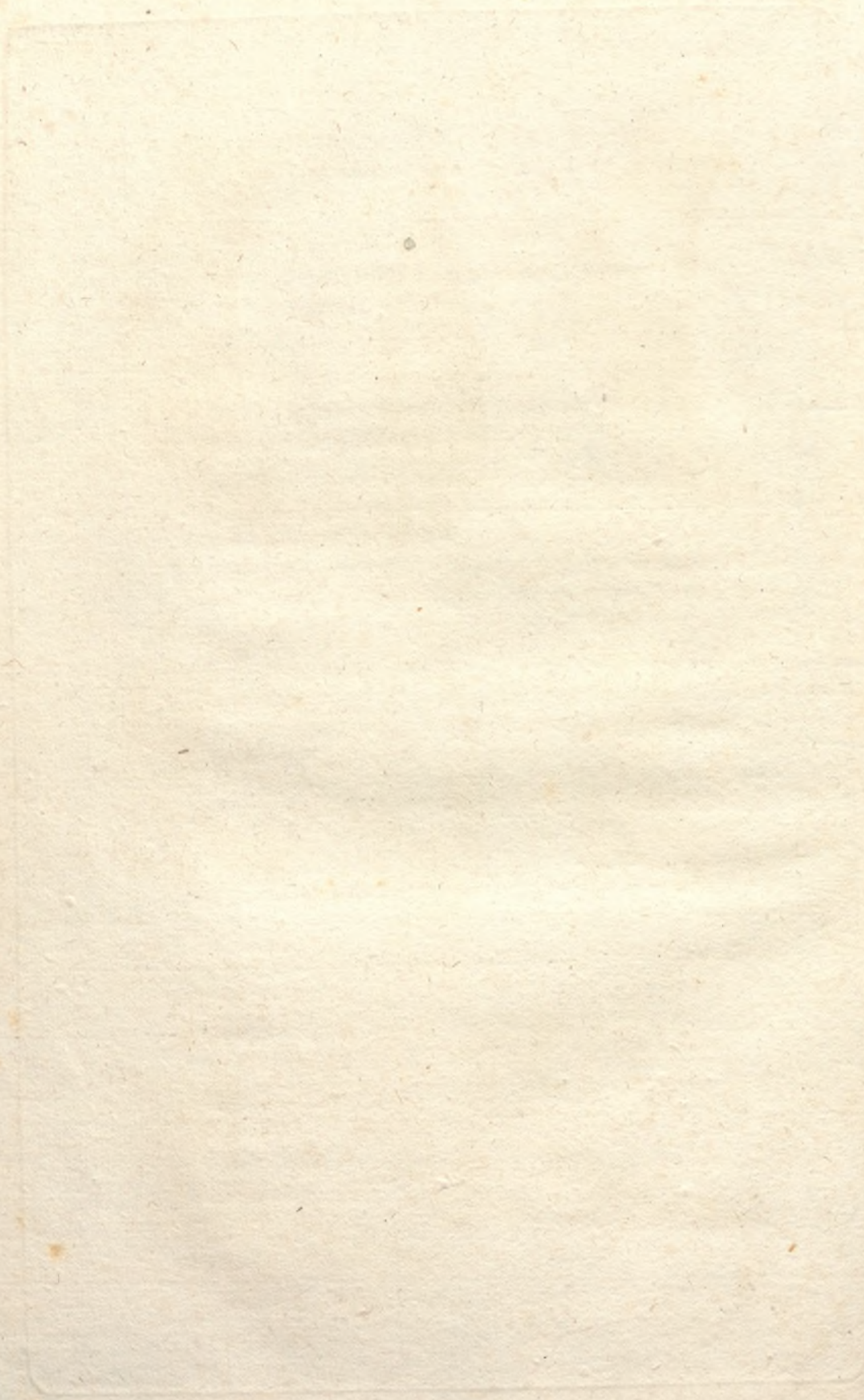
Dieses Band bestehet aus mehreren Schichten, welche, dicht aneinander liegend, an dem vordern Fortsatze des Fersebeines entstehen (*d*). Von hier laufen sie über den Rücken des Fusses zu dessen innerem Rande hin, breiten sich, auf diesem Wege, immer mehr aus, und schliessen die Sehnen des langen Ausstreckers der Zehen (*A*), und die Sehne des dritten Wadenbeinmuskels (*B*) zwischen sich ein (*e*). Dann spaltet sich dieses Band in zwey Schenkel, in den obern, und untern. Der obere (*f*) giebt eine Schichte (*g*) über dem vorderen Schienbeinmuskeln (*C*), eine zweyte (*h*) unter diesem und über dem eigenen Ausstrecker der grossen Zehe (*D*); und zuweilen auch eine dritte, die unter dem eigenen Ausstrecker der grossen Zehe läuft. Alle diese Schichten aber enden sich an der inneren Fläche des Schienbeines (*i*). Der untere Schenkel (*k*) hingegen läuft gerade über die Sehne des eigenen Ausstreckers der grossen Zehe, und endet sich, theils an dem Rücken des kahnähnlichen Beines (*l*), theils, nachdem er die Sehne des vordern Schienbeinmuskels überstiegen hat, in der Scheide des Abziehers der grossen Zehe (*m*). Zuweilen wird dieses Band, gegen seinen Anfang, durch schieflaufende Fasern an den äussern Knöchel angeheftet (*n*), weswegen es einigermassen kreuzförmig scheint.

FIG. II. *vorw.* III. *seitw. von innen.* DAS GEFRANZTE BAND (*Ligamentum laciniatum*).

Die Bündel, aus welchen dieses Band gebildet wird, entstehen an dem ganzen Umfange des innern Knöchels (*o*) und verbreiten sich in die Scheide des Abziehers der grossen Zehe (*p*), in die Fetthaut am inneren Rande des Fusses (*q*), und in die Scheide der Achillessehne (*r*).

Dieses Band dienet blos, die unterliegenden Scheiden, nämlich des hintern Schienbeinmuskels (*E*), des langen Biegers der Zehen (*F*), und des eigenen Biegers der grossen Zehe (*G*), in etwas zu verstärken, und zu bedecken; ja es scheinen sogar die erstangemerkten Scheiden des hintern Schienbeinmuskels (*r*) und des langen Biegers der Zehen (*t*) gleichfam aus einigen Fasern des gefranzten, und des tiefer liegenden deltaförmigen Bandes gemacht zu seyn, wie die Scheiden der ausstreckenden Muskel bey dem äusseren Armbande der Hand; doch ist die für die Sehne des eigenen





langen Biegers der großen Zehe bestimmte Scheide, mit einem besonderen Bande versehen (*u*) welches von dem innern Fortsatze zu der Rauigkeit des Ferfenbeines läuft, genannte Sehne übersteiget, und anhält.

FIG. I. seitw. von aussen. DIE BÄNDER DER WADENBEINMUSKEL
(*Ligamenta Musculorum peroneorum*).

Nachdem die Sehnen des langen (*H*), und kurzen Wadenbeinmuskels (*I*) ihre gemeinschaftliche Scheide am äußeren Knöchel verlassen haben, werden sie an dem äußern Rand des Fußes durch ein eigenes Band angehalten, welches gleichsam von dem Kreuzbände verlängert zu seyn scheint, indem es ebenfalls an der obern Gegend des vordern Fortsatzes des Ferfenbeines entsteht (*v*), von hier über die Sehnen beyder Muskel herabsteiget, und sich an der äußeren Gegend des Ferfenbeines (*w*) und an der Scheide des Abziehers der kleinsten Zehe (*x*) endet: doch unterscheidet es diese beyden Sehnen durch eine mittlere Scheidewand (*y*) die von aussen schon zu sehen ist: auch erhält es Verstärkungsfasern von dem würfelförmlichen Beine (*z*). Die Sehne des langen Wadenbeinmuskels wird im Plattfuß noch besonders, durch einige fortgesetzte Fasern des großen Plattfußbandes, in der Furche des würfelförmlichen Beines gehalten.

FIG. IV. unterw. DIE SEHNIGE AUSBREITUNG DES PLATTFUSSES
(*Aponeurosis plantaris*).

Sie ist eben so gestaltet, wie die in der flachen Hand, und findet sich, gleich nach Abziehung der allgemeinen Bedeckungen, mit welchen sie durch viele kurze sehnige Fasern fest verwachsen ist. Ihr Ursprung ist an dem unteren Theile des Randes der Rauigkeit am Ferfenbeine (*a*), von welcher sie sich, immer mehr und mehr ausbreitend, den Zehen nähert, und gegen die Köpfe der Mittelfußbeine in fünf Bündel theilet (*b*), wovon ein jedes zu seiner Zehe läuft, und sich bey dem ersten Gelenke derselben, gespalten, an den Köpfen der Mittelfußbeine endet. Diese Bündel werden auf gleiche Weise, wie die in der Hand, durch queere Streifen (*c*) an einander gehalten.

Ganz rückwärts verbindet sie sich fest mit der sehnigen Ausbreitung, die den Abzieher der großen Zehe (*d*) und mit der, die den Abzieher der kleinsten Zehe (*e*) bedeckt; in welcher Gegend sie auch beträchtliche Fortsätze (*f*) in die Muskel, und allgemeinen Bedeckungen schicket.

Durch ihre Anspannung, welche bey Austreckung der Zehen geschieht, beschützt sie alle über ihr liegende weiche Theile, damit sie bey dem Gehen und Stehen nicht gedrückt werden.

Die bänderigen Ringe (*g*), die Scheidebänder (*h*) und Kreuzbänder (*i*) der Sehnen der Biegemuskeln der Zehen, verhalten sich eben so, nur etwas unordentlicher, wie bey den Fingern der Hand.

FIG. IV. A. Abductor pollicis. B. Flexor brevis pollicis. C. Flexor longus pollicis. D. Lumbricales pedis. E. Transversalis pedis. F. Interossei digitorum pedis. G. Flexor digitorum brevis. H. Interosseus digiti minimi. I. Flexor brevis digiti minimi. K. Abductor digiti minimi. L. Flexor longus.

SCHLEIMBEUTEL DER MUSKEL.

Solche häutige Säckchen findet man:

unter dem Deltamuskel, wo er von der Schulterhöhe über den Kopf des Armknochens herabläuft;

zwischen dem Ende des breitesten Rückenmuskels und des größern runden Muskels;

zwischen der Sehne des größern runden Muskels, und dem Armbeine, wo sie sich um selbes vorwärts schlinget;

zwischen der Sehne des zweyköpfigen Armmuskels und der Rauhigkeit der Speiche; auch verlängert sich dieser Schleimbeutel unter dem nahe liegenden Rückwärtswender;

unter der gemeinschaftlichen Sehne des inneren Hüft- und großen Lendenmuskels, da, wo sie über das Schaambein, und den vordern Theil des Pfannengelenkes läuft.

zwischen dem Rücken des größern Umwenders, und dem großen Gefäßmuskel;

zwischen dem Ende des mittleren Gefäßmuskels und dem Ende des birnförmigen Muskels;

unter dem kleinen Gefäßmuskel, wo sich dessen Sehne nach dem vordern Theil des größern Umwenders bieget;

Bey der Wendung der Sehne des inneren Verstopfers über das Sitzbein, und zwischen den Zwillingsmuskeln; wie auch bey dem Laufe der letztgenannten über das Pfannengelenk;

zwischen dem Ende des halbhäutigen Muskels, und der Gelenkkapsel des Kniegelenkes;

zwischen den Sehnen der ausstreckenden Muskel des Unterschenkels, und dem vordern Theile des Kniegelenkes über der Kniescheibe;

zwischen der Sehne des schlanken Muskels und den inneren Gelenkbändern, wie auch zwischen diesem und dem halbsehnigen Muskel;

zwischen dem Ende der Sehne des zweyköpfigen Unterschenkelmuskels, und den äußeren Gelenkbändern;

zwischen dem inneren Kopfe des Zwillingsmuskels der Wade, und dem inneren Gelenknorren des Schenkelbeines;

an der Rauhigkeit des Ferfenbeines bey dem Ende der Achillessehne;

endlich trifft man noch einen kleinen zwischen dem Ende der Sehne des vordern Schienbeinmuskels, und dem Rücken des Fusses an.

ALPHABETISHES VERZEICHNIS

DER KNOCHENBEWEGENDEN MUSKEL UND DER DARZU GEHÖRIGEN THEILE.

	Tab.
Der Abwärtslaufende Nackenmuskel	XX.
Abzieher des Daumens, der kurze	VI.
Abzieher des Daumens, der zweyte kurze	VI.
Abzieher des Daumens, der lange	VII.
— Abzieher des kleinsten Fingers	VI.
— Abzieher des Zeigefingers	X.
— Abzieher der großen Zehe	XXIX.
— Abzieher der kleinsten Zehe	XXXI.
— Anzeiger	VIII.
— Armmuskel der innere	V.
<i>Armband, das innere</i>	XII.
<i>Armband, das äußere</i>	XIV.
— Aufheber des Schulterblattes	I.
<i>Ausbreitung sehnige der flachen Hand</i>	XII.
<i>Ausbreitung sehnige des Plattfußes</i>	XXXIV.
Ausstrecker der Finger, der gemeinschaftliche	VII.
Ausstrecker des Ohrlingers, der eigene	VII.
Ausstrecker des Daumens, der kleinere	VII.
Ausstrecker des Daumens, der größere	VIII.
Ausstrecker der großen Zehe, der eigene	XXX.
Ausstrecker der Zehen, der lange	XXX.
Ausstrecker der Zehen, der kurze	XXX.
Der <i>Bauchring</i>	XV.
Die <i>Bänderigen Ringe der Zehen</i>	XXXIV.
<i>Bänderigen Ringe der Finger</i>	XIII.
<i>Bänder der Wadenbeinmuskel</i>	XXXIV.
Der Bäufchenähnliche Muskel des Kopfes	XVIII.
— Bäufchenähnliche Muskel des Halses	XVIII.
Bieger des kleinsten Fingers, der kleine	VI.
Bieger des Daumens, der lange	IX.
Bieger des Daumens, der kurze	X.
Bieger der Zehen, der kurze	XXXI.
Bieger der Zehen, der lange	XXXI.
Bieger der großen Zehe, der lange	XXXI.
Bieger der großen Zehe, der kurze	XXXII.
Die Breite Schenkelbinde	XXXIII.
Der Birnförmige Muskel	XXVII.
— Bieger der kleinsten Zehe	XXXIII.
— Breitester Rückenmuskel	II.
— Brustmuskel	II.
— Brustschlüsselbeinwarzenmuskel	XVIII.
— Deltamuskel	II.
— Dicke äußere	XXVI.

Der

— Dicke innere	XXVI.
— Dreyeckiche Brustbeinmuskel	XXIII.
— Dreyköpfige Armmuskel	IV.
— Durchflochtene Muskel	XVIII.
— Ellenbogenmuskel	IV.
— Ellenbogenbeinmuskel, der innere	V.
— Ellenbogenbeinmuskel, der äußere	VII.
— Entgegenstellende Daumenmuskel	VI.
— Flachehandmuskel, der Lange	VI.
— Flachehandmuskel, der kurze	XVII.
— Flügelmuskel, der innere	XVII.
— Flügelmuskel, der äußere	XVI.
Die <i>Gemeinschaftliche Wirkung aller Bauchmuskel</i>	XXXIV.
Das <i>Gemeinschaftliche Scheideband am Fusse</i>	XXXIV.
— <i>Gefranzte Band</i>	XVI.
Der Gerade Bauchmuskel	XIX.
— Gerade Kopfmuskel, der hintere gröfsere	XIX.
— Gerade Kopfmuskel, der hintere kleinere	XIX.
— Gerade Seitenmuskel des Kopfes	XIX.
— Gerade innere gröfsere des Kopfes	XIX.
— Gerade innere kleinere des Kopfes	XXV.
— Gerade des Unterschenkels	XXIV.
— Gefäßmuskel, der grofse	XXV.
— Gefäßmuskel, der mittlere	XXVI.
— Gefäßmuskel, der kleinere	XV.
— Hängemuskel der Hode	XVI.
Die <i>Halbkreisförmige Linie des Douglafs</i>	XV.
— <i>Halbmondförmige Linie des Spigels</i>	XXVIII.
Der Halbhäutige Muskel	XXVIII.
— Halbschnige Muskel	XXI.
— Halbstachelmuskel des Rückens	XXI.
— Hebemuskel der Rippen, ein langer	XXI.
— Hebemuskel der Rippen, ein kurzer	XX.
— Heiligebeinlendenmuskel	IX.
— Hochliegende Muskel	XXIV.
— Hüftmuskel, der innere	XXVI.
— Kammuskel	XVII.
— Kaumuskel	XXIX.
— Kniekehlenmuskel	XXXIV.
Das <i>Kreuzband des Fusses</i>	XIII.
Die <i>Kreuzbänder der Finger</i>	XXXIV.
— <i>Kreuzbänder der Zehen</i>	XIX.
Der Lange Halsmuskel	XX.
— Längste Rückenmuskel	XXIV.
— Lendenmuskel der, kleine	Das

Lendenmuskel, der große	XXIV.
Der Mönchkappenmuskel	I.
— Nackenwarzenmuskel	XVIII.
— Obergräthenmuskel	III.
— Plattfußmuskel	XXIX.
Das <i>Poupartische Band</i>	XV.
Der Pyramidenmuskel	XVI.
— Queere Bauchmuskel	XVI.
— Queermuskel des Nackens	XX.
— Queermuskel des Fußes	XXXIII.
<i>Queerband der Handwurzel, das innere</i>	XIII.
— Rabenarmmuskel	III.
Rautenförmige Muskel, der größere	I.
Rautenförmige Muskel, der kleinere	I.
Die Regenwurmmuskel der Hand	IX.
— Regenwurmmuskel des Fußes	XXXI.
Rückwärtswender, der Lange	V.
Rückwärtswender, der kurze	X.
Ruhde Muskel, der größere	III.
Runde Muskel, der kleinere	III.
Sägemuskel, der vordere	I.
Sägemuskel, der große	I.
Sägemuskel, der hintere obere	XVIII.
Sägemuskel, der hintere untere	XV.
<i>Sehnige Muskelscheiden der obern Gliedmassen</i>	XI.
<i>Sehnige Muskelscheiden des Stammes, und der untern Gliedmassen</i>	XXXIII.
<i>Sehnige Ausbreitung der flachen Hand</i>	XII.
<i>Sehnige Ausbreitung des Plattfußes</i>	XXXIV.
<i>Schenkelscheide</i>	XXXIII.
Die <i>Scheidebänder der Finger</i>	XIII.
<i>Scheideband des Fußes, das gemeinschaftliche</i>	XXXIV.
— <i>Scheidebänder der Zehen</i>	XXXIV.
Schiefe Bauchmuskel, der äußere	XV.
Schiefe Bauchmuskel, der innere	XV.
Schiefe Kopfmuskel, der obere	XIX.
Schiefe Kopfmuskel, der untere	XIX.
Schienbeinmuskel, der vordere	XXX.
Schienbeinmuskel, der hintere	XXXII.
Der Schlafmuskel	XVII.
— Schlanke Muskel	XXVI.
<i>Schleimbeuteln der Muskel</i>	XXXIV.
— Schneidermuskel	XXV.
— Schollenmuskel	XXIX.
— Schwanzbeinmuskel	XXV.
Speichenmuskel, der innere	V.
Der	

Speichenmuskel, der äußere längere	VIII.
Speichenmuskel, der äußere kürzere	VIII.
— Spannmuskel der Schenkelscheide	XXIV.
— Stachelmuskel des Rückens	XX.
— Stachelmuskel des Nackens	XXI.
— Tiefliegende Muskel	IX.
— Untergräthenmuskel	III.
Ungleichdreyseitige Muskel, der vordere	XXI.
Ungleichdreyseitige Muskel, der mittlere	XXI.
Ungleichdreyseitige Muskel, der hintere	XXI.
— Unterschlüsselbeinmuskel	II.
— Unterschulterblattmuskel	III.
— Unterschenkelmuskel	XXVI.
Die <i>Unterschenkelscheide</i>	XXXIII.
Verstopfer, der innere	XXVII.
Verstopfer, der äußere	XXVIII.
— Vieltheilige Muskel des Rückgrathes	XXIII.
— Viereckichte Lendenmuskel	XXIII.
— Viereckichte Schenkelmuskel	XXVII.
Vorwärtswender, der runde	V.
Vorwärtswender, der viereckichte	X.
<i>Wadenscheide</i>	XXXIII.
Wadenbeinmuskel, der dritte	XXX.
Wadenbeinmuskel, der lange	XXXII.
Wadenbeinmuskel, der kurze	XXXII.
<i>Weitbrechts Querbänder der flachen Hand</i>	XII.
— Zuzieher des Mittelhandbeines des kleinsten Fingers	VI.
— Zuzieher des Daumens	X.
Zuzieher des Schenkels, der lange	XXVII.
Zuzieher des Schenkels, der kurze	XXVII.
Zuzieher des Schenkels, der große	XXVIII.
— Zuzieher der großen Zehe	XXXIII.
— Zweyköpfige Armmuskel	IV.
— Zweyköpfige des Unterschenkels	XXVIII.
Die Zweyköpfigen, oder äußeren	
Zwischenknochenmuskel der Hand	XI.
— Zweyköpfigen, oder äußeren	
Zwischenknochenmuskel des Fußes	XXXIII.
Der Zweybäuchige Muskel des Unterkiefers	XVII.
— Zweybäuchige Nackenmuskel	XVIII.
— Zwillingsmuskel der Wade	XXIX.
Die Zwillingsmuskel des Schenkels	XXVII.
Zwischenknochenmuskel der Hand, die inneren	XI.
Zwischenknochenmuskel des Fußes, die inneren	XXXIII.

— <i>Zwischenmuskelbänder</i>	XI.
Zwischenqueermuskel des Halses, die vordern	XXII.
Zwischenqueermuskel des Halses, die hintern	XXII.
— Zwischenqueermuskel des Rückens	XXII.
— Zwischenqueermuskel der Lenden	XXIII.
Zwischenrippenmuskel, die äußern	XXII.
Zwischenrippenmuskel, die innern	XXII.
— Zwischenstachelmuskel des Nackens	XXII.
— Zwischenstachelmuskel der Lenden	XXIII.
— Zwischenstachelmuskel des Rückens	XXIII.

B E S C H R E I B U N G

DER

M U S K E L,

W E L C H E

W E I C H E T H E I L E B E W E G E N .

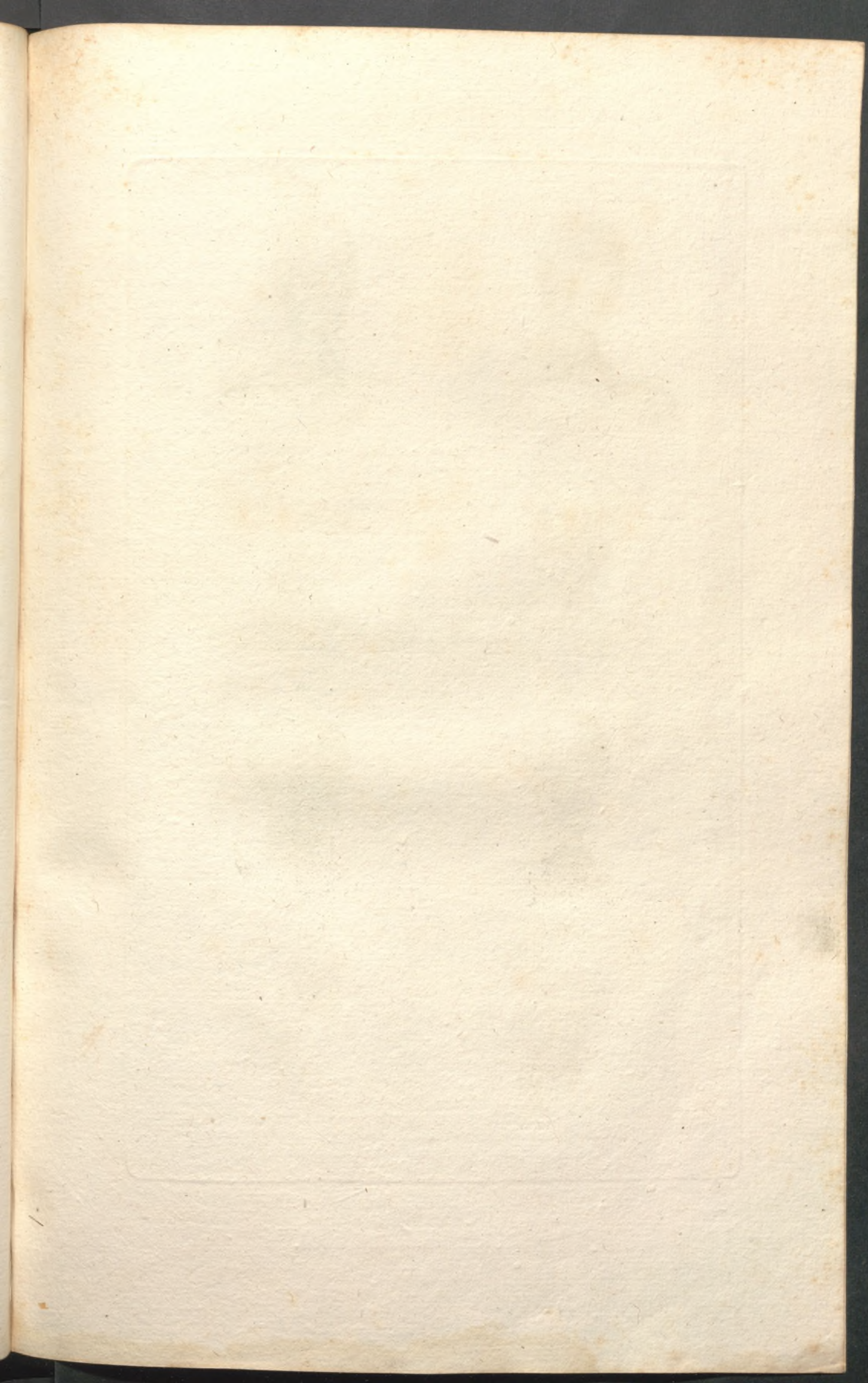
B E S C H R E I K U N G

DER

M U S I K E R L A

W E R K E

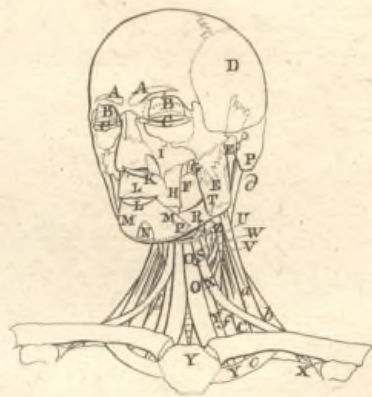
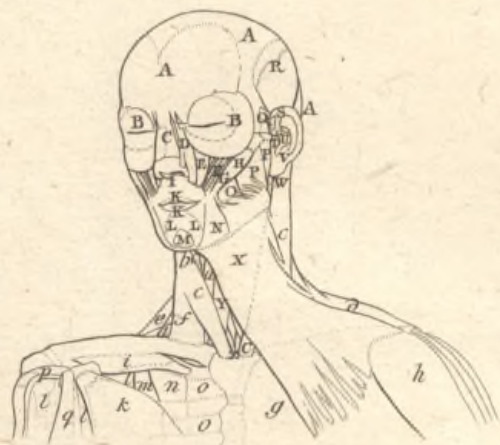
W E I C H E T H R I B E M E G E N



I.



II.



III.



IV.



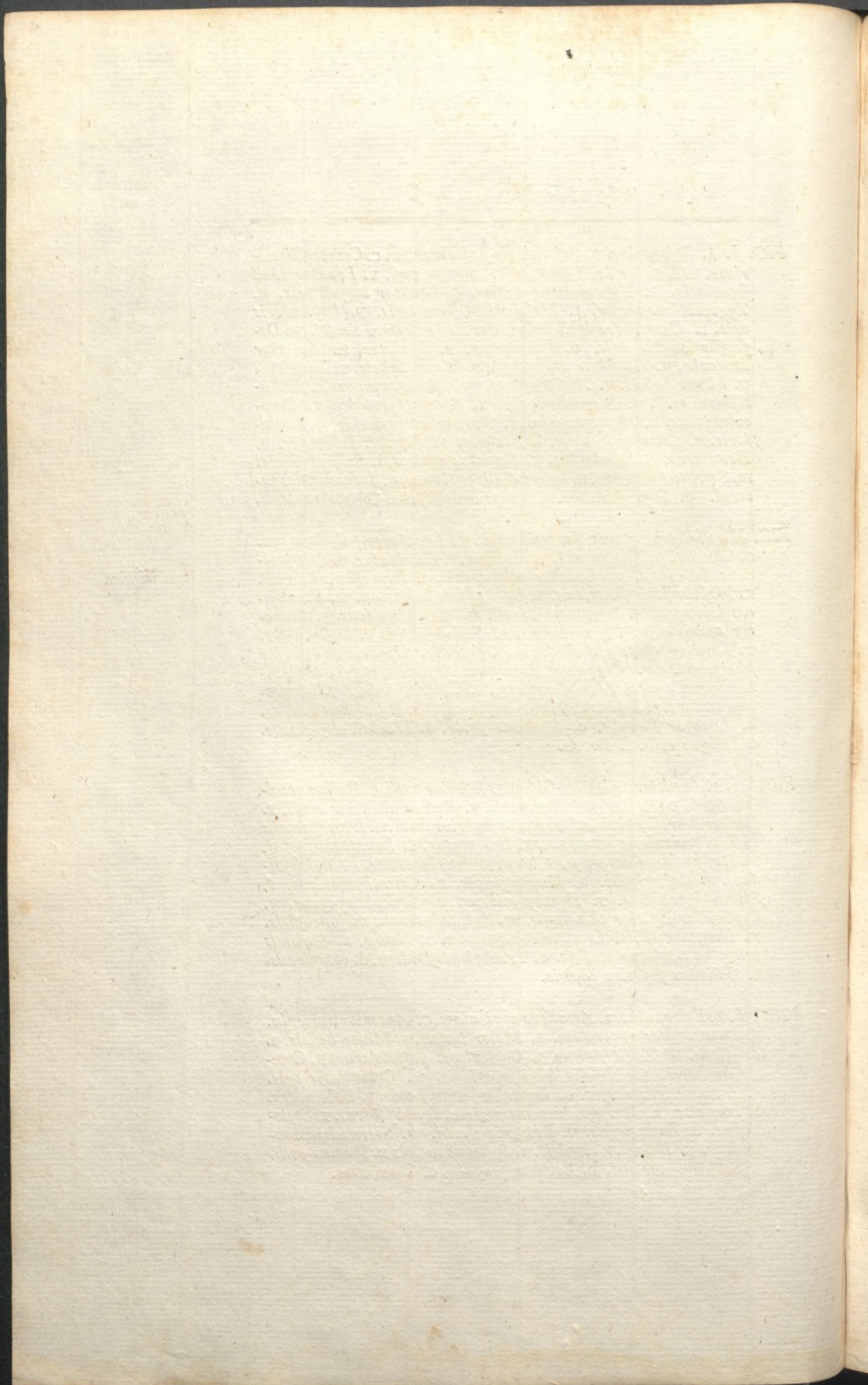
Syntaxis. Tab. C

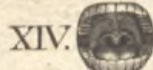
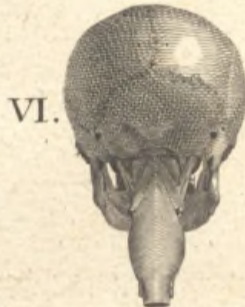
FIG. I. A. Epicranius. B. Orbicularis palpebrarum. C. Compressor narium. D. Levator labii superioris, alaeque nasi. E. Levator labii superioris. F. Zygomaticus minor. G. Levator anguli oris. H. Zygomaticus major. I. Nasalis labii superioris. K. Orbicularis oris. L. Depressores labii inferioris. M. Levatores menti. N. Depressor anguli oris. O. Buccinator. P. Masseter. Q. Anterior auriculæ. R. Attollens auriculam. S. Major helcis. T. Tragicus. U. Minor helcis. V. Antitragicus. W. Biventer maxillæ. X. Latissimus colli. Y. Sternohyoideus. Z. Sternothyreoidei. a. Coracohyoideus. b. Hyothyreoidus. c. Sternocleidomastoidei d. Cucullaris. e. Levator scapulæ. f. Scalenus medius. g. Pectoralis. h. Deltoideus. i. Subclavius. k. Serratus anticus. l. Subscapularis. m. Serratus magnus. n. Intercostalis externus. o. Intercostales interni. p. Supraspinatus. q. Biceps brachii, cum Coracobrachiali.

FIG. II. A. Corrugatores superciliarum. B. Levatores palpebrarum. C. Ciliares. D. Temporalis. E. Masseter. F. Buccinator. G. Pterygoideus externus. H. Levator anguli oris. I. Depressor alæ nasi. K. Nasalis labii superioris. L. Orbicularis labiorum. M. Depressores labiorum. N. Levatores menti. O. Sternohyoideus. P. Biventer maxillæ. Q. Mylohyoideus. R. Stylohyoideus s. Basiloglossus. T. Ceratoglossus. U. Stylopharyngeus. V. Constrictor inferior pharyngis. W. Commune externum Stylopharyngei, Palatopharyngei, & Salpignopharyngei. X. Coracohyoideus. Y. Sternothyreoideus. Z. Rectus internus major capitis. a. Scalenus medius. b. Levator scapulæ. c. Scalenus prior. d. Trachelomastoideus. e. Longus colli. f. Pleura.

FIG. III. A. Oculorum globi. B. Obliquus superior oculi. C. Rectus attollens oculi. D. Rectus adductor oculi. E. Rectus abductor oculi. F. Rectus depressor oculi. G. Obliquus inferior oculi. H. Depressor alæ nasi. I. orbicularis labiorum. K. Buccinator. L. Levatores menti. M. Pterygoideus externus. N. Pterygoideus internus. O. Mylohyoideus. P. Basiloglossus. Q. Ceratoglossus. R. Cricothyreoides. S. Sternothyreoides. T. Hyothyreoides. U. Stylopharyngeus. V. Constrictor inferior pharyngis. W. Rectus internus major capitis. X. Longus colli. Y. Levator costæ primæ. Z. Pleura. a. Scalenus prior. b. Scalenus medius. c. Trachelomastoideus. d. complexus. e. Obliquus superior capitis.

FIG. IV. A. Epicranius. B. Attollens auriculam. C. Anterior auriculæ. D. Retrabentes auriculam. E. Major helcis. F. Minor helcis. G. Tragicus. H. Antitragicus. I. Orbicularis palpebrarum. K. Compressor naris. L. Nasalis labii superioris. M. Orbicularis oris. N. Zygomaticus major. O. Depressor anguli oris. P. Buccinator. Q. Masseter. R. Pterygoideus internus. S. Stylohyoideus. T. Styloglossus. U. Basiloglossus. V. Latissimus colli. W. Sternocleidomastoideus. X. Biventer cervicis. Y. Splenius capitis. Z. Splenius colli. a. Scalenus medius. b. Levator scapulæ. c. Cucullares.







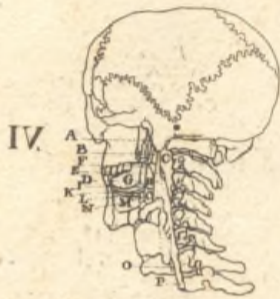
I. A. Pterygoideus externus. B. Pterygoideus internus. C. Mylohyoideus. D. Stylohyoideus. E. Biventer maxillae. F. Basioglossus. G. Ceratoglossus. H. Hyosthyracus. I. Cricothyreoideus. K. Pharyngis Constrictor medius. L. Pharyngis Constrictor superior. M. Pharyngis Constrictor inferior. N. Oesophagus truncatus.



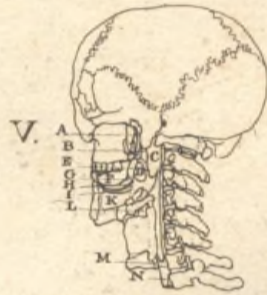
II. A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Lingua. D. Constrictor isthmi faucium. E. Styloglossus. F. Ceratoglossus. G. Basioglossus. H. Lingua. I. Genioglossus. K. Geniohyoideus. L. Stylopharyngaeus. M. Constrictor pharyngis superior. N. Constrictor medius pharyngis. O. Constrictor inferior pharyngis. P. Oesophagus truncatus.



III. A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Constrictor isthmi faucium. D. Lingua. E. Styloglossus. F. Ceratoglossus cum Basioglossus. G. Lingualis. H. Genioglossus. I. Constrictor superior pharyngis. K. Constrictor medius pharyngis. L. Constrictor inferior pharyngis. M. Oesophagus truncatus.



IV. A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Membrana pharyngis nuda. D. Stylopharyngaeus. E. Constrictor isthmi faucium. F. Lingua. H. Tonsilla. I. Styloglossus et Ceratoglossus truncati. K. Basioglossus. L. Lingualis. M. Genioglossus. N. Condroglossus. O. Cricothyreoideus posterior. P. Oesophagus truncatus.



V. A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Palatum molle. D. Tonsilla. E. Constrictor isthmi faucium. F. Lingua. G. Styloglossus truncatus. H. Basioglossus et Ceratoglossus truncati. I. Lingua. K. Genioglossus. L. Membrana interior laryngis. M. Cricothyreoideus posterior. N. Oesophagus truncatus.



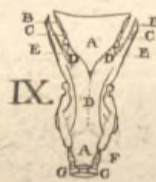
VI. A. Pharyngis Constrictores superiores. B. Stomachus truncatus. C. Aspera arteria truncata. D. Pharyngis Constrictores medii. E. Pharyngis Constrictores superiores. F. Pharyngis membrana nuda. G. Circumflexi palati mollis. H. Stylopharyngaei.



VII. A. Pharyngis Constrictores medii. B. Pharyngis Constrictores superiores. C. Pharyngis Membrana nuda. D. Levator palati mollis. E. Circumflexi palati mollis. F. Stylopharyngaei. G. Arteria aspera truncata. H. Cricothyreoideus posterior.



VIII. A. Pharyngis Constrictores superiores. B. Membrana pharyngis nuda. C. Levator palati mollis. D. Circumflexi palati mollis. E. Stylopharyngaei. F. Arteria aspera truncata. G. Cricothyreoideus posterior.



IX. A. Membrana pharyngis nuda. B. Levator palati mollis. C. Circumflexi palati mollis. D. Palatopharyngaei. E. Stylopharyngaei. F. Cricothyreoideus posterior. G. Aspera arteria truncata.



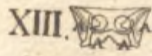
X. A. Levator palati mollis. B. Circumflexi palati mollis. C. Aspera arteria truncata. D. Palatopharyngaei. E. Stylopharyngaei. F. Palatum molle. H. Uvula. I. Tonsilla. K. Lingua. L. Cricothyreoideus obliquus. M. Arytaenoideus transversus. N. Cricothyreoideus posterior.



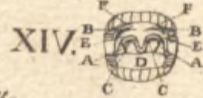
XI. A. Levatores palati mollis. B. Circumflexi palati mollis. C. Stylopharyngaei. D. Palatopharyngaei. E. Palatum molle. F. Uvula. G. Tonsilla. H. Lingua.



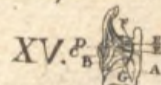
XII. A. Circumflexi palati mollis. B. Constrictorum pharyngis superiorum partes. C. Palatum pharyngis. D. Stylopharyngaei. E. Uvula. F. Palatum molle. G. Tonsilla. H. Lingua.



XIII. A. Circumflexi palati mollis.



XIV. A. Tonsilla. B. Lingua. C. Palatum molle. D. Lingua. E. Constrictores isthmi faucium. F. Palatopharyngaei.

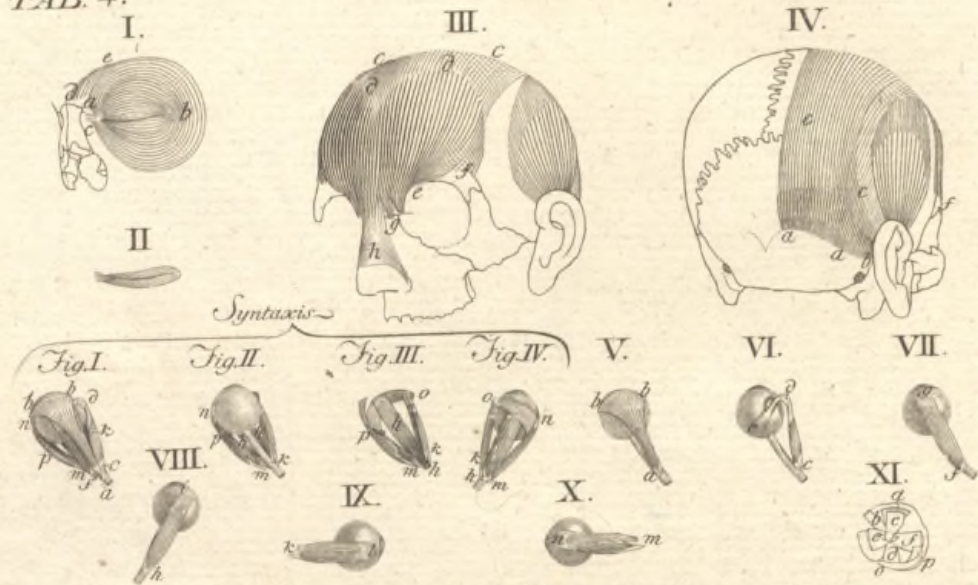


XV. A. Cricothyreoideus posterior. B. Cricothyreoideus lateralis. C. Thyroarytaenoideus. D. Thyroarytaenoideus obliquus. E. Thyroarytaenoideus transversus. G. Thyroarytaenoideus alter.



[The text in this section is extremely faint and illegible, appearing as a series of horizontal lines.]

TAB. 4.



T A B. 4.

DIE MUSKEL DER AUGENLIEDER, UND DES AUGAPFELS.

FIG. I. vorw. (a, b, c) DER KREISMUSKEL DER AUGENLIEDER (*Orbicularis palpebrarum*) Synt. Tab. C Fig. I. B. Fig. IV. I.

Er entstehet an dem inneren Augenwinkelfortsatze des Stirnbeines, und an dem oberen Theile des Bandes der Augenlieder (a); von da laufen feine Bündel über das obere Augenlid, und den obern Theil des Augengrubenrandes dem äußern Augenwinkel zu (b), wo sie, umgewendet, über das untere Augenlid, und den untern Theil des Augengrubenrandes, wieder zurückkehren, und an dem Nasenfortsatze, und dem unteren Theile des genannten Bandes sich enden (c): jene Bündel in dem Rande der Augenlieder werden auch zusammen DER AUGENWIMPERNMUSKEL (*Ciliaris*) Fig II. Synt. Tab. C Fig II. c. genannt.

— nähert die Ränder der Augenlieder, bey milderer Wirkung, einander nur schwach; bey heftigerer aber, drückt er sie, runzelt die Haut der Augenlieder, des äußern Augenwinkels, und der Wange, und zieht sie gegen den innern Augenwinkel; zu gleicher Zeit drückt er auch mittelbar den Augapfel rückwärts.

FIG. I. vorw. (d, e), DER ZUSAMMENRUNZLER DER AUGENBRAUNE (*Corrugator supercilii*) Synt. Tab. C Fig. II. A.

Er entstehet an der Mitte des Stirnbeines zwischen den beyden Augenbrauenhügeln (d).

— endet sich in dem obern Theile des Kreismuskels der Augenlieder (e).

— zieht die Augenbraunen aneinander, und drückt sie abwärts, wodurch die Wurzel derselben, und der glatte Zwischenraum (*Glabella*) zusammengerunzelt, und empor getrieben wird.

FIG. III. vorw. IV. rückw. DER UEBERSCHÄDELMUSKEL (*Epicranius*) Synt. Tab. C Fig. I. A. IV. A.

Dieser Muskel bestehet aus drey fleischigen Theilen, und einer mittleren fehnigen Ausbreitung; der vordere fleischige Theil wird mit dem Namen DIE STIRNMUSKEL (*Musculi frontales*) belegt: die hintern aber heißen DIE HINTERHAPTMUSKEL (*Musculi occipitales*).

Jeder Hinterhauptmuskel entsteht an der obern bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*) und des Warzentheiles am Schlafbeine (*b*); steigt sodann auf- und auswärts, und verwandelt sich in eine fehnige Ausbreitung (*c*) die an der Seite und unterwärts, bey dem aufhebenden Muskel des Ohres, sich in diesem, und in der Uberschädelhaube verlieret; nach oben zu aber weiter vorwärts läuft, sich mit der ähnlichen vereinigt, und den Stirnmuskeln ihren Ursprung giebt (*d*). Diese laufen von hier über die Stirne herab, und enden sich an dem Stirnbeine (*e*) in dem Kreismuskel der Augenlieder (*f*), und in dem Aufheber des Nasenflügels und der Oberlippe (*g*); der mittlere Theil aber läuft über die Wurzel, und den Rücken der Nase, und verbreitet sich dafelbst in die vereinigten Zusammendrucker der Nasenlöcher (*h*): übrigens ist dieser Muskel mit den allgemeinen Bedeckungen des Schädels, und mit der Schädelhaube fest verwachsen, welche letzte, zugleich mit der fehnigen Ausbreitung, die von den Hinterhauptmuskeln seit- und unterwärts läuft, die Schläfenmuskel bedeckt, und diesen zur Scheide dienet.

Die Stirnmuskeln ziehen die Augenbraunen aufwärts, etwas voneinander, und spannen die Haut der Nase oben zu an, zugleich ziehen sie auch den obern, und vordern Theil der Schädeldecke vor- und abwärts, wodurch die Stirne in Querspalten gerunzelt wird: die Hinterhauptmuskeln aber ziehen die Schädeldecke rückwärts.

FIG. V. oberw. XI. (*a*) vorw. Synt. Fig. I. (*a, b*). DER AUFHEBER DES OBERN AUGENLIEDES (*Levator palpebrae superioris*) Synt. T. C Fig. II. B.

Er entsteht an dem obern Theile des Sehloches (*a*).

— endet sich an dem obern Augenknorpel (*Tarsus*) (*b*).

— ziehet den Knorpel auf- und rückwärts; wodurch das Aug eröffnet wird.

FIG. VI. oberw. XI. (*b*) vorw. Synt. Fig. I. (*c, d*). DER OBERE SCHIEFE AUGENMUSKEL (*Obliquus superior oculi*) Synt. Tab. C Fig. III. B.

Er entsteht an der innern, und obern Gegend des Sehloches (*c*) neben dem vorigen, läuft nach der innern Wand der Augengrube vorwärts zu dem innern Winkel, wo seine Sehne sich über eine Rolle (*d*) wendet; die aus einem, von vorne nach hinten gebogenen, und von oben nach unten ausgehöhlten Knorpel bestehet; der durch kurze bänderige Fasern an das Rollgrübchen des Stirnbeines angeheftet ist; von hier kehrt sie wieder zurück abwärts, und endet sich oberwärts in der Mitte des Augapfels (*e*) unter dem aufhebenden Augenmuskel: von der Rolle bis zu dem Ende ist die Sehne in einer häutigen, nachgiebigen Scheide sehr locker eingeschlossen.

— drehet den Augapfel dergestalt, daß der Stern des Auges aus- und abwärts zu stehen kömmt; den ganzen Augapfel aber ziehet er vorwärts gegen den innern Augenwinkel.

FIG. VII. oberw. XI. (*c*) vorw. Synt. Fig. I. (*f*) DER GERADE AUFHEBENDE AUGENMUSKEL (*Rectus attollens oculi*) Synt. Tab. C Fig. III. C.

Er entsteht an dem obern Theile des Randes des Sehloches (*f*).

— endet sich an dem obern Theile der vordern Hälfte des Augapfels (*g*).

— hebet den Augapfel gerade aufwärts.

FIG. VIII. unterw. XI. (*d*) vorw. Synt. Fig. II. III (*b*) oberw. IV. (*b*) unterw. DER GERADE NIEDERDRÜECKENDE AUGENMUSKEL (*Rectus deprimens oculi*) Synt. Tab. C Fig. III. F.

Er entsteht an dem untern Theile des Sehloches (*b*).

— endet sich an dem untern Theile der vordern Hälfte des Augapfels (*i*)
— zieht den Augapfel gerade abwärts.

FIG. IX. *seitwärts von innen XI. (e) vorw.* Synt. Fig. I. II. III. (*k*) *oberw.*
IV. (*k*) *unterw.* DER GERADE ZUZIEHENDE AUGENMUSKEL
(*Rectus adducens oculi*) Synt. Tab. C Fig. III. D.

Er entstehet an der innern, und untern Gegend des Sehloches (*k*).

— endet sich innerwärts an der vorderen Hälfte des Augapfels (*l*).

— zieht den Augapfel gerade einwärts gegen die Nase.

FIG. X. *seitwärts von außen XI. (f) vorw.* Synt. Fig. I. II. III. (*m, n*) *oberw.*
IV. (*m, n*) *unterw.* DER GERADE ABZIEHENDE AUGENMUSKEL
(*Rectus abducens oculi*) Synt. Tab. C Fig. III. E.

Er entstehet an dem äußern Theile des Sehloches (*m*), und an dem unter demselben befindlichen Bande.

— endet sich auswärts an der vorderen Hälfte des Augapfels (*n*).

— zieht den Augapfel auswärts, und von der Nase gerade ab.

Alle geraden Augenmuskel, wenn sie zugleich wirken, drücken den mittleren Theil des Augapfels, machen ihn vorwärts spitziger, und ziehen ihn gerade rückwärts zu dem Sehloche: wirket aber einer nach dem andern, so wird der Augapfel in einem Kreis bewegt.

FIG. XI. (*o, p*) *vorw.* Synt. Fig. I. II. (*p*) *oberw.* III. (*o, p*) *oberw.* IV. (*o*)
unterw. DER UNTERE SCHIEFE AUGENMUSKEL (*Obliquus inferior oculi*) Synt. Tab. C Fig. III. G.

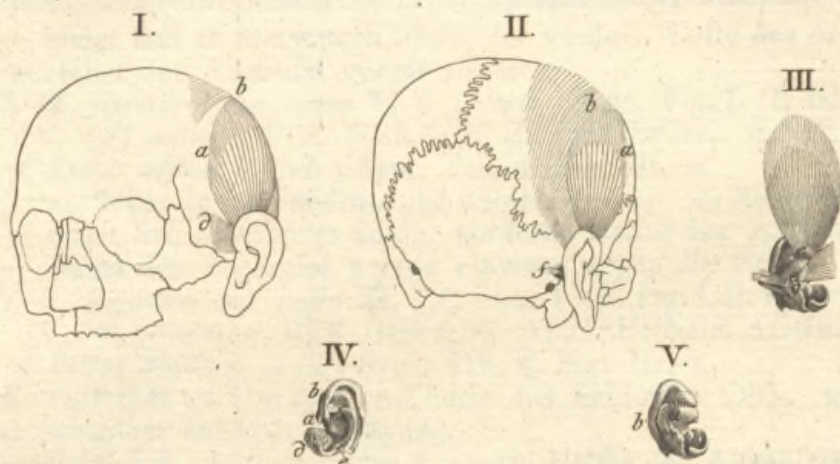
Er entstehet an dem Oberkieferbeine (*o*) wo sich der Haken des Thränenbeines mit demselben verbindet.

— endet sich auswärts, etwas hinter der Mitte des Augapfels (*p*).

— rollet den Augapfel so, daß der Stern desselben auf- und auswärts gekehret wird, den ganzen Augapfel zieht er ebenfalls gegen die Nase vor, und abwärts.



TAB. Ω



TAB. Ω

DIE MUSKEL DES ÄUSSERN OHRES.

FIG. I. vorw. II. rückw. III. seitw. von innen. (a, b, c) DER AUFHEBENDE MUSKEL DES OHRES (*Attollens auriculam*) Synt. Tab. Ω Fig. I. r. IV. e.

Er entstehet an der Scheide, die den Schlafmuskel überzieht (a), und an der fehnigen Ausbreitung des Ueberschädelmuskels (b).

— endet sich in der gewölbten Gegend des Ohres an der Gegenwindung (c).

— hebet das Ohr in die Höhe.

FIG. I, vorw. III. seitw. von innen (d, e) DER VORDERE MUSKEL DES OHRES (*Anterior auriculæ*) Synt. Tab. Ω Fig. I. o. IV. c.

Er entstehet ebenfalls an der Scheide, die den Schlafmuskel bedeckt (d), gleich über dem Jochbogen.

— endet sich an dem Rücken des Hügels der Windung, die die Muschel des Ohres theilet (e).

FIG. II. rückw. III. seitw. von innen. (f, g) DIE ZURÜCKZIEHENDEN MUSKEL DES OHRES (*Retrabentes auriculam*) Synt. Tab. Ω Fig. IV. d.

Es sind deren gewöhnlich zwey, oder drey, und alle entstehen an der hintern und äußern Gegend des Warzenfortsatzes (f).

Sie enden sich in dem obern und untern erhobenen Theil der Muschel des Ohres (g).

Sie ziehen das Ohr rückwärts. und spannen die Muschel.

FIG. IV. seitw. von aussen (a, b) DER GRÖßERE MUSKEL DER WINDUNG (*Helicis major*) Synt. Tab. Ω Fig. I. s. IV. e.

Er entstehet an dem spitzigen Fortsatze der Windung (a).

— endet sich an der Windung, wo sie sich nach oben wendet (*b*).
— drückt den Theil der Windung, an welchem er sich befindet abwärts.

FIG. IV. seitw. von aussen. (c) DER KLEINERE MUSKEL DER WINDUNG (*Helicis minor*) Synt. Tab. C Fig. I. a. IV. F.

Er entstehet an dem Anfange der Windung, übersteiget dessen kleinen Einschnitt, und endet sich wieder in die Windung (*c*).

— zieht den Einschnitt zusammen.

FIG. IV. seitw. von aussen (d) DER MUSKEL DES BOCKES (*Tragicus*) Synt. Tab. C Fig. I. r. IV. g.

Er entstehet an der Muschel, bey der Wurzel des Bockes, und endet sich in dem obern Theile desselben (*d*).

— drückt den Theil der Muschel, wo er liegt, nieder, und ebnet ihn: auch kehret er den obern Rand des Bockes auswärts.

FIG. IV. seitw. von aussen (e) DER MUSKEL DES GEGENBOCKES (*Antitragicus*) Synt. Tab. C Fig. I. u. IV. h.

Er entstehet an dem Gegenbocke, und endet sich an dem Ausgange der Gegenwindung (*e*).

— ziehet das Ende der Gegenwindung zu dem Gegenbocke, dessen Rand er einigermaßen auswärts wendet: den Theil der Muschelaber, welchen er übersteiget, hebt er durch seinen Druck mehr empor.

FIG. V. innerw. DER QUEERMUSKEL DES OHRES (*Transversus auriculæ*).

Er entstehet an der Erhabenheit des oberen Theiles der Muschel (*a*), von welcher er queer zu dem Kahn, und zu der Gegenwindung läuft, und sich da endet (*b*).

— ziehet den Theil zwischen dem Kahn, und der Muschel zusammen; indem er die Muschel, und den Kahn spannet.

DIE MUSKEL DES INNERN OHRES.

FIG. I. (a) III. seitw. von aussen. DER ERSCHLAFFER DES PAUCKENFELLES (*Laxator tympani*).

Er entsteht an dem obern, und etwas rückwärtigen Theile der innern Oefnung des äussern Gehörganges (a); von welchem er ab- und einwärts läuft, und sich an der Wurzel des kürzern Fortsatzes am Hammer endet (b)

— zieht die Handhabe des Hammers auswärts, und in die Höhe; wodurch das mit derselben verbundene Pauckenfell ebenfalls auswärts gezogen, erschlaffet, und flacher gemacht wird.

FIG. I. (c, d.) IV. seitw. von aussen. DER ÄUSSERE MUSKEL DES HAMMERS (*Externus mallei*).

Er entstehet an dem Winkelfortsatze des Wespeneines (c): läuft dann in der Glasser-Spalte fort, und endet sich an dem längeren Fortsatze des Hammers (d).

— zieht den Hammer, und vermöge dessen Verbindung mit dem Pauckenfelle auch dieses vorwärts, und auswärts.

Das Daseyn dieser ersterwähnten zwey Muskel wird von vielen Zergliedern in Zweifel gesetzt, oder gänzlich verneinet.

FIG. I. (g) II. (e, g) und V. seitw. von aussen VI. seitw. von innen. DER SPÄNNER DES PAUCKENFELLES (*Tensor tympani*).

Er entstehet an dem oberen Theile der Eustachischen Trompete (e); von welcher er durch einen eigenen über der Trompete liegenden Kanal (f) in die Pauckenhöhle dringet, alda aber seine Sehne bey dem Ende dieses Kanals, der Löffelschnabel (*Rostrum cochlearis*) genannt, umwendet, und auswärts zu dem Hammer läuft, wo er sich an der inneren Gegend der Handhabe (g) endet.

Er zieht den Hammer, samt den damit verbundenen Pauckenfell, einwärts, wodurch letzteres von aussen hohlgemacht, und gespannt wird.

Dieser Muskel ist durch seinen ganzen Verlauf mit einer sehnigen Scheide bekleidet.

FIG. I. (k) II. (b, k) VII. seitw. von aussen DER MUSKEL DES STEGREIFES (*Stapedius*).

Er entstehet in der Höhle der Pyramidenförmigen Erhöhung der Pauckenhöhle (b); läuft durch die runde Oefnung derselben (i) in die Pauckenhöhle, und endet sich an dem hinteren Theile des Köpfgens des Stegreifes (k).

— zieht das Köpfgens des Stegreifes rückwärts, wodurch der hintere Theil des Grundes dieses Knochens in den Vorfaal gedrückt wird.

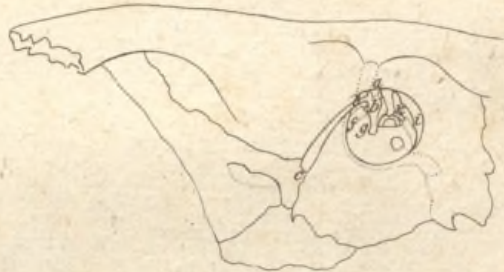
I.



III.



IV.



V.



VI.

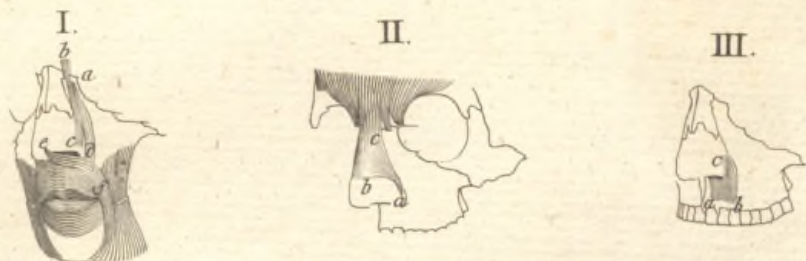


II.



VII.





T A B. ♂

DIE MUSKEL DER NASE.

FIG. I. vorw. (a, c, d) DER AUFHEBER DES NASENFLÜGELS UND DER OBEREN LIPPE (Levator alae nasi, labii superioris) Synt. T. C Fig. I. d.

Er entstehet an dem Nasenfortsatze des Oberkieferbeines (a), und aus einigen fortgesetzten Fasern des Stirnmuskels (b), die hier abgeschnitten vorgestellt sind.

Der innere Theil desselben endet sich an dem Nasenflügel (c); der äußere aber verläuft sich in die obere Lippe (d).

— hebet den Nasenflügel, und die obere Lippe in die Höhe.

FIG. I. vorw. (e, f) DER NASENMUSKEL DER OBEREN LIPPE (Nasalis labii superioris) Synt. T. C Fig. I. i. Fig. II. k. IV. l.

Er entstehet an der Spitze der Nase (e) und an der Scheidewand der Nasenlöcher.

— endet sich in dem Kreismuskel der Lippen (f).

Seine Bestimmung in Rücksicht der Nase ist; die Spitze derselben herab zu ziehen.

FIG. II. vorw. DER ZUSAMMENDRÜCKER DER NASENLÖCHER (Compressor narium) Synt. T. C Fig. I. c. IV. k.

Er entstehet an dem äußeren Theile der Wurzel des Nasenflügels (a).

— endet sich, auf dem Rücken der Nase, in dem nämlichen Muskel der andern Seite (b); oben verbindet er sich mit der Fortsetzung des Stirnmuskels (c), der sich über die Nase herab senket, und von einigen den Nahmen, Pyramidenmuskel der Nase, erhält.

— drückt den Nasenflügel gegen die Scheidewand.

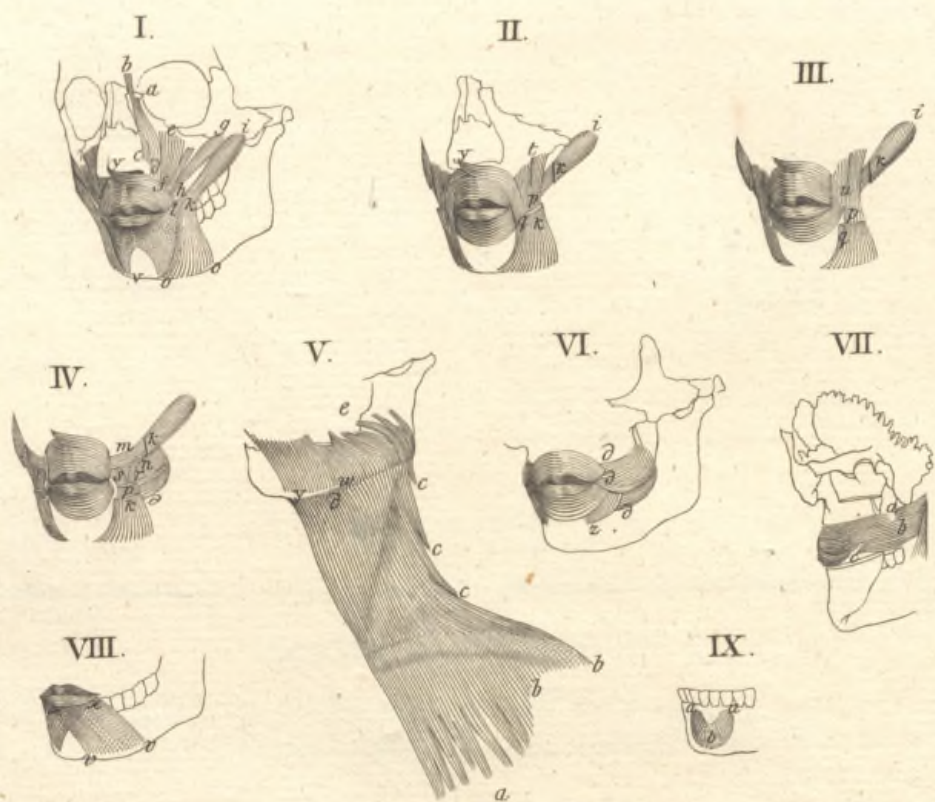
FIG. III. vorw. DER NIEDERDRÜCKER DES NASENFLÜGELS (Depressor alae nasi) Synt. T. C Fig. II. i, III. n.

Er entstehet an den Zahnlückenhügeln der Schneidezähne (a) und des Hundszahnes (b); auch hängt er mit der obern Lippe fest zusammen.

— endet sich an der Wurzel, und an dem untern Rande des Nasenflügels (c).

— drückt den Nasenflügel, abwärts, ein wenig an die Scheidewand, und senket dadurch die obere Lippe.

TAB. ♀.



TAB. ♀

DIE MUSKEL DER LIPPEN DES MUNDES.

FIG. I. *vorw.* (*a, c, d*) DER AUFHEBER DER OBERN LIPPE, UND DES NASENFLÜGELS (*Levator labii superioris, alaeque nasi*) Synt. T. ☿ Fig. I. D.

Er entstehet an dem Nasenfortsatze des Oberkieferbeines (*a*), und aus einigen fortgesetzten Fasern des Stirnmuskels (*b*), die hier abgeschnitten erscheinen.

Sein innerer Theil endet sich an dem Nasenflügel (*c*), sein äußerer aber ist theils in der Haut der obren Lippe, theils in dem Kreismuskel der Lippen (*d*) befestiget.

— hebet die obere Lippe, und den Nasenflügel in die Höhe.

FIG. I. *vorw.* (*e, f*) DER AUFHEBER DER OBERN LIPPE (*Levator labii superioris*) Synt. T. ☿ Fig. I. F.

Er entstehet an dem untern Augengrubenrande (*e*) bis zum Jochbeine hin.

— endet sich in der Haut, und in dem Kreismuskel (*f*), wie der vorige.

— hebet die obere Lippe in die Höhe, und schwellt daher, in Vereinigung mit dem vorigen, die Haut über der obren Lippe in dieser Gegend an.

FIG. I. *vorw.* (*g, h*) DER KLEINERE JOCHMUSKEL (*Zygomaticus minor*) Synt. T. ☿ Fig. I. F.

Er entstehet an dem vordern Theile der äußern Fläche des Jochbeines (*g*).

— endet sich, wie der vorige, nur mehr auswärts, an der obern Lippe (*b*)

— hebet die obere Lippe auf, und ziehet sie etwas zur Seite.

FIG. II. III. (*t, u, p*) vorw. DER AUFHEBER DES MUNDWINKELS
(*Levator anguli oris*) Synt. T. ☿ Fig. I. G. II. H.

Er entstehet in der Grube des Oberkiefers (*t*).

— endet sich in dem Kreismuskel an dem Mundwinkel (*u*), und ein Theil seiner Fasern läuft in den Niederdrücker des Mundwinkels fort (*p*).

— hebet den Mundwinkel in die Höhe.

FIG. I. II. III. (*i, k, l, m, n*) vorw. DER GRÖßERE JOCHMUSKEL
(*Zygomaticus major*) Synt. T. ☿ Fig. I. H. IV. N.

Er entstehet an der äußern Fläche des Jochbeines (*i*) nahe an dessen unterem Rande.

Gleich am Mundwinkel scheidet er sich in zwey Theile, in den vordern, der sich in dem Niederdrücker des Mundwinkels (*k*) und in dem Niederdrücker der unteren Lippe (*l*) verlieret; und in den hintern, der an dem Backenmuskel liegt, und theils in den Kreismuskel der Lippen (*m*) theils in den Niederdrücker des Mundwinkels (*n*) fortgeht.

— ziehet den Mundwinkel schief auswärts in die Höhe, und erhebt daher die Haut der Wange.

FIG. I. II. III. IV. (*o, k, p, q, r, s*) vorw. DER NIEDERDRÜCKER DES MUNDWINKELS (*Depressor anguli oris*) Synt. T. ☿ Fig. I. N. IV. O.

Er entstehet an der äußern Lefze des untern Randes vom Unterkieferbeine (*o*) seitwärts des Kinnes.

Bey dem Mundwinkel verlängert er sich in den vordern Theil des größern Jochmuskels (*k*), in den Aufheber des Mundwinkels (*p*), und in den vordern Theil des Kreismuskels an der obern Lippe (*q*), und endlich rückwärts in den hintern Theil des größern Jochmuskels (*r*), und in den Kreismuskel (*s*).

— ziehet den Mundwinkel abwärts, und zugleich auswärts.

FIG. I. V. VIII. (*v, w, x*) vorw. DER NIEDERDRÜCKER DER UNTERN LIPPE (*Depressor labii inferioris*) Synt. Tab. ☿ Fig. I. L. II. M.

Er entstehet ebenfalls an der äußeren Lefze des untern Randes am Unterkieferbeine (*v*), nur etwas höher, als der vorige, auch wird er zum Theil von einigen fortgesetzten Fasern des breitesten Halsmuskels gebildet (*w*).

— endet sich an dem Kreismuskel (*x*), wo dieser den rothen Theil der untern Lippe einnimmt.

— drücket die untere Lippe abwärts, und zugleich etwas zur Seite.

FIG. IV. VI. vorw. VII. seitw. (*a, b, c, d*) DER BACKENMUSKEL
(*Buccinator*) Synt. Tab. ☿ Fig. I. O. II. F. III. K. IV. P.

Er entstehet an dem Hakenfortsatze des innern Gaumflügelfortsatzes (*a*), aus der Fortsetzung des obern Zusammenschnürers des Schlundes (*b*), und endlich an dem Zünglein des Unterkiefers (*c*).

— endet sich in dem Kreismuskel an der obern, und untern Lippe (*d*); in seinem Fortgange ist er fest mit der innern Haut der Backen verbunden.

— zieht den Mundwinkel zurück, wodurch sich die Backen falten, und die innere Backenhaut an die Zähne angedrückt wird.

FIG. I. II. III. IV. VI. VIII. vorw. (q, s, d, m, u, z) DER KREISMUSKEL DES MUNDES (Orbicularis oris) Synt. Tab. C Fig. I. K. II. L. III. I. IV. M.

Dieser Muskel ist fast ganz aus den Verlängerungen vorhergenannter Muskel gebildet; so sehen wir nämlich den obern Theil aus der Fortsetzung des Niederdrückers des Mundwinkels (*q* und *s*) und des obern Theiles des Backenmuskels (*d*), wie auch zum Theil aus dem großen Jochmuskel (*m*); den unteren hingegen, aus der Fortsetzung des Aufhebers des Mundwinkels (*u*) und des unteren Theiles des Backenmuskels (*d*) gebildet. Zu diesem unteren Theile kommen auch noch einige Bündel, die an dem Zahnlückenhügel des Hundszahnes entstehen, (*z*) und bey dem Mundwinkel sich mit dem Backenmuskel verbinden.

Er zieht den Mund zusammen, runzelt die Lippen; und drückt selbe vorwärts.

FIG. IX. vorw. DIE AUFHEBER DES KINNES (Levatores menti) Synt. Tab. C Fig. I. M. II. N. III. L.

Jeder entsteht an der äußern Fläche des Unterkiefers, nahe an dessen oberem Rande, zwischen der Vereinigung des Unterkiefers und dem Zahnlückenhügel des Hundszahnes (*a*).

Beyde mit einander vereinigt, enden sich an der allgemeinen Bedeckung des Kinnes (*b*).

Sie heben das Kinn, und dadurch zugleich die untere Lippe aufwärts.

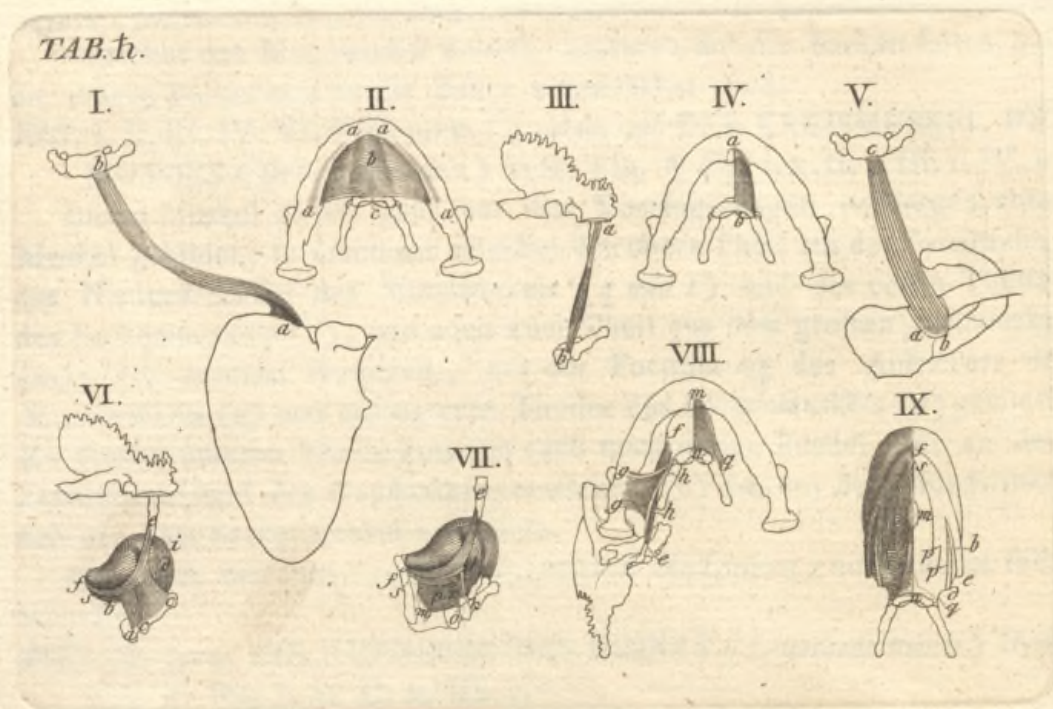
FIG. V. vorw. (a, b, c, d, e) DER BREITESTE HALSMUSKEL (Latissimus colli) Synt. Tab. C Fig. I. X. IV. V.

Er entsteht an der Haut der Brust (*a*), der Schulter (*b*) und des Seitentheiles des Halses (*c*).

— endet sich am untern Rande des Unterkiefers, nahe am Kinne (*d*), seine äußern Fasern verlängern sich in den Niederdrücker der untern Lippe und in den Niederdrücker des Mundwinkels (*w*); seine äußersten aber enden sich schon bey dem Winkel des Unterkiefers in der Haut (*e*).

— zieht die Haut über dem Winkel des Unterkiefers, und dem Winkel des Mundes zur Seite abwärts, und die Haut über der Brust und der Schulter aufwärts.





T A B. h

DIE MUSKEL DES ZUNGENBEINES UND DER ZUNGE.

FIG. I. *vorw.* DER RABEZUNGENBEINMUSKEL (*Coracobyoideus*)
Synt. T. C Fig. I. a Fig. II. x.

Er entstehet an dem oberen Rande des Schulterblattes bey dem kleinsten Einschnitte, der an der Wurzel des rabenähnlichen Fortsatzes sich findet (a).

— endet sich an der unteren Gegend des Endtheiles am Grunde des Zungenbeines, wo dieser sich mit dem großen Horne verbindet (b).

— zieht das Zungenbein rück- und abwärts auf seine Seite; wo er sich vorwärts um den Hals krümmt, und dann in eine Zwischensehne verwandelt, wird er durch eine etwas sehnige Haut an das Schlüsselbein angeheftet.

FIG. II. *unterw.* DIE MAHLZUNGENBEINMUSKEL (*Mylohyoidei*).

Synt. Tab. C Fig. II. a. III. o.

Jeder entstehet an der ganzen schiefen Linie, die von dem letzten Mahlzahne bis zur Vereinigung des Unterkiefers läuft (a).

Sie enden sich größtentheils ineinander (b), der unterste Theil aber endet sich an dem Grunde des Zungenbeines, an dessen unterer und vorderer Gegend (c).

Sie drücken die über sich liegenden Theile in die Höhe, und heben zugleich das Zungenbein.

FIG. III. *seitw.* DER GRIFFELZUNGENBEINMUSKEL (*Stylohyoideus*)

Synt. Tab, C Fig. II. r. IV. s. Tab. * Fig. I. d,

Er entstehet an dem Griffelfortsatze (a).

— endet sich an dem Zungenbeine, wo sich dessen Grund mit dem großen Horne verbindet (b).

— zieht das Zungenbein auf- und rückwärts zur Seite,

Sie

FIG. IV. unterw. DER KINNZUNGENBEINMUSKEL (*Geniobyoideus*)
Synt. T. * Fig. II. K.

Er entstehet an dem innern rauhen Hügel der Vereinigung des Unterkieferbeines (a).

— endet sich an der oberen vordern Gegend des Grundes am Zungenbeine (b).

— hebet das Zungenbein vor- und aufwärts.

FIG. V. vorw. DER BRUSTBEINZUNGENBEINMUSKEL (*Sternobyoideus*)
Synt. T. C Fig. I. v. Fig. II. o.

Er entstehet an dem Rande der Gelenkhöhle des Brustbeines, wo das vordere Ende des Schlüsselbeines mit ihr zusammenhängt (a), an dem Knorpel der ersten Rippe (b), und an dem Bande, welches das Schlüsselbein an ihn befestiget.

— endet sich an dem unteren Theile des Grundes am Zungenbeine (c) gegen die Mitte desselben.

— zieht das Zungenbein abwärts, und etwas zur Seite.

FIG. VI. seitw. IX. (a, b) unterw. DER GRUNDZUNGENMUSKEL (*Bastoglossus*)
Synt. T. C Fig. II. s. III. p. Tab. * Fig. I. f. II. g. III. f. IV. k. V. h.

Er entstehet an dem Grunde, und dem daran stossenden grossen Horne des Zungenbeines (a).

— endet sich an dem vorderen und Seitentheile der Zunge (b).

— zieht die Zunge ab- und einwärts.

FIG. VI. seitw. IX. unterw. (c, d) DER HORNZUNGENMUSKEL (*Ceratoglossus*)
Synt. T. C Fig. I. a. Tab. * Fig. I. g. II. III. f. IV. k. V. h.

Er entstehet an dem grossen Horne des Zungenbeines (c), von der Spitze bis zu dessen Grunde.

— endet sich an dem hinteren und Seitentheile der Zunge (d).

— wirkt, wie der vorige.

FIG. VI. VII. seitw. VIII. IX. unterw. (e, f, i.) DER GRIFFELZUNGENMUSKEL (*Styloglossus*)
Synt. T. * Fig. II. III. e. IV. i. V. g

Er entstehet an der Spitze des Griffelfortsatzes (e).

— endet sich an dem Seitenrande der Zunge, bis zur Spitze derselben (f): in seinem Laufe verbindet er sich mit den Zungenmuskeln, die von dem Zungenbeine herkommen, genau: auch hat er ein eigenes HÄNGEBAND (*Ligamentum suspensorium M. Styloglossi*) Fig. VIII. g. b). Dieses vierseitige Band ist an dem Winkel, und dem hinteren Rande des Astes am Unterkieferbeine befestiget (g); von da es sich ab- und einwärts verläuft, und an das Griffelzungenbeinband anhänget (h); wodurch der Griffelzungenmuskel eine andere Richtung bekommt, und in dieser erhalten wird.

— zieht die Zunge schief zur Seite, und rückwärts; wenn sie aber niedergedrückt ist, so hebet er sie in die Höhe: wirken aber beyde zusammen, so breiten sie die Zunge aus: das Zungenbein kann er ebenfalls heben, da sich einige seiner Fasern in den Hornzungenmuskel verlaufen (i).

FIG. VII. seitw. (k, l) DER KNORPELZUNGENMUSKEL (*Chondroglossus*)
Synt. T. * Fig. IV. n.

Dieser kleine Muskel, der zuweilen mangelt, entstehet an dem knorplichten Horne des Zungenbeines (k).

— endet sich an dem untern Seitentheile der Wurzel der Zunge, indem er seine Fasern mit denen des Kinnzungenmuskels vermengt (l).

— zieht die Zunge ab- und einwärts.

FIG.

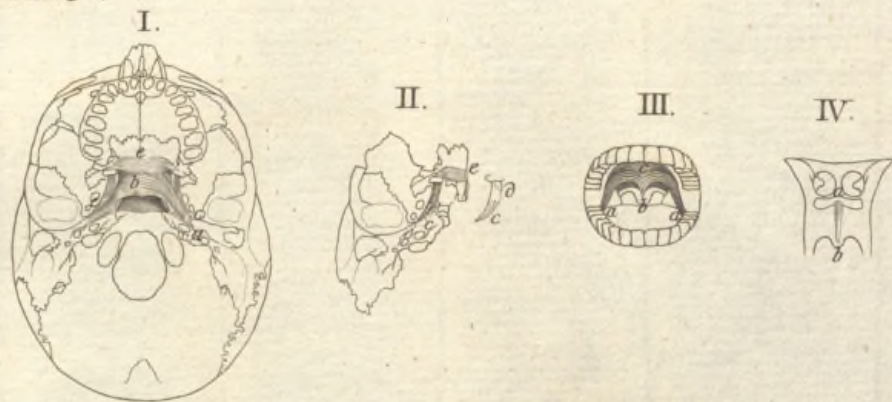
FIG. VII. *seitw.* VIII. IX. *unterw.* (*m, n, o, p, q, r*) DER KINNZUNGEN-
MUSKEL (*Genioglossus*) Synt. T. * Fig. II. I. III. H. IV. M. V. K.

Er entstehet an dem inneren rauhen Hügel der Vereinigung des Unterkiefers (*m*), von welchem er sich strahlenförmig ausbreitet, und an dem ganzen untern Theile der Zunge endet; auch verlieret sich der untere Theil seiner Fasern in dem Grunde (*n*) und knorplichten Horne des Zungenbeines (*o*): bey seinem Ende vermenget er sich mit dem Zungenmuskel (*p*), mit dem Hornzungenmuskel, und mit dem obern Zusammenführer des Schlundes (*q*), und endlich mit dem Knorpelzungenmuskel (*r*). Wo sich beyde Kinnzungenmuskel an dem hinteren Theile der Wurzel der Zunge, miteinander verbinden; da senden sie einige Fasern zu dem Rücken des Kehldeckels, wodurch der Kehldeckel vorwärts aufgerichtet wird.

FIG. VI. VII. *seitw.* IX. *unterw.* (*p, s*) DER ZUNGENMUSKEL
(*Lingualis*) Synt. T. * Fig. III. G. IV. L. V. I.

Dieser Muskel läuft an der unteren Gegend der Zunge von der Wurzel (*p*) zur Spitze (*s*) derselben, indem er seine Fasern mit allen Muskeln der Zunge verschiedentlich vermenger.

— verkürzet und krümmer die Zunge abwärts, und ziehet die Spitze derselben rückwärts.



T A B. Ω

DIE MUSKEL DES GAUMVORHANGES.

FIG. I. unterw. (a, b,) DER AUFHEBER DES WEICHEN GAUMS
(*Levator palati mollis*) Synt. Tab. * Fig. II. III. IV. V. B. VII. D.
VIII. c. IX. B. X. XI. A.

Er entstehet an dem knöchernen, und knorplichten Theile der Eustachischen Trompete (a).

— endet sich in dem weichen Gaum (b), wo er sich mit den Fasern des nämlichen Muskels der andern Seite verbindet.

— hebet den Gaumvorhang rückwärts in die Höhe, wodurch dieser gewölbt, und die hintern Nasenöffnungen verschlossen werden.

FIG. I. II. unterw. (c, d, e) DER UMSCHLUNGENE GAUMENMUSKEL
(*Circumflexus palati*) Synt. Tab. * Fig. II. III. IV. V. A. VI. G.
VII. E. VIII. D. IX. c. X. XI. B. XII. XIII. A.

Er entstehet an dem knöchernen Theile der Eustachischen Trompete, an dem Dornfortsatze des Keilbeines, und an dem knorplichten Theile gefagter Trompete (c), wie auch an der äußern Fläche des innern Gaumflügelfortsatzes am Keilbeine (d).

— endet sich, nachdem er seine Sehne über den Haken des innern Gaumflügelfortsatzes geschlungen hat, theils an dem hinteren Rande des Gaumknochens (e), theils an dem Gaumvorhange in dem nämlichen Muskel der andern Seite.

— spannet den obern Theil des Gaumvorhanges vor- und abwärts; auch bewege er die Eustachische Trompete in etwas abwärts, und verengert sie dadurch.

FIG. III. vorw. DER ZUSAMMENSCHNÜRER DER RACHENENGE
(*Constrictor isthmi faucium*) Synt. Tab. * Fig. XIV. D.

Er entstehet an dem obern Theile des Randes der Zungenwurzel (a): von hier steigt er bogenförmig zu dem Gaumvorhange, wo er sich mit seinem Gespanne vereinigend (b) endet, auch ist er mit dem Gaumschlundmuskel (c) fest verbunden.

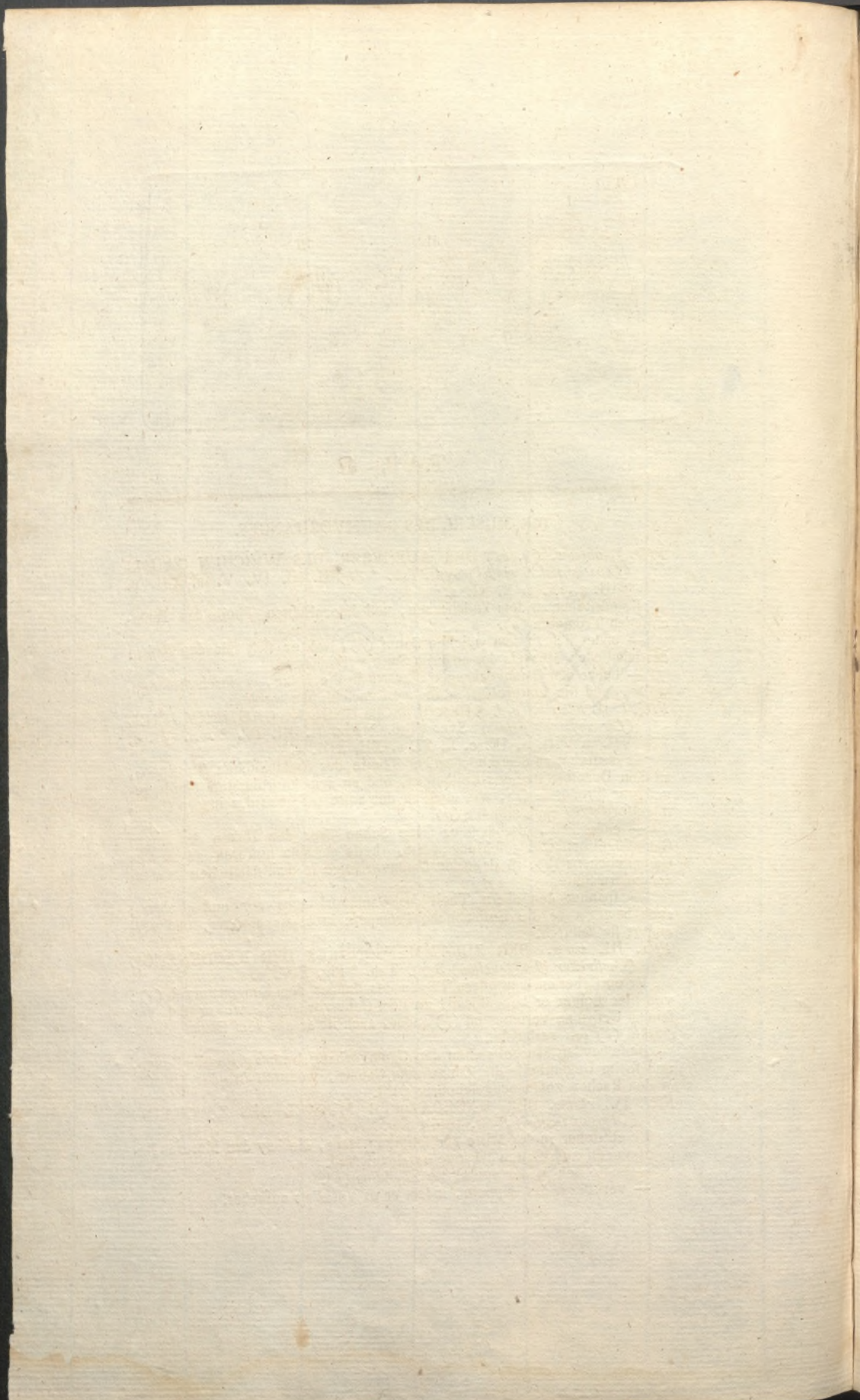
Diese beyden Muskel ziehen den Gaumvorhang abwärts gegen die Zunge, und so im Gegentheile die Zunge zum Gaume, wodurch also der Eingang in den Rachen zusammengeschnüret wird.

FIG. IV. rückw. DER UNGEPAARTE MUSKEL DES ZÄPFLEINS
(*Azygus uvulae*) Synt. Tab. * Fig. X. c.

Er entstehet in der Mitte der sehnigen Haut, die bey den hinteren Nasenöffnungen zum Gaumvorhange herabläuft (a).

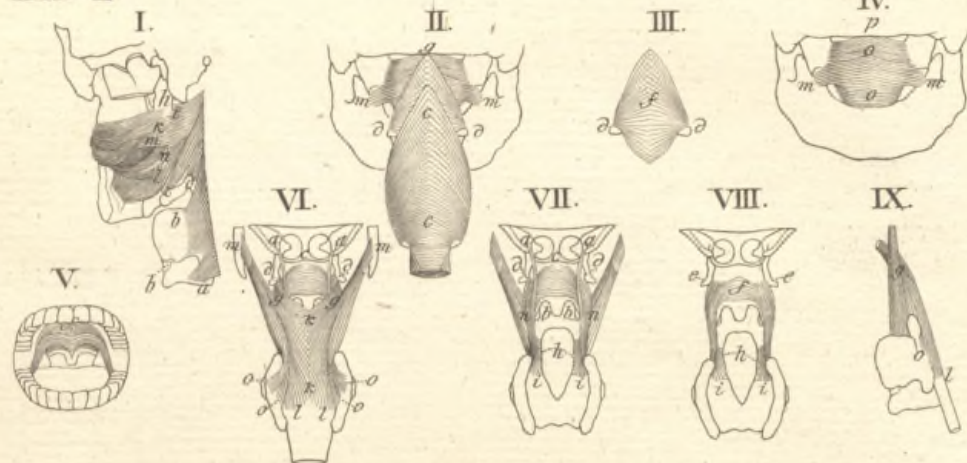
— endet sich in der Spitze des Zäpfleins (b).

— verkürzet das Zäpflein, indem er es vorwärts aufhebet.



Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and appears to be a formal document or report.

TAB. Δ.



T A B. Δ

DIE MUSKEL DES SCHLUNDES.

FIG. I. seitw. II. rückw. (a, b, c) DER UNTERE ZUSAMMENSCHNÜRER DES SCHLUNDES (*Constrictor pharyngis inferior*) Synt. T. * Fig. I. κ. II. ο. III. λ. VI. Α.

Er entsteht an dem unteren und Seitentheile des Ringknorpels (a) wo sich auch einige Fasern des Ringschildmuskels in ihm fortsetzen, an dem kleineren Fortsatze, und an der erhobenen Linie der äußeren Fläche des Schildknorpels (b).

Seine unteren Fasern laufen quer, die oberen aber mehr aufwärts, über den hinteren Theil des Schlundes, und enden sich in der Mitte in die Fasern des nämlichen Muskels der anderen Seite (c), indem sie sich an die unterliegenden Muskel des Schlundes anheften.

Er schnüret den Schlund zusammen, und verengt daher dessen Höhle.

FIG. I. seitw. II. III. rückw. (d, e, f) DER MITTLERE ZUSAMMENSCHNÜRER DES SCHLUNDES (*Constrictor pharyngis medius*) Synt. T. * Fig. I. λ. II. η. III. κ. VI. δ. VII. Α.

Er entsteht an der Spitze des größeren (d) und kleineren Hornes (e) am Zungenbeine, von welchem er sich strahlenweise nach oben und unten verbreitet, daher auch die unteren Fasern abwärts, die mittleren quer, und die oberen aufwärts laufen, und sich in der Mitte des hinteren Theiles des Schlundes mit denen der anderen Seite verbinden (f); ganz oben befestigt er sich fehnig an den Grundfortsatze des Hinterhauptbeines (g).

— verengt den Schlund, hebet ihn und die Kehle in die Höhe, wodurch der erstere kürzer gemacht wird.

FIG. I. seitw. II. IV. rückw. (h, i, k, l, m, n, o, p) DER OBERE ZUSAMMENSCHNÜRER DES SCHLUNDES (*Constrictor pharyngis superior*) Synt. T. * Fig. I. II. μ. III. ι. VI. ε. VII. β. VIII. Α.

Er entsteht aus dem umschlungenen Gaummuskel (h), an dem Häkchen und einem kleinen Theile des inneren Gaumflügelfortsatzes des Keilbeines (i), dann

dann aus der Fortsetzung des Backenmuskels (*k*) und des Kinnzungenmuskels (*l*), an der inneren Fläche des Unterkiefers, gleich unter dem hinteren Loche des Kanal im Unterkiefer (*m*), und endlich aus dem Seitentheile der Zunge (*n*).

Seine Fasern, die gekrümmt aufwärts steigen, enden sich ebenfalls in die nämlichen des zur anderen Seite gelegenen (*o*), und an dem Grundfortsatze des Hinterhauptbeines (*p*).

— schnüret den oberen Theil des Schlundes zusammen, und zieht ihn vor- und aufwärts.

FIG. VI. VII. rückw. (*a, b*) DER TROMPETENSCHLUNDMUSKEL (*Salpingopharyngeus*) Synt. T. * Fig. X. E.

Er entstehet an dem unteren und vorderen Theile des knorplichten Theiles der Eustachischen Trompete (*a*) von welcher er abwärts läuft, und sich in dem Gaumenschlundmuskel (*b*) verlieret.

— zieht den Schlund vorwärts in die Höhe, und verkürzt ihn.

FIG. V. vorw. VI. VII. VIII. rückw. IX. seitw. DER GAUMSCHLUNDMUSKEL (*Palatopharyngeus*). Synt. Tab. * Fig IV. E. IX. X. XI. D. XII. C. XIV. F.

Er entstehet mit seinem hinteren oder oberen Theile an dem hinteren Rande der Gaumknochen, aus der fehnigen Haut (*c*), die bey den hinteren Nasenöffnungen über den Gaumvorhang läuft, und aus der fehnigen Ausbreitung des umschlungenen Gaummuskels (*d*); mit seinem vorderen oder unteren Theile aber entstehet er vorwärts an der fehnigen Ausbreitung des umschlungenen Gaummuskels (*e*), und endlich verbinden sich seine Fasern in der Mitte des Gaumvorhanges mit dem nämlichen Muskel der anderen Seite (*f*). Der ganze Muskel wendet sich rück- und abwärts, wo er sich mit dem Griffelschlundmuskel vereiniget (*g*) und theils an dem Seitenrande des Kehldeckels (*b*) und an dem oberen Rande des Schildknorpels (*i*) endet, theils rückwärts über den Schlund laufend sich mit seinem Gespanne verbindet (*k*) und nach unten in der Haut des Schlundes verlieret (*l*).

Wenn beyde zugleich wirken ziehen sie den weichen Gaum abwärts, und den Schlund aufwärts, wodurch der Schlund kürzer, und schlaffer gemacht wird, auch schürren sie den letzteren zusammen.

FIG. VI. VII. rückw. IX. seitw. DER GRIFFELSCHLUNDMUSKEL (*Stylopharyngeus*) Synt. Tab. * Fig. II. L. VII. F. VIII. IX. E. X. F. XI. C. XII. D.

Er entstehet an dem inneren und unteren Theile des Griffelfortsatzes (*m*).

— endet sich, vereiniget mit dem Gaumenschlundmuskel (*g*), an dem Schlunde (*n*) und an dem hinteren Rande des Schildknorpels (*o*).

— zieht den Schlund samt der Kehle rückwärts in die Höhe, wodurch der Schlund kürzer wird; wenn aber beyde zugleich wirken, so erweitern sie denselben.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and appears to be a formal document or letter. Some words are difficult to discern but may include "I have the honor", "to inform you", and "very respectfully".

Faint, illegible text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The markings appear to be organized in a grid or list format.

TAB. ♂.



T A B. ♂

DIE MUSKEL DER KEHLE.

FIG. I. vorw. DER BRUSTBEINSCHILDMUSKEL (*Sternothyreoides*)
Synt. T. ♂ Fig. I. z. II. v. III. s.

Er entstehet an der inneren Fläche des oberen Stückes des Brustbeines (*a*) und an dem darauffolgenden Knorpel der ersten Rippe (*b*).
— endet sich an der erhobenen Linie der äußeren Fläche (*c*) und über dem unteren Rande des Schildknorpels (*d*).
— ziehet den Schildknorpel, und also die ganze Kehle, abwärts und zur Seite.

FIG. II. vorw. DER ZUNGENBEINSCHILDMUSKEL (*Hyothyreoides*)
Synt. T. ♂ I. b. III. T.

Er entstehet an dem unteren Theile des Grundes (*a*), und der vorderen Hälfte des großen Hornes am Zungenbeine (*b*).
— endet sich an eben dieser erhobenen Linie der äußeren Fläche des Schildknorpels (*c*) gleich über dem vorigen.

— ziehet entweder den Schildknorpel in die Höhe, oder das Zungenbein herab, nachdem der eine, oder der andere Theil festgehalten wird.
FIG. III. vorw. IV. V. seitw. DER RINGSCHILDMUSKEL (*Cricothyreoides*) Synt. T. ♂ Fig. III. r.

Dieser Muskel bestehet gewöhnlich aus zwey Theilen, dem vorderen, und hinteren: beyde entstehen an der Seite des vorderen Theiles des Ringknorpels (*a*).

Der vordere endet sich an dem unteren Rande des Schildknorpels (*b*); der hintere aber sendet einige Fasern zu dem unteren Zusammenschnürrer des Schlundes (*c*), die hier abgeschnitten sind, und endet sich, etwas höher, an dem kleineren Fortsatze (*d*) des Schildknorpels.

Er nähert den Schildknorpel dem Ringknorpel entweder durch Auf- und Rückwärtsziehen des Ringknorpels, oder durch Ab- und Vorwärtsziehen des Schildknorpels.

FIG. VII. rückw. X. seitw. (a, b) DER HINTERE RINGGIESSKANNENMUSKEL (*Cricoarytænoideus posticus*) Synt. T. * Fig. X. n. XV. A.

Er entstehet an dem Seitentheile der hinteren Fläche des Ringknorpels (a).

— endet sich an dem hinteren Hügel des Grundes des Giefskannenknorpels (b).

— ziehet den Giefskannenknorpel aus- und rückwärts, wendet zugleich die innere Gegend desselben etwas vorwärts, wodurch die Stimmritze erweitert wird.

FIG. VII. vorw. IX. seitw. (c, d, e) DER SCHIEFE GIESSKANNENMUSKEL (*Arytænoideus obliquus*) Synt. T. *. F. X. I.

Er entstehet an dem hinteren und äusseren Theile des Grundes des Giefskannenknorpels (c): von hier läuft er schief über den anderen Giefskannenknorpel, und theilet sich alsdann in zwey Schenkel, von welchen der obere Theil sich an dem Seitenrande des Kehldeckels endet (d), der untere aber in den Schildgiefskannenmuskel verlieret (e).

— nähert die Giefskannenknorpel einander, wodurch die Stimmritze verengert wird.

FIG. VI. rückw. DER QUEERE GIESSKANNENMUSKEL (*Arytænoideus transversus*) Synt. T. *. F. X. M.

Dieser ungepaarte Muskel entstehet an der hinteren Gegend des einen Giefskannenknorpels (a), und endet sich an der nähmlichen Gegend des anderen (b).

— wirkt, wie der vorige.

FIG. VIII. seitw. DER SEITWÄERTIGE RINGGIESSKANNENMUSKEL (*Cricoarytænoideus lateralis*) Synt. T. * Fig. XV. B.

Er entstehet an dem schiefaufsteigenden Rande des Seitentheiles des Ringknorpels (a).

— endet sich an der Seite des Grundes des Giefskannenknorpels (b).

— ziehet den Giefskannenknorpel aus- und vorwärts: wodurch die innere Stimmritze etwas verengert, die äussere aber etwas erweitert wird.

FIG. IX. X. seitw. (f, g, b) DER SCHILDGIESSKANNENMUSKEL (*Thyrearytænoideus*) Synt. T. * Fig. XV. c.

Er entstehet an dem unteren Theile der inneren Fläche des Schildknorpels (f) nahe an dessen Mitte, und an dem Bande, welches den Schildknorpel an den Ringknorpel vorwärts bindet (g).

— endet sich an dem vorderen Rande des Giefskannenknorpels (b).

Beyde wirkend, drücken die innere Stimmritze stärker, als der vorhergehende, zusammen.

FIG. XI. XII. seitw. (i, k, l) DER ZWEYTE, ODER KLEINERE SCHILDGIESSKANNENMUSKEL (*Thyrearytænoideus alter, minor*) Synt. T. * Fig. XV. G.

Er entstehet an dem inneren und oberen Theile des Schildknorpels (i) gleich neben dem herzförmigen Einschnitte desselben.

— endet sich an der äusseren Gegend des Giefskannenknorpels (*k*), und wird zuweilen von einem Bündel des Schildkehldeckelmuskels durchbohret, wie in der XII. Fig. (*l*) zu sehen ist.

FIG. IX. XII. seitw. (*m, n, o*) DER GRÖßERE SCHILDKEHLDECKELMUSKEL (*Thyreopiglotticus major*) Synt. T. * Fig. XV. D.

Er entstehet an dem unteren Theile der inneren Fläche des Schildknorpels (*m*) gleich neben dem größeren Schildgiefskannenmuskel; auch findet man zuweilen ein Nebenbündel, welches an dem äusseren Theile des schiefauftiegenden Seitenrandes des Ringknorpels (*n*) entspringt.

— endet sich an dem Seitenrande des Kehldeckels (*o*).

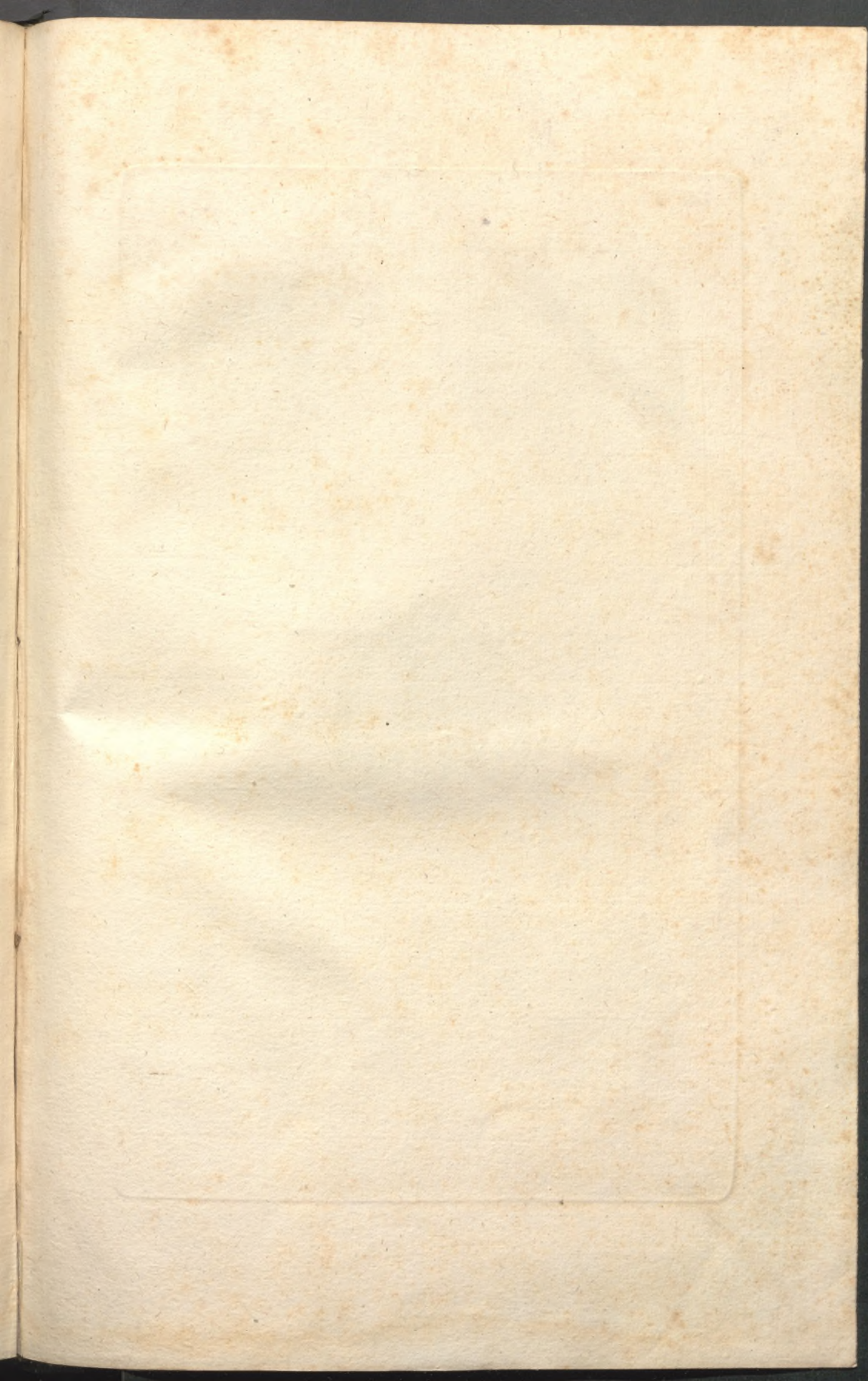
— drückt den Kehldeckel nieder.

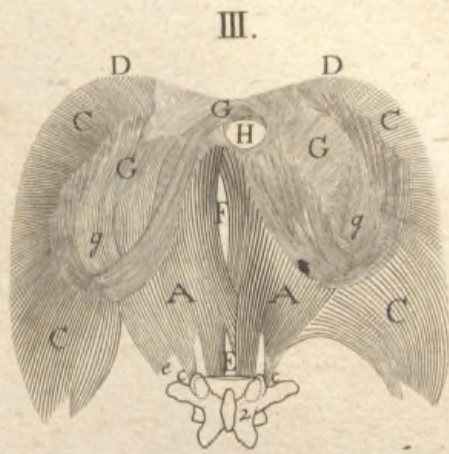
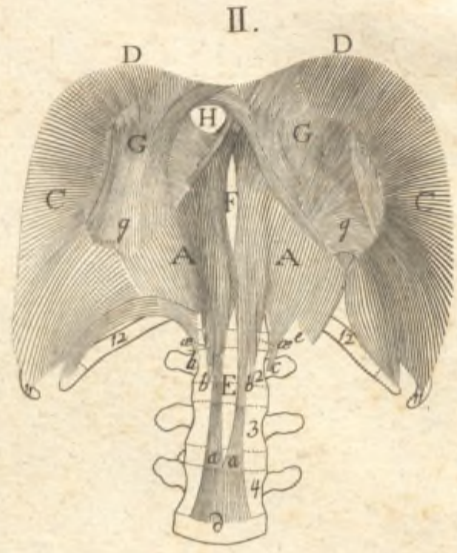
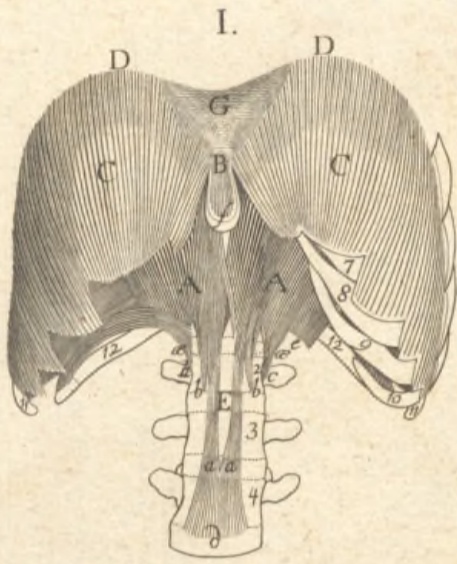
FIG. XI. seitw. (*p, q*) DER KLEINERE SCHILDKEHLDEKELMUSKEL (*Thyreopiglotticus minor*) Synt. T. * Fig. XV. D.

Er entstehet oben an der Mitte der inneren Fläche des Schildknorpels (*p*)

— endet sich ebenfalls an dem Seitenrande des Kehldeckels (*q*)

— wirkt, wie der vorige.





T A B. ○

DAS ZWERCHFELL (*Diaphragma*)

FIG. I. vorw. B, C, G. der vordere Theil der oberen Fläche. A, A der hintere Theil der unteren Fläche. FIG. II. vorw. der ganze hintere Theil der unteren Fläche. FIG. III. rückw. der ganze hintere Theil der oberen Fläche. FIG. IV. seitw. die obere Fläche des Seitentheiles, FIG. V. die ganze untere Fläche; nach Hallers Fascikeln.

Dieser ungepaarte Muskel ist so gelagert, daß er quer zwischen der Brust- und Bauchhöhle eine Scheidewand bildet, welche diese beyden Höhlen von einander absondert; und deswegen ist er rings an dem untern Rande der knöchernen Brusthöhle befestiget. Man pflaget ihn in zwey Theile abzuthellen: in den hinteren, den man den Lendentheil, oder auch den kleineren Muskel, nennet (A); und in den vorderen (B), der sich auch nach beyden Seiten erstrecket (C), und der Rippentheil, oder der grössere Muskel des Zwerchfelles, genannt wird.

Der Lendentheil entstehet gewöhnlich durch acht, oder sechs Schenkel, wovon vier oder drey an einer, und eben soviel an der andern Seite sich befinden. Die mittleren zwey sind die stärksten und längsten von allen; doch ist der rechte etwas grösser, als der linke: beyde mit einander vereinigt, entstehen an dem untern Rande des Körpers des dritten Lendenwirbelbeines (a), und vermittelst einer dünnen Sehne an der vorderen langen Binde der Wirbelbeine (d), auch befestigen sie sich an das Zwischenwirbelband des dritten und vierten Wirbelbeines. Die zwey folgenden Schenkel entspringen, bey dem untern Rande des Körpers des zweyten Lendenwirbelbeines, aus dem daselbst befindlichen Zwischenwirbelbeinbande (b). Andere zwey erhalten ihren Ursprung, an den Seiten der erstgenannten, aus dem Körper des zweyten Lendenwirbelbeines (e). Die äußersten zwey endlich entstehen an den Wurzeln der Querfortsätze des zweyten Lendenwirbelbeines (c). Zu diesen Ursprüngen kömmt zuweilen, an einer oder auch an beyden Seiten, ein bogenförmiges Bündel, welches den untern Rand des Zwerchfelles bildet, an dem Querfortsatze des zweyten und ersten Lendenwirbelbeines (b) entleheth, von hier gekrümmt zum Knorpel der zwölften Rippe (12) läuft, und sich daselbst endet. Bisweilen entspringt auch ein Theil aus dem viereckichten Lendenmuskel (e).

Von diesen Ursprüngen steigen die Fleischfasern auf und vorwärts, indem sich zugleich die mittleren Schenkel miteinander verbinden, und ihre Fasern so vermengen, daß einige des rechten Schenkels links, einige des linken aber rechts laufen, und dadurch nach unten eine Oefnung bilden, die man die Spalte, oder die untere Oefnung des Zwerchfelles (E), nennet. Durch diese Verbindung, neue Trennung, und abermahlige Vereinigung, wird sodann eine zweyte Oefnung hervorgebracht, die das fleischige, länglichte, oder linke Loch des Zwerchfelles (F) heisset: zuletzt verlieren sie sich in der sehnigen Ausbreitung.

Der Rippentheil entstehet vorwärts an der hinteren Fläche des Schwertknorpels (*f*) an dem siebenten und achten Rippenknorpel (7. 8) und an den vordern Enden und Knorpeln der vier untersten Rippen (9—12), wo sich diese zackichten Ursprünge in die Zacken der queeren Bauchmuskeln fügen.

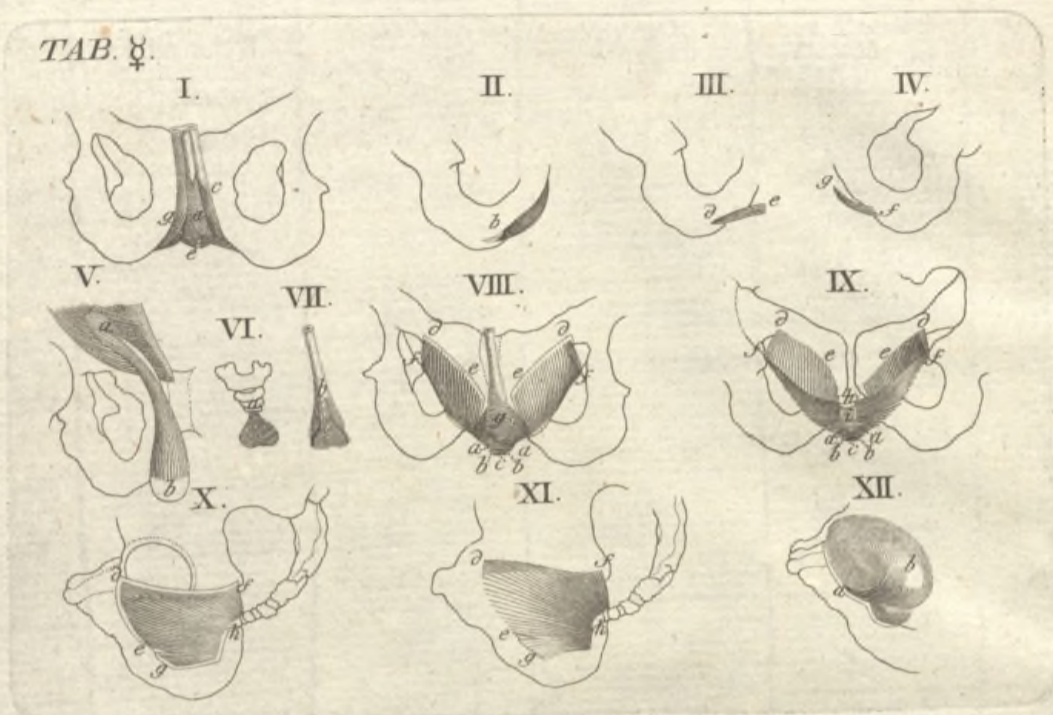
Alle diese Fleischbündel, die das Zwerchfell bilden, steigen von allen Seiten gegen die Brusthöhle aufwärts, und neigen sich gegen die Mitte derselben, um eine Wölbung (*D*) zu machen, die rechts höher, als links, gegen die Brusthöhle emporraget, und in der Mitte von einer Seite nach der andern etwas ausgehöhlet ist. Hier werden sie alle sehnig, und bilden, durch ihre Verwebung, die sehnige Ausbreitung (*G*), die deswegen der sehnige Mittelpunkt (*Centrum tendineum*), oder, ihres besondern Glanzes wegen, der Helmontische Spiegel (*Speculum Helmontii*) genannt wird: die Seitentheile dieser Ausbreitung bekommen noch den besondern Namen der sehnigen Flügel des Zwerchfelles (*g*). Ferner findet man, gegen die rechte Seite, im sehnigen Mittelpunkte die dritte Oefnung, welche das sehnige, rechte, oder viereckichte Loch (*H*) genannt wird.

Wenn die Fleischfasern des Zwerchfelles sich zusammen ziehen, so spannen sie den sehnigen Mittelpunkt an, wodurch die Wölbung flacher, die Brusthöhle erweitert, und das Einathmen bewirkt wird: eben dadurch werden aber auch die Baueingeweide gedrückt, und alle Verrichtungen derselben befördert. Endlich ist es auch bey dem Niederschlucken der Speisen wirksam.



3 2/3

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



T A B. ♀

DIE MUSKEL DER MÄNNLICHEN ZEUGUNGSTHEILE, UND
DES AFTERS.

FIG. I. *vorw.* (a) DIE BESCHLEUNIGER (*Acceleratores*).

Jeder entstehet an der obern Gegend der Seite der Harnröhre, wo diese sich mit den schwammichten Körpern der Ruthe verbindet, daher man ihren Ursprung in der Figur nicht sehen kann: sie laufen alsdann vor- und abwärts, und vereinigen sich in der Mitte mit einander (a), wodurch sie die Zwiebel sammt den schwammichten Körper der Harnröhre einschließen. Rückwärts verbinden sie sich genau mit dem äußeren Schließmuskel des Afters, von dem sie auch zuweilen einige Fasern erhalten.

Sie spannen, bey aufgerichteter Ruthe, den schwammichten Körper der Harnröhre, wodurch diese gedrückt, und der Ausfluß des Harns und Saamens beschleuniget wird.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* (b, c) DER AUFRICHTER DER RUTHE (*Erektor penis*).

Er entstehet an der inneren Fläche der Wurzel des aufsteigenden Astes des Sitzbeines (b), wendet sich bey dem vorderen Rande desselben vorwärts, und endet sich an dem Anfange des schwammichten Körpers der Ruthe (c).

— zieht den schwammichten Körper rück- und abwärts, und drückt ihn, wodurch er kürzer, mit Blut strotzend mehr gespannt, und daher die Ruthe aufgerichtet wird.

FIG. I. *vorw.* III. *rückw.* (d, e) DER QUEERE MUSKEL DES DAMMES (*Transversus perinaei*).

Er entstehet an der inneren Gegend der Rauigkeit des Sitzbeines (d).

— endet sich theils an dem Beschleuniger, theils in dem äußeren Schließmuskel des Afters, und in dem nähmlichen der andern Seite (e).

— zieht den Damm, sammt dem After, rückwärts: beyde zugleich wirkend, drücken das Ende des Mastdarmes.

FIG. I. vorw. IV. rückw. (*f, g*) DER ZWEYTE QUEERE MUSKEL DES DAMMES (*Transversus perinei alter*).

Er entstehet an der inneren Fläche des Sitzbeines (*f*) etwas höher, als der vorige.

— endet sich zwischen dem schwammichten Körper der Ruthe, und dem Beschleuniger (*g*). und wirket wie der vorige.

FIG. V. vorw. DER HÆNGEMUSKEL DER HODE (*Cremaster*).

Er entstehet aus einigen Fasern des äußeren schiefen und queeren Bauchmuskels (*a*).

— endet sich, ausgebreitet, an der Scheidehaut der Hode (*b*), welche er hängend erhält, und gegen den Bauchring aufwärts hebet.

FIG. VI. rückw. VII. vorw. DER ÄUSSERE SCHLIÈSSMUSKEL DES AFTERS (*Sphincter externus ani*).

Dieser ungepaarte Muskel windet sich um die Oefnung des Afters von hinten, zu beyden Seiten, nach vorne. Die Gestalt dieses Muskels steht mit der Oefnung, welche rundlich ist, in gleichem Verhältniß; nur sind die äußeren Bündel rück- und vorwärts zugespizet. Die hintere Spitze ist an dem Schwanzbeine (*a*), die vordere aber an den Beschleunigern und queeren Dammuskeln befestiget (*b*): übrigens aber ist er, in seinem ganzem Laufe, an die Haut des Afters angeheftet.

— zieht die Haut des Afters zusammen, und den Damm rückwärts, wodurch die Beschleuniger befestiget, und der Theil der Harnröhre im Damme zusammengedrückt wird.

FIG. VIII. vorw. IX. rückw. (*a*) DER INNERE SCHLIÈSSMUSKEL DES AFTERS (*Sphincter internus ani*).

Dieser Muskel bestehet nur aus einem fleischigen Ringe (*a*), dessen Fasern um das Ende des Mastdarmes (*b*) und die Afteröffnung (*c*) laufen, wodurch letztere zusammengeschürtet werden.

FIG. VIII. vorw. IX. rückw. X. seitw. von außen an der linken Seite XI. seitw. von innen an der rechten Seite (*c, d, e, f, g, b, i*) DIE AUFHEBER DES AFTERS (*Levatores ani*).

Diese beyden Muskel bilden einigermaßen einen Trichter, der, mit seinem engeren Theile, den Mastdarm und die Zwiebel der Harnröhre einschließet. Jeder entstehet an der inneren Fläche des queeren (*d*) und des absteigenden Schenkels des Schaambeines (*e*), von welchem seine Sehne bis zu dem Stachel des Sitzbeines (*f*) läuft, und endlich in dem Winkel (*g*), der sich zwischen dem schwammichten Körper der Harnröhre und Ruthe findet.

Von diesem seinem Ursprunge läuft er abwärts und rückwärts, so dafs er sich mit seinem untern Rande an den Mastdarm fest anheftet. Einige seiner Fasern enden sich an der vorderen Fläche des untersten Stückes des Schwanzbeines (*b*); die anderen hingegen verbinden sich mit den nähmlichen Fasern des, von der anderen Seite kommenden, Aufhebers (*i*).

Beyde zugleich ziehen das Ende des Mastdarmes vor- und aufwärts, und pressen es zusammen.

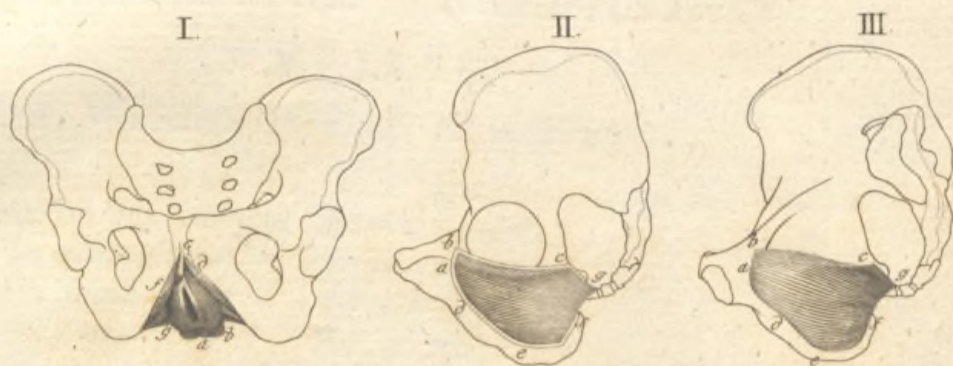
FIG.

FIG. XII. *seitw. von der linken Seite* DER MUSKEL DER HARNBLASE
(*Musculus vesicæ*)

Dieser Muskel findet sich sehr selten; wenn er aber zugegen ist, so entstehet er an der inneren Fläche des Schaambeines, nahe an der Knorpelvereinigung (*a*); läuft sodann an der Seite der Harnblase, und verlieret sich, gegen die hintere Fläche, in die Fasern der Muskelhaut an der Harnblase (*b*).

— drückt die Harnblase an die Schaambeine, wodurch sie des in ihr enthaltenen Harnes entleeret wird.

ZE ZBIORU
JANA SAS ZUBRZYCKIEGO.



T A B. 5

DIE MUSKEL DER WEIBLICHEN ZEUGUNGSTHEILE, UND DES AFTERS.

FIG. I. vorw. (a, b, c, d) DER ZUSAMMSCHNÜRER DER WEIBLICHEN SCHAAM (Constrictor cunni).

Er entstehet an dem unteren und hinteren Theile des schwammichten Wesens der Schaam (a), dann aus einigen Bündeln des äußeren Schließmuskels des Afters (b); läuft sodann aufwärts an der Seite der Scheide zur weiblichen Ruthe, wo er sich theils an dem Körper (c), und theils an dem Schenkel (d) derselben endet.

— zieht die weibliche Schaam zusammen, drückt das schwammichte Wesen derselben, und zieht die Ruthe abwärts.

FIG. I. vorw. (e, f,) DER AUFRICHTER DER WEIBLICHEN RUTHE (Erector Clitoridis).

Er entstehet, gleich dem männlichen, an der inneren Fläche des aufsteigenden Astes des Sitzbeines (e); und endet sich an dem schwammichten Körper der weiblichen Ruthe (f).

— drückt den schwammichten Körper der Ruthe ab- und rückwärts, wodurch derselbe, wenn er mit Blut strotzet, gespannt, und kürzer gemacht wird.

FIG. I. vorw. (g) DER QUEERMUSKEL DES MITTELFLEISCHES (Transversus perinei).

Er entstehet an der inneren Fläche des Sitzbeines, neben dem Aufrichter der Ruthe, und endet sich da, wo der Zusammenschnürer einige Bündel aus dem äußeren Schließmuskeln des Afters erhält, in das Mittelfleisch (g).

— drückt das Mittelfleisch nieder; beyde aber spannen dasselbe.

FIG. II. seitw. von aussen an der linken Seite. III. seitw. von innen an der rechten Seite. DER AUFHEBER DES AFTERS (Levator ani).

Er entstehet, so, wie der männliche, an der inneren Fläche des queeren, und absteigenden Schenkels des Schaambeines (a), dann aus der Sehne, welche von dem Schaambeine (b) bis zu dem Stachel des Sitzbeines (c) läuft, und aus dem Stachel selbst; läuft sodann an der Seite der Mutter-scheide (d), an welcher er festhängt, zu der Afteröffnung (e), verbindet sich daselbst mit dem inneren Schließmuskeln des Afters, und endet sich an dem Schwanzbeine (g), und in dem nämlichen Muskel der andern Seite (f).

— zieht das Ende des Mastdarmes vor- und aufwärts, und preßet sowohl die Mutterscheide, als den Mastdarm, zusammen.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or title.

Main body of faint, illegible text, appearing to be several paragraphs of a document.

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

DER MÜSKEL

DIE WEICHE THEILE BEWEGEN.

		Tab,
Der Aeufsere Muskel des Hammers	<i>Externus mallei</i>	♂
— Aufheber der obern Lippe	<i>Levator labii superioris</i>	♀
— Aufheber des Mundwinkels	<i>Levator anguli oris</i>	♀
— Aufheber des Kinnes	<i>Levator menti</i>	♀
— Aufheber des obern Augenlides	<i>Levator palpebrae superioris</i>	♂
— Aufheber des weichen Gaums	<i>Levator palati mollis</i>	♂
— Aufheber des Nasenflügels und der obern Lippe	<i>Levator ala nasi, labiique superioris</i>	♀ und ♂
— Aufheber des Afters	<i>Levator ani</i>	♀ und ♂
— Aufrichter der männlichen Ruthe	<i>Erector penis</i>	♂
— Aufrichter der weiblichen Ruthe	<i>Erector Clitoridis</i>	♂
— Aufhebende Muskel des Ohres	<i>Attollens auriculam</i>	♂
— Augenwimpernmuskel	<i>Ciliaris</i>	♂
— Backenmuskel	<i>Buccinator</i>	♀
Die Beschleuniger	<i>Acceleratores</i>	♀
Der Breiteste Halsmuskel	<i>Latissimus colli</i>	♀
— Brustbeinschildmuskel	<i>Sternothyreoides</i>	♂
— Brustbeinzungenbeinmuskel	<i>Sternohyoideus</i>	♂
— Erschlaffer des Paukenafelles	<i>Laxator tympani</i>	♂
— Gaumenschlundmuskel	<i>Palatopharyngeus</i>	♂
— Gerade aufhebende Augenmuskel	<i>Rectus attollens oculi</i>	♂
— Gerade niederdrückende Augenmuskel	<i>Rectus deprimens oculi</i>	♂
— Gerade zuziehende Augenmuskel	<i>Rectus adducens oculi</i>	♂
— Gerade abziehende Augenmuskel	<i>Rectus abducens oculi</i>	♂
— Giefskannenmuskel, der schiefe	<i>Arytaenoides obliquus</i>	♂
— Giefskannenmuskel, der queere	<i>Arytaenoides transversus</i>	♂
— Griffelzungenbeinmuskel	<i>Stylohyoideus</i>	♂
— Griffelzungenmuskel	<i>Styloglossus</i>	♂
— Griffelschlundmuskel	<i>Stylopharyngeus</i>	♂
— Größere Muskel der Windung	<i>Helicis major</i>	♂
— Grundzungenmuskel	<i>Basioglossus</i>	♂
— Hängemuskel der Hode	<i>Cremaster</i>	♂
Die Hinterhauptmuskel	<i>Occipitales</i>	♂
Der Hornzungenmuskel	<i>Ceratoglossus</i>	♂
— Jochmuskel, der größere	<i>Zygomaticus major</i>	♀
— Jochmuskel, der kleinere	<i>Zygomaticus minor</i>	♀
— kleinere Muskel der Windung	<i>Helicis minor</i>	♂
— Kinnzungenmuskel	<i>Genioglossus</i>	♂
— Kinnzungenbeinmuskel	<i>Geniohyoideus</i>	♂
— Knorpelzungenmuskel	<i>Chondroglossus</i>	♂
— Kreismuskel der Augenlieder	<i>Orbicularis palpebrarum</i>	♂

Der Kreismuskel des Mundes	<i>Orbicularis oris</i>	♀
Die Mahlzungenbeinmuskel	<i>Mylohyoidei</i>	♂
Der Muskel des Bockes	<i>Tragicus</i>	♂
— Muskel des Gegenbockes	<i>Antitragicus</i>	♂
— Muskel der Harnblase	<i>Musculus Vesicae</i>	♂
— Muskel des Stegreifes	<i>Stapedius</i>	♀
Der Nasenmuskel der obern Lippe	<i>Nasalis labii superioris</i>	♂
— Niederdrücker des Nasenflügels	<i>Depressor ala nasi</i>	♂
— Niederdrücker der unteren Lippe	<i>Depressor labii inferioris</i>	♀
— Niederdrücker des Mundwinkels	<i>Depressor anguli oris</i>	♀
— Queermuskel des Dammes	<i>Transversus perinaei</i>	♂
— Queermuskel des Mittelfleisches	<i>Transversus perinaei</i>	♂
— Queermuskel des Dammes, der zweyte	<i>Transversus perinaei alter</i>	♂
— Queermuskel des Ohres	<i>Transversus auriculae</i>	♂
— Rabenzungenbeinmuskel	<i>Coracohyoideus</i>	♂
— Ringgiefskannenmuskel, der hintere	<i>Cricoaerytaenoideus posticus</i>	♂
— Ringgiefskannenmuskel, der seitwärtige	<i>Cricoaerytaenoideus lateralis</i>	♂
— Ringschildmuskel	<i>Cricothyreoideus</i>	♂
— Spanner des Paukenfelles	<i>Tensor tympani</i>	♀
— Schiefe Augenmuskel, der obere	<i>Obliquus superior oculi</i>	♂
— Schiefe Augenmuskel, der untere	<i>Obliquus inferior oculi</i>	♂
— Schließmuskel des Afters, der äußere	<i>Sphincter ani externus</i>	♂
— Schließmuskel des Afters, der innere	<i>Sphincter ani internus</i>	♂
— Schildgiefskannenmuskel	<i>Thyreoarytaenoideus</i>	♂
— Schildgiefskannenmuskel, der zweyte	<i>Thyreoarytaenoideus alter</i>	♂
— Schildkehldeckelmuskel, der grössere	<i>Thyreopiglotticus major</i>	♂
— Schildkehldeckelmuskel, der kleinere	<i>Thyreopiglotticus minor</i>	♂
Die Stirnmuskel	<i>Frontales</i>	♂
Der Trompetenschlundmuskel	<i>Salpingopharyngens</i>	△
— Ueigepaarte Muskel des Zäpfleins	<i>Azygus uvulae</i>	Ω
— Umschlungene Gaummuskel	<i>Circumflexus palati</i>	Ω
— Ueberschädelmuskel	<i>Epicraniius</i>	♂
— Vordere Muskel des Ohres	<i>Anterior auriculae</i>	♂
— Zungenmuskel	<i>Lingualis</i>	♂
— Zungenbeinschildmuskel	<i>Hyothyreoideus</i>	♂
Die Zurückziehenden Muskel des Ohres	<i>Retrahentes auricularum</i>	♂

Der

Der Zusammenschnürer der Rachen- enge	<i>Constrictor istmi faucium</i>	Ω
Zusammenschnürer des Schlun- des, der obere	<i>Constrictor pharyngis superior</i>	Δ
Zusammenschnürer des Schlun- des, der mittlere	<i>Constrictor pharyngis medius</i>	△
Zusammenschnürer des Schlun- des, der untere	<i>Constrictor pharyngis inferior</i>	△
— Zusammenschnürer der weibli- chen Schaam	<i>Constrictor cuni</i>	⊖
— Zusammendrucker der Nasen- löcher	<i>Compressor narium</i>	⊗
— Zusammenrunzler der Augen- braune	<i>Corrugator superciliū</i>	⊕
Das Zwerchfell	<i>Diaphragma</i>	⊙

Z U S Ä T Z E

Bey Tab. ⚭ *FIG. I.* DER VORDERE MUSKEL DES OHRES. Er zieht das Ohr vor- und aufwärts.

Bey Tab. † *FIG. VII.* DER KINNZUNGENMUSKEL. Die Zunge sammt dem Zungenbeine zieht der ganze Muskel vorwärts, und drückt die Haut des Schlundes zusammen.

Bey Tab. § *FIG. V.* statt des æußern schiefen, lis: des innern schiefen.

ZE ZBIORU
JANA SAS ZUBRZYCKIEGO.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



